

Selbst- und Sozialkompetenz
Führung/Management
Sozialpädagogik/Kindererziehung
Pflege und Betreuung
Gastronomie/Hauswirtschaft

2021



Digitalisierung – Diversifizierung – Normalisierung **Willkommen 2021 bei CURAVIVA Weiterbildung!**

Seit Jahren kreisen wir als Gesellschaft wie als Bildungsinstitution um diese Stichworte, die damit verbundenen Anforderungen und Trends. Dass diese Qualitäten auf so radikale Weise eingefordert würden, war Anfang 2020 noch nicht vorstellbar. Neben grossen Krisen und Herausforderungen haben wir erfahren, dass sich vieles fast von heute auf morgen «auf den Kopf stellen» lässt:

Kreatives spriesste, Digitales wurde umgesetzt, Soziales stand plötzlich auf der Bühne. 2020 geht als «Jahr des Kopfstands» in die Geschichte ein – nicht nur bei CURAVIVA Weiterbildung. Das frische Blut im Kopf wirbelte einiges durcheinander, der angeregte Puls soll uns allen auch 2021 erhalten bleiben – auf kreative und gesunde Weise!

Bildung erfrischt – Bildung unterstützt Erneuerung. Stärken Sie sich in einer lebendigen Lern- und Austauschkultur, lassen Sie sich herausfordern und inspirieren. In Fachkursen, Lehrgängen und Nachdiplomkursen, Inhouse-Schulungen und Beratungen, bei Impulsworkshops und Tagungen.

Unter www.weiterbildung.curaviva.ch finden Sie neben den Detailprogrammen den aktuellsten Stand zu allen Angeboten. Wir freuen uns auf Sie – in Ihrer Institution zur Inhouse-Weiterbildung, bei uns in Luzern oder an einem unserer anderen Kursorte in der Deutschschweiz wie Zürich, Bern, Olten, St. Gallen und einigen mehr!

Susanne Eberle und das Team von CURAVIVA Weiterbildung

Selbst- und Sozialkompetenz

Administration Telefon 041 419 01 72, weiterbildung@curaviva.ch
• Lydia Lussi, l.lussi@curaviva.ch

Führung/Management

Administration Telefon 041 419 72 62, wb.management@curaviva.ch
• Birgit Freier, b.freier@curaviva.ch
• Elke Schratzer, e.schratzer@curaviva.ch
Bildungsbeauftragte
• Martin Zentner, m.zentner@curaviva.ch
• Katrin Steger, k.steger@curaviva.ch
• Jürg Luginbühl, j.luginbuehl@curaviva.ch

Sozialpädagogik/Kindererziehung

Administration Telefon 041 419 01 72, wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch
• Lydia Lussi, l.lussi@curaviva.ch
• Martina Gander, m.gander@curaviva.ch
Bildungsbeauftragte
• Melanie Bolz, m.bolz@curaviva.ch
• Marlise Staudenmann, m.staudenmann@curaviva.ch
• Rahel Huber, r.huber@curaviva.ch

Pflege und Betreuung

Administration Telefon 041 419 01 83, wb.betagte@curaviva.ch
• Doris Troxler, d.troxler@curaviva.ch
• Livia Bühler, l.buehler@curaviva.ch
• Maura Disch, m.disch@curaviva.ch
Bildungsbeauftragte
• Marylène Renggli, m.renggli@curaviva.ch
• Petra Herger, p.herger@curaviva.ch
Leiterin Pflege und Betreuung,
Laufbahnberatung
• Irène Mahnig-Lipp, i.mahnig@curaviva.ch

Gastronomie/Hauswirtschaft

Administration Telefon 041 419 01 72, wb.gastronomie@curaviva.ch,
wb.hauswirtschaft@curaviva.ch
• Lydia Lussi, l.lussi@curaviva.ch
Bildungsbeauftragte
• Erika Ammann, e.ammann@curaviva.ch
• Christoph Roos, c.roos@curaviva.ch

CURAVIVA Weiterbildung

Leiterin Weiterbildung • Susanne Eberle
Telefon 041 419 01 88, s.eberle@curaviva.ch
Leiterin Administration/
Marketing • Lisa Bechter
Telefon 041 419 72 66, l.bechter@curaviva.ch

Inhaltsverzeichnis

Überblick		4
Laufbahnberatung		12
Fachübergreifende Weiterbildung		
Selbst- und Sozialkompetenz		13
Führung/Management	Inhouse-Angebote	30
	Institutionen	32
	Führungslehrgänge	34
	Grundlagen	38
	Kommunikation	49
	Betriebswirtschaft/Human Resources/Recht	55
	Trägerschaften	63
	Eidg. Berufs- und Höhere Fachprüfung	70
Fachspezifische Weiterbildung		
Sozialpädagogik/ Kindererziehung	Inhouse-Angebote	74
	Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren	76
	Methoden, Handlungsmodelle	91
	Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung	98
	Ausbilden, Führen	107
	Eidg. Berufsprüfung	109

Pflege und Betreuung	Inhouse-Angebote	114
	Vorbereitung eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung	117
	Qualität und Entwicklung	121
	Gerontologie und Geriatrie	127
	Gerontopsychiatrie	141
	Palliative Care	161
	Eidg. Berufsprüfung	170
Gastronomie/ Hauswirtschaft	Inhouse-Angebote	174
	Essen und Esskultur	175
	Praktisches Kochen und Ernährung	181
	Praktische Hauswirtschaft	199
	Service und Gästeorientierung	202
	Hygiene	208
	Agogik im praktischen Küchen- und Hauswirtschaftsalltag	212
	Führung, Kommunikation und Selbstmanagement	214
	Eidg. Berufsprüfungen	222
Lehrbeauftragte		225
Allgemeine Geschäftsbedingungen		233
Anmeldekarten		letzte Seite

Überblick

Fachübergreifende Weiterbildung

Laufbahnberatung – Berufliche Weiterentwicklung aktiv planen und umsetzen	12
--	----

Selbst- und Sozialkompetenz

SK1	Achtsam sein mit mir	14
SK2	Wie es in den Wald hineinruft ...	15
SK3	Vor Menschen stehen – mit Menschen gehen – Menschen begeistern	16
SK4	Grenzen wahrnehmen – Grenzen annehmen – Grenzen setzen	17
SK5	Sprache gestaltet Beziehung	18
SK6	Mediatives Handeln im Berufsalltag	19
SK7	Der Gewalt einen Schritt voraus	20
SK8	Der Körper als Ressource im Alltag	21
SK9	Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 1	22
SK10	Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 2	23
SK11	Motiviert und fit am Arbeitsplatz	24
SK12	Mehr Energie für mich	25
SK13	Stille und lebhafte Menschen: wie gute Zusammenarbeit gelingt	26

Führung/Management

Inhouse-Angebote: Führung/Management	30
Inhouse-Angebot: Inderdisziplinäre Zusammenarbeit – gemeinsam erfolgreich	31
Inhouse-Angebot: Ethische Unterstützungsstrukturen in sozialen Institutionen	32

Führungslehrgänge

M1–3	Führungslehrgänge im Gesundheits- und Sozialbereich	34
M4	NDK Leiten von Teams in sozialen Institutionen	36
M5	Lehrgang Führen in der Hauswirtschaft	37

Grundlagen

M6	Grundlagen der Führung	38
M7	Grundlagen der Teamentwicklung	39
M8	Mitarbeitende führen	40
M9	Drei Bausteine, um Führungsarbeit zu gestalten	41
M10	Der Notfallkoffer für die Führungsarbeit	42
M11	Selbstmanagement – sich und andere führen	43
M12	Führen im Spannungsfeld Vorgesetzte – Mitarbeitende	44
M13	Umgang mit Ambivalenzen und Dilemmata im Führungsalltag	45

M14	Wertegeleitet reflektieren, entscheiden und handeln	46
M15	Positive Leadership – Alter Wein in neuen Schläuchen?	47
M16	Wissen in der Institution nachhaltig sichern	48

Kommunikation

M17	Wirksam kommunizieren	49
M18	Wer fragt, führt!	50
M19	Die Wirkung unserer Körpersprache und Stimme in der Kommunikation	51
M20	Delegieren – Eine Führungsaufgabe	52
M21	Führen – mit mediativer Kompetenz!	53
M22	Wahrnehmung und Kommunikation im Changemanagement	54

Betriebswirtschaft /Human Resources /Recht

M23	Rechtsfragen im Institutionsalltag	55
M24	Arbeitszeugnis – richtig formulieren und verstehen	56
M25	Mitarbeitendengespräche als Führungsaufgabe	57
M26	Optimierte Dienstplanung für höhere Arbeitszufriedenheit und Personalbindung	58
M27	Diversität als Chance	59
M28	Absenzenmanagement	60
M29	Auf oberster Führungsebene gemeinsam querdenken	61
M30	Grundkurs Finanzen für Führungskräfte	62

Trägerschaften

M31	Zertifikatskurs für Trägerschaftsmitglieder	63
M32	Basiswissen fürs Mandat in der Trägerschaft	64
M33	Finanzielle Aufsicht und Verantwortung	65
M34	Die Zukunft Ihrer Institution sichern – Steuerung von Strategieprozessen	66
M35	Wandel und Innovation als Kernthemen von Trägerschaften	67
M36	Krisenkommunikation – Was, wenn Unerwartetes passiert?	68
M37	Trägerschaften führen und entwickeln	69

Eidg. Berufs- und Höhere Fachprüfung

Eidg. Berufsprüfung TeamleiterIn in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen	70
Eidg. Höhere Fachprüfung Institutionsleitung im sozialen und sozialmedizinischen Bereich	71

Überblick

Fachspezifische Weiterbildung

Sozialpädagogik/Kindererziehung

Inhouse-Angebote Sozialpädagogik/Kindererziehung	74
Inhouse-Angebot: UN-BRK und Lebensqualität	75

Alltag gestalten, betreuen, dokumentieren

SP1	Fachvertiefung Frühe Kindheit	76
SP2	Sprachförderung	77
SP3	Achtsame und professionelle Begleitung von Kleinstkindern (0–2 Jahre)	78
SP4	Umgang mit Verschiedenheit	79
SP5	Zusammenarbeit mit Eltern	80
SP6	Warum Kinder Naturerfahrungen brauchen	81
SP7	Das Freispiel – Spiel-Kompetenz vermitteln! Was bedeutet dies?	82
SP8	Naturkundliche Entdeckungen mit Kindern	83
SP9	Lehrgang Klassenassistent und schulergänzende Betreuung	85
SP10	Still oder lebhaft? Unterschiedliche Kinder richtig verstehen	86
SP11	PEP – Gemeinsam Essen	87
SP12	Kompetenter Küchenalltag in Sozialpädagogik und Kinderbetreuung	88
SP13	«Cool» kochen: Snacks, Fastfood & Gemüse	89
SP14	Spielend Konflikte lösen	90

Methoden, Handlungsmodelle

SP15	Lehrgang Kunstagogik	91
SP16	Nachdiplomstudium (NDS) Erlebnispädagogik	92
SP17	LOA Werkstatt – Lösungsorientierung ganz konkret	93
SP18	LOA Werkstatt – Sprache wirkt	94
SP19	LOA Werkstatt – Verflixter Widerstand	95
SP20	Neue Autorität im Rahmen sozialpädagogischer Praxis	96
SP21	Von Mario zu Wario	97

Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung

SP22	Der entspannte Umgang mit Klient*innen und Patient*innen mit Behinderungen	98
SP23	Nebendiagnose: psychische Erkrankung – und jetzt?	99
SP24	Gesund leben – für alle!	100
SP25	Let's talk about sex	101
SP26	Beobachten – Ressourcen entdecken – neue Wege gehen	102

SP27	Menschen mit Autismus im Lebenszyklus	103
SP28	Demenzkranke Menschen mit einer Behinderung betreuen	104
SP29	Palliative Care für erwachsene Menschen mit einer Behinderung	105
SP30	Ein Lebensweg erhält Form und Gestalt	106

Ausbilden, Führen

SP31	NDK PraxisausbilderIn	107
SP32	NDK Leiten von Teams in sozialen Institutionen	108

Eidg. Berufsprüfung

Eidg. Berufsprüfung Spezialist/in für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen	109
--	-----

Pflege und Betreuung

Übersicht Inhouse-Angebote Pflege und Betreuung	114
Inhouse Demenz verstehen – den Menschen sehen	115
Inhouse Palliative Care – das Leben vollenden	116

Vorbereitung eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

B1	Lehrgang Langzeitpflege und -betreuung	117
B2	Wie das Schreiben von schriftlichen Arbeiten gelingt	118
B3	Fallanalysen	119
B4	Kompetenznachweise für die Zulassung zur eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung	120

Qualität und Entwicklung

B5	Fresh Up – Den Wiedereinstieg in die Langzeitpflege mit Freude anpacken	121
B6	Tagesverantwortung kompetent gestalten	122
B7	Wissen in der Institution nachhaltig sichern	123
B8	Pflegerische Fallbesprechungen kompetent gestalten	124
B9	Pflegeprozess vernetzen mit den Bedarfsklärungsinstrumenten	125
B10	Pflegebericht verständlich und nachvollziehbar schreiben	126

Gerontologie und Geriatrie

B11	Lehrgang Gerontologie	127
B12	Behandlungspflege	128
B13	Anatomie und Physiologie	129
B14	Medikamentenlehre für ausgebildete Pflegefachpersonen	130
B15	Polymedikation	131
B16	Visitenkompetenz	132
B17	Medikamente – Veränderungen und Nebenwirkungen erkennen und verstehen	133
B18	Chronische Wunden – die Herausforderung in der Langzeitpflege	134
B19	Notfallsituationen in Altersinstitutionen	135
B20	Schluckstörungen – erkennen und behandeln	136
B21	Nacharbeit – eine besondere Herausforderung	137
B22	Basale Stimulation® in der Pflege (Grundkurs)	138
B23	Basale Stimulation® in der Pflege (Aufbaukurs)	139
B24	Kinaesthetics Auffrischungs- und Vertiefungstag	140

Gerontopsychiatrie

B25	Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung	141
B26	Grundlagenwissen Demenz	142
B27	Was Sie über Depressionen im Alter wissen sollten	143
B28	Grundlagen zum Einsatz von Psychopharmaka in der Geriatrie und Gerontopsychiatrie	144
B29	Aufbaukurs zum Einsatz von Psychopharmaka in der Geriatrie und Gerontopsychiatrie	145
B30	Kommunikation ohne Worte mit verbal eingeschränkten Menschen	146
B31	KoW®-Anwender-Training	147
B32	Integrative Validation nach Richard® (IVA) (Grundkurs)	148
B33	Integrative Validation nach Richard® (IVA) (Vertiefungstage 1–4)	149
B34	Integrative Validation nach Richard® (IVA) (Teamerqualifikation)	150
B35	... Hören Sie bitte auf zu schreien ...!	151
B36	Plötzlich aus der Spur geraten!	152
B37	Spiele in Betreuung und Aktivierung	153
B38	Männersache	154
B39	Frau Meier, haben Sie früher gerne gejasst?	155
B40	Kurzzeitaktivierung	156

B41	Begleitetes Malen mit Menschen mit Demenz	157
B42	«... ob i lach oder sing ...»	158
B43	Angehörige als zentrale Partner	159
B44	Demenzkranke Menschen mit einer Behinderung betreuen	160

Palliative Care

B45	Palliative Care	161
B46	Grundlagen Palliative Care	162
B47	Snoezelen in palliativen Situationen	163
B48	Nein! Ich will jetzt nicht mehr...!	164
B49	Resilienz – Schutzschirm unserer Psyche	165
B50	Dem Augenblick Sinn, Wert und Würde geben	166
B51	«... Ich möchte lieber in meiner Heimat sterben...»	167
B52	Sterbebegleitung	168
B53	Palliative Care für erwachsene Menschen mit einer Behinderung	169

Eidg. Berufsprüfung

Eidg. Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung	170
---	-----

Gastronomie/Hauswirtschaft

Inhouse-Angebote Gastronomie/Hauswirtschaft	174
--	------------

Essen und Esskultur

GH1	Die Heimköchin/der Heimkoch	175
GH2	Kochen in Kinder- und Jugendinstitutionen	176
GH3	PEP* – Gemeinsam Essen	177
GH4	Ernährung 2.0 – Fokus Darmgesundheit	178
GH5	Ess- und Ernährungsbiographie – Wie essen und trinken das Leben prägen	179
GH6	Food Waste – zu gut zum Wegwerfen	180

Praktisches Kochen und Ernährung

GH7	Küchen-Karriere ohne Lehre für Migrantinnen und Migranten	181
GH8	Kompetenter Küchenalltag in der Sozialpädagogik und Kinderbetreuung	182
GH9	«Cool» kochen: Snacks, Fastfood & Gemüse	183
GH10	Beilagen – eine feine Nebensache	184
GH11	Sous Vide Werkstatt – perfekt garen im Vakuum	185
GH12	Die Kunst des Brotbackens	186
GH13	Neue Ideen für Ihr Salatbuffet	187
GH14	Mini Patisserie	188
GH15	Rouladen, Torten und Cakes	189
GH16	Wild- und Gartenkräuter in der Küche	190
GH17	Gesunde und schmackhafte Küche ohne Fleisch	191
GH18	Aktuelle Diabetesernährung im Heim	192
GH19	Diäten – spezielle Ernährungsformen im Heim	193
GH20	Fleischlose Mahlzeiten – sorgfältig geplant für hochbetagte Menschen	194
GH21	Kochen für Menschen mit Schluckstörungen	195
GH22	Kompetent gegen Appetitlosigkeit und Mangelernährung	196
GH23	Kochen für HeimbewohnerInnen mit Demenz	197
GH24	Lebensqualität und Ernährung im hohen Alter	198

Praktische Hauswirtschaft

GH25	Textilwaschen im Heim	199
GH26	Fleckenentfernung und Vermeidung von Wäscheschäden	200
GH27	Rationelle und perfekte Flickmethoden in Grossbetriebswäschereien	201

Service und Gästeorientierung

GH28	GastgeberIn im Heim – kundenorientiert denken und handeln	202
GH29	Begegnungen und Kommunikation mit Menschen mit Demenz	203
GH30	Gepflegter Service im Speisesaal, in der Cafeteria und auf der Wohngruppe	204
GH31	Natur im Raum	205
GH32	Kompetente Organisation und Durchführung festlicher Anlässe im Heim	206
GH33	Kompetentes Allergenmanagement rund um Verpflegungsprozesse	207

Hygiene

GH34	Sinnvolle Hygiene in Küche und Speiseverteilung	208
GH35	Selbstkontrolle in der Lebensmittelhygiene? Sie haben die Verantwortung!	209
GH36	Hygiene in der Hauswirtschaft – von A bis Z das Wissen aufgefrischt!	210
GH37	Vollgestellte und stark bewohnte Räume: Wie gehe ich damit um?	211

Agogik im praktischen Küchen- und Hauswirtschaftsalltag

GH38	Arbeitsgestaltung für Menschen mit Beeinträchtigung in Küche und Hauswirtschaft	212
GH39	Arbeiten mit Menschen mit Beeinträchtigung in Küche und Hauswirtschaft	213

Führung, Kommunikation und Selbstmanagement

GH40	Lehrgang Führen in der Hauswirtschaft	214
GH41	Konzeptionelle Arbeit im hauswirtschaftlichen Bereich	215
GH42	Mitarbeitende führen	216
GH43	Refresher für erfahrene Führungspersonen in der Hauswirtschaft	217
GH44	Kommunikation im Arbeitsalltag	218
GH45	Konflikte erkennen und lösen	219
GH46	Freude trotz Stress	220
GH47	Der Dienstleistungsbereich im Spannungsfeld von Nähe und Distanz	221

Eidg. Berufsprüfungen

Eidg. Berufsprüfung BereichsleiterIn Hotellerie-Hauswirtschaft	222
Eidg. Berufsprüfung Chefköchin/Chefkoch	223
Eidg. Berufsprüfung SicherheitsspezialistIn in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens	224

Lehrbeauftragte

225

Allgemeine Geschäftsbedingungen

233

Anmeldetalon

letzte Seite

Laufbahnberatung

Berufliche Weiterentwicklung aktiv planen und umsetzen

- Möchten Sie eine berufliche Standortbestimmung durchführen?
- Würden Sie gerne Weiterbildungsmöglichkeiten kennenlernen und das Passende für sich auswählen?
- Haben Sie Fragen zur Bildungssystematik und zu Ihrer beruflichen Anschlussfähigkeit?
- Würden Sie gerne den Durch- und Überblick über die Anerkennung, Einstufung und über die weiterführenden Möglichkeiten Ihres Abschlusses haben?
- Übernehmen Sie eine neue berufliche Rolle und wollen sich sorgfältig darauf vorbereiten?
- Wollen Sie nach einer längeren Berufspause wieder in den Beruf einsteigen?
- Möchten Sie eine schwierige Berufssituation reflektieren?

Haben Sie weitere Themen oder Fragestellungen? Gerne nehme ich diese auf!

Eine persönliche Laufbahnberatung hilft Ihnen, die berufliche Weiterentwicklung aktiv an die Hand zu nehmen.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, Ihnen nicht nur ein Dossier zu übergeben, sondern mit gezielten Fragen Ihre bereits erworbenen Kompetenzen aufzudecken. Ich unterstütze Sie mit ausgewählten Methoden, damit Sie Ihr Wissen, Ihre Fähigkeiten und Ihre Fertigkeiten gezielt erkennen können. Denn der Einbezug der persönlichen Ressourcen und das Bewusstwerden der eigenen Selbstwirksamkeit unterstützt Sie im Prozess, klare, realistische Berufsziele und

konkrete Lösungsschritte zu formulieren, damit die Umsetzung für Sie mit Erfolg gelingt.

Zielgruppe

Alle Mitarbeitenden in Institutionen des Gesundheits- und Sozialbereichs, u. a. FAGE EFZ, FABE EFZ, FA SRK, AltenpflegerInnen, Pflegefachpersonen DN I, DN II, HF, FH, SozialpädagogInnen HF, FH, Führungskräfte, Fachpersonen Gastronomie und Hauswirtschaft

Beraterin

Irène Mahnig-Lipp, Bildungsbeauftragte und stellvertretende Leiterin CURAVIVA Weiterbildung, dipl. Pflegefachfrau, MAS Management Sozial- und Gesundheitsbereich, DAS Supervision / Coaching

Termine

Nach telefonischer Vereinbarung
Ort CURAVIVA Weiterbildung, Luzern

Kosten

- Telefonischer Erstkontakt ist kostenlos
- Fr. 120.– pro Beratungsstunde für Mitarbeitende von Mitgliedsinstitutionen Weiterbildung CURAVIVA
- Fr. 160.– pro Beratungsstunde für Mitarbeitende von Nichtmitgliedern

Nehmen Sie Kontakt mit mir auf:

Irène Mahnig-Lipp, Telefon 041 419 72 61,
i.mahnig@curaviva.ch

Selbst- und Sozialkompetenz

Achtsam sein mit mir

Steigerung meiner Arbeits- und Lebensqualität

Herausforderungen und Alltagsstress gehören zum Leben. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen. Achtsam zu sein mit mir, den eigenen Bedürfnissen Raum zu geben und auf unsere Haltung und Sichtweise zu achten, sind wichtige Quellen von Ausgeglichenheit, Zufriedenheit und Effizienz.

Achtsam sein mit mir heisst: präsent sein, ganz im Moment leben und das, was ich gerade mache, bewusst machen. Dann bin ich im Besitz meiner ganzen Kraft, und ich kann eine gute Balance zwischen Arbeit, Beziehungen und Zeit für mich pflegen. Einfache und in täglicher Praxis anwendbare Methoden unterstützen mich, immer wieder in den Moment zurückzukehren. Meine bewusste Haltung und Sichtweise tragen dazu bei, dass ich in der Präsenz bleiben und mich so wohlfühlen kann.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen einfache Mittel, um in den Moment zurückzukehren und zu entspannen,
- können sich dank einer positiven Grundhaltung in jeder Situation gut fühlen,
- nehmen ihre Bedürfnisse besser wahr und geben ihnen Raum.

Inhalte

- Achtsamkeit im Alltag – mehr Entspannung, Energie und Zufriedenheit dank einfachen Mitteln wie achtsames Gehen und weitere
- Bedeutung meiner Haltung und Sichtweise auf mein Wohlergehen
- Eingehen auf meine Bedürfnisse als Quelle von Ausgeglichenheit und Zufriedenheit

Kursleitung	Helen Vock
Zielgruppe	Mitarbeitende im Sozial- und Gesundheitsbereich
Datum	31. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	28. Februar 2021

Wie es in den Wald hineinruft ...

Achtsame Kommunikation als Beitrag zum wohlthuenden Arbeitsklima

Die Art und Weise, wie wir kommunizieren, ist eine wichtige Basis für die Qualität unserer Beziehungen. Wie kläre ich etwas, ohne mein Gegenüber zu verletzen? Wie reagiere ich selber in heiklen Angelegenheiten? Welche Qualität hat das, was ich sage und erzähle?

Jede Form von Kommunikation ist wie Nahrung und wirkt sich auf uns und unsere Umgebung aus – wir entscheiden, welche Qualität diese Nahrung hat. Beim achtsamen Kommunizieren geht es darum, dass sich alle beteiligten Personen wohlfühlen, unabhängig davon, wie die Umstände sind und was in der Sache gesagt sein will. Auf diese Weise tragen wir selbst zu einem wertschätzenden Klima bei, was die Teamarbeit und letztlich unser eigenes Wohlbefinden am Arbeitsplatz bereichert und zu neuen Lösungen führt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Qualität des achtsamen Zuhörens,
- wissen um die Kraft und Energie ihrer Gedanken und Worte,
- können bewusst kommunizieren und so einen aktiven Beitrag zum Arbeitsklima leisten,
- sind in der Lage, auch in heiklen Situationen klar und respektvoll zu kommunizieren.

Inhalte

- Bedeutung und Grundhaltung der achtsamen Kommunikation
- Mein Beitrag zu einem bereichernden Klima
- Auch in heiklen Situationen klar und respektvoll kommunizieren
- Achtsames Zuhören als Mittel zur Unterstützung für mein Gegenüber in herausfordernden Situationen

Kursleitung	Helen Vock
Zielgruppe	Mitarbeitende im Sozial- und Gesundheitsbereich
Datum	1. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	2. August 2021

Vor Menschen stehen – mit Menschen gehen – Menschen begeistern

Auftrittskompetenz als Schlüssel für erfolgreiche Kommunikation

Der Körper ist unser Instrument in der Begegnung und Kommunikation mit unseren Mitarbeitenden, Klienten und Bewohnenden, aber auch im täglichen Leben mit unseren Mitmenschen.

Eine gute Wahrnehmungsfähigkeit, Präsenz und die eigene Ausdruckskraft und Ausstrahlung können wir fördern und weiterentwickeln. Dies führt zu mehr Flexibilität und Sicherheit in der Kommunikation und im Umgang mit anderen.

Dies tun wir einer einfachen, jedem Menschen zugänglichen Form, und erfahren dadurch mehr über uns selbst und über andere.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen den kreativen, erweiternden Umgang mit dem Körper, der Sprache und der Stimme,
- erlangen Ausdruckskraft und Präsenz,
- entwickeln die Fähigkeit, Botschaften oder Anliegen nachhaltig hörbar und nachvollziehbar zu machen.

Inhalte

- Wahrnehmung, Präsenz, Dialog
- Non-verbale Kommunikation
- Verbale Kommunikation
- Innere Haltung
- Gestaltung einer Präsentation

Kursleitung	Maria Gallati
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialen Institutionen
Datum	21. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. März 2021

Grenzen wahrnehmen – Grenzen annehmen – Grenzen setzen

Eine Auseinandersetzung zwischen Freiheit und Orientierung, zwischen Möglichem und Notwendigem

Täglich werden wir mit Grenzen konfrontiert. Unser Berufsalltag fordert uns heraus unsere eigenen Grenzen zu erkennen aber auch die Grenzen, der uns anvertrauten Menschen, Mitarbeitenden und Vorgesetzten. Die Arbeit im Umgang mit Grenzen verlangt Sorgfalt und Weitblick.

Der Körper ist das Instrument im persönlichen Umgang mit unseren Mitmenschen. Gut mit Grenzen umgehen zu lernen, fördert Vertrauen und Klarheit und lässt dennoch Nähe zu.

Grenzen wahrzunehmen und sie als Chance zu begreifen, hilft Neues zu entdecken, die Kommunikationsfähigkeit zu erweitern und die Zusammenarbeit mit anderen Menschen zu vertiefen.

Eine anschauliche und jedem Menschen zugängliche Arbeitsweise fördert das Verständnis über uns selber und über andere.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erforschen auf spielerische Weise Grenzen und Freiheit,
- arbeiten an Wahrnehmung, Kommunikation und der Wirkung auf Andere,
- erweitern den eigenen Handlungsspielraum im Umgang mit Grenzen,
- suchen gemeinsam nach Lösungswegen für Grenzsituationen im Alltag.

Inhalte

- Wahrnehmung/Präsenz
- Kommunikation/Meine Wirkung auf Andere
- Ich-Botschaften/NEIN sagen können
- Fähigkeit zur Improvisation im Umgang mit Grenzen
- Herausforderungen im Berufsalltag mit den Mitteln des Forumtheaters

Kursleitung	Maria Gallati
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialen Institutionen
Datum	20. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	20. August 2021

Sprache gestaltet Beziehung

Einführung in die Methode der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg

Eine Brücke von Mensch zu Mensch zu bauen ist eine Herausforderung — ob in Gesprächen mit KlientInnen oder Mitarbeitenden, in Verhandlungen mit Projektmitgliedern, Vorgesetzten, politischen Behörden oder im persönlichen Umfeld.

Spannungen, Konflikte, unterschiedliche Erwartungen entwickeln sich zu jeder Zeit. Was brauche ich, um wiederum Transparenz, Klärung und Verständigung herzustellen? Wie kann ich diffuse Gefühle ansprechen und dennoch zu konkreten Handlungen kommen? Wie lassen sich Beziehungen durch Sprache so gestalten, dass Spannungen und Konflikte handlungs- und sachorientiert ausgetragen werden? Oder anders gefragt: Hat emotionale Intelligenz eine Sprache?

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die wesentlichen Elemente der gewaltfreien Kommunikation kennen und können sie anhand eigener Fallbeispiele nutzen,
- gewinnen mehr Klarheit über persönliche Gefühle, Bedürfnisse und Anliegen,
- geben sich selber Empathie und Zuwendung, um ungelöste Konflikte oder schwierige Gespräche zu Lösungen zu führen, die den Bedürfnissen aller Beteiligten entsprechen,
- erkennen Wertungen und Manipulationen in der Sprache und lernen, sie in konkrete überprüfbare Handlungsanweisungen zu übersetzen,
- verbessern ihre interpersonelle Kommunikation, erweitern ihre Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit und somit ihre soziale Kompetenz.

Inhalte

Der Fachkurs fokussiert auf die Sach- und Beziehungsebene der zwischenmenschlichen Kommunikation. Es vermittelt konkrete Handlungsstrategien in der Gesprächsführung, die von Respekt und Gleichwertigkeit geprägt sind.

Kursleitung	Amir Vitis
Zielgruppe	Mitarbeitende in Heimen und sozialen Institutionen
Daten	24./25. Februar 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	25. Januar 2021

Mediatives Handeln im Berufsalltag

Schwierige Situationen klären – mit Empathie und Klarheit!

Konflikte und spannungsgeladene Situationen sind Teil unseres Arbeitsalltags – sie fordern uns vieles ab und zuweilen überfordern sie uns. Sie enthalten jedoch stets auch eine Chance zur Entwicklung; für uns, unser Gegenüber und unsere Institution. Um diese zu nutzen, brauchen wir aber die richtige Haltung und Kommunikationswerkzeuge – beides finden Sie in diesem Kurs.

Mediation ist eine bewährte Methode, um in Konflikten gemeinsam nachhaltige und tragbare Lösungen zu finden. Wir nehmen die Mediation als Grundlage, um mediative Haltungen und Handlungsweisen zu erkennen und als Instrumente in schwierigen (Gesprächs-)Situationen im Berufsalltag anzuwenden.

Der Kurs eignet sich auch als Ergänzung zum Kurs «Sprache gestaltet Beziehung». (Vgl. SK 5, S. 18)

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Haltung und Vorgehensweisen der Mediation,
- eignen sich Gesprächstechniken an, um in schwierigen Situationen im beruflichen Umfeld angemessen und konstruktiv agieren zu können,
- lernen ihr persönliches Konfliktmuster und ihre Entwicklungschancen kennen,
- erleben die Wirkung der erlernten Methoden an eigenen Fällen.

Inhalte

- Das Eisbergmodell und die Phasen der Mediation
- Grundhaltungen und Kommunikationstechniken aus der Mediation
- Unsere Konfliktmuster und deren Herkunft
- Einfühlungslisten als Tor zum Perspektivenwechsel

Kursleitung	Amir Vitis
Zielgruppe	Mitarbeitende in Heimen und sozialen Institutionen
Daten	29./30. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	30. August 2021

Der Gewalt einen Schritt voraus

Risikosituationen erkennen und die Gewalteskalation stoppen

Was können Sie tun, wenn Sie bei der Tätigkeit in Erziehung, Pflege, Betreuung oder Beratung mit gewalttätigen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen konfrontiert werden? Wie kann es gelingen, bei Klientinnen und Klienten mit aggressiven Impulsen deeskalierend einzugreifen? Wie lassen sich aggressiv aufgeladene Situationen im Berufsalltag frühzeitig erkennen?

Wer in sozialen, pädagogischen und pflegenden Berufen tätig ist, sollte sich immer wieder bewusst machen, dass man es oft mit psychisch instabilen Menschen zu tun hat, die in Konfliktsituationen zu Gewalt-handlungen neigen. Wenn Gewalt eskaliert, ist dies in der Regel eine Folge von mehreren ungünstigen Bedingungen: eine Reihe von Frustrationen bei den Klientinnen und Klienten, eine herausfordernde Arbeitssituation und unzureichende institutionelle und personelle Ressourcen. Eine Gewalteskalation geschieht selten aus heiterem Himmel. Meistens ist Gewalt eine Folge von unglücklichen Bedingungen, die sich angehäuft haben und schliesslich – oft durch eine banale Intervention – das «Aggressions-Fass» zum Überlaufen bringen.

Berufstätige, die in solch einem sensiblen Feld arbeiten, sollten in ihrem beruflichen Alltag gefährvolle Situationen frühzeitig erkennen können und über ein grosses Verhaltensrepertoire verfügen, um aggressiven Impulsen deeskalierend zu begegnen. Ausgehend von konkreten Fallbeispielen aus dem Berufsalltag, können die Teilnehmenden in diesem Kurs neue Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Gewalt entwickeln und das eigene Verhaltensrepertoire erweitern.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen gefährvolle Situationen,
- kennen eigene Stärken und Schwächen im Umgang mit Gewalt,
- treten professionell auf und können in Krisen richtig intervenieren,
- üben deeskalierende Kommunikation und passen sie an.

Inhalte

- Psychologische Erklärungsmodelle von Gewalt
- Phasenmodell der Gewalteskalation
- «kalte» und «warme» Aggression
- der Scheinwerfer der Aufmerksamkeit
- Umgang mit eigenen Emotionen wie Scham, Angst, Wut

Kursleitung	Roger Schaller
Zielgruppe	Mitarbeitende in Heimen und sozialen Institutionen
Daten	16./17. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	16. August 2021

Der Körper als Ressource im Alltag

Haltung wirkt – nach innen und aussen

Jeder hat schon die Erfahrung gemacht: Wer sich schlecht fühlt, sackt in sich zusammen, der Blick richtet sich nach unten. Das Gefühl von Stärke bewirkt genau das Gegenteil: der Rücken streckt sich, die Brust wird weiter, der Blick geht nach oben.

Körper und Psyche stehen in Wechselwirkung zueinander und beeinflussen sich gegenseitig, wobei der Körper viel schneller reagiert als der Verstand. Genau darum steht der Körper in diesem Seminar im Zentrum. Denn es ist einfacher, schneller, nachhaltiger, über den Körper ein positives Gefühl auszulösen, als über den Verstand.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die drei Gehirnabschnitte (Reptilien-, Säugetier-, Verstandesgehirn) sowie die Einflussfaktoren des vegetativen Nervensystems,
- lernen, eher hemmende Körperhaltung, Gestik und Mimik wahrzunehmen,
- sind in der Lage, ihre ganz persönliche Powerhaltung zu entwickeln, um damit ihre eigene Leistungsfähigkeit und ihr persönliches Wohlbefinden zu steigern,
- können ihre Auftrittskompetenz optimieren.

Inhalte

- Entwicklungsgeschichtliche Informationen zu unseren Sinneswahrnehmungen
- Wirkung von Facial- und Body-Feedback auf psychisches Erleben und die Wirkung nach aussen
- Körperhaltung, Gestik, Mimik und Atmung als Werkzeuge nutzen, um zur gewünschten Emotion und/oder Ressource zu kommen

Kursleitung	Manuela Henseler
Zielgruppe	Mitarbeitende in Heimen und sozialen Institutionen
Daten	3. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	4. Oktober 2021

Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 1



Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM®

Häufig sind wir in unserer Tätigkeit schwierigen und belastenden Situationen ausgesetzt, die uns fachlich und emotional stark fordern. Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM ist ein theoretisch fundiertes und wissenschaftlich überprüftes Selbstmanagement-Training, das an der Universität Zürich von Dr. Maja Storch und Dr. Frauke Krause zur gezielten Förderung von individuellen Handlungspotenzialen entwickelt wurde.

Die Kursinhalte beruhen auf neuesten psychologischen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen zum menschlichen Lernen und Handeln und zeigen lösungsorientierte Methoden zur eigenen Motivation und Selbstregulation auf. Der Kurs unterstützt uns dabei, das eigene Verhalten besser steuern und in gewünschter Weise verändern zu können, so dass souveränes Handeln auch in schwierigen und belastenden Situationen gelingt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen ein ressourcenorientiertes und lustvolles Verfahren des Selbstmanagements kennen,
- lernen, wie vorhandene Potenziale entdeckt und genutzt werden können,
- erweitern das persönliche Handlungsrepertoire und stärken ihre Selbstkompetenz auch für schwierige Situationen.

Inhalte

- Neustes theoretisches Wissen über die Möglichkeiten zur Gestaltung und Veränderung psychischer Prozesse und persönlicher Handlungsmuster
- Vertiefung der Theorie durch Selbsterfahrung anhand geeigneter Methoden und interaktiver Selbsthilfetechniken aus der Coaching- und Motivationsforschung
- Ganzheitliche Arbeitsweise, die neben der kognitiven auch die emotionale und die physiologische Ebene berücksichtigt und mit einbezieht

Kursleitung	Lotti Wild Leins
Zielgruppe	Mitarbeitende in Heimen und sozialen Institutionen
Daten	24. bis 26. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 720.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 870.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	25. Oktober 2021

Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 2



Das Zürcher Ressourcen Modell ZRM® – Auffrischung und Vertiefung

Eine tolle Gelegenheit für all jene, die mit dem ZRM® Selbstmanagement-Training vertraut sind, und sich noch mehr in das Thema vertiefen wollen.

Im Grundkurs «Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 1» haben Sie das Zürcher Ressourcen Modell bereits kennen und anwenden gelernt. Nun rollen wir das ganze Wissen nochmals auf, festigen den Transfer und erweitern die Möglichkeiten für die praktische Anwendung mit andern Menschen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- frischen die ZRM® Techniken auf lustvolle Weise auf,
- klären Fragen zum Modell,
- füllen allfällige Wissenslücken,
- erhöhen die Sicherheit in der Anwendung des ZRM bei sich und bei andern,
- geben dem Motto-Ziel einen neuen Kick,
- und erarbeiten Ideen für den Einsatz.

Inhalte

- Wir befassen uns vertieft mit den Innovationen des Zürcher Ressourcen Modells: Bilderwahl, Ideenkorb Affektbilanz, Erinnerungshilfen.
- Ganzheitliche Arbeitsweise, die neben der kognitiven auch die emotionale und die physiologische Ebene berücksichtigt und mit einbezieht.

Kursleitung	Lotti Wild Leins
Zielgruppe	Teilnehmende, die bereits den 3-tägigen Kurs «Ressourcenorientiertes Selbstmanagement 1» besucht haben.
Daten	29. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	26. Februar 2021

Motiviert und fit am Arbeitsplatz

Effizientes Arbeiten und Gesundheit im Berufsalltag schliessen sich nicht aus – im Gegenteil: Je höher das persönliche Wohlbefinden am Arbeitsplatz ist, desto grösser ist die Motivation.

Sie möchten Leistungs- und Lebensfreude für sich selbst und innerhalb des Teams fördern? Wenn Sie lernen, die individuellen Stärken zu nutzen und persönliche Ressourcen zu stärken, bewältigen Sie Herausforderungen besser und gelassener. So entwickeln Sie ein motivierendes Zukunftsbild für sich selbst und Ihr Umfeld.

Damit erreichen Sie eine harmonische Gesundheits-Balance und sind im beruflichen und im privaten Alltag voll leistungsfähig.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre berufliche Situation,
- lernen die Prioritäten richtig zu setzen und sich persönlich abzugrenzen,
- sind sich ihrer physischen und psychischen Leistungsfähigkeit bewusst und fördern ihre eigene Motivation,
- erweitern ihre Kenntnisse im Teamverhalten und erreichen so ein optimales Arbeitsklima.

Inhalte

- Bessere Konzentration und Aufmerksamkeit in hektischer Umgebung
- Kreative Methoden anwenden, um motiviert zu arbeiten
- Persönliche Ressourcen stärken
- Praktische Übungen und Entspannungsmethoden mit einfachen Hilfsmitteln am Arbeitsplatz

Kursleitung	Marianne Gerber
Zielgruppe	Mitarbeitende in Heimen und sozialen Institutionen
Datum	21. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	21. April 2021

Mehr Energie für mich

Öfters im Gleichgewicht dank bewusstem Wahrnehmen und Handeln

Wo und wann verliere ich Energie? Wie komme ich möglichst schnell wieder ins Gleichgewicht zurück?

Das Fokussiert sein, das bewusste und wertfreie Wahrnehmen von Situationen, und die persönliche Auseinandersetzung mit meinen verschiedenen Rollen, können mir Antworten auf diese Fragen geben. So bleibt mehr Energie für mich.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind sich der Bedeutung des fokussierten Wahrnehmens und Handelns bewusst,
- können Situationen durch das bewusste und wertfreie Wahrnehmen ganzheitlicher anschauen, was ihnen neue Perspektiven sowie eine emotionale Distanz ermöglicht,
- leben mit ihren verschiedenen Rollen besser im Gleichgewicht.

Inhalte

- Fokussiert sein als Basis für mehr Kraft und Energie – Die Bedeutung von bewusstem Atmen, bewusstem Tun und Mikropausen
- Bewusstes und wertfreies Wahrnehmen von Situationen – Weg von der Etikettierung, hin zu mehr Offenheit für neuen Möglichkeiten
- Vertiefte Auseinandersetzung mit meinen verschiedenen Rollen Klarheit, vereinfachen und loslassen

Kursleitung	Helen Vock
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialen Institutionen
Datum	27. Oktober 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	27. September 2021

Stille und lebhafte Menschen: wie gute Zusammenarbeit gelingt

Ungefähr ein Drittel aller Menschen ist introvertiert, ähnlich viele extravertiert und der Rest befindet sich irgendwo im Mittelbereich. Das hat gewichtige Auswirkungen auf das soziale Zusammenleben.

Wie arbeiten Intros und Extras zusammen? Wie können die unterschiedlichen Typen mit ihren Stärken punkten? Weil unsere Welt «extravertiert tickt», lohnt es sich insbesondere auch, die introvertierte Seite etwas näher anzusehen. Das Wissen darüber, wie es zu typischen Unterschieden kommt, wirkt sich im Arbeitsumfeld, aber auch in allen anderen sozialen Beziehungen, klärend und bereichernd aus.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen beide Persönlichkeitsstile näher kennen,
- setzen sich mit ihrem eigenen Stil auseinander.

Inhalte

- Introversion und Extraversion als persönlichkeitspsychologische Konzepte
- Typische Stärken beider Stile
- Schwierigkeiten und Missverständnisse, Verbesserung der Zusammenarbeit durch Verständnis
- Energiemanagement für Intros und Extras: Was bedeuten die unterschiedlichen Persönlichkeitsstile für Leistungsfähigkeit und Regeneration

Kursleitung	Sina Bardill
Zielpublikum	Mitarbeitende in Heimen und sozialen Institutionen
Datum	17. Juni 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	17. Mai 2021

PROFESSIONELLES VERSICHERUNGSMANAGEMENT



Sie als Mitarbeitende/r von
CURAVIVA Schweiz
und Ihre Familienangehörigen
sparen bis zu 20%

bei der

- Krankenkassen-Zusatzversicherung (bis 10%)
- Motorfahrzeug-Versicherung
- Privathaftpflicht-Versicherung
- Rechtsschutz-Versicherung
- Hausrat-Versicherung
- Gebäude-Versicherung

Lebensversicherungen, Finanz- und Vorsorgeplanungen

Profitieren Sie von einer kompetenten, erstmalig kostenlosen
Beratung!

Unter www.neutrass.ch/curaviva finden Sie
weitere Informationen und können
direkt eine Offerte oder eine Beratung verlangen.

CURAVIVA.CH

VERSICHERUNGSDIENST

Verband Heime und Institutionen Schweiz
Zieglerstrasse, Postfach 1003
CH-3000 Bern 14
Telefon 031 385 33 67, Telefax 031 385 33 34
o.reding@curaviva.ch, www.curaviva.ch

Unser Partner



NEUTRASS-RESIDENZ AG
6343 Rotkreuz
Tel. 041 799 80 55
info@neutrass.ch

Führung / Management

Inhouse-Angebote: Führung / Management	30
Inhouse-Angebot Interdisziplinäre Zusammenarbeit	31
Inhouse-Angebot: Ethische Unterstützungsstrukturen in sozialen Institutionen	32
Führungslehrgänge	34
Grundlagen	38
Kommunikation	49
Betriebswirtschaft / Human Resources / Recht	55
Trägerschaften	63
Eidg. Berufs- und Höhere Fachprüfung	70

Inhouse-Angebote: Führung/Management

Berufliche Aufgaben verändern sich; sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeitende müssen flexibel auf den Wandel reagieren können. Qualitätssicherung und -entwicklung werden von einer Institution erwartet. Dies bedeutet, dass auch die Anforderungen an die Mitarbeitenden immer grösser werden und ein gemeinsamer Lernprozess wichtig ist. Die dabei erworbenen Qualifikationen bilden eine neue gemeinsame Verständigungsbasis. Dies erleichtert und fördert die Zusammenarbeit und erhöht die Qualität in der Institution. Besonders nachhaltig wirken sich institutionsinterne Weiterbildungen aus, wenn sie auf die Entwicklungsziele der Institution abgestimmt sind.

Wir bieten Ihnen massgeschneiderte Angebote zu allen Führungs- und Managementthemen in Form von:

Fachlichen und praxisnahen Weiterbildungstagen/Vorträgen

- z. B. Arbeitszeugnisse korrekt erstellen und bewerten, Kommunikationstrainings, Qualifikationsgespräche kompetent führen

Begleitung in der Analyse und Einführung von Konzepten zu Themen

- z. B. Öffentlichkeitsarbeit, Zusammenarbeit mit Trägerschaften, Ethik und Werthaltung

Beratung und Begleitung im Bereich der Team- und Organisationsentwicklung

- zu komplexen Führungsfragen, wie Interkulturell-Multikulturell, Interdisziplinäre Zusammenarbeit oder auch
- zu institutionsübergeordneten Themen wie Unternehmenskultur und Veränderungsprozessen
- zu Teamentwicklung, z.B. Teamchallenge mit Foxtrail



Angebote aus dem Kursprogramm, die sich auch für Inhouse-Weiterbildungen eignen, sind besonders gekennzeichnet.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

- Katrin Steger, Bildungsbeauftragte Führung/Management
Telefon 041 419 72 52, k.steger@curaviva.ch
- www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouse

Inhouse-Angebot: Interdisziplinäre Zusammenarbeit – gemeinsam erfolgreich

Interprofessionelle oder interdisziplinäre Zusammenarbeit ist selbstverständlich, passiert täglich und alle wissen, was darunter zu verstehen ist.

Oder meinen wir zu verstehen und entdecken im Arbeitsalltag immer wieder, dass dem nicht so ist? Warum kommt es immer wieder zu Missverständnissen oder gar Spannungen, wo doch klar ist, dass verschiedene Bereiche miteinander zusammenarbeiten müssen? Denn darüber sind sich alle im Klaren: im Zentrum steht das Wohl unserer Zielgruppe, seien es Kinder, Menschen mit Beeinträchtigungen oder ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Das Verstehen von unterschiedlichen Denkweisen und Ansichten, die eigene Sichtweise zu überprüfen, andere Perspektiven einzunehmen, die Komplexität von Prozessen und Zusammenhängen zu erfassen – all das will immer wieder bewusst angeschaut, reflektiert und sogar trainiert werden.

Sie sind bereit, aktuelle Herausforderungen anzupacken? Sie erkennen in Ihrer Institution einen Handlungsbedarf, Sie wollen eine gemeinsame Sichtweise weiterentwickeln...? Verschaffen Sie sich eine Übersicht über die folgenden Bausteine, kommen Sie mit uns

in Kontakt und erstellen Sie mit unserer Unterstützung ein massgeschneidertes Konzept / Programm, das Ihrem Anliegen, Ihren Perspektiven und auch Ihren Ressourcen entspricht.

Wählen Sie aus folgenden Bausteinen aus:

- Kaderworkshop – erfolgreiche, bereichsübergreifende Zusammenarbeit
- Basistag 1 – Gemeinsames interdisziplinäres Verständnis
- Basistag 2 – Interdisziplinäre Kommunikation
- Vertiefungstag – Arbeitsprozesse analysieren und verstehen
- Vertiefungstag – Vertiefung Kommunikation
- Fachspezifische Themen-Weiterbildung
- Praxisauftrag
- Coaching

Zielgruppe

Führungskräfte und Mitarbeitende aus allen Fachbereichen einer Institution: Administration, Beratung, Betreuung, Infrastruktur, Reinigung, Pflege, Schule, Therapie, Werkstatt, Küche, Hauswirtschaft, etc. Interdisziplinäre Zusammensetzung aufgrund der vereinbarten Ziele und des Auftrages.

Information und Kontakt:

- Martin Zentner, Bildungsbeauftragter Führung/Management
Telefon 041 419 01 94, m.zentner@curaviva.ch
- www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouse

Inhouse-Angebot: Ethische Unterstützungsstrukturen in sozialen Institutionen

Ethische Fragen innerhalb von Heimen und sozialen Organisationen sind nicht neu: Was tun, wenn die Zeit für die Betreuung und/oder Pflege fehlt? Wie sollen wir rationalisieren, ohne zu rationieren? Wann darf ich einen Klienten gegen seinen Willen waschen?

Diese Fragen haben sich jedoch angesichts unserer modernen pluralistischen und multikulturellen Gesellschaft verschärft. Die Lösung ethischer Probleme ist schwieriger geworden. Mittels ethischer Unterstützungsstrukturen werden alltägliche Dilemma-Situationen sowie ethische Fragen, vor die sich Mitarbeitende bei ihrer Arbeit gestellt sehen, aufgenommen und Hilfestellungen bei ihrer Beantwortung gemeinsam ausgearbeitet.

Nutzen einer ethischen Unterstützungsstruktur für Ihre Institution

Die Einführung einer ethischen Unterstützungsstruktur fördert einerseits die Lebensqualität der zu betreuenden Personen und steigert andererseits die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden.

Dies wird erreicht, indem die eingeführte Struktur

- die kommunikative und soziale Kompetenz der Mitarbeitenden fördert, welche für eine fruchtbringende Diskussion und zufriedenstellende Beantwortung ethischer Fragen und Entscheidungsfindung unerlässlich ist,
- in Organisationen eine Kultur bewusster ethischer Entscheidungsfindung zu entwickeln hilft,
- das Spannungsverhältnis von Autonomie und Abhängigkeit systematisch und personengerecht thematisiert,
- die alltäglichen Wertekonflikte als Chance für eine gemeinsame Haltung thematisiert,
- Engagement in der Organisation durch gemeinsame Lösungsfindung frei setzt, die Personalführung verbessert und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Institution stärkt.

Die thematische Bearbeitungstiefe dieser einzelnen Aspekte hängt auch von der Dauer der Begleitung der Unterstützungsform ab.

INHOUSE-
ANGEBOT

Formen der ethischen Unterstützungsstruktur

Der Bedarf für eine ethische Struktur wird individuell erhoben, und mögliche erste Schritte zur Implementierung von ethischen Unterstützungsstrukturen werden gemeinsam besprochen. Die Dauer wird entsprechend Ihrem Bedürfnis individuell festgelegt.

Zeitlich kürzere Angebotsformen

- Mitgehen im Alltag einer Ethikerin in der Organisation und anschliessendes ethisches Evaluationsgespräch zur Bedarfserhebung
- Mitarbeitendenschulung zu einem ethischen Thema
- Erarbeitung oder Überarbeitung von institutionellen Konzepten mit einem ethischen Bezug

Das Ethik Forum (mehrjährige Begleitung)

- Abklärungen und Aufbau einer der Organisation angepassten Ethikstruktur
- Weiterbildungen der Mitarbeitenden zu ethischen Themen
- Moderation von ethischen Fallbesprechungen und Entwicklung von kompetenten ModeratorInnen für die Leitung von Fallbesprechungen
- Gremienarbeit zu gesamtorganisatorischen Themen, z. B. Erarbeitung von Richtlinien, Leitbilder, etc..

Information und Kontakt:

Katrin Steger, Bildungsbeauftragte
Führung/Management,

k.steger@curaviva.ch, Tel. 041 419 72 52

www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouse

**INHOUSE-
ANGEBOT**

Führungslehrgänge im Gesundheits- und Sozialbereich

Ein Team, einen Bereich, eine Institution professionell führen

Die drei Lehrgänge Teamleitung, Bereichsleitung und Institutionsleitung sind für die jeweilige Führungsstufe konzipiert und orientieren sich an Ihrer Laufbahn als Führungsperson.

M1: Führungslehrgang Teamleitung Stufe 1

Als TeamleiterIn setzen Sie sich mit Ihrer Rolle, Ihrem Führungsverständnis und -verhalten auseinander, führen Ihr Team zielorientiert, planen und organisieren die Arbeit Ihres Teams. Zudem entwickeln Sie das Team weiter und sichern die Qualität.

M2: Führungslehrgang Bereichsleitung Stufe 2

Als Bereichsleitende/r führen Sie in der Regel ein Team von Kaderpersonen, vertiefen Ihr Führungsverständnis und -verhalten, entwickeln Ihren Bereich strategisch, strukturell und kulturell weiter, gestalten Schnittstellen zu anderen Bereichen, haben Budgetverantwortung für Ihren Bereich.

M3: Führungslehrgang Institutionsleitung Stufe 3

Sie führen bereits mit einem breiten Wissens- und Erfahrungshintergrund einen Bereich oder eine Institution. Sie erwerben sich die Kompetenzen, um Ihre Organisation nach ethischen, unternehmerischen, betriebswirtschaftlichen und fachlichen (gerontologischen, sozialpädagogischen, agogischen etc.) Grundsätzen in einem komplexen Umfeld zu führen.

In allen drei Führungslehrgängen stehen, angepasst an die Rollen, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Führungsverständnis, die Gestaltung der Beziehungen sowie das Kennenlernen und nachhaltige Anwenden von Führungskonzepten im Zentrum.

Ein bedeutender Teil des Lernprozesses ist, das Erlernete in der Praxis umzusetzen, die gemachten Erfahrungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie ein persönliches Netzwerk aufzubauen.

Das Detailprogramm finden Sie unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch/management

Zielgruppe	Führungspersonen in der jeweiligen Funktionsstufe	
Starts	Lehrgang Teamleitung, Stufe 1	6 Mal jährlich
	Lehrgang Bereichsleitung, Stufe 2	1 Mal jährlich
	Lehrgang Institutionsleitung, Stufe 3	1 Mal jährlich
Daten/Informationen	www.weiterbildung.curaviva.ch/management	

Höhere Fachprüfung Institutionsleitung im sozialen und sozialmedizinischen Bereich (eidg. Diplom)

Zertifikat Institutionsleitung CURAVIVA

Module 9+10, 24 Tage*

Stufe 3: Institutionsleitung

Nachweis Branchenwissen

Modul 9

8 Tage

Kompetenznachweis 9

Modul 10

13 Tage

Kompetenznachweis 10

Zertifikat Bereichsleitung CURAVIVA

Module 6–8, 28 Tage*

Stufe 2: Bereichsleitung

Nachweis Grundlagen Finanzen

Modul 6

6 Tage

Kompetenznachweis 6

Modul 7

9 Tage

Kompetenznachweis 7

Modul 8

8 Tage

Kompetenznachweis 8

Berufsprüfung Teamleitung mit eidg. Fachausweis (fakultativ)

Zertifikat Teamleitung CURAVIVA

Module 1–5, 27 Tage*

Stufe 1: Teamleitung

Modul 4

5 Tage

Kompetenznachweis 4/5

Modul 5

4 Tage

Modul 1

6 Tage

Kompetenznachweis 1/2

Modul 2

5 Tage

Modul 3

5 Tage

Kompetenznachweis 3

* Siehe Beschreibung im Detailprogramm

NDK Leiten von Teams in sozialen Institutionen

Schwerpunkt sozialpädagogische Einrichtungen

Sie leiten ein Team in einer sozialen Institution und möchten Ihre Führungskompetenzen gezielt erweitern und mit theoretischem Wissen ergänzen? Dieser Nachdiplomkurs richtet sich speziell an team- und gruppenleitende Führungspersonen, die nebst ihrer Führungsrolle gleichzeitig zusammen mit den Mitarbeitenden im Alltag ihre Kernaufgaben ausführen.

In diesem Nachdiplomkurs lernen Sie die wichtigsten Führungsinstrumente kennen und anwenden, reflektieren Ihre Führungsrolle in der persönlichen Arbeitssituation und entwickeln ein geeignetes Handlungs- und Verhaltensrepertoire. Die theoretischen Grundlagen werden anhand von Fallbeispielen und eigenen Erfahrungen vertieft und konkretisiert: Transferaufgaben, Rollenspiele, szenische Darstellungen und weitere aktivierende Arbeitsmethoden ermöglichen ein praxisnahes und direktes Training des Gelernten während der Kurseinheiten.

Inhalte und Ziele

- Funktion und Rolle als Teamleiter/in in der eigenen Organisation gestalten und stärken, Methoden der Selbstführung kennen und anwenden, Zeitmanagement und persönliche Arbeitstechnik optimieren

- Zusammenarbeit im Team organisieren, Teamprozesse gestalten und steuern, Teams entwickeln und Arbeitsfähigkeit steigern, Konflikt- und Fehlerkultur im Team stärken
- Führungsgespräche mit Mitarbeitenden zielorientiert vorbereiten und durchführen, Sitzungen gekonnt leiten und moderieren
- Feedback auf Leistungen geben und die Feedbackkultur im Team stärken
- Mitarbeitende auswählen, einarbeiten, gezielt fördern und qualifizieren
- Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragen rund um den eigenen Führungsalltag

Anerkennung

Die Absolventinnen und Absolventen erhalten ein Zertifikat. Zudem besteht die Möglichkeit, mittels Zusatzmodulen und eines Anerkennungsverfahrens zur Berufsprüfung Teamleitung mit eidg. Fachausweis zugelassen zu werden.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch.

Lehrgangsführung	Katharina Noetzi
Zielgruppe	HF-AbsolventInnen in der Funktion der Gruppen- oder TeamleiterIn
Daten	November 2021 bis September 2022 (19 Tage)
Ort	Luzern
Kosten	siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	15. Oktober 2021

Lehrgang Führen in der Hauswirtschaft

12-tägige Weiterbildung für Teamleitende

Führen will gelernt sein! Teamleitende zeichnen sich meistens durch langjährige Erfahrung und fachliche Kompetenz aus. Sie interessieren sich für die damit verbundenen Aufgaben und werden deshalb konkret für Führungsaufgaben angefragt. Wir bieten dazu das nötige theoretische Rüstzeug und dessen Vernetzung mit den praktischen Situationen des beruflichen Alltags.

In dieser Weiterbildung erwerben Sie Grundlagen für Ihre Führungsarbeit als Team- oder GruppenleiterIn in der Hauswirtschaft, sei dies in der Wäscherei, Reinigung oder in der Gästebetreuung.

Anhand von Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag reflektieren Sie Ihr eigenes Führungsverständnis und entwickeln Ihren eigenen Führungsstil weiter. Sie lernen, Führungsaufgaben zielgerichtet zu planen, durchzuführen und auszuwerten. In konkreten Gesprächssituationen üben Sie die zielorientierte Gesprächsführung mit Mitarbeitenden.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.gastronomie@curaviva.ch.

Ziele

Die Teilnehmenden

- entwickeln ihren persönlichen Führungsstil und setzen sich mit ihrer Rolle als Führungskraft auseinander,
- vertiefen ihre Fähigkeiten in der Mitarbeiterqualifikation,
- stärken ihre Auftrittskompetenz,
- leiten Gespräche und Sitzungen effizient.

Inhalte

- Führungsgrundlagen und eigenes Führungsverständnis
- Spannungsfeld Vorgesetzte/Mitarbeitende
- Problemlösungszyklus, Projektmanagement
- Basiswissen Kommunikation und Gesprächsführung
- Einführung von neuen Mitarbeitenden

Abschluss

Eine erfolgreich abgeschlossene, schriftlich dokumentierte Führungsaufgabe führt zu einem Zertifikat von CURAVIVA.

Als Modul für die eidg. Berufsprüfung Bereichsleitung Hotellerie-Hauswirtschaft anerkannt.

Lehrgangsleitung Erika Ammann

Zielgruppe Fachfrau/-mann Hauswirtschaft mit EFZ oder gleichwertige Ausbildung in der Funktion der Gruppen- oder Teamleitung in der Reinigung, Wäscherei oder Gästebetreuung

Daten September 2021 bis März 2022 (12 Tage)

Ort Zürich

Kosten Siehe Detailprogramm

Anmeldeschluss 7. August 2021

Grundlagen der Führung

Vertrauen – Kontrolle – Verantwortung

Führen als Begabung? Wer seiner Führungsverantwortung gerecht werden will, braucht das nötige Handwerkszeug.

Der Kurs vermittelt das für eine erfolgreiche Führungstätigkeit notwendige Grundwissen für eine wertschätzende und wirksame Führung. Er ist praxisorientiert: Bei allen Themen wird der Bezug zur Praxis anhand von Übungen, Fallbeispielen usw. sichergestellt. Der Kurs gliedert sich in zwei Teile zu je zwei Tagen, damit in der Zeit dazwischen ein erster Transfer in die Praxis stattfinden kann.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind mit den Grundsätzen der Führung vertraut,
- haben sich mit dem eigenen Führungsverhalten auseinandergesetzt.

Inhalte

- Führungsverständnis, Führungsrhythmus
- Meine Rolle als Vorgesetzte/r, mein Menschenbild
- Motivation – Feedback – Anerkennung – Kritik
- Gespräche führen
- Teamrollen und Teamentwicklung
- Konflikte und Konfliktverhalten

Kursleitung	Raphael Knecht		
Zielgruppe	Personen, die vor kurzem eine Führungsfunktion übernommen haben, kurz vor deren Übernahme stehen oder eine Auffrischung wünschen		
Daten/Orte		Teil 1:	Teil 2:
	Kurs A (Zürich):	11./12. Februar 2021	4./5. März 2021
	Kurs B (Bern):	13./14. April 2021	4./5. Mai 2021
	Kurs C (Luzern):	11./12. Oktober 2021	4./5. November 2021
Kosten	Fr. 1160.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1400.– Nichtmitglieder		
Anmeldeschluss	Kurs A	11. Januar 2021	
	Kurs B	13. März 2021	
	Kurs C	11. September 2021	

Grundlagen der Teamentwicklung

Effiziente Teams fallen nicht vom Himmel ... Was Sie tun können!

Organisationen sind lebendige Systeme, die in einem kontinuierlichen Anpassungs- und Veränderungsprozess stehen. Teamentwicklung ist integraler Bestandteil dieses Veränderungsprozesses und Teil der Führungsaufgabe.

In einem Team zu arbeiten, ist genauso herausfordernd, wie ein Team zu führen. Unterschiedliche Charaktere, Sprachen und Vorstellungen, kulturelle und fachliche Sozialisationen sind in in der Zusammenarbeit eine Herausforderung, deren Auswirkungen für das Teamgefüge bedeutsam sind. Dieser anwendungsorientierte Kurs unterstützt Sie beim Erkennen von grundlegenden Zusammenhängen der Teamentwicklung und lässt Sie daraus professionell-fundierte Handlungsoptionen für Ihren Führungsalltag kreieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erarbeiten ein ganzheitliches Verständnis für die Bildung und Entwicklung von Teams,
- verstehen, welche komplexen Prozesse in Gruppen ablaufen und wie sie die verschiedenen Phasen konkret begleiten können,
- kennen Strategien und entwickeln eine Haltung, um die Synergieeffekte in interdisziplinären/multikulturellen Teams zu nutzen,
- entwickeln ihre Fähigkeiten (weiter), um zufriedenstellende Arbeitsbeziehungen im Team zu gestalten.

Inhalte

- Grundlagen erfolgreicher Teamarbeit als fortlaufender Prozess
- Merkmale interdisziplinärer/multikultureller Zusammenarbeit
- Umgang mit sogenannten Widerständen und Konfliktpotenzialen
- Anhand konkreter Anliegen verschiedene Methoden kennen lernen und ausprobieren

Kursleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Führungspersonen des unteren/mittleren Kaders, Personal- und Bildungsverantwortliche
Daten	15. bis 17. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 870.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1050.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	15. Oktober 2021

Mitarbeitende führen



Situativ – wirksam – nachhaltig

Die Herausforderungen an Führungsleute sind heute in der Gastronomie wie in der Hauswirtschaft geprägt durch Wandel, Knappheit, Reorganisationen und vieles mehr.

Die Fähigkeit, situativ, wirksam und gleichzeitig nachhaltig zu führen, wird immer entscheidender. Hilfreich dabei ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsleistung und dem persönlichen Rollenverständnis in der Führungsarbeit.

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich gezielt mit ihrer Rolle und Wirkung als Führungsperson auseinander,
- erhalten einen Überblick der Instrumente moderner Führung und leiten mögliche Konsequenzen für Ihren Führungsalltag ab,
- setzen sich mit nachhaltiger und wirksamer Führungsarbeit auseinander,
- holen sich neuen Schwung für die täglichen Herausforderungen.

Inhalte

- Aspekte wirksamer und nachhaltiger Führungsarbeit
- Vom Nachgeben und Zumuten
- Erfolgreiche Führung setzt wirksame Kommunikation voraus
- Fit for change

Kursleitung	Ursula Eberle
Zielgruppe	Führungsverantwortliche Gastronomie und Hauswirtschaft
Daten	20./21. Oktober 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.–/Tag Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	20. September 2021



Drei Bausteine, um Führungsarbeit zu gestalten

Bewusst und zeitgemäss

Mitarbeitende zu führen, wird immer anspruchsvoller. Es braucht Führungsinstrumente mit geringem Zeitaufwand und hoher Chance, erfreuliche Ergebnisse zu erzielen. Die Führungsarbeit als wichtige Säule des Unternehmenserfolges erfordert ständig eine wachsame Weiterentwicklung. Die Führungskräfte selbst brauchen eine sichere Orientierung in ihrer Systematik der Vorgehensweise.

Dies benötigt unter anderem Kenntnisse über Führungsinstrumente, die zur rechten Zeit am rechten Ort eingesetzt werden, um die Ergebnisse der Führungsarbeit zur Freude werden zu lassen. Gute FührungsspezialistInnen zeichnen sich aus durch eine wertschätzende Haltung in Verbindung mit einer Vorgehensweise, die eindeutig und verständlich ist.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Potenziale und Interessen der Mitarbeitenden als Basis der Führungsarbeit,
- gewinnen aus der Kombination der Führungsbausteine eine Handreichung für sich und für die Mitarbeitenden,
- üben in der Weiterbildung die Diagnose des Entwicklungsstandes der Mitarbeitenden, um das angemessene Führungsinstrument auszuwählen.

Inhalte

Baustein 1: Sicherheit

Die Führungskraft ist sicher, welche Mitarbeitende sie in welcher Weise führt.

Baustein 2: Ergebnisorientierung

Die Führungskraft führt ergebnisorientiert. Durch Zielvereinbarung erleben die Mitarbeitenden persönliche Erfolge.

Baustein 3: Arbeitsfreude

Das MitarbeiterInnengespräch als 1-Minuten- oder 5-Minutengespräch ist das Feinwerkzeug.

Kursleitung	Margarete Schneberger
Zielgruppe	Führungspersonen
Daten	13. bis 15. Oktober 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 870.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1050.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	13. September 2021

Der Notfallkoffer für die Führungsarbeit



Wenn es mal klemmt, wenn es blockiert,
wenn es Spannung gibt oder ungemütlich wird ...

20 Führungsinstrumente für herausfordernde Situationen

Sie können entspannter arbeiten, wenn in Ihrer «Werkzeugkiste» mit den Führungsinstrumenten auch eine Abteilung für Notfälle eingerichtet ist. Instrumente für Notfälle sollten leicht anzuwenden und ohne das Studium komplizierter Bedienungsanleitungen einsetzbar sein.

Wie erfahrene HandwerkerInnen genau das zur Situation passende Werkzeug benutzen, so hilft es im Führungsalltag, für die überraschenden und die altbekannten kritischen Situationen das entsprechende Werkzeug parat zu haben.

In diesem Fachkurs bekommen Sie handlich beschriebenes «Werkzeug», das Sie in Ihre bestehende Führungssystematik einsortieren können.

Bis 20 Werkzeuge – vom «Fehler an der Wurzel packen» über die «professionelle Entschuldigung» oder der «Checkliste zur Überprüfung der Kommunikation mit einzelnen Mitarbeitenden» – werden dargestellt und geübt.

Herausfordernde Situationen können z.B. im Verhaltensbereich einzelner Personen, in der Teamarbeit, der Rollenklarheit, dem Zeitdruck, der Kompetenzfragen und der Motivation sichtbar werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können die beschriebenen und in der Übung getesteten Werkzeuge sofort anwenden,
- fühlen sich ermutigt, Herausforderungen strukturiert zu begegnen.

Inhalte

- Darstellung und Übung von Führungsinstrumenten für anspruchsvolle Situationen

Kursleitung	Margarete Schneberger
Zielgruppe	Führungspersonen
Daten	5./6. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	5. April 2021

Selbstmanagement – sich und andere führen

Mensch und Aufgabe im Einklang

Eigentlich machen Sie alles richtig, und trotzdem läuft Ihnen die Zeit davon. Sie setzen Prioritäten, und trotzdem haben Sie manchmal das Gefühl, das Wesentliche komme zu kurz.

Dieser Fachkurs unterstützt Sie mit entsprechenden Inputs und Instrumenten, damit Ihnen eine bewusste Auseinandersetzung mit sich selbst gelingen kann. Gerade erfolgreiche Menschen, die von aussen gesehen «alles im Griff» haben, stellen sich oft die Frage: «Ist es das?». Auslöser ist oft die Erkenntnis, dass wichtige Lebensbereiche zu kurz kommen. Erfolg kann solche Fragen lange verdrängen – aber niemals beantworten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich bewusst mit ihren unterschiedlichen Rollen auseinander und nehmen eine bewusste Gewichtung vor,
- lernen Aspekte des Selbstmanagements kennen und leiten Konsequenzen für Ihren Alltag ab,
- lernen die Zeitquadranten kennen und ziehen Konsequenzen daraus,
- lernen kreative Methoden kennen und anwenden, um sich vermehrt dem Wesentlichen zuwenden zu können,
- reflektieren die Verbindung ihrer Führungshaltung zum «Selbstmanagement».

Inhalte

- Prioritäten und Ziele: Gedanken zur Effizienz
- Zeitquadranten kennen und anwenden lernen
- «Zeitdiebe» erkennen und eliminieren
- Vom Zeitmanagement zur persönlichen Führungsstärke
- Wir entwickeln Aspekte einer nützlichen Haltung als Führungskraft

Kursleitung	Ursula Eberle
Zielgruppe	Führungspersonen, Personal- und Bildungsverantwortliche
Datum	14. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	14. März 2021

Führen im Spannungsfeld Vorgesetzte – Mitarbeitende



Erfolgreich in der «Sandwichposition»

Als Vorgesetzte arbeiten Sie im Alltag eng mit Ihren Mitarbeitenden zusammen. Egal, ob Sie direkt aus dem Team oder von aussen in Ihre Position gekommen sind: Dieser ständige Wechsel zwischen Führungsaufgabe und Teamposition bringt Sie in verzwickte Situationen. Spezielle Fähigkeiten, welche über klassische Führungskompetenzen hinausgehen, sind gefordert.

Es ist wertvoll, sich der unterschiedlichen Erwartungen in der sogenannten «Sandwichposition» bewusst zu werden und zu lernen, situationsgerecht damit umzugehen. Vielfältige Inputs, Modelle, die eigene Reflexion und der Austausch mit anderen Vorgesetzten in ähnlichen Rollen unterstützt Sie dabei. Nach zwei Kurstagen wird das Gelernte in einer begleiteten Transferphase in der Praxis erprobt, um am dritten Kurstag reflektiert und vertieft zu werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit ihrem Führungsanspruch und -verständnis auseinander,
- profitieren gegenseitig vom Erfahrungsschatz bezüglich verschiedenen Erwartungen an ihre Führungsrolle,
- hinterfragen ihren Rollentausch und analysieren Spannungsfelder,
- reflektieren ihre Wirkung, befassen sich mit eigenen und fremden Ressourcen im Team,
- setzen sich mit herausfordernden Situationen im Führungsalltag, z. B. dem Verhalten in der «Sandwichposition», auseinander.

Inhalte

- Vorbilder, welche mein Führungsverständnis geprägt haben
- Spannungsfeld der unterschiedlichen Rollenerwartungen
- Das Team und seine/unsere Vorgeschichte
- Meine Wirkung und die unterschiedlichen Persönlichkeiten im Team
- Konkrete Teamsituation und lösungsorientierte Ansatzpunkte

Kursleitung	Mirjam Egli-Rohr
Zielgruppe	Führungspersonen
Daten/Orte	Kurs A: 25./26 März und 4. Juni 2021, Luzern Kurs B: 20./21. September und 9. November 2021, Wetzikon ZH
Kosten	Fr. 870.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1050.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	Kurs A: 25. Februar 2021 Kurs B: 20. August 2021

Umgang mit Ambivalenzen und Dilemmata im Führungsalltag

Dilemmata und Ambivalenzen bedeuten einerseits Druck und Erwartungen, andererseits sind sie auch die Chance für Entwicklung und Kreativität. Diese zwei Kurstage bieten Gelegenheit, sich mit den Hintergründen auseinanderzusetzen, eigene Strategien zu analysieren und neue Möglichkeiten kennen zu lernen.

Führungspersonen stehen täglich in der Verantwortung, unterschiedliche Interessen und Zielsetzungen gegeneinander abzuwägen. Im beruflichen Alltag sind oft schwierige und weitreichende Entscheidungen unter grossem Zeitdruck zu treffen. Dabei stehen die Handlungsmöglichkeiten und Lösungsstrategien in einem beträchtlichen Spannungsfeld zwischen unterschiedlichen Polen, die sowohl die fachliche wie auch die persönliche Ebene betreffen. Entscheidungsfindungsprozesse verlaufen sehr individuell – Dilemmata sind vorprogrammiert. Ein entspannter Umgang damit ist Lebens- und Führungsqualität.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten Hintergrundwissen zu Ambivalenz und Widersprüchlichkeit im Führungsalltag,
- lernen verschiedene Vorgehensweisen und Lösungsmethoden im Umgang mit Zielkonflikten und mehrdeutigen Haltungen kennen,
- reflektieren das Gelernte an Beispielen aus ihrem Alltag und Umfeld,
- entwickeln Handlungsstrategien für die Praxis.

Inhalte

- Führungsmodelle und Rollentheorie – Ressourcen im Spannungsfeld
- Unterschiede, Vor- und Nachteile von rationalen und intuitiven Entscheidungen
- Kräftefeldanalyse nach Kurt Lewin und Umsetzung in die eigene Praxis
- Strategien zur Lösung von Ambivalenzen und Methoden zur Entscheidungsfindung

Kursleitung	Silvia Mathys
Zielgruppe	Führungspersonen, Personal- und Bildungsverantwortliche
Daten	15. Februar und 1. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	15. Januar 2021

Wertegeleitet reflektieren, entscheiden und handeln



Ethische Unterstützungsstrukturen in sozialen Organisationen

Im Berufsalltag erleben wir vielfältige Situationen, die ethische Entscheidungsfindungen verlangen. Das Erkennen solcher Situationen ist nicht immer eindeutig und manchmal sind sie sogar erst auf den zweiten Blick als solche erkennbar. Weiter sind die Entscheidungen meistens komplex und nicht einfach zu treffen. Der Fachkurs gibt Einblick in die Formen und Möglichkeiten von ethischer Reflexion in der Praxis.

Neben der Klärung von Grundlagen rund um das Thema Ethik und Moral steht die Haltungsentwicklung in Teams bei ethischen Fragen im Fokus. Auch die unterschiedlichen Formen der Institutionalisierung werden thematisiert, d.h. interne Weiterbildungen, Einrichten eines Ethikforums bis hin zur Verknüpfung der Ethik mit den bereits bestehenden institutionellen Konzepten.

Der Fachkurs leistet einen Beitrag zur Klärung, inwiefern Ethik die alltägliche Arbeit unterstützen, die Lebensqualität der Bewohnenden erhöhen und den moralischen Stress der Mitarbeitenden senken kann.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Unterscheidung zwischen Ethik und Moral,
- wissen, was ethische Unterstützung leisten kann und soll,
- können ihre eigene Haltung zur ethischen Unterstützung formulieren und diese in Bezug zur eigenen Berufssituation stellen,
- sind in der Lage zu erklären, was Ethik ist und was es bedeutet, ethische Unterstützung in der eigenen Organisation aufzubauen.

Inhalte

- Repetition von ethisch-/moralischem Grundwissen
- Unterschiedliche ethische Unterstützungsformen in Organisationen
- Entscheidungsfindungstools (Fallarbeit)
- Praktische Tipps zur Erarbeitung von Konzepten zu ethischen Themen (oder Weiterentwickeln eines bestehenden Konzeptes)

Kursleitung	Daniela Ritzenthaler
Zielgruppe	Führungspersonen aller Stufen mit Betreuungs-/Pflegeauftrag
Datum	30. August 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	30. Juli 2021



Positive Leadership – Alter Wein in neuen Schläuchen?

Wie wirkungsvolle stärkenorientierte Führung gelingt

Motivierend, optimistisch und stärkenorientiert führen – das ist unser aller Ziel. Oft gelingt die Umsetzung aus unterschiedlichsten Gründen nicht so wie gewollt und wir arbeiten doch (gezwungenermassen) problemorientiert. Wie können wir die Stärken und Interessen der Mitarbeitenden erkennen und fördern? Was lässt uns zusammen mit unseren Teams erfolgreich sein? Wie bewusst oder unbewusst ist uns unser Führungsstil? Dieser Kurs orientiert sich an den wissenschaftlichen Grundlagen der Positiven Psychologie und den eigenen Erfahrungen.

Positive Psychologie will nichts «schönreden» oder schwierige Rahmenbedingungen verneinen und hat in diesem Sinne wenig gemeinsam mit «Positivem Denken». Es geht vielmehr darum, den einzelnen Mitarbeitenden, den Führungskräften und auch den Organisationen neue strukturelle und persönliche Möglichkeiten zu eröffnen, sich ein zufriedeneres (Arbeits-)Leben zu schaffen, seine Stärken bewusst einzusetzen und ganz im Sinne der Positiven Psychologie «aufzublühen». Dies führt erwiesenermassen zu einer höheren Arbeitszufriedenheit. In diesem Kurs erhalten Sie auch einen Einblick in neurowissenschaftliche Erkenntnisse.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen ihre eigenen Stärken und wenden diese gezielt und vermehrt an,
- erkunden ihre eigene Wertehaltung und entwickeln diese weiter,
- wissen, wie sie ihr Team stärkenorientiert und wirkungsvoll mit Positive Leadership führen und fördern können,
- können Massnahmen planen, einführen und diese auch systematisch einsetzen.

Inhalte

- Konzept der «Positiven Führung» (Positive Leadership) und neurowissenschaftliche Erkenntnisse
- Eigene Charakterstärken und deren Einsatz im Führungs- und Arbeitskontext
- Steigerung des Engagements, Bedeutung des «Flow» und der positiven Emotionen
- Wissen und erprobte Instrumente, wie die Konzentration auf das Positive gelingt

Kursleitung	Liliane Blurtschi
Zielgruppe	Führungspersonen
Daten	22. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. Februar 2021

Wissen in der Institution nachhaltig sichern

Sie arbeiten in einer Institution, welche in den letzten Jahren viel investiert hat in ein Fachgebiet (z.B. Palliative Care, ergänzende Nahrung, Hygiene in der Hauswirtschaft, ...) und es ist Ihnen ein Anliegen, mehr Kompetenz in der Rolle als Fachverantwortliche/r zu erwerben. Ihr Ziel ist, das Gelernte und Erarbeitete in die Praxis zu transferieren, es zu festigen und weiterzuentwickeln. Als Fachverantwortliche/r mit vertieftem Fachwissen, haben Sie den Auftrag, dieses Wissen nachhaltig in der Institution zu sichern.

Der Fachkurs soll Sie befähigen, in Ihrem Fachgebiet konzeptionelle Fixpunkte konstruktiv im Team und gegenüber anderen Mitbeteiligten zu vertreten. Sie setzen sich mit möglichen Stolpersteinen auseinander und erhalten Tipps, wie Wissen im Betrieb und im Team umgesetzt und integriert werden kann. Zudem sollen neue Mitarbeitende die Möglichkeit erhalten, schnell anschlussfähig zu werden, um die gemeinsame Haltung und Praktiken aktiv mittragen zu können. Um diesen Prozess erfolgreich gestalten zu können, muss die Leitungsebe-

ne mit einbezogen sein. Wissensmanagement ist eine Führungsaufgabe. Die Geschäftsleitung und/oder Bereichsleitung erteilt Ihnen den Auftrag und unterstützt Sie darin.

Ziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage,

- eine Auftragsklärung durchzuführen und ihre Rolle als «Fachverantwortliche/r» zu reflektieren,
- in ihrem Betrieb den Prozess zur Verankerung ihres Fachwissens zu gestalten und begleiten,
- gezielte Massnahmen wie Sitzungen leiten, Einführung ins Fachthema für neue Mitarbeitende organisieren, Weiterbildungen planen, Wissen weiter geben etc.

Inhalte

- Unterschied Wissensmanagement – Wissen sichern
- Strukturiertes, konzeptionelles Planen
- Sitzungsgestaltung und Sitzungsleitung
- Informieren, Verhandeln und Argumentieren in der Rolle der «Fachverantwortlichen»
- Fallbesprechung durchführen

Kursleitung	Marylène Renggli, Petra Herger
Zielgruppe	Fachpersonen mit EFZ oder einem Tertiärabschluss, welche sich in einem Fachgebiet bereits weitergebildet haben und weiterführende Fachverantwortung im Betrieb übernehmen oder übernehmen werden.
Daten	15./16. September, 23. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 870.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1050.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	16. August 2021

Wirksam kommunizieren



Kommunikative Fähigkeiten verbessern und gezielt einsetzen

Im beruflichen Alltag findet Kommunikation so selbstverständlich statt, dass wir häufig gar nicht darüber nachdenken, auf welche Weise sie geschieht, wann und wo Missverständnisse entstehen und welche Konsequenzen dies für die Zusammenarbeit haben kann.

Je gezielter Führungskräfte Kommunikation einsetzen können, umso effizienter können sie ihre Aufgaben erfüllen. Deshalb fokussiert der Kurs auf das Verstehen und Beeinflussen von Kommunikationsprozessen. Das Wissen um die Wirkung und die Auswirkungen der Kommunikation hilft Ihnen, Ihren Kommunikationsstil zu reflektieren und Ihr Kommunikationsverhalten zu modifizieren. Neben kurzen theoretischen Inputs werden wir mit verschiedenen Übungen Erfahrungen sammeln, aber auch an eigenen praktischen Beispielen üben.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen ihren eigenen Kommunikationsstil und können ihn wirkungsvoll einsetzen,
- können Kommunikationsprozesse besser steuern.

Inhalte

- Die Wirkung von Sprache und Kommunikation besser verstehen lernen
- Kommunikationsmuster auf Wirksamkeit analysieren
- Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und dem Kommunikationsstil
- Nonverbale Kommunikation

Kursleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Führungspersonen
Daten	19. Mai, 14. Juni, 7. Juli 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 870.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1050.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	19. April 2021

Wer fragt, führt!

Die Fragekompetenz mal ins Zentrum rücken!

Wer richtig Fragen stellt, bewirkt auch bessere Antworten und Gesprächsverläufe. Gute und gezielte Fragen helfen bei jeglicher Art von Gesprächen; sei es im Führungsalltag, in Mitarbeitendengesprächen, in Selektionsprozessen, im Kundenkontakt, im Klären von Missverständnissen oder im konstruktiven Umgang mit Konflikten. Sie lernen, erfolgreicher und wirksamer zu kommunizieren.

Da Fragen im beruflichen Alltag und gegenüber unterschiedlichen internen und externen Anspruchsgruppen stets Thema sind, erhöht sich die Wichtigkeit von gezieltem und bewusstem Fragen. In diesem Fachkurs werden unterschiedliche Berufs- und Führungssituationen unter dem Fokus Frage-/Antwortverhalten betrachtet und trainiert.

Ziele

Die Teilnehmenden

- steigern ihre Frage-, Auswertungs- und Antwortkompetenz,
- lernen unterschiedliche Fragearten und deren psychologische Wirkungsweisen kennen, entwickeln Gesprächsführungsqualitäten und erhöhen die Dialogfähigkeit,
- bereiten Gespräche fragetechnisch gezielt vor.

Inhalte

- Bewusstheit erweitern für die Frage-/Antwortdynamik
- Klarheit, Sicherheit und Auftrittskompetenz gewinnen für diverse Gespräche
- Reaktionen abschätzen lernen, was Fragen bewirken können
- Effizienz- und Effektivitätssteigerung innerhalb der Kommunikation mittels bewusster Anwendung der Frage-, Auswertungs- und Antwortkompetenz erreichen

Kursleitung	Barbara Thaddey
Zielgruppe	Führungspersonen, Personal- und Bildungsverantwortliche, Projektverantwortliche
Datum	12. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	12. März 2021

Die Wirkung unserer Körpersprache und Stimme in der Kommunikation

Wie Sie mit Emotionen in der Gesprächsführung wirksam umgehen

Menschen mit persönlicher Autorität fällt manches leichter. Sie setzen sich einfacher durch. Scheinbar ohne grossen Aufwand und Widerstand. Und sie geniessen natürlichen Respekt. Emotionen erleben wir in Gesprächen oft als eher störend. Dabei sind es gerade die Emotionen, die die Wirksamkeit von Kommunikation ausmachen! Persönliche Autorität zeigen wir mit sozialen Emotionen.

Jede Kommunikation ist auch immer eine Begegnung zwischen Menschen. Zur Regelung dieser Begegnung existiert eine Beziehungssprache, die an Körpersprache und Stimme zu erkennen ist. Diese Sprache kann man lernen und gezielt einsetzen. Was immer wir in einem Gespräch erreichen möchten – ohne «funktionierende» Beziehungsebene werden wir nicht erfolgreich sein.

Sie entwickeln – ausgehend von Ihrer ganz persönlichen Situation – die Fähigkeit, Gespräche mit persönlicher Autorität zu führen. Ein Fachkurs für alle, die ihre persönliche Autorität in ihrer Arbeit stärken wollen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Bedeutung von Emotionen in der Kommunikation,
- lernen Elemente und Regeln der Beziehungssprache kennen,
- können die Beziehungssprache in ihrem Alltag einsetzen.

Inhalte

- Was sind Emotionen – was sind Gefühle?
- Was uns Emotionen wie mitteilen
- Von der «Automatik» zum bewussten Einsatz in ihrem Alltag

Kursleitung	Peter Eberle
Zielgruppe	Führungspersonen, Personal- und Bildungsverantwortliche
Datum	20. Oktober 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	20. September 2021

Delegieren – Eine Führungsaufgabe

Für die Mitarbeitendenförderung und eigene Freiräume

Die Kunst des Delegierens bedeutet, Aufgaben konsequent zu verteilen und effektiv zu steuern. Wer nicht delegiert, nimmt den Mitarbeitenden die Möglichkeit zur Weiterentwicklung und Übernahme von Verantwortung – und sich selbst die Zeit für die eigentlich wichtigen Führungsaufgaben.

Eine zentrale Aufgabe von Führungskräften ist es, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten ideal auf verschiedene Personen zu verteilen, dass die Arbeiten optimal ausgeführt werden können. In diesem Fachkurs lernen Sie, wie Sie sich effektiv organisieren, welche Tätigkeiten Sie an wen delegieren, welche nicht, sowie welche Wege Sie dazu gehen können. Gekonnt delegieren schafft Freiräume für Sie und Ihre Ziele!

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die eigenen Führungsaufgaben und können andere loslassen,
- wissen, was und wie delegiert werden kann,
- entwickeln umsetzbare Handlungsstrategien für den eigenen Bereich.

Inhalte

- Wichtige Voraussetzungen zum Delegieren
- Verschiedene Delegationsstile
- Stufen erfolgreichen Delegierens
- Probleme und Risiken beim Delegieren

Kursleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Führungspersonen
Datum	22. Oktober 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. September 2021

Führen – mit mediativer Kompetenz!

Schwierige Situationen nachhaltig klären

Als Führungskraft ist man gerade dann gefragt und gefordert, wenn es im Team oder mit den KlientInnen/Bewohnenden schwierig wird. Hier lernen Sie, Konflikte konstruktiv anzugehen und dabei in Ihrer Führungsrolle zu bleiben.

Die Mediation bietet bewährte Handlungsprinzipien, um in Konflikten gemeinsam nachhaltige und tragbare Lösungen zu finden. Wir nutzen Grundlagen der Mediation für das Konfliktmanagement, insbesondere eine mediative Haltung und eine entsprechende Gestaltung der Kommunikation. Diese wenden Sie in schwierigen (Gesprächs-) Situationen im Führungsalltag an.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Haltung und Vorgehensweisen der Mediation,
- lernen heikle Gesprächssituationen klar und zugleich empathisch führen,
- lernen ihr persönliches Konfliktmuster und ihre Entwicklungschancen in der Führung kennen,
- erleben die Wirkung der erlernten Methoden an eigenen Fällen.

Inhalte

- Das Eisbergmodell und die Phasen der Mediation
- Grundhaltungen und Kommunikationstechniken aus der Mediation
- Das Riemann-Thomann Persönlichkeitsmodell
- Der Perspektivenwechsel und die Stufen der Anerkennung

Kursleitung	Amir Vitis, Yvonne Hofstetter Rogger
Zielgruppe	Führungspersonen aller Stufen und Bereiche
Daten	21. Mai und 3. Juni 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	21. April 2021

Wahrnehmung und Kommunikation im Changemanagement

Veränderungen leben und begleiten

Changemanagement ist in aller Munde. Dabei wird primär an Techniken, Methoden und Modelle rund um das Thema gedacht – alles wichtige Faktoren für den Erfolg. Die psychologischen Aspekte werden oft eher am Rande diskutiert, respektive es wird vorausgesetzt, dass man das als kompetente/r Change Manager/in einfach kann.

Als Changeverantwortliche/-verantwortlicher haben Sie sich schon lange mit dem Changeprozess auseinandergesetzt, die anderen Changebetroffenen hören aber erst mit dem Kickoff oder vielleicht noch später von den Veränderungen. Zudem geht jede Persönlichkeit unterschiedlich mit Veränderungen um. Es ist also Ihre Aufgabe, alle Betroffenen dort abzuholen, wo sie stehen – Sie müssen alle ins «Boot holen». Dies verlangt Sensibilität als auch unterschiedliches Führungsverhalten – teilweise gleichzeitig für verschiedene Anspruchsgruppen. Keine einfache Aufgabe!

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Wirkung der Wahrnehmung und Kommunikation für erfolgreiches Veränderungsmanagement,
- sind sensibilisiert bezüglich Zusammenspiel zwischen der (eigenen) Haltung und dem organisationalen System,
- können Erfolgsfaktoren und Massnahmen für die Gestaltung von Veränderungsprozessen erkennen und definieren.

Inhalt

- Veränderungen in den Köpfen: Die Bedeutung der eigenen Haltung
- Kommunikation: Lenkung von Emotionen und Verhalten im systemischen Gesamtkontext
- Erfolgsfaktoren und Handlungsempfehlungen: Für die Gestaltung von (kleinen und grossen) Veränderungsprozessen
- Erarbeitung von Lösungsstrategien: Für Fallbeispiele und Anliegen aus der Praxis

Kursleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Führungspersonen des oberen Kaders, Personal- und Bildungsverantwortliche
Daten	10./11. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	10. Februar 2021

Rechtsfragen im Institutionsalltag

Betreuung, Schutz und Freiheit, Finanzierung in der Komplexität des Alltags

Vertieftes Wissen zu den rechtlichen Grundlagen der begleitenden/betreuenden Arbeit ermöglicht eine klare Definition der Aufträge und Dienstleistungen. Die ständige Reflexion der komplexen Praxis vor dem Hintergrund der rechtlichen Anforderungen und Spielräumen ist ein Erfolgsfaktor und gleichzeitig eine Herausforderung für moderne Institutionen.

Rechtsfragen spielen für Leitungspersonen in stationären Institutionen eine erhebliche Rolle. Trotz klarer Gesetzestexte ist die Rechtslegung im Alltag nicht eindeutig. So sollten in komplexen und heiklen Alltagssituationen klare Rechtsentscheidungen Sicherheit geben. Oft ist es genau in solchen Situationen besonders schwierig, den «richtigen» Rechtsentscheid zu treffen.

Erhalten Sie einen Überblick über die zentralen Rechtsgrundlagen, inkl. Neuerungen, diskutieren Sie rechtliche Fragen Ihres Berufsalltags im Rahmen dieses Fachkurses und erlangen Sie mehr Sicherheit im Finden von Entscheidungen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die wesentlichen Rechtsgrundlagen und Spielräume zu Freiheit und Schutzansprüchen der Betreuten oder BewohnerInnen sowie der Mitarbeitenden im Umgang mit Betreuten, BewohnerInnen und Angehörigen,
- haben Antworten erhalten auf typische Rechtsfragen im Führungsalltag in Institutionen.

Inhalte

- Rechte und Pflichten der Betreuten/BewohnerInnen gegenüber der Institution
- Rahmenbedingungen des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts
- Rechtsfragen der Freiheits- und Bewegungsbeschränkung sowie Haftpflichtfragen
- Ansprüche der Betreuten/BewohnerInnen und der Institution auf Finanzierung, insb. gegenüber Sozialhilfe und Sozialversicherungen

Kursleitung	Peter Mösch Payot
Zielgruppe	Führungspersonen des mittleren/oberen Kadern
Datum	8. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	8. Februar 2021

Arbeitszeugnis – richtig formulieren und verstehen

Die Erstellung wahrheitsgemässer Arbeitszeugnisse und die korrekte Abgabe von Referenzauskünften sind wichtige Aufgaben von Führungspersonen und Personalverantwortlichen. Arbeitszeugnisse sind zudem wichtige Referenzdokumente für zukünftige Arbeitgeber.

Ein Zeugnis muss aussagekräftig, möglichst uncodiert und wahr sein. Gefälligkeitszeugnisse dienen in letzter Konsequenz niemandem. Im Sinne einer praxisnahen Orientierungshilfe wird aufgezeigt, wie Arbeitszeugnisse professionell verfasst werden. Anhand verschiedener Praxisbeispiele wird dies geübt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- gewinnen Sicherheit im Umgang mit Arbeitszeugnissen und Referenzauskünften,
- sind in der Lage, wahrheitsgemässe, aussagekräftige und faire Zeugnisse zu schreiben,
- wissen um die Zusammenhänge zwischen Arbeitszeugnis, Referenzauskünften und Datenschutzgesetz.

Inhalte

- Anforderungen an das Arbeitszeugnis
- Formulierung negativer Qualifikationen
- Grundlagen
- Referenzauskunft
- Haftung
- Übungen aus der Praxis

Kursleitung	Jahangir Asadi
Zielgruppe	Führungspersonen aller Stufen und Bereiche, Personalverantwortliche
Datum	24. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	24. August 2021

Mitarbeitendengespräche als Führungsaufgabe

Verantwortungsbewusst begleiten, beurteilen und fördern

Die Durchführung von Mitarbeitendengesprächen stellt vielfältige Anforderungen an eine Führungskraft. Der Kurs bietet Wissen, Instrumente und Reflexionsgefässe an, um als Führungskraft in diesem zentral wichtigen und anspruchsvollen Prozess einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Organisation/Institution leisten zu können.

Mitarbeitende sind die wertvollste Ressource in Unternehmen. Mitarbeitendengespräche sind das zentrale Instrument, um Mitarbeitende zu begleiten, zu beurteilen und zu fördern. Es ist für eine Führungskraft wichtig, die entsprechenden Prozesse und Instrumente in der Organisation zu kennen und sich der Organisationskultur und der eigenen Werthaltungen bewusst zu sein. Selbstreflexion und das Einholen von Feedback sind wesentlich für die erfolgreiche Führungsarbeit. Die Führungskraft muss zudem Kenntnisse in Gesprächsführung haben und Konflikte erkennen und konstruktiv bearbeiten können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Instrumente und Prozesse zur Führung von Mitarbeitendengesprächen,
- reflektieren die Organisationskultur, ihre eigenen Werthaltungen und ihre Führungsrolle,
- kennen Methoden, um schwierige Gespräche konstruktiv führen zu können,
- können kompetent und klar beurteilen.

Inhalte

- Mitarbeitendengespräch und -beurteilung im gesamtorganisationalen Kontext und als Führungsinstrument
- Hilfreiches Wissen, hilfreiche Instrumente und Methoden, um den Prozess erfolgreich führen zu können
- Reflexion und Übung anhand von Praxisbeispielen

Kursleitung	Brigitte Steimen
Zielgruppe	Führungspersonen, Personal- und Bildungsverantwortliche
Daten	11./12. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	11. Oktober 2021

Optimierte Dienstplanung für höhere Arbeitszufriedenheit und Personalbindung

Der Dienstplan nimmt für Mitarbeitende einen zentralen Stellenwert in der Schnittstelle zwischen Berufs- und Privatleben ein. Er beeinflusst die Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit. Die hohe Kunst der Dienstplanung ist, das Spannungsfeld zwischen betrieblichen und kundenseitigen Anforderungen sowie Bedürfnissen der Mitarbeitenden gekonnt zu balancieren.

Dieser Kurs vermittelt Ihnen relevante Hintergründe und Zusammenhänge in Bezug auf Bedürfnisse der Mitarbeitenden entlang deren Lebensphasen, auf Auswirkungen von Schichtarbeit und Bedarf an Regenerationszeit. Sie erarbeiten, abgestützt auf Literatur und Praxis, erste Lösungsansätze für die Optimierung der Dienstplangestaltung in Ihrem Betrieb.

Technische und arbeitsrechtliche Fragestellungen werden nicht thematisiert.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen relevante Dimensionen der Schnittstelle zwischen Arbeit und Privatleben,
- erkennen die Bedeutung dieser Zusammenhänge und stärken so ihre Führungsrolle,
- erwerben Lösungsimpulse und entwickeln Lösungsansätze und Massnahmen zur Optimierung der Dienstplangestaltung im eigenen Betrieb.

Inhalte

- Auswirkungen der Schichtarbeit, Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben, Leistungsspektren in Lebensphasen, Merkmale unterschiedlicher Generationen
- Die Rolle der Führungskraft im Spannungsfeld Mitarbeitende – Kunden – Betrieb
- Mögliche Lösungsansätze zur Optimierung der Dienstplangestaltung aus Literatur und Praxis
- Vorgehensweisen und konkrete Massnahmen für die Umsetzung im eigenen Betrieb

Kursleitung	Heidi Johann
Zielgruppe	Führungspersonen, idealerweise 2 bis 3 pro Betrieb
Daten	2. Juni 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	2. Mai 2021

Diversität als Chance

Unterschiedliche Mitarbeitende (im Team) führen

In der Führung haben wir es mit ganz unterschiedlichen Menschen zu tun. Die Kunst liegt darin, diese «Diversität» als Potenzial zu nutzen.

Wie können wir den Bedürfnissen von älteren und jüngeren Mitarbeitenden gerecht werden, von Frauen und Männern unterschiedlicher Herkunft – und nicht zuletzt von uns selber als Führungspersonen? Die Fragestellungen um diese Thematik sind vielfältig. Im Rahmen dieses Fachkurses werden drei spezifische Bereiche der «Diversität», welche heute eine besondere Bedeutung haben, mittels Kurzinputs, Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag und konkreten Übungen genauer beleuchtet.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Ansätze zu Diversität in der Balance zwischen Gleichheit und Verschiedenheit,
- wissen, wann aufgrund von Verschiedenheit heikle Situationen in Teams entstehen können und wie diesen begegnet werden könnte,
- können bei Fallbeispielen aus der Praxis konstruktive Lösungen entwickeln,
- sind in der Lage, Führung angepasst an die einzelnen Mitarbeitenden flexibel zu gestalten.

Inhalte

- Alle gleich behandeln – oder individuell führen?
- Generationenunterschiede als Potenzial nutzen
- Unterschiedliche Konfliktmuster in Frauen- und Männerteams?
- Umgang mit kulturellen Missverständnissen

Kursleitung	Annamarie Ryter
Zielgruppe	Bereichsleitungen und Institutionsleitungen, HR- und Bildungsverantwortliche
Daten	22./23. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. August 2021

Absenzenmanagement

Gesunde Mitarbeitende sind wichtig – Absenzenmanagement als Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Kranke oder unfallbedingt abwesende Mitarbeitende fehlen bei der Betreuung und Begleitung des Klientels und verursachen direkte sowie indirekte Kosten. Absenzen bringen oft Unruhe sowie Stress ins Team und wirken sich auf die Leistungsfähigkeit und -motivation aus.

Obwohl diese Auswirkungen von Absenzen bekannt sind, verhalten sich viele Vorgesetzte zurückhaltend. Absenzen werden als gegeben angesehen und ein möglicher Zusammenhang mit der Arbeitssituation wird oft nicht thematisiert. Mit einem systematischen Absenzenmanagement erkennen Führungspersonen mögliche Belastungen, den Verlauf von Absenzen und können frühzeitig darauf reagieren. Dadurch können Abwesenheiten reduziert, die Gesundheit der Mitarbeitenden gefördert und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden erhöht werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Bedeutung des Absenzenmanagements als Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements,
- erhalten Impulse, um das Absenzenmanagement in der Institution einzuführen oder zu optimieren,
- können Kontakt- und Rückkehrgespräche wertschätzend durchführen,
- erhalten Impulse für die Zusammenarbeit mit den Versicherungen.

Inhalte

- Sind Absenzen hausgemacht? Zusammenhang von Unternehmenskultur und Absenzen
- Planung und Einführung des Absenzenmanagements
- Kontakt- und Rückkehrgespräch als zentrale Instrumente
- Unterstützende Massnahmen zur Reduzierung der Absenzen und Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden

Kursleitung	Doris Fankhauser
Zielgruppe	Führungspersonen des mittleren und oberen Kaders, Personal- und Bildungsverantwortliche
Datum	25. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	25. Oktober 2021

Auf oberster Führungsebene gemeinsam querdenken

Coaching, kollegiale Beratung und Gedankenaustausch

Je höher in der Hierarchie, desto öfter muss alleine entschieden werden. Der Austausch mit Peers ist oft nicht mehr gegeben oder schwer organisierbar. Nutzen Sie ein organisiertes Gefäss, um sich mit anderen Institutionsleitenden mit hoher Expertise und Kompetenz zusammen zu finden, um miteinander und voneinander zielorientiert zu lernen.

Nehmen Sie sich bewusst Zeit, und begegnen Sie sich auf Augenhöhe – als ExpertInnen – und beraten Sie sich einander kollegial. Es entsteht Raum, um gemeinsam Lösungen für konkrete Anliegen und Fragestellungen aus dem Berufsalltag zu generieren, neue Ideen und Ansätze aus anderen Bereichen für sich auszuprobieren, zu nutzen und durch professionelle Moderation und gezielte Inputs eines Coaches neue Problemlösungsmethoden zu entdecken.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen neue und andersartige Ideen, wie sie Ihre Führungsentscheidungen angehen können,
- erfahren Unterstützung für herausfordernde Führungssituationen von Peers und einem Coach,
- sind in ihrer Kommunikation und ihren interpersonellen Fähigkeiten gestärkt,
- sind fähig, die Lösungsoptionen umzusetzen und beeinflussen ihre Mitarbeitenden sowie die Führungskultur positiv.

Inhalte

- Erarbeitung von Lösungsoptionen zu alltäglichen Herausforderungen gemeinsam mit einem Coach und Umsetzung in der Zeit zwischen den Treffen
- Methoden im Umgang mit herausfordernden Führungssituationen
- Erweiterung Ihres Netzwerks durch regelmässigen Austausch

Kursleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Führungspersonen des oberen Kaderns
Daten	26. März, 9. Juni, 3. September, 6. Dezember 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 1160.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1400.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	26. Februar 2021

Grundkurs Finanzen für Führungskräfte

Führungspersonen auf der Ebene Bereichs- sowie Institutionsleitung haben eine hohe Verantwortung, auch in finanziellen Fragen. Sie sind operativ für die wirtschaftlich erfolgreiche Führung der Institution verantwortlich. Dieser Kurs bietet die Möglichkeit, jene Kompetenzen zu erwerben. Die Weiterbildung ist auch für den Abschluss des Lehrgangs Bereichsleitung erforderlich und ist als Basiswissen Voraussetzung für das Modul Finanzen im Lehrgang Institutionsleitung.

Das Wissen über die Doppelte Buchhaltung ist Voraussetzung, um die finanziellen Abläufe und Zusammenhänge in einer Institution zu verstehen. Da die finanziellen Aspekte in einer Institution immer mehr an Bedeutung gewinnen, müssen im Lehrgang Institutionsleitung anspruchsvolle Lernziele erreicht werden. Aufgrund der begrenzten Anzahl Lehrgangstage startet das Modul Finanzen und Controlling auf einer Basis, welche das Grundverständnis der Doppelten Buchhaltung voraussetzt. Dieser Einführungskurs vermittelt die Buchhaltungssystematik sowie den Budgetprozess.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die massgebenden gesetzlichen Rahmenbedingungen des Rechnungswesens,
- verstehen die Systematik der kaufmännischen Doppelten Buchhaltung,
- kennen die Funktionalitäten des Hauptbuchs und der Hilfsbücher (Finanzbuchhaltung, Debitoren-, Kreditoren-, Lohn-, Lager- und Anlagenbuchhaltung),
- können einen einfachen Jahresabschluss erstellen,
- verstehen, was bei der Erstellung des Budgets zu beachten ist.

Inhalte

- Rechtliche und fachtechnische Grundkenntnisse der Buchhaltung
- Aufbau und Gliederung von Bilanz und Erfolgsrechnung
- Buchungstechnik, Buchungszusammenhänge, einfacher Jahresabschluss
- Haupt und Hilfsbuchhaltungen (Debitoren, Kreditoren, Lager, Anlagen, Lohn)
- Budgetprozess

Kursleitung	Gregor Rutishauser
Zielgruppe	Führungspersonen des mittleren und oberen Kaders, Personal- und Bildungsverantwortliche
Voraussetzung	vorab Selbststudium «Buchhaltung in 20 Stunden», Jürg Leimgruber/ Urs Prochinig, Verlag SKV Zürich, ISBN 978-3-286-32447-3
Daten	Teil 1: 22./23. April 2021 Teil 2: 3./4. Mai 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 1160.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1400.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. März 2021

Zertifikatskurs für Trägerschaftsmitglieder

Fit fürs Mandat in der Trägerschaft

Ob im Stiftungsrat, in der Heimkommission, im Vorstand oder im Verwaltungsrat, Ihre Aufgaben als Trägerschaftsmitglied sind komplex und vielseitig. Sie entscheiden bei normativen und strategischen Fragen und sichern die Zukunft Ihrer Institution. Auch wenn Sie diese grosse Verantwortung nebenamtlich tragen, entsprechen die Erwartungen an Ihre Professionalität jener von vollamtlichen Vorständen.

Im Rahmen dieser praxisorientierten Weiterbildung erwerben die Teilnehmenden die wichtigsten Fachkenntnisse, um ihr Mandat kompetent und erfolgreich ausüben zu können. Neben dem obligatorischen Modul «Basiswissen fürs Mandat in der Trägerschaft» wählen Sie, abgestimmt auf Ihre persönlichen Bedürfnisse, zwei Fachmodule aus der Angebotspalette für Trägerschaftsmitglieder. Die Weiterbildung wird mit der Präsentation eines kleinen, in der eigenen Trägerschaft durchgeführten Projekts, abgeschlossen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen ihre Aufgaben, Rechte und Pflichten als Trägerschaftsmitglied,
- verfügen über das erforderliche betriebswirtschaftliche und rechtliche Fachwissen,
- reflektieren ihre eigenen Erfahrungen aus der Tätigkeit als Trägerschaftsmitglied,
- führen ein kleines Projekt zur Optimierung der Trägerschaftsarbeit in ihrer Institution durch.

Für den Zertifikatsabschluss müssen folgende Angebote besucht werden:

- Pflichtmodul Basiswissen fürs Mandat in der Trägerschaft
- Kick-off für das Praxisprojekt
- 2 Fachmodule nach Ihrer Wahl (siehe nachfolgende Kursausschreibungen)
- Abschlusspräsentation Praxisprojekt und Zertifikatsübergabe

Das Detailprogramm finden Sie unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch/management

Kursleitung	Elisabeth Bauer
Zielgruppe	Mitglieder eines Verwaltungsrats, Stiftungsrats, Vorstands oder einer Kommission, welche die Aufsichtspflicht über eine soziale oder sozialmedizinische Institution wahrnehmen Fachpersonen mit Führungserfahrung, welche ein Mandat in einer Trägerschaft wahrnehmen wollen
Daten	Kick-off: 2. Dezember 2021, Abschluss: 22. März 2022 Daten des Pflichtmoduls und der Wahlmodule siehe Kursausschreibungen
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 650.– (beinhaltet Kick-off, Abschluss und Zertifikat) Pflichtmodul und Wahlmodule werden separat berechnet

Basiswissen fürs Mandat in der Trägerschaft

Sie planen, ein Mandat in einem Verwaltungsrat, Stiftungsrat, Vorstand oder in einer Kommission zu übernehmen und brauchen noch Entscheidungshilfe. Oder haben Sie vor kurzem ein Mandat übernommen und möchten sich die notwendigen Fachkenntnisse aneignen? Oder wollen Sie Ihr Grundlagenwissen auffrischen?

Der dreitägige Kurs ermöglicht Ihnen, sich die wichtigsten betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen für die Trägerschaftsarbeit anzueignen und mittels Fallbeispielen aus der eigenen Praxis zu vertiefen. Im Austausch mit Ihren Kolleginnen und Kollegen setzen Sie sich mit Ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten auseinander, diskutieren Zusammenarbeitsformen in der Trägerschaft oder mit der Geschäftsleitung und analysieren die Digitalisierung als neue Herausforderung für soziale und sozialmedizinische Institutionen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen ihre Rechte und Pflichten,
- überblicken ihre Aufgaben im Kontext des jeweiligen Umfeldes,
- wissen, welchen Beitrag sie zur Führung der Geschäftsleitung und für die Zusammenarbeit leisten können,
- kennen verschiedene Instrumente zur effizienten und effektiven Bewältigung der Trägerschaftsarbeit.

Inhalte

- Corporate Governance – nachhaltige Führung und Aufsicht von Vereinen, Stiftungen oder AGs
- Aufgaben, Verantwortung und Haftung von Trägerschaftsmitgliedern
- Zusammenarbeit in der Trägerschaft, Verteilung der Aufgaben und Kompetenzen, Ressorts
- Zusammenarbeit mit der operativen Ebene: Führung der Geschäftsleiterin/des Geschäftsleiters
- Sitzungsmanagement

Kursleitung	Elisabeth Bauer
Zielgruppe	Mitglieder eines Verwaltungsrats, Stiftungsrats, Vorstands oder einer Kommission, welche die Aufsichtspflicht über eine soziale oder sozialmedizinische Institution wahrnehmen/zeitnah wahrnehmen wollen
Daten	11. November 2021 abends, 12. November 2021 ganztags, 25. November 2021 abends, 26. November 2021 ganztags
Zeiten	ganztags: 9 bis 16.45 Uhr, abends: 17.30 bis 21 Uhr
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 960.—
Anmeldeschluss	11. Oktober 2021

Finanzielle Aufsicht und Verantwortung

Die strategische Ebene hat unter anderem die Verantwortung für die Jahresrechnung, das Budget und die finanzielle Aufsicht für den Betrieb. Dazu gehören nicht nur die Erarbeitung von finanziellen Zielvorgaben, sondern auch die gesetzlichen Inhalte der Jahresrechnung, die Interpretation mittels Kennzahlen und ein angemessenes Controlling.

Artikel 716a OR regelt die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben der Trägerschaft. Darunter fällt auch die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung. Der Kurs befasst sich mit den rechtlichen Vorschriften und vermittelt mit praktischen Beispielen eine Übersicht über die Aufgaben der strategischen Ebene aus finanzieller Sicht. Er zeigt zu treffende Massnahmen und Beschlüsse, Controlling-Funktionen und Kennzahlen auf, welche eine möglichst zuverlässige Interpretation der Daten unterstützen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Rechnungslegungsarten und ihre Unterschiede,
- wissen über ihre Verantwortung im Rechnungswesen Bescheid,
- können Bilanz und Erfolgsrechnung lesen und mit Kennzahlen interpretieren,
- sind in der Lage, zukünftige Entwicklungen besser zu beurteilen.

Inhalte

- Rechnungslegungsstandards (OR/FER 21), Vor- und Nachteile
- Gesetzliche Grundlagen, Pflichten aus Statuten bezüglich Jahresrechnung, Budget, Controlling
- Berechnung Kennzahlen aus Bilanz und Erfolgsrechnung
- Interpretation der Kennzahlen in Gruppenarbeiten
- Internes Kontrollsystem (IKS)
- Finanzplanung, Planrechnungen, Budgetvorgaben

Kursleitung	Martin Kradolfer
Zielgruppe	Mitglieder eines Verwaltungsrats, Stiftungsrats, Vorstands oder einer Kommission, welche die Aufsichtspflicht über eine soziale oder sozialmedizinische Institution wahrnehmen/zeitnah wahrnehmen wollen
Datum	25. Januar 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 320.–
Anmeldeschluss	4. Januar 2021

Die Zukunft Ihrer Institution sichern – Steuerung von Strategieprozessen

Als Trägerschaftsmitglied sind Sie gemeinsam mit den anderen Mitgliedern verantwortlich für eine erfolgreiche Positionierung Ihrer Institution im Umfeld. Angesichts der raschen und weitreichenden Veränderungen in Politik und Gesellschaft sind Sie unsicher, wie Sie diese strategische Verantwortung wahrnehmen können und Sie möchten Ihr strategisches Wissen auffrischen?

Im eintägigen Kurs setzen Sie sich mit den strategischen Kompetenzen, Aufgaben und Verantwortungen der Trägerschaftsmitgliedern auseinander. Am Beispiel der eigenen Organisation eignen Sie sich das notwendige Wissen an, um die einzelnen Phasen von Strategieprozessen zu steuern: Wie kann die Trägerschaft die notwendigen Leitplanken für die Planung und Erarbeitung der Strategie setzen? Wie ist der Prozess der Entscheidungsfindung in der Trägerschaft zu gestalten? Und wie kann die Trägerschaft die Strategieumsetzung evaluieren und kontrollieren?

Ziele

Die Teilnehmenden

- überblicken die wichtigsten strategischen Herausforderungen von sozialen und sozialmedizinischen Institutionen,
- verstehen die einzelnen Phasen im Strategieprozess,
- erfassen die strategischen Aufgaben der Trägerschaft, welche sie in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung zu erfüllen hat,
- kennen nützliche Instrumente, um den Strategieprozess zu steuern.

Inhalte

- Analyse der wichtigsten Entwicklungen im Umfeld von sozialen und sozialmedizinischen Institutionen
- Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Trägerschaft in den einzelnen Phasen des Strategieprozesses
- Instrumente für die Strategieentwicklung, Strategiegenehmigung und Strategiekontrolle
- Strategischer Dialog zwischen Trägerschaft und Geschäftsleitung

Kursleitung	Elisabeth Bauer
Zielgruppe	Mitglieder eines Verwaltungsrats, Stiftungsrats, Vorstands oder einer Kommission, welche die Aufsichtspflicht über eine soziale oder sozialmedizinische Institution wahrnehmen/zeitnah wahrnehmen wollen
Datum	15. Januar 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 320.—
Anmeldeschluss	15. Dezember 2020

Wandel und Innovation als Kernthemen von Trägerschaften

Die Strukturen und Abläufe in Ihrer Institution stimmen nicht mehr richtig. Die Organisation ist zu wenig flexibel, Konflikte erschweren die Zusammenarbeit oder es fehlt an innovativen Ideen. Sie fragen sich, wie Sie als Mitglied der Trägerschaft Ihre Verantwortung für die Organisationsstrukturen und -prozesse wahrnehmen können und wie die Trägerschaft die Weiterentwicklung Ihrer Institution steuern kann.

Im eintägigen Kurs setzen Sie sich mit den Treibern von Wandel und Innovation in Ihrer Institution und möglichen Antworten auseinander. Sie diskutieren die Vor- und Nachteile der aktuell heiss diskutierten flachen Organisationsformen und prüfen Ansätze zur Förderung von Innovationen in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen. Am Beispiel Ihrer Institution erarbeiten Sie sich die Grundlagen, wie die Trägerschaft die Weiterentwicklung der Institution steuern und die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung in organisationalen Wandelprozessen gestalten kann.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die heutigen Anforderungen an die Strukturen und Prozesse von sozialen und sozialmedizinischen Institutionen,
- haben einen Überblick über mögliche Organisationsformen, um auf den Wandel im Umfeld zu antworten,
- kennen die Phasen von organisationalen Wandelprozessen,
- wissen, wie sie die Weiterentwicklung der Institution steuern und die diesbezügliche Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung gestalten können.

Inhalte

- Wandel und Innovation in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen
- Flexible und innovationsfördernde Organisationsmodelle
- Formen der Organisationsentwicklung
- Instrumente zur Steuerung von organisationalen Wandelprozessen

Kursleitung	Elisabeth Bauer
Zielgruppe	Mitglieder eines Verwaltungsrats, Stiftungsrats, Vorstands oder einer Kommission, welche die Aufsichtspflicht über eine soziale oder sozialmedizinische Institution wahrnehmen/zeitnah wahrnehmen wollen
Datum	5. Februar 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 320.—
Anmeldeschluss	5. Januar 2021

Krisenkommunikation – Was, wenn Unerwartetes passiert?

Medienarbeit in Krisensituationen ist anspruchsvoll und muss unter einem enormen Zeitdruck geleistet werden. Ein zeitlicher Aufschub ist kaum möglich. Umso mehr sollte man in anspruchsvollen Ereignissituationen auf hilfreiche Checklisten zurückgreifen können. Die Erarbeitung der Grundlagen für ein Krisenkommunikationskonzept ist zentrales Anliegen dieses Kurses.

Was, wenn das Unerwartete passiert und die Medien schon vor der Tür stehen? Eine schnelle und professionelle Kommunikation ist massgebend, um die Reputation der Institution zu schützen. Im Fachkurs erarbeiten wir die Grundlagen für ein Krisenkommunikationskonzept. Um zu erkennen, welche Ereignisse zu einem Imageverlust für die Institution führen könnten, erarbeiten wir eine Krisen-Risiko-Matrix. Zudem erstellen wir einen Prozessablauf, um im Krisenfall zu wissen, wer über welche Kommunikationskanäle zeitnah informiert werden muss. Ein wichtiger Bestandteil des Kurses ist die Erarbeitung von zentralen Botschaften, welche im Krisenfall kommuniziert werden können, inkl. kleinem Medientraining.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die mediale Krisendynamik,
- wissen, wie man in der Krise kommunizieren kann und soll,
- verfügen über die Grundlagen für ein eigenes Krisenkommunikationskonzept.

Inhalte

- Wie arbeiten Journalisten in Krisensituationen?
- Wie erstelle ich ein Krisenkonzept?
- Wen und wie informiere ich in einer Krise?
- Welche Botschaften sind relevant in einer Krise?

Kursleitung	Simon Kopp
Zielgruppe	Mitglieder eines Verwaltungsrats, Stiftungsrats, Vorstands oder einer Kommission, welche die Aufsichtspflicht über eine soziale oder sozialmedizinische Institution wahrnehmen/zeitnah wahrnehmen wollen
Daten	24. Februar 2021 ganztags, 17. März 2021 abends
Zeiten	ganztags: 9 bis 16.45 Uhr, abends: 17.30 bis 21 Uhr
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.—
Anmeldeschluss	24. Januar 2021

Trägerschaften führen und entwickeln

Von der Rekrutierung bis zum Zusammenarbeits-Konzept

Sie sind auf der Suche nach einem neuen Mitglied für die Trägerschaft Ihrer Institution (Verwaltungsrat, Stiftungsrat, Vorstand, Kommission). Dazu wollen Sie das Auswahlverfahren strukturiert angehen und das Team der Trägerschaft gezielt weiterentwickeln.

Dieser Fachkurs unterstützt Sie dabei, diesen Prozess zu planen, die geeigneten Instrumente zu kennen und zu nutzen, das Trägerschafts-Team weiter zu entwickeln und dazu die richtigen Fragen zu stellen. Sie bringen dazu Ihre Erfahrungen und Fragen mit. So können Sie alle mit- und voneinander lernen und unmittelbar von den Ressourcen, vom Wissen und von den Erfahrungen Ihrer Kolleginnen und Kollegen profitieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die formalen Anforderungen (ZEW Standards) und nehmen die Ansprüche und Erwartungen des Umfelds wahr,
- leiten den Rekrutierungsprozess professionell: vom Anforderungsprofil bis zur Einführung,
- sind in der Lage, ein Zusammenarbeits-Konzept zu erstellen und kennen die entsprechenden Instrumente dazu.

Inhalte

- Rekrutierungsprozess
- Führungsarbeit in der Trägerschaft:
 - Führungsverständnis
 - Führungsstruktur
 - Führungsinstrumente

Kursleitung	Markus Tschopp
Zielgruppe	Mitglieder eines Verwaltungsrats, Stiftungsrats, Vorstands oder einer Kommission, welche die Aufsichtspflicht über eine soziale oder sozialmedizinische Institution wahrnehmen/zeitnah wahrnehmen wollen
Datum	26. Februar 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 320.—
Anmeldeschluss	26. Januar 2021

Eidg. Berufsprüfung TeamleiterIn in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen

CURAVIVA Schweiz führt zusammen mit weiteren Verbänden die Vorbereitungskurse zur eidg. Berufsprüfung für TeamleiterInnen mit eidgenössischem Fachausweis durch.

Als TeamleiterIn führen Sie ein Team einer Institution im Alters- und Pflegebereich, im sozialpädagogischen Bereich oder in einer Organisation der Hilfe und Pflege zu Hause. Die Führungsarbeit erfordert auf dieser Stufe die Verbindung der (Personal-) Führungsaufgabe mit der betreuenden und/oder pflegerischen Tätigkeit. Als TeamleiterIn in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen zeichnen Sie sich dadurch aus, dass Sie Ihre Führungsaufgabe unter Einbezug dieser Doppel- oder Mehrfachrollen wahrnehmen können. Sie führen zielorientiert, können das eigene Führungsverhalten reflektieren, Konflikte bearbeiten und die Arbeit im Team weiterentwickeln.

Voraussetzungen

Die Zulassungsbedingungen zur Prüfung finden sie unter: www.bp-teamleitung.ch

Wichtige Informationen zum Prüfungsverfahren finden Sie in der Wegleitung und der Prüfungsordnung, verfügbar unter: www.bp-teamleitung.ch/startseite/pruefung

Vorbereitungslehrgänge	Zur Vorbereitung auf die eidg. Berufsprüfung bietet CURAVIVA Weiterbildung den Führungslehrgang Teamleitung an. Siehe www.weiterbildung.curaviva.ch/management oder M1 (S. 34)
Information/Anmeldung	Eidg. Berufsprüfung Teamleitung Prüfungssekretariat Postfach 3065, 6002 Luzern Telefon 041 368 58 04 www.bp-teamleitung.ch , info@examen-sozmed.ch

Eidg. Höhere Fachprüfung Institutionsleitung im sozialen und sozialmedizinischen Bereich

InstitutionsleiterInnen führen soziale und sozialmedizinische Einrichtungen. Sie organisieren den Betrieb, sind verantwortlich für die Finanzen, das Personal und die Wirtschaftlichkeit und vertreten ihre Institution nach aussen. Sie sichern die Qualität des Angebots und entwickeln die Institution entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Ansprüchen weiter.

Die Vorbereitungslehrgänge zur Höheren Fachprüfung sind modular aufgebaut und umfassen zehn Module (für AbsolventInnen des Lehrgangs TeamleiterIn fünf Module). Diese werden mit Kompetenznachweisen abgeschlossen. Andere Vorkenntnisse durch entsprechende Weiterbildungen und/oder Berufspraxis im Bereich Führung/Management können über ein Gleichwertigkeitsverfahren angerechnet werden.

Voraussetzungen

Die Zulassungsbedingungen zur Prüfung finden Sie unter:

www.hfp-institutionsleitung.ch

Wichtige Informationen zum Prüfungsverfahren finden Sie in der Wegleitung und der Prüfungsordnung, verfügbar unter:

www.hfp-institutionsleitung.ch/startseite/pruefung

Vorbereitungslehrgänge

Zur Vorbereitung auf die Eidg. Höhere Fachprüfung InstitutionsleiterIn bietet CURAVIVA Weiterbildung die Führungslehrgänge Teamleitung – Bereichsleitung – Institutionsleitung an.
Siehe www.weiterbildung.curaviva.ch/management oder M1, M2, M3 (S. 34)

Information/Anmeldung

Höhere Fachprüfung Institutionsleitung
Prüfungssekretariat
Postfach 3065, 6002 Luzern
Telefon 041 368 58 04
www.hfp-institutionsleitung.ch, info@examen-sozmed.ch

Sozialpädagogik/Kindererziehung

Inhouse-Angebote: Sozialpädagogik/Kindererziehung	74
Inhouse-Angebot: UN-BRK und Lebensqualität	75
Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren	76
Methoden, Handlungsmodelle	91
Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigung	98
Ausbilden, Führen	107
Eidg. Berufsprüfung	109

Inhouse-Angebote: Weiterbildungen und Beratungen Sozialpädagogik/Kindererziehung

Wir beraten und begleiten Sie bei Ihren institutionellen Herausforderungen, Aufgaben und Entwicklungen. Unter anderem zu nachfolgenden Themen und Fragestellungen bieten wir Ihnen massgeschneiderte Inhouse-Weiterbildungen und Beratungen an.

- Neue Autorität nach Haim Omer
- Beobachtung und Dokumentation
- Sexualpädagogik und Prävention, «Hinschauen und darüber reden»
- Medienpädagogik, Medienkompetenz
- Ressourcenorientiertes Selbstmanagement
- Lösungsorientiertes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen
- Systemisch orientierte Sozialpädagogik
- Erlebnispädagogik, Spielpädagogik
- Sozialräumliche Konzepte und Ansätze der Gemeinwesenarbeit
- Gewaltprävention
- Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung
- UN-BRK
- Umgang mit herausforderndem Verhalten



Angebote aus dem Kursprogramm, die sich auch für Inhouse-Weiterbildungen eignen, sind besonders gekennzeichnet.

INHOUSE-

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

- Marlise Staudenmann (m.staudenmann@curaviva.ch) und Melanie Bolz (m.bolz@curaviva.ch), Bildungsbeauftragte, Kindererziehung und Sozialpädagogik
Telefon 041 419 01 89
- www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouse

Inhouse-Angebot: UN-BRK und Lebensqualität

Selbstbestimmung und Inklusion gelebt: Herausforderung, Chance oder Dilemma für Institutionen?

Die Institution erhält Ideen und Konzepte, welche eine Umsetzung der UN-BRK unterstützen und vorantreiben.

Die Lebensqualitätskonzeption in der Praxis

Die Institution erhält Anregungen und Ideen, wie die Lebensqualitätskonzeption mit anderen/eigenen Konzepten in Vereinbarung gebracht und in die Praxis umgesetzt werden kann.

Fachberatung/ Fallsupervision

Das Beratungsangebot kann von Einzelpersonen, Teams oder einer ganzen Institution in Anspruch genommen werden. Die Fachpersonen werden praxisnah darin unterstützt

- den Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen bedürfnis- und situationsgerechte, entwicklungsfördernde Angebote zu machen,
- die Zusammenarbeit im Team bedarfsorientiert zu fördern und weiterzuentwickeln und
- in krisenhaft zugespitzten Situationen hoch individualisierte Massnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Angebote zielen darauf ab, bei den Fachkräften vor Ort einen nachhaltigen Aufbau von spezifischem Fachwissen und entsprechenden Handlungskompetenzen zu ermöglichen. Beispielhafte Themen: Herausfordernde Verhaltensweisen, Autismus, Sexualität, Unterstützte Kommunikation etc.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

- Rahel Huber, Bildungsbeauftragte Sozialpädagogik/Sonderpädagogik
Telefon 079 747 02 17, r.huber@curaviva.ch
- www.weiterbildung.curaviva.ch/agogische_beratung

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

Fachvertiefung Frühe Kindheit

Zertifikatslehrgang zur Arbeit mit dem Orientierungsrahmen Schweiz

Die Absolventinnen und Absolventen dieses Lehrgangs verfügen über aktuelles Fachwissen und -können und sind in ihren personalen Kompetenzen gestärkt. Sie begegnen gestiegenen Ansprüchen ihrer Aufgabe an pädagogische Qualität und Ausrichtung an frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung professionell und können aktuelle Herausforderungen im Team fachlich gestärkt gestalten.

Mit dem Orientierungsrahmen und dem QualiKita-Label für pädagogische Qualität in Kindertagesstätten sind die fachlichen Anforderungen an Personen in der Begleitung von Kindern zwischen 0 und 4 Jahren in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Nicht für alle Personen kommt eine umfassende Qualifizierung, wie sie die Höhere Fachschule Kindererziehung darstellt, in Frage. Gleichzeitig sollen auch hier Vertiefungsmöglichkeiten und Schwerpunktsetzungen geboten werden.

Die Fachvertiefung bietet die Möglichkeit, im Rahmen einer bestehenden Kursgruppe, sich über mehrere Monate vertieft mit verschiedenen Fachinhalten des Orientierungsrahmens auseinanderzusetzen. Die Aufnahme individueller Fragen an den Praxistagen ermöglicht die Weiterentwicklung des Erfahrungswissens.

Aufbau

Der Lehrgang wird von einem Kick-off (2 Tage) und einem Abschlusstag gerahmt. Dazu kommt 1 Tag Praxisberatung. Die Teilnehmenden absolvieren 10 Kurstage in vier verschiedenen Fachmodulen. Zusätzlich sind ca. 2 Tage für Lerngruppentreffen/kollegiale Hospitationen einzuplanen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Inhalte und Umsetzungsmöglichkeiten des Orientierungsrahmens Schweiz,
- setzen sich vertieft mit ausgewählten Fachthemen auseinander,
- bearbeiten Praxisbeispiele und -fragen in einem moderierten Intervisionssetting.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch.

Kursleitung	Melanie Bolz
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kindertagesstätten, Spielgruppen
Daten	März 2021 bis Februar 2022 (14 Tage), Daten siehe Detailprogramm
Ort	Olten und Luzern
Kosten	Fr. 3360.–
Anmeldeschluss	3. Februar 2021

Sprachförderung

Die Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit in allen Phasen der Entwicklung stärkt Kinder sowohl in den personalen Kompetenzen wie auch für den weiteren Bildungsweg.

Situierte Sprachförderung ist Sprachförderung in Alltagssituationen. Sie wird nicht durch Programme und Materialien vorkonstruiert, sondern muss von der Fachperson im Moment und in Kooperation mit den Kindern realisiert werden. Das Erkennen und Aufgreifen solcher Situationen im Alltag, die Anpassung der eigenen Gesprächsbeiträge an die Ressourcen der Kinder sowie die pädagogische Reflexion des Gesprächsverlaufs sind Schlüsselfähigkeiten, die in diesem Fachmodul vorgestellt und geübt werden.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen. Am dritten Tag, nach einer län-

geren Praxisphase können schon neue Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag einfließen, um die eigene Arbeitsweise vertiefend zu reflektieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Meilensteine des frühen Spracherwerbs und erkennen, warum Sprache eine Querschnittsfunktion für viele Lern- und Entwicklungsfelder darstellt,
- lernen verschiedene Strategien zur alltagsintegrierten Sprachförderung kennen und erkennen die Möglichkeiten des Einsatzes dieser Strategien in ihren Praxisfeldern,
- erhalten praktische Anregungen zur sprachförderlichen Kommunikation mit Babys und fremdsprachigen Kindern,
- setzen sich mit sprachfördernden Arbeitsweisen auseinander.

Inhalte

- Das Lernen des kleinen Kindes (Bezug zum Orientierungsrahmen)
- Zweit-Spracherwerb im Kleinkindalter
- Sprachfördernde Angebote als eine Form des Modell-Lernens
- Sprachanregende Interventionen im Alltag und im Spiel

Kursleitung	Sandra Merz
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kita, schulergänzender Betreuung, Spielgruppen
Daten	29. April, 10./11. Mai 2021
Ort	Olten
Kosten	Fr. 720.– Teilfinanzierung für Teilnehmende aus dem Kanton Luzern: www.bit.ly/vsblu
Anmeldeschluss	29. März 2021

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

Achtsame und professionelle Begleitung von Kleinstkindern (0–2 Jahre)

Professionelle Begleitung der Jüngsten hat heute eine andere Bedeutung als früher. Das Aufwachsen der Kinder hat sich verändert. In der Entwicklungs- und Pflegeforschung gibt es relevante neue Erkenntnisse.

Eine vertraute und verlässliche Beziehung ist von Beginn an das Wichtigste für Kinder in den ersten Lebensjahren. Die erste und bedeutungsvollste Kommunikationsform ist die Bewegung. Bewegung ist das grundlegende Mittel zum emotionalen Erleben, zur Verständigung, Einordnung des Einzelnen in die Gemeinschaft und Erkenntnisgewinnung. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass das Kind von Geburt an weltoffen ist und die Interaktion mit anderen Menschen sucht. Das eigene Lernen kann nur im Rahmen der angebotenen Möglichkeiten erfolgen und ist abhängig vom (materiellen) Umfeld. Deshalb ist eine adäquate Raumgestaltung unumgänglich. Eine angepasste Kommunikation sowie das Beachten der Grundbedürfnisse sind ebenso zentrale Aspekte im Frühbereich.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Aspekte einer gelungenen Transition von zu Hause in die Kita,
- wissen, wie die Grundbedürfnisse adäquat in die Raumgestaltung integriert werden,
- kommunizieren adäquat und kennen die Bedeutung der Selbstreflektion,
- sind in der Lage, Säuglinge und Kleinstkinder professionell im Alltag zu betreuen.

Inhalte

- Überprüfen der professionellen Betreuung der Kinder von 0–2 Jahren
- Gestaltung der Eingewöhnung und eines gelungenen Übergangs, Zusammenhänge des Beziehungsvierecks in der Eingewöhnung.
- Raumgestaltung für die Grundbedürfnisse der Kinder von 0–2 Jahren: der Raum und seine Wirkung, das Kind mit seiner Wahrnehmung,
- die pädagogische Fachkraft mit ihrer Biografie
- Förderung des Wohlbefindens und der Sprachkompetenzen durch eine altersgerechte Kommunikation.

Kursleitung	Daniela Bär
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kindertagesstätten, Spielgruppen
Daten	16./23./30. Juni 2021
Ort	Olten
Kosten	Fr. 720.–
Anmeldeschluss	16. Mai 2021

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

Umgang mit Verschiedenheit

Vorurteilsbewusste Erziehung

«Jeder Mensch ist anders» – ein Satz, der vielleicht noch leicht über die Lippen geht, ist in der täglichen pädagogischen Arbeit oftmals doch mit mehr Herausforderungen verbunden. Mädchen, Junge, Schweizerkind, Kind mit Migrationshintergrund, religiöse Unterschiede, Familienformen wie alleinerziehend, Grossfamilie, Patchwork.... Diese und weitere Aspekte gilt es im Zusammenhang der Diversität angemessen zu berücksichtigen.

«Der Weg in die Gesellschaft führt über einen lebendigen Austausch mit anderen Menschen.» Diese Aussage des Orientierungsrahmens Schweiz wird im Kurs mit Inhalt gefüllt: Wie sind die Begriffe «Integration» und «Inklusion» zu verstehen und voneinander abzugrenzen. Was gibt es für Möglichkeiten, dass Kinder sich von Anfang an willkommen und einbezogen fühlen, sich als Teil einer Gemeinschaft erleben, in der die Einzelnen unterschiedlich sind?

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Methoden und Umsetzungsmöglichkeiten, wie Verschiedenheit in der Kita als Bereicherung erlebt werden kann,
- erweitern ihren Methodenpool zum Thema Kinder mit besonderen Bedürfnissen,
- verfügen über ein Repertoire an Denkanstössen zur Umsetzung im eigenen Betrieb.

Inhalte

- Zentrale Begriffe
- Eigene Haltung und gesellschaftliche Vorurteile
- Konzept der vorurteilsbewussten Erziehung

Kursleitung	Melanie Bolz
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	24. September 2021
Ort	Olten
Kosten	Fr. 240.–
Anmeldeschluss	24. August 2021

Zusammenarbeit mit Eltern

Professionelle Zusammenarbeit mit Eltern ist für Fachpersonen eine Herausforderung und zugleich eine Chance, die Entwicklung der Kinder gemeinsam zu fördern.

Wir bewegen uns in einem multikulturellen Arbeitsfeld, welches besondere Herausforderungen und Chancen für den Aufbau einer Erziehungspartnerschaft bietet. Eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft aufzubauen ist ein Prozess, welcher die Betreuungsqualität steigern wird. Bereits beim Erstkontakt mit den Eltern, einem Telefonat oder der Eingewöhnung können wir den Grundstein für eine gelingende Erziehungspartnerschaft legen. Im Arbeitsalltag bleibt es dennoch vielfach bei kurzen, organisatorischen Begegnungen zwischen «Tür und Angel». Im Sinne des Kindes wäre es, sich gut zu kennen, eine Beziehung zu gestalten, gemeinsame Haltungen zu entwickeln und konstant «dranzubleiben». Die Erziehungspartnerschaft ist auch für die Begleitung von anspruchsvollen Situationen oder das Teilen von erfreulichen Lebensereignissen der Kleinkinder Voraussetzung.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet

und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage, die Erziehungspartnerschaft in ihrem beruflichen Alltag professionell zu gestalten,
- können die Zusammenarbeit mit den Eltern an den Besonderheiten der Frühförderung ausrichten,
- entwickeln ihre interkulturelle Kompetenz weiter.

Inhalte

- Gesprächsführung mit Eltern
- Professionelle Gestaltung der Erziehungspartnerschaft in der Frühförderung
- Ideen und Anregungen für berufsübergreifende Projekte und Lernpartnerschaften mit den Eltern
- Austausch mit Eltern zu Entwicklungsthemen
- Auseinandersetzung mit der interkulturellen Kompetenz

Kursleitung	Carina Bieri
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	20. Oktober, 24. November, 1. Dezember 2021
Ort	Olten
Kosten	Fr. 720.–
Anmeldeschluss	20. September 2020

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

Warum Kinder Naturerfahrungen brauchen

Sinne, Wahrnehmung, Natur und Bewegung

Die Natur ist eine ideale Umgebung für vielfältige, stärkende Eindrücke und die sinnliche Wahrnehmung eigener Kreativität.

Das Interesse der Kinder an den Geräuschen, Gerüchen und vielfältigen Eindrücken der Natur ist ungebrochen und die Lust, sich darin zu bewegen und körperlich zu erproben ebenso. Die Begleitung in diese Lebensräume kann eine offene, ressourcenorientierte Wahrnehmung der Welt fördern und leistet einen grossen Beitrag zu psychischer und physischer Gesundheit. Das Potential ist riesig.

Der rote Faden des Fachkurses sind die Praxisfragen und Fallbeispiele der Teilnehmenden. Anhand dieser werden theoretische Inputs ausgerichtet, Diskussionen gestaltet und Handlungsmodelle erarbeitet. Exemplarisches Lernen in einer Gruppe von Kolleginnen und Kollegen – dicht, herausfordernd und mit Humor – soll Motivation und Mut fördern, Gewohntes auch mal anders anzugehen. Am dritten Tag, nach einer Praxisphase können schon neue Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag einfließen, um die eigene Arbeitsweise vertiefend zu reflektieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erleben einen Tag Indoor und zwei Tage Outdoor (inkl. gemeinsamem Mittagessen kochen über dem Feuer)
- erweitern ihr Wissen bezüglich der Sinnes-, Wahrnehmungs- und Bewegungsentwicklung bei Kindern,
- setzen sich mit der Wirkung von Elementen und Naturräumen auseinander,
- reflektieren ihre eigene Haltung in Bezug auf «Ermöglichen» und «Zutrauen»,
- setzen die neu erlernten Übungen und Methoden am dritten Tag konkret um.

Inhalte

- Theoretische Grundlagen Natur, Sinne, Bewegung (erster Tag)
- Persönliche Erfahrungen mit der Natur (zweiter und dritter Tag)
- Reflexion und Transfer in das konkrete Praxisfeld

Kursleitung	Christa Zeilinger
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, schulergänzende Betreuung, sozialpädagogische Einrichtungen
Daten	11./12. Mai, 15. Juni 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 720.–
Anmeldeschluss	11. April 2021

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

Das Freispiel – Spiel-Kompetenz vermitteln! Was bedeutet dies?

Spielen und Lernen – Mit Inspiration und Interaktion Freispiel anleiten

Die Hauptbeschäftigung des kleinen Kindes ist das Spielen. Das Freispiel ist kein Selbstläufer. Ertragreiches Spielen ist Lernen und erfordert reiche Interaktionserfahrungen und inspirierende Erwachsene. Spiel-Kompetenz muss aufgebaut werden. Aber was bedeutet dies genau?

Dieser Fachkurs regt anhand von konkreten Spiel- und Lerngelegenheiten aus der Praxis an, die aktive Rolle der Spiel- und Lernbegleitung zu hinterfragen bzw. auszuweiten, ertragreiches Lernen im Spiel zu erkennen und weiterzuentwickeln sowie bildungsrelevante, anregende Strukturen und Angebote für das Freispiel anzubieten und auszubauen. Der Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz bietet die Grundlage dazu.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen ihre aktive Rolle als kompetente Erwachsene bei der Spiel- und Lernbegleitung,
- verspüren Lust und Inspiration selber tief in ein qualitativ «gutes» Spiel einzusteigen,

- verfügen über Fachwissen zu Spiel- und Lernumgebungen, Spieltheorien, -formen und die Spielentwicklung von kleinen Kindern,
- erhalten Anregungen im Umgang mit Stolpersteinen beim Freispiel,
- können auf der Basis des Orientierungsrahmens das Freispiel reflektieren und professionell begleiten.

Inhalte

- Lustvoller und inspirierender Ausbau der eigenen aktiven Rolle in der Spiel- und Lernbegleitung und dessen Nutzen für das Kind.
- Einfluss von Freispiel-Definitionen, Spielformen und Spielentwicklung auf Raum, Material, Struktur und Begleitung im Freispiel auf der Basis des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung.
- Zusammenhänge erkennen zwischen aktiver Begleitung beim Spielen und Lernen und dem Aufrechterhalten des freien Spielcharakters mittels konkreter Anregungen aus Praxis und Forschung.

Kursleitung	Patricia Schwerzmann
Zielgruppe	Mitarbeitende von Kitas oder Spielgruppen, Tageseltern
Daten	27. Oktober, 10. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.–
Anmeldeschluss	27. September 2021

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

Naturkundliche Entdeckungen mit Kindern

«Das Erstaunen ist der Beginn der Naturwissenschaften» (Aristoteles)

Mit allen Sinnen machen Kinder Erfahrungen, die sie zum Staunen bringen, neugierig machen und anregen, Weiteres auszuprobieren. Die Teilnehmenden erleben gleich selber, was naturwissenschaftliches Forschen genau beinhaltet. Sie lernen es bei Kindern zu erkennen und mit Spass zu unterstützen.

Kinder stolpern (fast) von selber über naturwissenschaftliche und naturkundliche Entdeckungen. Was braucht es, damit sie sich dessen bewusst werden, dies ausdrücken können und dem Erkunden und Erforschen fantasievoll nachgehen können? Wie kann unsere Rolle als erwachsene Begleitperson dabei aussehen?

Vermittelt werden einfache Aktivitäten, die im Grünraum rund um die Spielgruppe / die Kita / das Heim umgesetzt werden können. Die Ideen sind für 3–6 jährige Kinder geeignet (Anpassungen sind möglich) und sind fast ohne Material zu realisieren. Sie sprechen alle Sinne an und werden dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, welche physikalischen und technischen Phänomene an Gewässern, im Park oder im Sandhaufen ausprobiert werden können,

- kennen weitere Anregungen zur Umsetzung der Inhalte fürs Freispiel,
- können die Ideen und Aktivitäten mit ihrer Bezugsgruppe selber durchführen,
- sind in der Lage, interessensgeleitete Bildungsprozesse zu erkennen und (sprachlich) begleiten zu können.

Inhalte

- An vielen Beispielen wird gezeigt, wie das Spiel der Kinder mit Sand, Wasser, Stöcken, Steinen und Pflanzen aufgenommen und mit Fragestellungen zum Ausprobieren, Herausfinden, Formulieren und Weiterforschen angeregt werden kann.
- Vermittelt wird auch spannendes Wissen um Tiere und Pflanzen, die meist überall zu finden sind.
- Dazu gibt es einfache Tricks und Anregungen zu weiterführenden Aktivitäten, damit die Kinder beim Entdecken ihrer Umgebung unterstützt werden können.
- Exemplarisch wird mit einem Bilderbuch gearbeitet: Praktische Tipps unterstützen die Neugierde der Kinder, und soziale Kompetenzen werden ebenfalls angesprochen.

Kursleitung	Simone Michel Hamdeen
Zielgruppe	Mitarbeitende Kitas, Spielgruppen, sozialpädagogische Einrichtungen
Datum	27. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.–
Anmeldeschluss	27. August 2021

CURAVIVA **weiterbildung**

Praxisnah und persönlich.

Weiterbildung Kinderbetreuung



CURAVIVA Weiterbildung hat zusammen mit CURAVIVA Höhere Fachschule für Kindererziehung ein Programm gestaltet, das Weiterbildungsangebote speziell für Mitarbeitende in der Kinderbetreuung beinhaltet. Ein Teil der Angebote wurde spezifisch für den Kinderbereich entwickelt, andere sprechen auch sozialpädagogische Fachpersonen mit an.

Sie können das **Programm** herunterladen auf unserer Website:
www.weiterbildung.curaviva.ch/Kinderbetreuung,
oder das gedruckte Programm bestellen bei:
Martina Gander, m.gander@curaviva.ch

CURAVIVA Weiterbildung
Melanie Bolz
Bildungsbeauftragte Kindererziehung und Sozialpädagogik
m.bolz@curaviva.ch, Tel. 041 419 01 89

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

Lehrgang Klassenassistentenz und schulgänzende Betreuung

Mit Kopf, Herz, Hand und Rollenverstand – für Mitarbeitende in Schulen, Horten, Tagesstrukturen

Klassenhilfen, -assistenten und Betreuungspersonen in schulgänzenden Tagesstrukturen haben ein vielfältiges Aufgabefeld, das selten genau abgesteckt werden kann. Oft haben sie eine Schnittstellenfunktion im Dreieck Kind bzw. Jugendliche, Lehrpersonal und Institution Schule bzw. Hort und haben daher ein vielfältiges Einsatzfeld. Ein klares Berufsbild besteht nicht, Stellenbeschreibungen reichen von Co-Lehrperson bis zur Freizeitbetreuung. Sie möchten sich in dieses interdisziplinäre Fachteam unterstützend einklinken – beherzt, achtsam, rollenbewusst.

Die zehntägige Weiterbildung legt den Hauptfokus auf die Klärung des Rollen- und Funktionsbildes und einen flexiblen Umgang damit. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, sich mit einem sozialpädagogischen Handlungsfeld näher auseinanderzusetzen und so – im massgeschneiderten Kompetenzerwerb – die fachliche Qualität der Arbeitsweise zu erhöhen. Die Struktur sieht fünf festgelegte Kurstage und fünf individuell über verschiedene Fachkurse zusammenstellbare Kurstage vor. Hier können die Teilnehmenden eigene Schwerpunkte setzen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die eigene berufliche Rolle und damit verbundene Aufgaben und Grenzen,
- nehmen ihren Platz im interdisziplinären Team ein und gestalten ihn entsprechend ihrer Funktion mit,
- kennen innerhalb individueller Schwerpunkte theoretische Modelle und Methoden zur Betreuung, Begleitung, Entwicklungsförderung, Animation von Kindern und/oder Gruppen.

Struktur der Weiterbildung

- 2 Tage: Rolle – Funktion – Institution Intensive Rollenklärung, Funktionsabgrenzung, Bewusstheit über Spannungsfelder
- 5 Tage: Fachkurse gemäss Schwerpunktwahl, siehe Detailprogramm
- 2 Tage: Praxisberatung, Fallsupervision in Kleingruppen
- 1 Tag: Bündeln und Reflektieren, Präsentation, Abschluss

Sie erhalten das Detailprogramm unter: www.weiterbildung.curaviva.ch oder wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch.

Lehrgangsleitung	Doro Hepp
Zielgruppe	Klassenassistenten, Sozialpädagogische Mitarbeitende in Schulen, Mitarbeitende in Tagesstrukturen, Mittagstischen und Horten
Daten	September 2021 bis Juni 2022, zusätzlich 5 Tage Fachkurse
Ort	Luzern
Kosten	Siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	9. August 2021

Still oder lebhaft? Unterschiedliche Kinder richtig verstehen

Kinder sind verschieden – in vielerlei Hinsicht. Ein bedeutsamer Unterschied besteht im Temperament: ungefähr ein Drittel der Kinder ist introvertiert, ähnlich viele extravertiert und der Rest befindet sich irgendwo im Mittelbereich.

Stille Kinder werden oft übersehen. Lebhaftige Kinder bekommen mehr Raum, mehr Aufmerksamkeit – und auch wenn sie Schwierigkeiten haben, wird dies deutlicher wahrnehmbar. Das Seminar trägt dazu bei, Verhaltensweisen von Kindern besser zu verstehen und die eigenen Handlungen so besser auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abzustimmen. Dazu gehört auch, sich selbst entsprechend einzuschätzen und besser kennen zu lernen.

Das psychologische Basiswissen hilft zum verbesserten Selbstverständnis und im Umgang mit unterschiedlichen Kindern. Im Austausch und in der Praxis entwickeln und vertiefen Sie typgerechte Strategien.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen, Verhaltensweisen von Kindern besser zu verstehen,
- kennen und diskutieren den passenden Umgang und typgerechte Angebote für stille wie auch für lebhaftige Kinder, probieren ihn aus und entwickeln ihn weiter,
- lernen, die eigenen Handlungen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder abzustimmen,
- können sich selber einschätzen.

Inhalte

- Introversion und Extraversion als persönlichkeitspsychologische Konzepte
- Das eigene Temperament
- Wie zeigen sich die Temperamentsunterschiede beim Kind?
- Arbeit an konkreten Fallbeispielen aus der Praxis

Kursleitung	Sina Bardill
Zielpublikum	Mitarbeitende in Kitas, schulergänzender Betreuung und sozialen Institutionen für Kinder und Jugendliche
Daten	11. Februar und 1. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	11. Januar 2021

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

PEP* – Gemeinsam Essen

Beziehungsqualität beim Essen mit Kindern und Jugendlichen in familienergänzenden Institutionen

Eine gute Mahlzeit ist eine ausgewogene Mischung aus guten Speisen, Sorgfalt, Engagement, engen Bindungen, Ästhetik, einem Erleben der Sinne und aus unvorhersehbaren menschlichen Gefühlen und Stimmungen.

Gemeinsame Mahlzeiten in familienergänzenden Tagesstrukturen (Mittagstischen, Tagesschulen, Kindertagesstätten oder Kinderheimen) sind Momente der Begegnung. Sie können ein freudvoller Höhepunkt im Tagesablauf sein, aber auch Stress und Unwohlsein auslösen.

Während man sich beim Thema ausgewogener und gesunder Ernährung noch an Empfehlungen von ExpertInnen halten kann, ist eine Orientierung im Zusammenhang mit sozialen und emotionalen Faktoren, die das Wohlbefinden beim Essen beeinflussen, viel schwieriger. Der Kurs gibt vielfältige Anregungen, wie KöchInnen und SozialpädagogInnen rund ums Kochen und Essen Werte und Haltungen vertreten, die einer guten Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen dienen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Werte und Haltungen bezogen auf Ess- und Tischkultur,
- diskutieren mögliche Verhaltensänderung beim Kochen und Essen mit Kindern und Jugendlichen,
- setzen sich 1 – 3 Ziele, die sie in der Praxis ausprobieren und reflektieren die Erfahrungen beim zweiten Kurstreffen,
- erhalten Einblick in das Handbuch «PEP – Gemeinsam Essen» und kennen seine praxisnahe Anwendungsmöglichkeit.

Inhalte

- Zusammenhänge von Essbiographie und Essverhalten
- Soziale und emotionale Aspekte beim Essen und Kochen
- Reflexion der betrieblichen Abläufe
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen

* PEP: Prävention, Essstörungen, Praxisnah – Fachstelle Inselspital Bern

Kursleitung	Thea Rytz
Zielgruppe	SozialpädagogInnen, FABE EFZ, KöchInnen (von Vorteil: beide Berufsgruppen aus einer Institution besuchen den Kurs gemeinsam)
Daten	7. September und 7. Dezember 2021
Ort	Bern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder (zusätzlich Fr. 30.–/Tag Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	7. August 2021

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

Kompetenter Küchenalltag in Sozialpädagogik und Kinderbetreuung

Planen – Organisieren – Kochen

Das Thema Ernährung ist ein praktischer Gegenstand in der Sozialen Arbeit. Oft fehlt jedoch die fachliche Auseinandersetzung damit. Da die tägliche Essenzubereitung und Planung eine Routine darstellen, ist es wichtig, einige Grundlagen zu kennen und diese sinnvoll zu nutzen. Dadurch werden das Kochen und die Organisation der Ernährung zu einer konkreten und lustvollen Ressource.

Sie lernen auf bestechend einfache Art und Weise die Grundanliegen einer gesunden, ausgewogenen, saisongerechten und möglichst ökologischen Essensplanung und Zubereitung kennen. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sowie spezielle Anforderungen (vegetarisch, verschiedene Diäten, Allergien, religiöse Aspekte) werden dabei berücksichtigt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können spielerisch eine Menüplanung mit und für Kinder und Jugendliche erstellen,
- erarbeiten ein Verständnis für Rezepte und Hygiene,
- lernen den sinnvollen Einkauf und eine adäquate Kühlschrankverwaltung,
- verstehen den massvollen Umgang mit Fett, Salz und Zucker,
- erproben den Alltag in einem Praxisteil.

Inhalte

- Auswahl und Umgang mit Lebensmitteln (Saison, Nachhaltigkeit, Nährstoffe, Hygiene, Lagerung)
- Menüplanung, Zeit- und Arbeitsorganisation in der Küche (Ideenaustausch)
- Grundverständnis für Rezepte und Garverfahren
- Tipps und Tricks, die den Alltag erleichtern

Kursleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Mitarbeitende mit Verpflegungs- und Kochaufgaben aus sozialen Institutionen wie Kita, schulergänzende Betreuung
Datum	21. April 2021
Ort	Zug
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	21. März 2021

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

«Cool» kochen: Snacks, Fastfood & Gemüse

Kreativ – genussvoll – gesund

Wer bei der Jugend punkten will, muss alle Sinne ansprechen. Kinder und Jugendliche reagieren leicht auf raffiniert gestaltete Werbung für Snacks, Süssigkeiten und Fertigprodukte und verschlingen diese sehr gerne.

Häufig sind Mahlzeiten, welche Jugendliche «cool» finden, aber nicht wirklich gesund. Sie können z.B. starke Blutzuckerschwankungen verursachen, damit einen starken Einfluss auf Aktivität und Nervosität haben und die Neigung zu aggressivem Verhalten fördern. Mit einer ausgewogenen Ernährung fühlen sich auch Kinder und Jugendliche wohler.

Dieser Kurs möchte aufzeigen: Auch «gesunde Ernährung» kann «cool» sein! Mit verschiedenen Tipps und Tricks werden möglichst alle Sinne angesprochen und gleichzeitig Burger, Snacks und Co. so angepasst, dass sie von den Kindern und Jugendlichen als ansprechend wahrgenommen werden und dennoch eine gesunde Alternative zum gängigen Fastfood darstellen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die Nährstoffbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen kennen,
- erkennen die wichtigsten Hindernisse auf dem Weg zu einer ausgewogenen Ernährung,
- entwickeln Ideen, wie gesunde Ernährung mit allen Sinnen genussvoll erlebt werden kann,
- bereiten Beispiele von kinder- und jugendgerechten Haupt- und Zwischenmahlzeiten zu.

Inhalte

- Praktisches Kochen und Degustieren (Smoothie-Bar, Chicken und Veggie-Wraps, Tortillas, Granola etc.)
- Ausgewogene Ernährung ansprechend präsentieren, Gemüse geschickt «verpacken»
- Faktoren, die bei Kindern die Freude am Essen fördern (wie z. B. Farben, Knacken)
- Ernährungstipps für die verschiedenen Altersstufen

Kursleitung	Denise Wahlen
Zielgruppe	Küchenverantwortliche, Mitarbeitende und SozialpädagogInnen
Datum	30. Juni 2021
Ort	Zürich-Altstetten
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	30. Mai 2021

Sozialpädagogik/Kindererziehung | Alltag gestalten, betreuen und dokumentieren

Spielend Konflikte lösen

Spielerische Methoden zur Konfliktprävention und -intervention

Eine Grundvoraussetzung für das erfolgreiche und konfliktarme Zusammenleben und -arbeiten einer Gemeinschaft ist ein förderliches soziales Klima. Im spielerischen Erleben werden Sinn und Zweck von Fairness, Respekt und Zusammenhalt lustvoll und attraktiv entdeckt. Das gemeinsame Tun stärkt die Gruppe und ihr Verständnis dafür, dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben. Konflikte entstehen vor allem dort, wo diese nicht erkannt und respektiert werden.

Spielerisch wird aufgezeigt, dass nur mit Toleranz und der Bereitschaft jedes Einzelnen ein konstruktives Gruppenklima entstehen und bewahrt werden kann. Bei allem Ernst des Themas überwiegen der Spass und die Freude am Spiel!

Die Spiele und Übungen sind so konzipiert, dass sie an die Voraussetzungen von Vorschulkindern bis Erwachsenen angepasst werden können. Die Teilnehmenden erhalten eine umfassende Spielesammlung und Unterlagen zum Kursinhalt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern ihr Wissen über die Entstehung von Konflikten und Methoden zur Prävention und Intervention,
- lernen die Wirkung von Spielen und Übungen zur Förderung sozialer Kompetenzen kennen und erproben ihre Anleitung,
- erarbeiten sich ein eigenes Spiel- und Methodenrepertoire mit dem Ziel, dieses in Ihrem Alltag sofort einsetzen zu können.

Inhalt

- Entstehung von Konflikten und Methoden zur Prävention und Intervention
- Spiele und Übungen zum Umgang mit Nähe und Distanz und zur Förderung sozialer Kompetenzen
- Wirkung und Anleitung von einfachen Rollenspielen
- Verschiedene Konfliktlösestrategien,
- Ideen für den beruflichen Alltag

Kursleitung	Silvia Mathys
Zielgruppe	Mitarbeitende und Leitende von Kitas, schulergänzender Betreuung
Datum	6./7. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	6. April 2021

Lehrgang Kunstagogik

Unterstützung künstlerisch-kreativer Ausdrucksformen für Menschen mit Auffälligkeiten und/oder Beeinträchtigungen

In der Kunst werden Schönheiten und Spannungen des Lebens erfahrbar; wer sich mit künstlerischen Werken befasst, lässt sich mit allen Sinnen auf diese Schönheiten und Spannungen ein. Unter den heutigen Arbeits- und Lebensbedingungen kann die Kunst als ermutigender Freiraum eine besondere Bedeutung erlangen.

In der Kunstagogik gehen wir davon aus, dass alle Menschen kreative Anlagen in sich tragen, die, wenn sie als Ressource wahrgenommen sind, zur Lebendigkeit beitragen können. Im gestalterischen Prozess mit unterschiedlichen Ausdrucksmitteln können diese Seiten entdeckt, sensibilisiert und gefördert werden. Dies gilt auch für Menschen mit behinderungsbedingten Einschränkungen, verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche sowie Menschen in herausfordernden Lebenssituationen. In der Auseinandersetzung mit Geformtem und Formlosem, mit Harmonie und Spannung, mit Grenzen und neuen Möglichkeiten können Menschen ihr Erfahrungsfeld auf kreative Art erweitern und Selbstvertrauen und Sicherheit gewinnen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- qualifizieren sich für eine kunstorientierte Alltagsgestaltung in der Betreuung von Menschen mit Auffälligkeiten und/oder Beeinträchtigungen,
- setzen im Rahmen ihrer bestehenden Funktion gestalterisch-kreative Schwerpunkte,
- sorgen für eine fachlich und methodisch sorgfältige Umsetzung kunstorientierter Alltags- und Arbeitsgestaltung,
- können für institutionsübergreifende, grössere Projekte kunstagogische Ideen einbringen.

Inhalte

- Kunstagogik – intermodaler/intermedialer Ansatz
- Musik und Rhythmus, Geschichten und Poesie
- Malen, bildnerisches und plastisches Gestalten
- Tanz und Choreographie, Theater und darstellendes Spiel

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch.

Kursleitung	Eva Bischofberger
Zielgruppe	Personen, die bereits über agogische Fachkenntnisse verfügen und sich zusätzlich für den künstlerisch-kreativen Aspekt ihrer agogischen Aufgabe qualifizieren möchten.
Daten	Juni 2022 bis Mai 2023 (27 Tage)
Orte	Trogen AR und Zürich
Kosten	siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	1. Mai 2022

Nachdiplomstudium (NDS) Erlebnispädagogik

Das eidgenössisch anerkannte NDS HF befähigt dazu, im eigenen Tätigkeitsfeld handlungsorientierte und natursportliche Unternehmungen und Interventionen professionell zu realisieren. Im Zentrum stehen die konkrete Anwendung und praktische Umsetzung erlebnispädagogischer Ansätze im eigenen Berufsfeld sowie die Schulung von lösungsorientierter Sprachbegleitung.

Erlebnispädagogische Unternehmungen eröffnen Ressourcenräume in der Natur. Die Verbindung von nomadischem Unterwegssein und natursportlichen Herausforderungen bildet einen Rahmen für intensive Gruppenerlebnisse und bietet ein vielseitiges, handlungsorientiertes Instrumentarium für verschiedene pädagogische Zielsetzungen.

Das NDS vermittelt vertiefte methodische, theoretische und technische Kenntnisse für die Begleitung von Einzelpersonen und Gruppen. Wahrnehmung, Haltung und Sprachbegleitung werden geschult und das Führungsprofil wird geschärft.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über ein handlungsorientiertes Methodenrepertoire zur Förderung von Sozial- und Selbstkompetenzen,
- können in unterschiedlichen natursportlichen Medien sicher und kompetent führen,
- können professionelle erlebnispädagogische Angebote entwickeln und umsetzen,
- sind in der Lage, Gruppenentwicklungsprozesse auftragsorientiert zu unterstützen und zu begleiten.

Inhalte

- Erlebnispädagogische Medien, Methoden und deren Möglichkeiten
- Pädagogische Einsatzmöglichkeiten von natursportlichen Angeboten
- Erlebnispädagogische Einzelbegleitung und Projektplanung
- Auftragskontexte, Kundengruppen und systemische Zielarbeit

Abschluss

Das Nachdiplomstudium schliesst mit dem eidg. anerkannten Titel «dipl. Erlebnispädagogin/Erlebnispädagoge NDS HF» ab.

Studienleitung	Andrea Zuffellato, Reto Bühler, Stefan Held, Konstanze Thomas und weitere Lehrbeauftragte
Zielgruppe	SozialpädagogInnen, Lehrkräfte, Soziokulturelle AnimatorInnen, Heil- und SportpädagogInnen (Tertiärstufe)
Daten	September 2021 bis September 2023 (42 Tage)
Orte/Kosten	siehe Detailprogramm
In Kooperation mit planoalto, St. Gallen, www.planoalto.ch	

LOA Werkstatt – Lösungsorientierung ganz konkret

Bestandteile der persönlichen Haltung

Der lösungsorientierte Ansatz wird verbreitet als Grundlage für professionelles Arbeiten eingesetzt. Doch in der konkreten Umsetzung ist die Lösungsorientierung alles andere als leicht. Ohne die entsprechende Grundhaltung bleiben die Techniken wirkungslos oder verleiten zur Manipulation. Grund genug, sich Zeit zur Selbstreflexion zu nehmen.

Dieser Tag ermöglicht Zeit und Raum, sich vertieft mit der eigenen lösungsorientierten Haltung auseinander zu setzen, sie zu erweitern und Auswirkungen im Handeln zu erkennen. Diese benennen zu können, fördert den professionellen Einsatz der Lösungsorientierung. Herausforderungen und Stolpersteine werden thematisiert und bearbeitet. Durch das Erkennen von Zusammenhängen wird die eigene Haltung gestärkt und kommt bewusster zum Einsatz. Davon profitieren nicht nur die Teilnehmenden, sondern alle, mit denen sie im Alltag zusammenarbeiten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse zum lösungsorientierten Ansatz,
- reflektieren ihre lösungsorientierte Haltung,
- kennen Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der Lösungsorientierung,
- sind in der Lage, lösungsorientierte Techniken auf ihr Praxisfeld anzupassen.

Inhalte

- Verständnis der Lösungsorientierung, ihrer Möglichkeiten und Grenzen
- Anregungen und Impulse aus der Theorie für die Praxis
- Auswirkung der Haltung auf das Handeln

Für die Teilnahme wird ein Grundverständnis des lösungsorientierten Ansatzes vorausgesetzt. Dieses kann auf verschiedene Weise erworben worden sein.

Kursleitung	Erica Kind
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialen Institutionen mit entsprechenden Vorkenntnissen
Daten	19. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	19. April 2021

LOA Werkstatt – Sprache wirkt

Der feine Unterschied

Lösungsorientierung geht davon aus, dass sich die innere Haltung in der Sprache widerspiegelt und dadurch einen Einfluss auf die Zusammenarbeit hat. Die aufmerksame Prüfung des eigenen Sprachgebrauchs trägt dazu bei, ein umfassenderes Verständnis des lösungsorientierten Ansatzes zu erlangen.

Diese Werkstatt eignet sich als Ergänzung zur «LOA Werkstatt – Lösungsorientierung ganz konkret» und ist spannend für alle, welche die Bereitschaft zur vertieften Auseinandersetzung mit der eigenen Ausdrucksweise mitbringen und sich für die Feinheiten der Sprache interessieren. Aufgrund von Erkenntnissen aus der Praxis werden unterschiedliche Formulierungen erprobt und auf ihre Wirkung geprüft. Im Austausch werden eigene Sprachmuster reflektiert und durch neue Bausteine ergänzt. Ein achtsamer Sprachgebrauch wird angestrebt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Wirkung der feinen Unterschiede in der Sprache,
- reflektieren ihren Sprachgebrauch im beruflichen Kontext,
- erarbeiten Hilfsmittel und Erinnerungshilfen für die Praxis,
- setzen ihre Sprache bewusst ein.

Inhalte

- Unterschiede im Sprachgebrauch und ihre Wirkung
- Auswirkungen von Haltung und Gewohnheiten auf die Sprache
- Praktische Übungen und Austausch
- Anregungen und Impulse aus der Theorie für die Praxis

Für die Teilnahme wird ein vertieftes Verständnis des lösungsorientierten Ansatzes vorausgesetzt. Dieses kann auf verschiedene Weise erworben worden sein.

Kursleitung	Erica Kind
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialen Institutionen mit entsprechenden Vorkenntnissen und Erfahrung in der Anwendung des lösungsorientierten Ansatzes
Daten	8. Dezember 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	8. November 2021

LOA Werkstatt – Verflixter Widerstand

Hindernis oder Antrieb?

«Jede Reaktion ist ein Kooperationsangebot» – das klingt toll, doch wie gelingt es in der Praxis, Widerstand in verschiedensten Formen als Kooperationsangebot anzunehmen? Was bedeutet diese Sichtweise für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zu deren Entwicklungsaufgaben es gehört, den eigenen Weg zu finden und sich abzugrenzen?

Diese Werkstatt ist unabhängig von anderen LOA Werkstätten. Die Teilnehmenden setzen sich mit ihrem persönlichen Verständnis von Widerstand auseinander, erproben Varianten in der Beschreibung von Widerstand sowie unterschiedliche (Re-)Aktionsformen. Die Auseinandersetzung mit theoretischen Aspekten eröffnet neue Blickwinkel und fördert den konstruktiven Umgang mit Widerstand. Zwischen den beiden Kurstagen wird ein Praxisauftrag erteilt und eigene Beispiele aus der Praxis können bearbeitet werden.

Ziele

Für die Teilnehmenden

- definieren und erweitern ihr Verständnis von Widerstand,
- kennen Zusammenhänge zwischen der inneren Haltung und Kooperationsbereitschaft,
- beachten die Wirkung unterschiedlicher Reaktionsformen,
- setzen Hilfsmittel und Techniken bewusst ein.

Inhalte

- Definition und Funktion von Widerstand
- Lösungsorientierter Umgang mit Widerstand erproben
- Anregungen und Impulse aus der Theorie für die Praxis
- Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, Werten und Handlungen

Für die Teilnahme wird ein vertieftes Verständnis des lösungsorientierten Ansatzes vorausgesetzt. Dieses kann auf verschiedene Weise erworben worden sein.

Kursleitung	Erica Kind
Zielgruppe	Fachpersonen, welche mit Jugendlichen oder junge Erwachsenen arbeiten und über entsprechende Vorkenntnisse und Erfahrung in der Anwendung des lösungsorientierten Ansatzes verfügen (z. B. Berufsbildner/innen, Sozialpädagog/innen, Lehrpersonen)
Daten	22. September und 24. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. August 2021

Neue Autorität im Rahmen sozialpädagogischer Praxis

Einführung in das Konzept pädagogischer Präsenz nach dem Ansatz von Haim Omer

Das Konzept der pädagogischen Präsenz geht von der Frage aus, wie die einst (scheinbar) natürliche Autorität von Erziehungspersonen wieder hergestellt wird und im sozialpädagogischen Alltag kraftvoll wirken kann. «Stärke statt Macht» als Leitsatz vermittelt den Anspruch, trotz zeitgemässer Autorität die Würde von Kindern und Jugendlichen zu erhalten.

Im Wechsel zwischen Input und Fallbeispielen werden die zentralen Punkte des Konzepts von Haim Omer anschaulich vermittelt und im Austausch auf konkrete Praxissituationen übertragen.

Der Kurs eignet sich für Personen, die einen ersten Einblick in die Leitgedanken der «neuen Autorität» gewinnen wollen und daran interessiert sind, neue Handlungsweisen auszuprobieren. Die Teilnahme von mehreren Personen aus einem Team fördert Vertrauen und Mut für die Umsetzung und unterstützt dadurch eine nachhaltige Veränderung der sozialpädagogischen Praxis.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Wirkungsprinzipien von traditioneller gegenüber neuer Autorität,
- kennen Grundhaltung, Rollenverständnis und Leitsätze pädagogischer Präsenz,
- setzen sich intensiv mit der Frage nach Autorität in ihrer professionellen Haltung auseinander,
- erarbeiten Ansätze für die eigene sozialpädagogische Praxis.

Inhalte

- Haltung, Glaubenssätze und Wirkung traditioneller und «neuer» Autorität im Vergleich
- Pädagogische Präsenz und wachsame Sorge
- Interventionsmöglichkeiten für die Praxis

Kursleitung	Amir Vitis
Zielgruppe	Mitarbeitende in Kinder- und Jugendinstitutionen sowie in schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen
Daten	1./2. Dezember 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	1. November 2021

Von Mario zu Wario

Medienkompetenz in der Praxis der Sozialen Arbeit

Wann wird Mario zu Wario? Online Games und Social Media üben eine grosse Faszination auf Kinder und Jugendliche aus. Gleichzeitig bergen sie auch Risiken. Wie können diese Medien sinnvoll genutzt werden, welche Möglichkeiten und Grenzen gibt es hier im Rahmen der sozialpädagogischen Arbeit?

Digitale Medien nehmen einen immer höheren Stellenwert in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen allgemein und als Thema in der Sozialen Arbeit ein. Es entstehen immer komplexere Fragestellungen zum Thema, mit welchen die Professionellen der Sozialen Arbeit in ihrem Berufsalltag konfrontiert werden. Der Kurs bietet eine Auslegeordnung zu aktuellen Trends, mit den Schwerpunkten Social Media und Games. Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen «digitalen Sozialisation» können Haltungen entwickelt und reflektiert werden. Dabei sollen Faszination, Nutzen und Risikoverhalten gleichermaßen beleuchtet werden. Im «Spielsalon» können aktuelle Games angespielt werden.

Die Inhalte werden in Bezug zu stationären und offenen Angeboten der Sozialen Arbeit gesetzt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die aktuellen Trends von digitalen Medien,
- wissen, wie die Nutzung digitaler Medien einzuordnen ist,
- können Chancen und Risiken erkennen,
- sind in der Lage, Risikoverhalten frühzeitig zu erkennen und Handlungsschritte daraus abzuleiten.

Inhalte

- Online Games
- Social Media

Kursleitung	Gino Frei
Zielgruppe	Mitarbeitende aus Kinder- und Jugendinstitutionen (stationäre und offene Angebote), sowie schul- und familienergänzende Tagesstrukturen
Datum	26. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	26. März 2021

Der entspannte Umgang mit KlientInnen und PatientInnen mit Behinderungen

Ein Perspektivenwechsel

Der richtige Umgang ist nicht nur für die Mitarbeitenden aus dem Gesundheits- oder Sozialwesen entlastend, sondern auch für die PatientInnen und KlientInnen von grosser Bedeutung. Menschen mit Mobilitäts-, Seh- und Hörbehinderungen haben unterschiedliche Bedürfnisse bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen.

Die Selbsterfahrung im Rahmen eines Perspektivenwechsels bringt neue Erkenntnisse. Sie sitzen selbst einmal im Rollstuhl, bewegen sich mit Dunkelbrille und weissem Stock oder hören nichts. Praktische Übungen in Ihrem Arbeitsumfeld helfen Ihnen, PatientInnen und KlientInnen mit Behinderungen künftig entspannter zu empfangen, zu behandeln und zu begleiten. Die Kursleitenden leben alle selbst mit Behinderungen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Anforderungen von Menschen mit Behinderungen.
- wissen, wo Hindernisse für Menschen mit Behinderungen bestehen.
- können Menschen mit Behinderungen beim Bewältigen von Hindernissen unterstützen.
- sind in der Lage, Menschen mit Behinderungen auf Augenhöhe zu begegnen.
- sind nach dem Kurs selbst in der Lage, erste Schritte zum Abbau von Hindernissen in Ihrem Arbeitsumfeld anzugehen.

Inhalte

- Perspektivenwechsel zu verschiedenen Behinderungsarten
- Praxisbeispiele
- Möglichkeit, eigene Fragen/Beispiele zu bearbeiten und Lösungsvorschläge für die eigene Praxis zu formulieren
- Austausch mit Menschen mit Behinderungen

Kursleitung	Andrea von Büren
Zielgruppe	Fachpersonen und Verantwortliche (z.B. Trägerschaft), die Menschen mit Behinderungen zu ihren KlientInnen oder PatientInnen zählen
Datum	18. Juni 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	18. Mai 2021

Nebendiagnose: psychische Erkrankung – und jetzt?

Psychische Erkrankungen besser verstehen

Bei immer mehr Bewohnenden wird zusätzlich zur bestehenden körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigung eine psychische Erkrankung festgestellt. Daraus resultieren für die Mitarbeitenden der Institutionen unterschiedliche Fragen: **Wie entsteht ein solches Krankheitsbild? Was ist eine Psychose? Wie wirken Psychopharmaka? Wie gehe ich mit solchen herausfordernden Situationen und Menschen um?**

Die Weiterbildung bietet die Möglichkeit, psychische Erkrankungen von der Ursache bis zur Symptomatik kennenzulernen. Sie setzen sich mit verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern, Psychopharmaka und dem Umgang mit Menschen, die psychische Erkrankungen haben, auseinander. Die Inhalte sind praxisnah ausgewählt und werden verständlich vermittelt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen und verstehen in einfacher Grundlage psychische Erkrankungen,
- kennen Psychopharmaka und verstehen den Grund für die Abgabe,
- sind in der Lage, sich in die Situation des Menschen hineinzusetzen,
- erlangen mehr Sicherheit in ihrer Arbeit.

Inhalte

- psychische Erkrankungen
- Wirkung von Psychopharmaka
- Reservemedikation

Kursleitung	Nicole Wyss
Zielgruppe	Mitarbeitende in Institutionen mit Menschen mit Beeinträchtigung
Datum	12. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	12. Februar 2021

Gesund leben – für alle!

Gesundheitsförderung durch Bewegung und Ernährung

Für die Lebensqualität und das alltägliche Wohlbefinden ist Gesundheit eine wesentliche Voraussetzung. Welche Rahmenbedingungen sind optimal, dass Menschen mit Behinderung gesund sind und gesund bleiben?

Der Handlungsspielraum für ein gesundes Leben lässt sich auf verschiedene Arten erweitern. Dieser Kurs zeigt Ihnen anhand von Praxisbeispielen von Bewegung und Ernährung, wie Sie auf Ihrer Wohngruppe/Werkgruppe das Verhalten Ihrer Klientinnen und Klienten beeinflussen, Gesundheitskompetenz fördern und Verhältnisse gesundheitsförderlich anpassen können.

Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der Gesundheitsförderung für Menschen mit Beeinträchtigung sowie theoretische Inputs und viele Praxisbeispiele zu Bewegung und Ernährung kennen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen der Gesundheitsförderung für Menschen mit Beeinträchtigung,
- wissen, welches die Ernährungs- und Bewegungsempfehlungen in der Schweiz sind,
- können die Ernährungs- und Bewegungsempfehlungen im Alltag umsetzen,
- sind in der Lage, Praxisbeispiele im Alltag anzuwenden.

Inhalte

- Grundlagen der Gesundheitsförderung für Menschen mit Behinderung
- Grundlagen zu Bewegung und Ernährung bei Menschen mit Behinderung
- Praxisbeispiele zu Bewegung und ausgewogener Ernährung im Alltag

Kursleitung	Helena Bigler, Tamara Dell'Olivo
Zielgruppe	Fachpersonen im agogischen und sozialpädagogischen Arbeitsbereich
Datum	29. Oktober 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	29. September 2021

Let's talk about sex

Sexualpädagogische Begleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung

Jeder Mensch hat ein Recht auf Sexualität - auch Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung. Die sexualitätsbezogene Begleitung von KlientInnen in Institutionen stellt Mitarbeitende aber zuweilen vor Herausforderungen, erfordert eine offene, sexualitätsfreundliche Haltung und professionelle Handlungskompetenzen.

Wie Wissen vermitteln, so dass es verstanden wird? Wie jemanden begleiten, der gar keine sexuellen Bedürfnisse zu haben scheint? Wie umgehen mit sexuellen Verhaltensweisen, die gegen gesellschaftliche Normen verstossen oder die institutionellen Strukturen an ihre Grenzen bringen? Wie den eigenen Auftrag professionell wahrnehmen im Spannungsfeld von sexueller Selbstbestimmung und Fürsorgepflicht? Das Thema Sexualität in den Betreuungsalltag zu integrieren und eine Kultur der «Besprechbarkeit» zu etablieren, trägt entscheidend zur Lebensqualität der KlientInnen bei.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre professionellen Haltungen im Themenspektrum Sexualität,
- erarbeiten positive, förderliche Sichtweisen für eine sexualitätsbezogene Begleitung von Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung,
- üben professionelle Sprache im Bereich Sexualität,
- kennen Methoden und Materialien und können diese auf ihre Zielgruppe adaptieren.

Inhalte

- Grundlagen der Sexualpädagogik in der Arbeit mit Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung
- Sexualpädagogische Methodik
- Arbeit mit eigenen Fallbeispielen

Kursleitung	Simone Tanner
Zielgruppe	Mitarbeitende aller Stufen, die mit Menschen mit geistiger Behinderung arbeiten
Daten	24. September und 22. Oktober 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	24. August 2021

Beobachten – Ressourcen entdecken – neue Wege gehen

Begleitung von Menschen mit einer geistigen Behinderung

Wer sein Potenzial entwickeln darf, ist in der Regel ein zufriedener Mensch. Dies gilt sowohl für Menschen mit einer geistigen Behinderung als auch für ihre BetreuerInnen. Dieses Potenzial wahrzunehmen und es für die allgemeine Förderung, für die Lockerung festgefahrener Situationen zu aktivieren, ist die beste Voraussetzung für eine kreative und wirksame Agogik.

Die Inhalte dieses Kurses können als eine Art Werkzeugkasten betrachtet werden. Richtig angewendet und zusammen mit den erforderlichen Kenntnissen betreffend geistige Behinderungen helfen sie, den Betreuungsalltag fachgerecht, lebendig und interessant zu gestalten sowie schwierige Situationen zu meistern. Betreuungsrelevante Eigenarten der verschiedenen Behinderungen werden im Kurs berücksichtigt.

Ziele

Die Teilnehmenden lernen die Grundsätze der genannten berufsrelevanten Gegebenheiten und Methoden kennen. Sie bereiten sich mittels praxisbezogener Übungen und Bearbeitung von Fällen aus dem Berufsalltag darauf vor, den Lerninhalt des Seminars in die Praxis umzusetzen.

Inhalte

Im Kurs werden – ausgehend von Beispielen aus der Praxis – folgende Themen behandelt:

- Verschiedene Aspekte und Ebenen der Beobachtung: die beobachtende Person – Gesetzmässigkeiten des subjektiven Wahrnehmens. Wertfrei beobachten als Arbeitsmittel zur Entwicklung neuer Schritte für das agogische Handeln. Differenziert beobachten und interpretieren
- Denken als kreativer Prozess – Probleme als Chancen für Neuentwicklungen
- Ressourcen- und lösungsorientiert wahrnehmen, denken, sprechen und handeln
- Wirksame Kommunikation

Kursleitung	Liduína Schmed-Kik
Zielgruppe	Mitarbeitende im Behindertenbereich
Daten	18./19. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	18. Februar 2021

Menschen mit Autismus im Lebenszyklus



Besonderheiten und Gemeinsamkeiten der Wahrnehmung im Lebensalltag

Autismus ist so vielfältig wie die Menschen, die davon betroffen sind. Es ist eine Besonderheit, die dazu führt, dass betroffene Personen ihre Umwelt anders wahrnehmen und darauf reagieren.

Diese Vielfalt kann den gemeinsamen Alltag bereichern oder erschweren, je nach Wahrnehmung und Reaktion werden betroffene Menschen gut oder weniger gut verstanden.

In diesem zweitägigen Kurs gehen wir auf die unterschiedlichen Formen von Autismus und ihre Bedeutung für den Alltag ein, diskutieren Thesen zur Ursache, sprechen über die Möglichkeiten der aktuellen Diagnostik und von Therapien in unterschiedlichen Lebensaltern und erarbeiten gemeinsame Ideen und Strategien, wie wir die Lebensqualität der Personen mit Autismus günstig beeinflussen können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen unterschiedliche Formen von Autismus kennen,
- sind informiert über die aktuellen Diskussionen zu Ursachen und Therapien in den verschiedenen Lebensphasen,
- erhalten einen Einblick in die nicht «Neurotypische Wahrnehmung» der Umwelt,
- lernen mögliche Ursachen von herausfordernd anmutenden Verhaltensweisen, wie beispielsweise Blockaden und Verweigerung, zu deuten und positive Massnahmen daraus abzuleiten

Inhalte

- Autismus als Diagnose in unterschiedlicher Form
- Aktueller wissenschaftlicher Wissensstand zu Autismus
- Diagnostische und therapeutische Hilfsmittel und Ideen
- Lebensqualitätsbezogenen Unterstützung

Kursleitung	Matthias Huber, Rahel Huber
Zielgruppe	Personen, die mit Menschen mit Autismus den Alltag gestalten
Daten	29./30. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 540.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	28. Februar 2021

Demenzkranke Menschen mit einer Behinderung betreuen



«Ich weiss gar nicht, was sie hat: sie spuckt die anderen BewohnerInnen an, das hat sie früher nicht getan.» «Wenn er einkaufen geht, findet er den Weg nicht mehr zurück – ich weiss nicht, was los ist ...».

Das Verhalten von alten, behinderten und demenzkranken Menschen ist für die Betreuungsfachpersonen eine grosse Herausforderung. Bisher bekannte Verhaltensweisen der BewohnerInnen verändern sich oder verschwinden gar ganz. Die Betroffenen entwickeln eine neue Persönlichkeitsstruktur, die häufig mit Verhaltensweisen wie Aggression, Wut, Spucken, Verwirrung und Angstzustände verbunden ist. Diese Persönlichkeitsveränderungen und veränderten Reaktionsmuster sind für das Umfeld dieser Menschen nicht einfach. Vor allem aber lösen sie bei Betroffenen und Angehörigen häufig Verlustängste und grosse Verunsicherung aus.

Als Betreuungsfachperson sind Sie tagtäglich mit diesen fordernden Situationen konfrontiert. Deshalb ist es wichtig, dass Sie über das nötige Rüstzeug verfügen und mit Empathie und Sicherheit mit betagten, behinderten, demenzkranken Menschen umgehen können.

Im Kurs setzen Sie sich mit den zentralen Phänomenen der Demenz und Demenzformen auseinander und lernen Modelle und Konzepte für den Umgang mit behinderten, demenzkranken Menschen kennen. Sie befassen sich mit möglichen Kommunikationsformen und wenden diese im Rahmen der Weiterbildung an. Sie erfahren etwas über die aktuellen Forschungsergebnisse und verbinden diese mit Ihrer Praxis.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Phänomene der Demenz,
- kennen unterschiedliche Betreuungskonzepte,
- entwickeln Verständnis für behinderte, demenzkranke Menschen.

Inhalte

- Einschätzung der Demenzerkrankung, Hilfsmittel
- Kommunikationsregeln im Umgang mit behinderten demenzkranken Menschen
- Pflege- und Betreuungskonzepte, Angst, Verwirrung, Hilflosigkeit

Kursleitung	Ruth Lindenmann
Zielgruppe	SozialpädagogInnen HF, FABE EFZ, Aktivierungsfachpersonen EFZ oder HF
Daten	31. Mai / 1. Juni 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	30. April 2021

Palliative Care für erwachsene Menschen mit einer Behinderung



Welche speziellen Aspekte ergeben sich bei Menschen mit geistiger Behinderung in Bezug auf Palliative Care? Die Palliative Care beugt Leiden und Komplikationen vor. Sie schliesst medizinische Behandlungen, pflegerische Interventionen sowie psychologische, soziale und spirituelle Unterstützung mit ein.

Palliative Care kommt zum Zuge, wenn eine betreute Person Unterstützung braucht, um mit zunehmenden Einschränkungen umzugehen, und wirkt unterstützend, das Leben trotz der zunehmenden Einschränkungen so zu gestalten, dass es lebenswert ist und bleibt.

Betreuungsbeziehungen sind über viele Jahre gewachsen. Wenn die Bewohnenden alt und krank werden, sind alle mit Abschied und Loslassen konfrontiert. Alle Menschen sollen in ihrem letzten Lebensabschnitt mit Würde in ihrer gewohnten, angestammten Umgebung Abschied nehmen können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Inhalte von allgemeiner und spezifischer Palliative Care,
- kennen lindernde (palliative) Interventionen – insbesondere zum Thema Schmerzen bei Menschen mit geistiger Behinderung,
- lernen Spiritualität in ihrer Bedeutung für die Arbeit mit kognitiv beeinträchtigten Menschen kennen,
- kennen verschiedene «best practice»-Konzepte (z. B. bei Angst, Verlust, Trauer, Krise).

Inhalte

- Inhalte der nationalen Strategie Palliative Care: Bedeutung in der Behindertenbetreuung
- Todeskonzepte von Menschen mit geistiger Behinderung
- Phänomene des Sterbeprozesses
- Auseinandersetzung mit der eigenen Abschiedskultur und Umsetzung von möglichen Abschiedsritualen

Kursleitung	Angela Grossmann
Zielgruppe	SozialpädagogInnen HF, FABE EFZ
Daten	22./23. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– CURAVIVA Mitglieder, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. Oktober 2021

Ein Lebensweg erhält Form und Gestalt

Biografisch arbeiten mit Menschen mit Beeinträchtigung

Lebendige Zugänge zur Biografie unterstützen die Entwicklung von Identität und Eigenständigkeit und helfen beim Verarbeiten von Erfahrungen und Erlebnissen. Sozialpädagogische Formen der Biografiearbeit unterscheiden sich von therapeutischen Herangehensweisen und wirken stärkend und sinnstiftend.

Nicht selten erfahren Menschen mit Beeinträchtigung, dass sie ausgegrenzt und abgewertet werden. Dies erschwert die Entwicklung eines positiven Selbstbildes und einer lebendigen Identität. Mittels Biografiearbeit erkennen sie ihre Ressourcen und entwickeln ein Gefühl für ihren ganz eigenen Lebensweg. Wir nutzen unterschiedliche hilfreiche Zugänge und Werkzeuge, um Erfahrungen auszudrücken, zu verbinden und zu gestalten. Auf diese Weise erfahren Menschen Kraft und Sinn und gestalten Zukunft zunehmend eigenständig.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern ihr Verständnis für Biografien, insbesondere von Menschen mit Beeinträchtigung,
- erkennen Gelegenheiten, um alltagsnah (auch in kleinen Sequenzen) biografisch zu arbeiten,
- kennen Ziele und Vorgehensweisen von Biografiearbeit,
- verfügen über Methoden, die sie personen- und situationsgerecht bei unterschiedlichen Formen von Beeinträchtigung einsetzen.

Inhalte

- Auseinandersetzung mit Zugängen und Verfahren, auch anhand der eigenen Biografie.
- Diskussion von Möglichkeiten und Grenzen biografischen Arbeitens mit Menschen mit Beeinträchtigung.
- Vermittlung von Grundlagenwissen über Biografie, biografische Methoden und deren Anwendung

Kursleitung	Susanne Gerber
Zielgruppe	Mitarbeitende in sozialpädagogischen Institutionen
Daten	4./5. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	4. Oktober 2021

NDK PraxisausbilderIn

Der Nachdiplomkurs vermittelt theoretische und praktische Grundlagen für die Ausbildung angehender SozialpädagogInnen und KindererzieherInnen in der Praxis.

Der Nachdiplomkurs umfasst 17 Unterrichts- und 2 Vertiefungstage in Lerngruppen (insgesamt 19 Tage plus Selbststudienzeit und Abschlussarbeit). Er bietet durch seine breite Anerkennung (NDK Zertifikat HF von CURAVIVA, BerufsbildnerIn BBT, SVEB-Zertifikat Kursleitung) eine solide Basis für Ausbildungsprozesse in vielen Bereichen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die Lernprozesse von Jugendlichen und Erwachsenen und sind qualifiziert, diese im Rahmen sozialer Institutionen auszubilden,
- verfügen über ein breites Repertoire an Lehr- und Lernmethoden,
- sind in der Lage, entsprechend den Ausbildungskonzepten von Schule und Arbeitsstelle die Ausbildung vernetzt zu gestalten,

- sind mit der Bildungssystematik und deren Anforderungen an die Ausbildungsorte vertraut,
- qualifizieren die in Ausbildung stehenden Lernenden und Studierenden gemäss den festgelegten Lernzielen.

Inhalte

- Funktion und Rolle der PraxisausbilderIn/ des Praxisausbilders
- Auftrag an die Praxisausbildung von Praxisinstitution und Ausbildungsstätte
- Gestaltung von Arbeits- und Ausbildungsbeziehungen
- Didaktik und Methodik in der berufspraktischen Arbeit
- Kommunikation und Gesprächsführung in der Ausbildung
- Förderung, Begleitung und Qualifizierung
- Systemisches Denken und Handeln
- Lernveranstaltungen planen, durchführen und auswerten

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch.

Lehrgangleitungen	Marlise Staudenmann (Kurs A), Melanie Bolz (Kurs B)
Zielgruppe	SozialpädagogInnen HF bzw. KindererzieherInnen HF mit mindestens einjähriger Berufspraxis
Daten/Orte	Kurs A: Februar bis Oktober 2021 (19 Tage), Luzern Kurs B: August 2021 bis Juni 2022 (19 Tage), Luzern
Kosten	siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	Kurs A: 8. Januar 2021 Kurs B: 25. Juli 2021

NDK Leiten von Teams in sozialen Institutionen

Schwerpunkt sozialpädagogische Einrichtungen

Sie leiten ein Team in einer sozialen Institution und möchten Ihre Führungskompetenzen gezielt erweitern und mit theoretischem Wissen ergänzen? Dieser Nachdiplomkurs richtet sich speziell an team- und gruppenleitende Führungspersonen, die nebst ihrer Führungsrolle gleichzeitig zusammen mit den Mitarbeitenden im Alltag ihre Kernaufgaben ausführen.

In diesem Nachdiplomkurs lernen Sie die wichtigsten Führungsinstrumente kennen und anwenden, reflektieren Ihre Führungsrolle in der persönlichen Arbeitssituation und entwickeln ein geeignetes Handlungs- und Verhaltensrepertoire. Die theoretischen Grundlagen werden anhand von Fallbeispielen und eigenen Erfahrungen vertieft und konkretisiert: Transferaufgaben, Rollenspiele, szenische Darstellungen und weitere aktivierende Arbeitsmethoden ermöglichen ein praxisnahes und direktes Training des Gelernten während der Kurseinheiten.

Inhalte und Ziele

- Funktion und Rolle als Teamleiter/in in der eigenen Organisation gestalten und stärken, Methoden der Selbstführung kennen und anwenden, Zeitmanagement und persönliche Arbeitstechnik optimieren

- Zusammenarbeit im Team organisieren, Teamprozesse gestalten und steuern, Teams entwickeln und Arbeitsfähigkeit steigern, Konflikt- und Fehlerkultur im Team stärken
- Führungsgespräche mit Mitarbeitenden zielorientiert vorbereiten und durchführen, Sitzungen gekonnt leiten und moderieren
- Feedback auf Leistungen geben und die Feedbackkultur im Team stärken
- Mitarbeitende auswählen, einarbeiten, gezielt fördern und qualifizieren
- Auseinandersetzung mit rechtlichen Fragen rund um den eigenen Führungsalltag

Anerkennung

Die Absolventinnen und Absolventen erhalten ein Zertifikat. Zudem besteht die Möglichkeit, mittels Zusatzmodulen und eines Anerkennungsverfahrens zur Berufsprüfung Teamleitung mit eidg. Fachausweis zugelassen zu werden.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.sozialpaedagogik@curaviva.ch.

Lehrgangsführung	Katharina Noetzi
Zielgruppe	HF-AbsolventInnen in der Funktion der Gruppen- oder TeamleiterIn
Daten	November 2021 bis September 2022 (19 Tage)
Ort	Luzern
Kosten	siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	16. Oktober 2021

Eidg. Berufsprüfung Spezialist/in für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen

Spezialistinnen und Spezialisten für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützen Menschen unterschiedlichen Alters in Wohn- und Tagesstätten. Ihr Ziel ist eine hohe Lebensqualität und Teilhabe der begleiteten Menschen.

Spezialistinnen und Spezialisten für die Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigungen kennen verschiedene und komplexe Beeinträchtigungen. Sie wissen um deren Wechselwirkungen mit Umweltfaktoren und die Ursachen anspruchsvoller Situationen. Sie gestalten im Alltag Rahmenbedingungen für eine hohe Teilhabe und Lebensqualität der Menschen mit Beeinträchtigungen.

Sie wenden professionelle Instrumente der agogischen Prozessgestaltung an und setzen vielfältige agogische und kreative Mittel zur Alltagsgestaltung und zur Unterstützung der Kommunikation ein. Sie bewältigen anspruchsvolle Situationen gemeinsam mit allen Beteiligten, arbeiten dabei auch interdisziplinär und interprofessionell.

Der Vorbereitungslehrgang zur Berufsprüfung umfasst folgende Themen:

- Grundlagen und agogische Prozessgestaltung,
- Bewältigung herausfordernder Situationen,
- Arbeiten im interdisziplinären Unterstützungssystem,
- Angehörigenarbeit und Beziehungsgestaltung,
- Lebensqualität und Teilhabe im institutionellen Umfeld.

Voraussetzungen

Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen und zur eidg. Prüfung www.berufsprüfung-beeinträchtigung.ch

Träger

Die Berufsprüfung wird getragen durch CURAVIVA Schweiz, agogis, insieme, INSOS und SAVOIRSOCIAL.

Information/Anmeldung Prüfungssekretariat BP BSP
 c/o bfb Büro für Bildungsfragen
 Bahnhofstrasse 20
 8800 Thalwil
 Telefon 043 388 34 00
info@berufsprüfung-beeinträchtigung.ch
www.berufsprüfung-beeinträchtigung.ch

CURAVIVA **weiterbildung**

Praxisnah und persönlich.

Wir machen Zivildienstleistende fit für ihren Einsatz!



Ausbildungskurse zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen

5-tägige einsatzspezifische Ausbildungskurse im Feld Betreuung von Kindern und Jugendlichen zur Vorbereitung der Zivildienstleistenden auf Einsätze in Institutionen, Bildungseinrichtungen oder Freizeitprogrammen.

Weitere Informationen: www.zivi.admin.ch

CURAVIVA Weiterbildung ist
Bildungspartner der ZIVI Vollzugsstelle
für den Zivildienst der Schweizerischen
Eidgenossenschaft

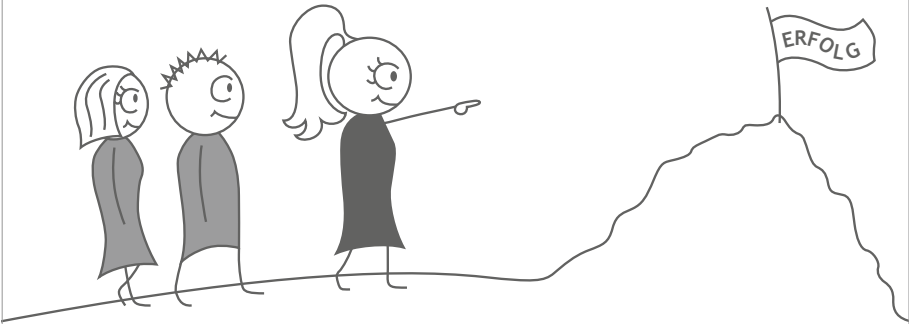


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra





Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI

BESA

BESA Schulungen Praxisnah, verständlich, wirksam



Wir helfen Ihnen dabei,

-  den Pflegeprozess besser umzusetzen
-  gegenüber Krankenkassen und anderen Interessensgruppen souverän zu argumentieren
-  in der Bedarfsklärung und Leistungserfassung sicherer zu werden
-  finanzielle Einbußen künftig zu vermeiden

Die BESA Schulungen gibt es für Pflegeprofis und Anfänger. Sie werden hausintern oder öffentlich organisiert. Exakt nach Ihren Bedürfnissen.



Pflege und Betreuung

Inhouse-Angebote: Pflege und Betreuung	114
Inhouse Demenz verstehen – den Menschen sehen	115
Inhouse Palliative Care – das Leben vollenden	116
Vorbereitung eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung	117
Qualität und Entwicklung	121
Gerontologie und Geriatrie	127
Gerontopsychiatrie	141
Palliative Care	161
Eidg. Berufsprüfung	170

Übersicht Inhouse-Angebote: Weiterbildungen und Beratungen Pflege und Betreuung

Berufliche Aufgaben verändern sich, sowohl Führungskräfte als auch Mitarbeitende müssen flexibel auf den Wandel reagieren können. Qualitätssicherung und -entwicklung werden von einer Institution erwartet. Themen wie Demenz, Palliative Care, Pflegeprozess, Polymedikation, interdisziplinäre Zusammenarbeit usw. prägen den Berufsalltag.

Dies bedeutet, dass auch in diesem Bereich die Anforderungen an die Mitarbeitenden immer grösser werden und ein gemeinsamer Lernprozess in Gang kommen soll. Die dabei erworbenen Qualifikationen bilden eine neue gemeinsame Verständigungsbasis. Dies erleichtert und fördert die Zusammenarbeit und erhöht die Qualität in der Institution. Besonders nachhaltig wirken sich institutionsinterne Weiterbildungen aus, wenn sie auf die Entwicklungsziele der Institution abgestimmt sind. Gerne unterstützen wir Sie in der Planung Ihrer Weiterbildungen!

Wir bieten zu allen pflege- und betreuungsrelevanten Themen massgeschneiderte Angebote an. Für die Bereiche Demenz und Palliative Care steht Ihnen ein flexibles Weiterbildungskonzept zur Verfügung, das wir gerne mit Ihnen auf Ihre Institution angepasst ausgestalten.

Mögliche Settings:

- Fachliche und praxisnahe Weiterbildungstage
- Konzeptbegleitungen
- Weiterbildungs- und Prozessbegleitungen
- Praxisaufträge und Auswertungen mit Standortgespräch
- Fallbesprechungen
- etc.



Angebote aus dem Kursprogramm, die sich auch für Inhouse-Weiterbildungen eignen, sind besonders gekennzeichnet.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

- Marylène Renggli, Bildungsbeauftragte Pflege und Betreuung
Telefon 041 419 01 96, m.renggli@curaviva.ch
- Doris Troxler, Administration Pflege und Betreuung
Telefon 041 419 01 83, d.troxler@curaviva.ch
- www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouse

Inhouse-Angebot:

Demenz verstehen – den Menschen sehen

Die personenzentrierte Pflege und Betreuung ist wegweisend für den Umgang mit Menschen mit Demenz. Erhaltung des Personseins und gelebte Wertschätzung der körperlichen und emotionalen Bedürfnisse sollen dabei im Zentrum des Handelns stehen. Mit dem Inhouse-Weiterbildungsangebot gewähren wir individuell gestaltete Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Zielgruppen.

Zielgruppe/Teilnehmende

Je nach Zielsetzung und Inhalten unterschiedlich (wird im vorgängigen Bedarfsklärungsgespräch vereinbart).

Basiskurs

Ziel: Entwicklung einer gemeinsamen, personenzentrierten Grundhaltung in der Begleitung von Menschen mit Demenz im Betrieb. Wir empfehlen, den Basiskurs in gemischten Gruppen mit Mitarbeitenden aller Bereiche zu gestalten.

Inhalte Kurstag 1 – Grundwerte kennen

- Sensibilisierung fürs Thema, Werthaltungen
- verschiedene Demenzformen
- Produkte aus der nationalen Demenzstrategie

Inhalte Kurstag 2 – personenzentrierte Pflege und Betreuung

- humanistisches Menschenbild, personenzentrierte Haltung
- Alltagsgestaltung/Normalisierungsprinzip
- konkrete Umsetzung in die Praxis

Aufbaukurstage

Die Aufbaukurstage können ein- oder mehrtägig durchgeführt werden. Die Teilnehmenden werden je nach Thema definiert und die Inhalte im Gespräch mit den Lehrbeauftragten genau geklärt und beschrieben.

Die verschiedenen Themenbereiche der Aufbaukurse finden Sie unter www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouseangebote, «Demenz»

Zusätzlich zu den thematischen Weiterbildungstagen bieten wir auch Kaderworkshops, Praxisaufträge, Fallbesprechungen, Beratung oder Unterstützung bei Standortbestimmungen und Konzepterstellung an.

Information und Kontakt:

- Marylène Renggli, Bildungsbeauftragte Pflege und Betreuung
Telefon 041 419 01 96, m.renggli@curaviva.ch
- www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouse

Inhouse-Angebot: Palliative Care – das Leben vollenden

Ausgehend vom Anspruch eines jeden Menschen auf Würde und Autonomie, ist Palliative Care wegweisend bei der Symptomlinderung, in der Begleitung von Sterbenden, bei Trauer und Abschied oder bei der Arbeit mit Angehörigen. Im Blickfeld steht immer auch die Zusammenarbeit im interdisziplinären Betreuungsteam und mit Freiwilligen. So gewähren wir mit dem Inhouse-Weiterbildungsangebot individuell gestaltete Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Zielgruppen.

Zielgruppe/Teilnehmende

Je nach Zielsetzung und Inhalten unterschiedlich (wird im vorgängigen Bedarfsklärungsgespräch vereinbart).

Basiskurs

Ziel: Entwicklung einer gemeinsamen Grundhaltung zu Palliative Care im Betrieb. Wir empfehlen, die beiden Basistage in gemischten Gruppen mit Mitarbeitenden aller Bereiche zu gestalten.

Inhalte Kurstag 1 – Menschen im Sterben begleiten

- Unterschiedliche Aspekte des Sterbeprozesses,
- Grundhaltungen in der Begleitung und im Kontakt mit Sterbenden
- Rollenverständnis

Inhalte Kurstag 2 – Grundwerte kennen

- Definition und Grundwerte von Palliative Care
- körperliche, seelische, soziale und spirituelle Dimensionen in der Betreuung
- Verschiedene Rollen in der Zusammenarbeit

Aufbaukurstage

Die Aufbaukurstage können ein- oder mehrtägig durchgeführt werden. Die Teilnehmenden werden je nach Thema definiert. Die Inhalte der Kurstage werden mit den Lehrbeauftragten genau geklärt und formuliert. Die verschiedenen Themenbereiche finden Sie unter www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouseangebote, «Palliative Care».

Zusätzlich zu den thematischen Weiterbildungstagen bieten wir auch Kaderworkshops, Praxisaufträge, Fallbesprechungen, Beratung oder Unterstützung bei Standortbestimmungen und Konzepterstellung an.

Information und Kontakt:

- Marylène Renggli, Bildungsbeauftragte Pflege und Betreuung
Telefon 041 419 01 96, m.renggli@curaviva.ch
- www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouse

Lehrgang Langzeitpflege und -betreuung

Die Anzahl der hochaltrigen BewohnerInnen nimmt zu. Die komplexen gerontopsychiatrischen und palliativen Pflegesituationen stellen für die Pflege- und Betreuungsfachpersonen eine grosse Herausforderung dar. Mit fachlicher Handlungskompetenz ist es möglich, den anspruchsvollen Pflege- und Betreuungsprozess im Rahmen der Tagesverantwortung mitzugestalten.

Die Komplexität der gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen verlangt eine bedarfs- und situationsgerechte Pflege und Betreuung. Dazu braucht es vertieftes Wissen und Können bezogen auf die Schwerpunkte Geriatrie, Gerontopsychiatrische Pflege/Betreuung und Palliative Care, damit das pflegediagnostische Denken und Handeln und der gezielte Einbezug der Ressourcen der BewohnerInnen gewährleistet werden können. Diese Voraussetzung ermöglicht anschliessend eine optimale Planung und Organisation der Pflege und Betreuung im Rahmen der Tagesverantwortung.

Kompetenzen

- Sie verfügen über vertieftes Fachwissen bezogen auf die Schwerpunkte Geriatrie, Gerontopsychiatrische Pflege/Betreuung und Palliative Care.
- Sie sind in der Lage, den Pflegeprozess in den Schwerpunktthemen zu gestalten und vernetzt zu handeln.
- Sie sind fähig, die Instrumente und Konzepte in gerontopsychiatrischen und palliativen Pflege- und Betreuungssituationen richtig anzuwenden und Ihr Handeln zu reflektieren.
- Sie sind fähig, das Pflege- und Betreuungsteam im Rahmen der Tagesverantwortung zu planen und zu organisieren und interdisziplinär zusammenzuarbeiten.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch

Lehrgangsleitung	Marylène Renggli
Zielgruppe	FAGE EFZ, FABE EFZ Betagtenbereich, FA SRK, dipl. Pflegefachpersonen, AltenpflegerInnen mit SRK-Anerkennung
Daten/Ort	August 2021 bis Februar 2023 (40 Tage), Luzern Weitere Durchführung einmal im Jahr in St. Gallen, in Kooperation mit dem Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe St. Gallen. Alle Informationen sowie Anmeldung unter www.bzgs.ch
Information/ Kosten	siehe Detailprogramm

Pflege und Betreuung Vorbereitung eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

Wie das Schreiben von schriftlichen Arbeiten gelingt

Eine Schreibwerkstatt

Das Schreiben von Arbeiten in Ausbildungen stellt für viele Lernende eine Belastung dar. Negative Erfahrungen aus der Schulzeit werden wach und blockieren das freie Schreiben. Dies muss nicht so bleiben!

Das Verfassen von Kompetenznachweisen, Modul- und Abschlussarbeiten kann erlernt werden und sogar Spass machen. Im Seminar lernen Sie, wie dieses Ziel erreicht werden kann. In Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeiten werden die einzelnen Elemente zum Schreiben einer schriftlichen Arbeit geübt, Erfahrungen werden ausgetauscht und reflektiert.

Ziele

Die Teilnehmenden sind fähig,

- eine Ideenskizze für die schriftliche Arbeit zu Papier zu bringen,
- Themen, Inhalte, Textbausteine zu ordnen und korrekt Quellen und Zitate anzugeben,
- ihre schriftliche Arbeit zu strukturieren, eine Disposition und ein Inhaltsverzeichnis zu erstellen,
- ihre Arbeit gemäss der Disposition zu schreiben, und wenn nötig anzupassen.

Inhalte

- Methoden von der Idee zur schriftlichen Arbeit
- Strukturelemente einer schriftlichen Arbeit
- Disposition einer schriftlichen Arbeit
- Der Schreibprozess
- Recherchieren von Literatur, Quellen und Zitate
- Anliegen und Fragen der Teilnehmenden

Kursleitung	Erika Schärer-Santschi
Zielgruppe	FAGE EFZ, FABE EFZ, FASRK, AltenpflegerInnen, dipl. Pflegefachpersonen
Datum	17. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 310.– Nichtmitglieder (zusätzlich Fr. 20.– für die Broschüre «Erfolgreiches Verfassen einer Diplomarbeit»)
Anmeldeschluss	19. April 2021

Fallanalysen

Komplexe Pflegesituationen sind in der Langzeitpflege zur Normalität geworden. Sie werden beeinflusst durch Hochaltrigkeit, Multimorbidität und rasche Übertritte ins Pflegeheim. Im Pflegealltag kann diesen Herausforderungen durch eine konsequente Orientierung am Pflegeprozess fachkompetent begegnet werden.

Die Fallanalyse ist eines der wichtigsten Instrumente, um die Qualität der Pflege zu gewährleisten, zu reflektieren und zu optimieren. Im ersten Teil des Kurses wird gemeinsam ein fiktives Fallbeispiel analysiert, mit dem Ziel, die methodischen Aspekte des Pflegeprozesses aufzufrischen. Im zweiten Teil bearbeiten die Teilnehmenden selbstständig den Pflegeprozess anhand eines vorgegebenen Falls. Ausgehend von gesammelten Beobachtungen und Informationen werden die relevanten Pflegeprobleme benannt, Pflegediagnosen gestellt, Ziele formuliert, Massnahmen getroffen und eine Evaluation geplant. Die Teilnehmenden präsentieren ihre Fallanalysen und erhalten eine Rückmeldung von der Lehrbeauftragten und den Teilnehmenden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- frischen ihre Kenntnisse des Pflegeprozesses auf,
- sind in der Lage, Phänomene und komplexe Zusammenhänge in Pflegesituationen zu beschreiben,
- sind fähig, relevante Probleme in einer komplexen Situation zu erkennen,
- sind in der Lage, den Pflegeprozess zu gehen und eine Pflegeplanung zu erstellen.

Inhalte

- Merkmale der Komplexität in der Pflege
- Theoretische Aspekte des Pflegeprozesses und Pflegekonzepte
- Pflegeplanung und Evaluation im Pflegeprozess
- Präsentieren und Argumentieren

Kursleitung	Kurs A: Ruth Lindenmann; Kurs B: Paul-Martin Müller
Zielgruppe	KandidatInnen für die Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung
Daten/Orte	Kurs A: 13. September 2021, Luzern Kurs B: 22. Juni 2021, St. Gallen
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 310.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	Kurs A: 9. August 2021 Kurs B: 24. Mai 2021

Pflege und Betreuung Vorbereitung eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

Kompetenznachweise für die Zulassung zur eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung

Sie wollen die Kompetenznachweise für die Zulassung zur Berufsprüfung absolvieren? Das können Sie – wir unterstützen Sie gerne! Die Kompetenznachweise bestätigen, dass Sie die geforderten Kompetenzen gemäss Prüfungsverordnung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung erfüllen. (Weitere Informationen finden Sie unter www.epsante.ch)

Formen der Kompetenznachweise

- Gerontopsychiatrische und geriatrische Situationen: Schriftliche Arbeit
- Palliative und geriatrische Situationen: Schriftliche Arbeit
- Planung und Organisation: Projektarbeit
- Pflegeprozess: Mündliche Präsentation mit Fachgespräch

Wir beraten Sie individuell, führen Sie in die entsprechenden Kompetenznachweise ein und begleiten Sie bei der Erarbeitung des Kompetenznachweises.

Auskunft/Beratung	Marylène Renggli, m.renggli@curaviva.ch , Telefon 041 419 01 96
Zielgruppe	Personen, die für die Zulassung zur Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung Kompetenznachweise absolvieren möchten und die entsprechenden Kenntnisse mitbringen.
Termine	Individuelle Vereinbarung
Ort	Luzern
Kosten	Gerontopsychiatrische und geriatrische Situationen: Fr. 600.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 720.– Nichtmitglieder, Planung und Organisation: Fr. 750.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 900.– Nichtmitglieder, Pflegeprozess: Fr. 750.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 900.– Nichtmitglieder, Palliative und geriatrische Situationen: Fr. 600.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 720.– Nichtmitglieder In den Kosten sind inbegriffen: Einführung in den Kompetenznachweis, punktuelle Beratung, Rückmeldung zur Disposition, Beurteilung der Dokumentation, Durchführung Fachgespräch, Ausstellung des Kompetenznachweises

Fresh Up – Den Wiedereinstieg in die Langzeitpflege mit Freude anpacken

Die Pflege braucht Sie! Planen Sie nach einer Familienphase wieder in den Pflegeberuf einzusteigen? Möchten Sie sicher und kompetent zu Ihrem erlernten Beruf zurückkehren?

Dieser Kurs hilft Ihnen, Ihr Pflegewissen und Pflegekönnen zu aktualisieren und sich den Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit in der Langzeitpflege zu erleichtern.

Sie machen sich mit den aktuellen Pflegeentwicklungen und den Prinzipien des Pflegeprozesses vertraut. Sie setzen sich mit ihrer Rolle als Fachperson auseinander, lernen modernes Schmerz- und Wundmanagement kennen und wissen, wie Sie sich in herausfordernden gerontopsychiatrischen Situationen richtig verhalten. Die Zusammenarbeit im Team und der Umgang mit depressiven und dementen Menschen werden ebenso thematisiert, wie die aktuellen Leitlinien für Palliative Care.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, wie sie sich in herausfordernden gerontopsychiatrischen Situationen richtig verhalten,
- kennen die komplexen Dimensionen von Palliative Care,
- können behandlungspflegerische Interventionen sicher und kompetent ausführen,
- kennen die Rahmenbedingungen des Pflegeprozesses und der Pflegedokumentation,
- sind in der Lage, die Prinzipien einer gesprächsfördernden Kommunikation anzuwenden.

Inhalte

- Herausfordernde Situationen in der Gerontopsychiatrie
- Wundmanagement und Behandlungspflege
- Palliative Care / Pflegeprozess
- Team und Kommunikation

Kursleitung	André Winter
Zielgruppe	Dipl. Pflegefachpersonen (AKP, KWS, PsyKP DNII, HF u.a.)
Daten	Dezember 2021 bis März 2022 (8 Tage)
Ort	Luzern
Kosten	Siehe Detailprogramm
Anmeldeschluss	2. November 2021

Tagesverantwortung kompetent gestalten



Organisation – Planung – Pflegeprozess
8-tägige Fachvertiefung

Sie nehmen die Herausforderung an! Sie arbeiten in einem Team mit Mitarbeitenden der Pflege und Betreuung und wollen sich für die Übernahme der Tagesverantwortung fit machen.

Wichtige Themen sind: Priorisierung der Aufgaben, Organisation der Arbeitsabläufe, effiziente Planung der Mitarbeitenden, sinnvolle Delegation von Aufgaben, Überprüfung der Arbeitsqualität, Klärung von schwierigen Situationen, Information und Dokumentation. Sie setzen sich mit dem Pflegeprozess auseinander, reflektieren Ihr Pflegeverständnis und entwickeln Ihre Pflegehaltung weiter. Sie lernen die Bedeutung der Organisation und Planung der einzelnen Schritte des Pflegeprozesses kennen und können für Sie wichtige Schlüsse für die delegierte Tagesverantwortung ableiten.

Anhand von praktischen und persönlichen Führungs- und Pflegesituationen können Sie Ihr Wissen, Ihre Fähigkeiten und Erfahrungen mit kompetenzorientierten Methoden reflektieren und weiterentwickeln.

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit der Rolle als Tagesverantwortliche/r auseinander,
- kennen die Grundsätze der delegierten Steuerung des Pflegeprozesses,
- kennen mögliche Grenzsituationen beim Übernehmen der Tagesverantwortung und können Lösungen entwickeln,
- kennen die Schwerpunkte der wirksamen Kommunikation.

Inhalte

- Arbeitsinstrumente für die Organisation und Planung
- Pflegeprozess, Pflegeplanung, Pflegekonzepte
- Delegieren, Kontrollieren, Qualitätssicherung
- Konfliktsituationen erkennen und handeln
- Interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit

Die Inhalte entsprechen den Vorgaben «Kompetenznachweis Pflegeprozess und Planung/Organsation» für die Zulassung an die eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege- und -betreuung.

Kursleitung	Petra Herger
Zielgruppe	FAGE EFZ, FABE EFZ, FASRK, AltenpflegerInnen, HauspflegerInnen, dipl. Pflegefachpersonen
Daten	Mai bis September 2021 (8 Tage)
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 1950.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 2350.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	19. April 2021

Wissen in der Institution nachhaltig sichern

Sie arbeiten in einer Institution, welche in den letzten Jahren viel investiert hat in ein Fachgebiet (z.B. Palliative Care, ergänzende Nahrung, Hygiene in der Hauswirtschaft, ...) und es ist Ihnen ein Anliegen, mehr Kompetenz in der Rolle als Fachverantwortliche/r zu erwerben. Ihr Ziel ist, das Gelernte und Erarbeitete in die Praxis zu transferieren, es zu festigen und weiterzuentwickeln. Als Fachverantwortliche/r mit vertieftem Fachwissen, haben Sie den Auftrag, dieses Wissen nachhaltig in der Institution zu sichern.

Der Fachkurs soll Sie befähigen, in Ihrem Fachgebiet konzeptionelle Fixpunkte konstruktiv im Team und gegenüber anderen Mitbeteiligten zu vertreten. Sie setzen sich mit möglichen Stolpersteinen auseinander und erhalten Tipps, wie Wissen im Betrieb und im Team umgesetzt und integriert werden kann. Zudem sollen neue Mitarbeitende die Möglichkeit erhalten, schnell anschlussfähig zu werden, um die gemeinsame Haltung und Praktiken aktiv mittragen zu können. Um diesen Prozess erfolgreich gestalten zu können, muss die Leitungsebene mit einbezogen sein. Wissensmanagement ist eine Führungsaufgabe. Die

Geschäftsleitung und/oder Bereichsleitung erteilt Ihnen den Auftrag und unterstützt Sie darin.

Ziele

Die Teilnehmenden sind in der Lage,

- eine Auftragsklärung durchzuführen und ihre Rolle als «Fachverantwortliche/r» zu reflektieren,
- in ihrem Betrieb den Prozess zur Verankerung ihres Fachwissens zu gestalten und begleiten,
- gezielte Massnahmen wie Sitzungen leiten, Einführung ins Fachthema für neue Mitarbeitende organisieren, Weiterbildungen planen, Wissen weiter geben etc.

Inhalte

- Unterschied Wissensmanagement – Wissen sichern
- Strukturiertes, konzeptionelles Planen
- Sitzungsgestaltung und Sitzungsleitung
- Informieren, Verhandeln und Argumentieren in der Rolle der «Fachverantwortlichen»
- Fallbesprechung durchführen

Kursleitung	Marylène Renggli, Petra Herger
Zielgruppe	Fachpersonen mit EFZ oder einem Tertiärabschluss, welche sich in einem Fachgebiet bereits weitergebildet haben und weiterführende Fachverantwortung im Betrieb übernehmen oder übernehmen werden.
Daten	15./16. September, 23. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 870.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1050.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	16. August 2021

Pflegerische Fallbesprechungen kompetent gestalten

Tragfähige Lösungen für komplexe Pflegesituationen finden

Pflegeteams in der Langzeitpflege und -betreuung werden im Alltag immer häufiger mit komplexen Pflegesituationen konfrontiert. Eine pflegerische Fallbesprechung ist ein effizienter Weg, gemeinsam strukturiert Pflege- und Betreuungsangebote kritisch zu hinterfragen. Ziel ist es, zu personenzentrierten Lösungen, im Sinne einer verstehenden Pflege, zu kommen.

Regelmässige pflegerische Fallbesprechungen fördern einen qualitativ hochstehenden Pflegeprozess in Theorie und Praxis massgeblich. Einerseits setzen sie durch das strukturierte Vorgehen den Problemlösungsprozess in Gang. Andererseits vertieft das Pflegeteam das Verständnis für die individuelle Lebenssituation der BewohnerInnen. Mit Hilfe von Fallbesprechungen werden individuelle und erkenntnisgeleitete Massnahmen entwickelt, welche zur Verbesserung der Pflegequalität beitragen.

Um einen effizienten und zielorientierten Austausch zu ermöglichen, kommt der Moderation von Fallbesprechungen eine bedeutsame Rolle zu. Anhand konkreter praktischer Beispiele kann die Moderationsrolle erfahren und reflektiert werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Bedeutung von Fallbesprechungen im Pflegeprozess,
- kennen die erforderlichen Rahmenbedingungen von Fallbesprechungen,
- setzen sich mit den Anforderungen und den Aufgaben der Moderation von Fallbesprechungen auseinander,
- sind in der Lage, Fallbesprechungen vorzubereiten, durchzuführen und zu evaluieren.

Inhalte

- Fallbesprechungen als qualitätssichernde Aufgabe im Pflegealltag
- Verschiedene Modelle zur Fallbesprechung
- Strukturelle und inhaltliche Rahmenbedingungen von Fallbesprechungen
- Rolle der Moderation

Kursleitung	Ruth Lindenmann
Zielgruppe	Dipl. Pflegefachpersonen, TeamleiterInnen, Qualitätsverantwortliche in der Pflege, Betreuung und Spitex
Datum	14. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	16. August 2021

Pflegeprozess vernetzen mit den Bedarfsklärungsinstrumenten

Eines der beiden Bedarfsklärungsinstrumente BESA oder RAI sind in ihrem Betrieb eingeführt. Zum Erfassen einer individuellen und bedarfsgerechten Pflege ist das Wissen um den Pflegeprozess aus professioneller Sicht eine Grundvoraussetzung. Die optimale Vernetzung von der Erhebung über die Planung bis hin zur Evaluation und Abrechnung will geübt sein, damit die Umsetzung in der Praxis gelingt.

Sie lernen, die bei Ihnen vorhandenen Instrumente mit dem Pflegeprozess in Verbindung zu bringen. Im Zentrum stehen die Aufgaben der Pflegefachperson in Bezug auf die Dokumentation der Befragungen, der Beobachtungen, der Massnahmenplanung und der Evaluation der Massnahmen.

Sie lernen die Vorteile der differenzierten Pflegedokumentation kennen und erlangen Sicherheit in der konkreten Anwendung.

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit der Nutzung des Erhebungs- und Abrechnungsinstrument im Rahmen des Pflegeprozesses auseinander,
- kennen die Bedeutung des Beobachtens und vermeiden Beobachtungsfehler,
- verstehen die Wichtigkeit der Evaluation der Pflegemassnahmen,
- wissen wie Verlaufs- und Wirkungsberichte geschrieben werden.

Inhalte

- Zusammenhang zwischen Erhebungs-, Abrechnungsinstrument und dem Pflegeprozess
- Dokumentation der Beobachtungen (Beobachtungsphase)
- Formulierung der Pflegemassnahmen
- Evaluation der Pflegemassnahmen, Dokumentation Verlauf und Wirkungsbericht

Kursleitung	Petra Herger
Zielgruppe	FAGE EFZ, FABE EFZ, Altenpflegerinnen, dipl. Pflegefachpersonen
Datum	25. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. Februar 2021

Pflegebericht verständlich und nachvollziehbar schreiben



Pflegehandlungen müssen genau dokumentiert werden, damit sie für alle am Pflege- und Betreuungsprozess beteiligten Fachpersonen verständlich und nachvollziehbar sind.

Für fremdsprachige Mitarbeitende in der Pflege und Betreuung stellt der korrekte Einsatz der Pflegesprache aufgrund des fehlenden Sprachrepertoires eine grosse Herausforderung dar. Aber auch für Mitarbeitende mit der Muttersprache Deutsch, welche mehr Sicherheit im Berichtschreiben erlangen möchten, ist diese Weiterbildung geeignet.

Für viele Mitarbeitende in der Pflege und Betreuung ist die schriftliche Dokumentation im Pflegealltag aufgrund fehlender oder ungenutzter Kenntnisse mit Unsicherheiten, Missverständnissen und Mehraufwand verbunden. Diese Weiterbildung führt die Teilnehmenden in die Pflegesprache ein und unterstützt sie, diese im Pflege- und Betreuungsalltag einzusetzen und vorhandene persönliche sprachliche Ressourcen zu nutzen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über ein pflegesprachliches Instrumentarium,
- wenden die Pflegesprache korrekt und effizient an,
- fühlen sich im Umgang mit der Pflegesprache sicher,
- sind sich der Bedeutung der Sprache im Pflegealltag bewusst.

Inhalte

- Einsatz von kurzen, präzisen und wertfreien Ausdrücken und Formulierungen
- Unterscheidung von subjektiven Wahrnehmungen und objektiven Beobachtungen
- Kennzeichnung von fremden Äusserungen
- Gewährleistung von Kontinuität bei Eintragungen

Kursleitung	Petra Heger
Zielgruppe	Mitarbeitende in Pflege, Betreuung und Spitex
Datum	18. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	18. Oktober 2021

Lehrgang Gerontologie

Die Zahl betagter und hochbetagter Menschen verzeichnet in den letzten Jahren eine markante Zunahme. Diese Entwicklung dürfte sich fortsetzen.

Die Begleitung und Betreuung betagter Menschen ist eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Aufgabe. Die Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft vom Alter und Alterungsprozess hat sich entwickelt und liefert eine Fülle von hilfreichen, weiterführenden Erkenntnissen.

Das Alter wird heute als individueller, mehrdimensionaler Prozess verstanden. Die älteren Menschen sind so zu begleiten, dass ihre Autonomie und ihre persönlichen Ressourcen im Vordergrund stehen. Dies braucht anwendbares gerontologisches Fachwissen, sonst besteht die Gefahr, dass die Altersbetreuung ausschliesslich vom sogenannten Alterswissen mit seinem stereotypen Denken geprägt wird.

Durch den Besuch des Lehrgangs Gerontologie erlangen Sie ein breitgefächertes gerontologisches Grundwissen in soziologische, psychologische, ethische und betreuende Aspekte des Alters. In der Kursgruppe profitieren Sie von der Diversität der Teilnehmenden.

Inhalte (Auswahl)

- Altersbilder, Altersmodelle
- Soziale Beziehungen, Heimeintritt
- Bedeutung der Biographiearbeit
- Geriatriische Krankheitsbilder, Gerontopsychiatrie
- Das lustvolle Begehren im Alter – Herausforderung für alle Beteiligten
- Pflegeprozess und Leistungserfassungsinstrumente
- Sozialraumorientierung
- Begleitung von Menschen mit Demenz
- Kritische Lebensereignisse und Bewältigungsstrategien
- Ethisches Handeln
- Palliative Care

Abschluss

Die Teilnehmenden, welche den qualifizierenden Abschluss erfolgreich bestehen, erhalten ein Zertifikat von CURAVIVA. Dieses belegt das Branchenwissen im Fachbereich Gerontologie und ist ein Teil für die Zulassung zur höheren Fachprüfung Institutionsleitung.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.betagte@curaviva.ch.

Lehrgangsleitung	Petra Herger
Zielgruppe	Pflegefachpersonen mit Neuorientierung im Spezialgebiet Langzeitpflege, QuereinsteigerInnen, welche sich gerontologisches Branchenwissen aneignen möchten, Altersbeauftragte der Kantone und Gemeinden, Mitglieder von Trägerschaften der Langzeitinstitutionen
Daten	Februar bis Dezemer 2021 (20 Tage)
Orte	Zürich/Luzern
Kosten	Fr. 5800.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 6950.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	siehe Detailprogramm

Behandlungspflege

Stehen Sie in Ihrem Berufsauftrag vor den herausfordernden Aufgabe der Behandlungspflege? Lernen Sie in diesem Kurs die Bedeutung der Abkürzungen Hb, Hk, Lc, und Quick kennen. Üben Sie nebst vielen anderen Verrichtungen, Injektionen zu verabreichen und Blut abzunehmen. Im Wechsel von Theorie und praktischem Üben lernen Sie auch die Wund-, Sonden- und Stomapflege kennen.

Ziele

Die Teilnehmenden können

- Veränderungen der Vitalwerte bei einer Herz-Kreislauf-Erkrankung verstehen und sachgerecht handeln
- Venenpunktionen, subkutane und intramuskuläre Injektionen korrekt ausführen,
- mit Ernährungssonden umgehen und Sondennahrung verabreichen sowie nasogastrale Magen- und PEG-Sonden pflegen,
- Infusionen richten und verabreichen,
- Subcutane Infusionen legen,
- Indikationen für einen Blasenkatheter erkennen, suprapubische Katheter fachgerecht pflegen,

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.betage@curaviva.ch

- den Verbandswechsel bei infizierten und nicht infizierten Wunden sowie die Pflege des Stomas ausführen,
- die Behandlungspflege gegenüber den BewohnerInnen verantwortungsbewusst ausüben.

Inhalte

- Haut, Schmerz, Medikamentenlehre, subkutane Injektion
- Herz-Kreislauf und Gefässsystem, venöse und kapillare Blutentnahmen
- Muskeln, Nerven, Immunologie, intramuskuläre Injektionen
- Infusionstherapie
- Verdauungstrakt, ableitende Harnwege, Sonden und Stoma
- Wundpflege, Verbandswechsel

Abschluss

Bei erfolgreicher Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat von CURAVIVA. Die Inhalte entsprechen den Vorgaben «Kompetenznachweis medizinisch-technische Einrichtungen» für die Zulassung an die eidg. Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung.

Kursleitung	Petra Herger
Zielgruppe	FAGE EFZ, FABE EFZ Behinderte in Pflegeabteilungen in sozialen Institutionen, FABE EFZ Behinderte in der Langzeitpflege, AltenpflegerInnen EFZ, FABE EFZ Betagte, FASRK, Dipl. Pflegefachpersonen
Voraussetzung	Anwendungsmöglichkeit am Arbeitsplatz
Daten	5 Kurse (A bis E) pro Jahr (10 Tage), Daten siehe Detailprogramm
Orte	Luzern oder Zollikerberg ZH
Kosten	Fr. 2600.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 3100.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	jeweils 1 Monat vor Kursbeginn, siehe Detailprogramm

Anatomie und Physiologie

Basiswissen für den Behandlungspflegekurs und alle die sich interessieren

Warum schlägt unser Herz autonom und an welchen Zellen wirken Beta Blocker®? Wie funktioniert der Gasaustausch zwischen Sauerstoff und Kohlenstoffdioxid und weshalb sind wir Menschen CO₂-gesteuert? Was ist der Unterschied zwischen Insulin und Glukagon? Und warum sagen uns die Pupillen viel über unser Gehirn aus?

Viele Fragen, worauf Sie schon immer eine Antwort haben wollten. Wir unterstützen Sie dabei! Mit anschaulichen, kreativen und lernfördernden Lernmethoden eignen Sie sich das Grundwissen in Anatomie und Physiologie an. Mit einfach aufgebauten Standortbestimmungen haben Sie die Möglichkeit, Ihr Wissen selber zu überprüfen und einzuschätzen. Das Basiswissen ist für Sie eine gute Vorbereitung, besonders wenn Sie die Fachvertiefung in Behandlungspflege besuchen möchten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Organe im menschlichen Körper und die jeweiligen Funktionen,
- wenden die Fachsprache korrekt an,
- überprüfen den eigenen Wissensstand und bauen diesen gezielt auf.

Inhalte

- Anatomie und Physiologie der Körperorgane
- Fachsprache
- Funktionsabläufe und wichtige Werte

Kursleitung	Tony Mendes
Zielgruppe	Mitarbeitende in Pflege und Betreuung, FABE EFZ Betagte, FABE EFZ Behinderte, FASRK, AltenpflegerInnen
Daten	2./3. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	2. Oktober 2021

Medikamentenlehre für ausgebildete Pflegefachpersonen

Medikamente sind wichtig. Das Wissen über die Wirkungsweise und Wirkungsorte von Medikamenten hat stark zugenommen. Die Aufnahme, die Verteilung und der Abbau von Medikamenten werden heute intensiv studiert, bevor sie zur Anwendung in der Pflege und Betreuung zugelassen werden. Ausgebildete Pflegefachpersonen müssen deshalb wissen, wie sich ein Wirkstoff sich im Körper festsetzt, und wie sich daraus die therapeutischen, aber auch die unerwünschten Wirkungen ergeben.

Sie beschäftigen sich mit der Wirkungsweise diverser Medikamentengruppen, die in der Langzeitpflege häufig angewendet werden. Beispielhaft werden die Gruppen der Schmerz- und Kreislaufmittel sowie die Psychopharmaka besprochen. Spezifische Fragen der Teilnehmenden werden direkt in Nachschlagewerken oder per Internet geklärt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die grundlegenden Fachbegriffe der modernen Medikamentenkunde,
- wissen, wo sie zuverlässige Informationen über Medikamente finden können,
- verfügen über Kenntnisse der Einnahmenvorschriften und Verabreichungsformen,
- erhalten einen Einblick in die verschiedenen Medikamenten-Wirkungsgruppen.

Inhalte

- Wirkungsweise und Wirkungsorte der Medikamente im Körper
- Abbau von Medikamenten und unerwünschten Wirkungen
- Genetische Faktoren und Veränderungen im Alter
- Medikamentenformen

Kursleitung	Kurs A: Christian Kämpf Kurs B: Elisabeth Odermatt
Zielgruppe	FAGE EFZ, FABE EFZ, FASRK, AltenpflegerInnen, HauspflegerInnen, dipl. Pflegefachpersonen
Voraussetzung	Täglicher Umgang mit Medikamenten
Daten/Orte	Kurs A: 15. April 2021, Bern Kurs B: 17. November 2021, Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	Kurs A: 15. März 2021 Kurs B: 18. Oktober 2021

Polymedikation

Medikamentenmanagement – Assessment und Behandlungsziele

Die systematische Erfassung der verabreichten Medikation in Bezug auf die Wirkung zeigt sich als Herausforderung. Wirkungen werden oft ungenau beschrieben, was zu Unsicherheiten seitens der Pflegenden in der Verabreichung führt. Als Folge davon, erhöht sich für die erkrankten Menschen das Risiko, von einer medikamentösen Unter- oder Übertherapie betroffen zu sein.

Die Polymedikation im Alter stellt für alle Fachpersonen in der Pflege und Betreuung eine grosse Herausforderung dar. In diesem Fachkurs wird die Rolle der Pflege im Medikamentenmanagement von chronisch kranken, alten Menschen beleuchtet. Neben der Bedeutung von medikamentösen Behandlungsplänen wird insbesondere die Beobachtung und die Dokumentation von Wirkungen und Nebenwirkungen thematisiert. Weiter werden die grundlegenden Faktoren einer erfolgreichen medikamentösen Therapie thematisiert.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Fakten und Zahlen zur Polymedikation im Alter.
- kennen Instrumente zur systemischen Beobachtung und Erfassung.
- verfügen über Wissen zu Guidelines und Standards zur Medikationssicherheit.
- sind sich der Bedeutung der Adhärenz (Einhalten der Therapiepläne) im Medikamentenmanagement bewusst und kennen Adhärenz unterstützende Massnahmen.

Inhalte

- Nationale Qualitätsindikator Polymedikation
- Beeinflussende Faktoren von Polymedikation im Pflegeheim
- Guidelines und Standards Medikamentensicherheit
- Adhärenz chronisch kranker Menschen

Kursleitung	Ruth Lindenmann
Zielgruppe	FAGE EFZ, FABE EFZ, FASRK, AltenpflegerInnen, HauspflegerInnen, dipl. Pflegefachpersonen
Voraussetzung	Besuch des Fachkurses «Medikamentenlehre für ausgebildete Pflegefachpersonen»
Datum	11. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	12. April 2021

Visitenkompetenz

Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten

Die interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Pflege- und Arztdienst ist ein wichtiger Faktor, um ein fachlich kompetentes Medikamentenmanagement im Alters- und Pflegeheim zu erreichen.

Eine bestmögliche Wirkung in Bezug auf den aktuellen Behandlungsplan der Bewohnenden ist Ihnen als zuständige Pflegefachperson wichtig. Sie erkennen, wie wichtig Ihr Argumentieren und sachliches Darstellen in Bezug auf die Behandlungssicherheit und –qualität ist, beispielsweise bei der Polymedikation. In diesem Fachkurs werden den pflegefachlichen Aspekten wie Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Arztvisiten Rechnung getragen. Die Kommunikation in der Zusammenarbeit, wie fachliche Argumentation und Verhandeln werden ebenso thematisiert.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über Wissen zur professionellen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Arztvisiten.
- kennen grundlegende Techniken im Argumentieren und Verhandeln.

Inhalte

- Verstehen der Diagnostik
- Bezug herstellen zum Behandlungsplan
- Assessment als Argumentationsgrundlage nutzen
- Verhandeln mit den Ärzten/Ärztinnen

Kursleitung	Ruth Lindenmann
Zielgruppe	FAGE EFZ, FABE EFZ, FASRK, AltenpflegerInnen, HauspflegerInnen, dipl. Pflegefachpersonen
Datum	27. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Empfehlung	Besuch der Fachkurse «Medikamentenlehre für ausgebildete Pflegefachpersonen» und «Polymediaktion»
Anmeldeschluss	26. April 2021

Medikamente – Veränderungen und Nebenwirkungen erkennen und verstehen

Die pflegerische Aufgabe setzt eine gute und professionelle Beobachtungsgabe voraus. Als Pflegemitarbeitende/r sind Sie gewohnt, Situationen zu beobachten und zu beschreiben. In der Wahrnehmung und Beschreibung objektiv und präzise zu sein, stellt dabei eine grosse Herausforderung dar. Die meisten BewohnerInnen sind auf regelmässige Medikation angewiesen. Bei der Wahrnehmung von veränderten Befindlichkeiten ist es deshalb wichtig, auch die (Neben-)wirkungen von Medikamenten in Betracht zu ziehen.

«Jetzt musste Herr Suter bereits zum fünften Mal zur Toilette, und das innerhalb von einer Stunde. Das könnte am neu verordneten Ausscheidungsmedikament liegen.»
«Frau Müller hat seit heute Morgen einen ganz roten Kopf – Ah ja, Sie hat ja seit Kurzem eine neue Hautcreme vom Arzt verschrieben bekommen». «Herr Meier wirkt seit zwei Tagen apathisch und isst keine Süssigkeiten mehr, die er sonst so gerne mag – Könnte das daran liegen, dass er vor einer Woche ein neues Schlafmedikament erhalten hat?»

In diesem Kurs lernen Sie, Ihre Beobachtungen zu verstehen, zu interpretieren und an die zuständige Stelle zu rapportieren. Dies vor allem auch in Bezug auf verabreichte Medikamente. Sie befassen sich mit verschiedenen Medikamentengruppen und lernen deren mögliche Wirkungen kennen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen objektive Beobachungskriterien,
- können ihre Beobachtungen beschreiben,
- kennen die Medikamentengruppen wie Opiate, Diuretika, Analgetika und ihre Wirkung,
- sind in der Lage, mögliche Erklärungen für eine Beobachtung zu nennen.

Inhalte

- Medikamentengruppen
- Beobachtung und Dokumentation von Veränderungen
- Information und Rapport

Kursleitung	Simone Lützel Schwab
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Sozialpädagogik, Spitex
Datum	20. Oktober 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	20. September 2021

Chronische Wunden – die Herausforderung in der Langzeitpflege

Aufbaukurs

Haben Sie sich auch schon öfter gefragt, wie es gelingt, den Wundheilungsprozess bei chronischen Wunden zu optimieren, wie Wunden korrekt erfasst und die entsprechenden Interventionen geplant werden?

Sie setzen sich mit den Ursachen unterschiedlicher Wundheilungsstörungen auseinander und üben das Einschätzen von chronischen Wunden mit Hilfe von Standards. Zudem lernen Sie verschiedene Interventionen im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit kennen, vor allem zu den Themen Ernährung, Hautpflege, Kompressionstherapie und Kommunikation. In diesem Zusammenhang setzen Sie sich mit den aktuellen Behandlungsmethoden auseinander, die sich am Stand der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse orientieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage, eine Wunde fachgerecht zu beurteilen,
- erkennen die Ursachen der verschiedenen Wundheilungsstörungen,
- kennen die vielfältigen Produktgruppen und deren Einsatzmöglichkeiten,
- kennen die aktuellen Behandlungsmethoden und können diese fachgerecht einsetzen.

Inhalte

- Basiselemente des Wundmanagements
- Materialkunde und deren Einsatzmöglichkeiten
- Führen von Wundprotokollen
- Verschiedene Anwendungen der Kompressionstherapie
- Wundbehandlungskonzepte nach dem Stand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse

Kursleitung	Gudrun Drews
Zielgruppe	AbsolventInnen des Behandlungspflegekurses CURAVIVA Weiterbildung (FABE EFZ Betagte, FASRK, AltenpflegerInnen, HauspflegerInnen), FAGE EFZ, Dipl. Pflegefachpersonen HF
Daten/Orte	Kurs A: 25./26. Mai 2021, Luzern Kurs B: 4./5. Oktober 2021, Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	Kurs A: 25. April 2021 Kurs B: 4. September 2021

Notfallsituationen in Altersinstitutionen



Plötzlich nimmt das Mittagessen auf Grund der Aspiration eines Heimbewohners eine unerwartete Wende. Oder: Eine Bewohnerin bricht auf dem Korridor zusammen ...

Notfallsituationen können jederzeit auftreten. Unerwartet stellen sie hohe Anforderungen an alle Beteiligten. Korrektes Vorgehen in der Beurteilung der Situation und bei den anschliessenden Massnahmen geben sowohl dem Personal als auch den HeimbewohnerInnen Sicherheit.

Ziele

Die Teilnehmenden

- führen korrekte Beurteilungen nach systematischen Schritten durch,
- kennen die wesentlichen Regeln und Abläufe bei Notfallsituationen,
- beherrschen einfache Erste-Hilfe-Massnahmen bei Bewusstseinsstörungen und Bewusstlosigkeit,

- erfassen Atemstörungen und leiten sinnvolle Massnahmen ein (z. B. Freilegen der Atemwege, Sauerstoffgabe usw.),
- überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen weiterer Fachpersonen sinnvoll,
- reflektieren das eigene Verhalten und den Umgang mit Notfallsituationen.

Inhalte

- Erkennen unterschiedlicher Notfallsituationen
- Einschätzung einer Notfallsituation auf ihre Dringlichkeit
- Alarmierungsvorgehen
- Einleitung der Erste-Hilfe-Massnahmen
- Eigenes Verhalten in einer Notfallsituation
- Psychische Betreuung von NotfallpatientInnen
- Integration von Notfallsituationen, welche die Teilnehmenden in ihrem Heim erlebt haben

Kursleitung	Jost Wicki
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Daten/Orte	Kurs A: 30. März 2021, Olten Kurs B: 9. November 2021, Olten
Kosten	Fr. 350.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 450.– Nichtmitglieder (inkl. Kursunterlagen)
Anmeldeschluss	Kurs A: 1. März 2021 Kurs B: 11. Oktober 2021

Schluckstörungen – erkennen und behandeln

Sicherheit gewinnen im Umgang mit Schluckstörungen

Schluckstörungen (Dysphagie) können die Lebensqualität der Betroffenen erheblich beeinträchtigen. Sie bleiben im Pflegealltag oft unerkannt und unbehandelt. Bereits einfache Massnahmen können, richtig eingesetzt, eine entscheidende Verbesserung bewirken.

Unbehandelte Dysphagie ist eine Hauptursache für Mangelernährung und kann zu Lungenentzündungen führen. Folgen sind bei den BewohnerInnen oftmals Frustration, Angst vor dem Essen und sozialer Rückzug. Das Wissen um einen geeigneten Umgang mit Schluckstörungen kann Symptome lindern und präventiv wirken. Die Teilnehmenden lernen geeignete Massnahmen kennen und können diese praktisch üben. Gerade am Lebensende oder bei Menschen mit Demenz stellen sich zudem immer auch grundsätzliche Fragen rund um die Nahrungsaufnahme, denen im Kurs nachgegangen wird.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen den normalen Schluckvorgang und sind in der Lage, Schluckstörungen zu erkennen und einzuschätzen,
- können mögliche Massnahmen planen und anwenden,
- kennen Risiken und Komplikationen und sind in der Lage, im Notfall angemessen zu reagieren.

Inhalte

- Erkennen und Beurteilen von Schluckstörungen
- Geeignete Massnahmen anwenden und anpassen
- Spezielle Fragestellungen bei Demenz und am Lebensende
- Notfallmassnahmen bei drohendem Erstickern

Kursleitung	Martin Führer
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	12. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	12. April 2021

Nachtarbeit – eine besondere Herausforderung

Pflegerische Haltung bei herausforderndem Verhalten in der Nacht

Kennen Sie das Dilemma: Sie müssen Ihre „Runde machen“ und gleichzeitig möchte eine Bewohnerin gerade jetzt, um 2 Uhr nachts, frühstücken? Können Tagarbeiten in der Nacht verrichtet werden? Wie begründe ich am Morgenrapport, dass ich den Bewohner habe schlafen lassen, anstatt die Einlage um 6 Uhr noch zu wechseln?

Die Arbeit in der Nacht erfordert von den Pflegenden hohe fachliche und persönliche Kompetenzen. Der eigene Schlaf-Wach-Rhythmus wird gestört und auch die Bewohnenden zeigen in der Nacht oft besondere Verhaltensweisen. Besonders herausfordernd kann das Verhalten von an Demenz erkrankten Menschen sein. Dieser Kurs soll helfen, eine eigene professionelle Haltung zu entwickeln, um den Anforderungen der Nachtarbeit gerecht zu werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Gründe für herausforderndes Verhalten und erlernen einen Umgang damit,
- entwickeln ein Repertoire an schlafhygienischen Massnahmen und nicht-medikamentösen Schlafmitteln,
- reflektieren sich selber in der Rolle als Nachtwache,
- reflektieren die Arbeit im Team in Bezug auf die Nachtarbeit.

Inhalte

- Personenzentrierte Pflege nach Tom Kitwood
- Einsamkeit, Unsicherheit und Ängste
- Physiologie des Schlafes, Schlaf beeinflussende Faktoren, verschiedene Schlafstörungen
- Schlafmedikamente und deren Wirkung

Kursleitung	Angelika Sohm
Zielgruppe	Mitarbeitende in der Pflege und Betreuung mit Nachtwache in der Langzeitpflege
Daten	25./26. Oktober 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	27. September 2021

Basale Stimulation® in der Pflege



Grundkurs

Erwachsene Menschen, deren Wahrnehmung durch Unfall, Krankheit oder Alter beeinträchtigt ist, brauchen regelmässig Anregungen, um den eigenen Körper und die Aussenwelt in für sie verstehbarer Weise zu erfahren und v. a. eine Kommunikation, welche sie als Persönlichkeit meint.

Das Konzept der Basalen Stimulation® eröffnet für Menschen mit beeinträchtigter Wahrnehmung und für Fachpersonen Möglichkeiten, die alltägliche Pflege und Betreuung so zu gestalten, dass Betroffene Selbst- und Mitbestimmung erleben können. Eine gezielte Nutzung der Sinne knüpft an die Lebensgeschichte an, ermöglicht Orientierung, vielleicht sogar Sinnfindung in der aktuellen Situation und aktiviert die Hirnfunktionen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlagen der Basalen Stimulation®,
- haben erste Erfahrungen zur Gestaltung des basalen Dialoges,
- kennen Möglichkeiten, um das Gelernte in Ihrem Praxisfeld anzuwenden.

Inhalte

- Einführung in Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation
- Berührungen und pflegerische Interventionen als basalen Dialog gestalten
- Erfahrungen zur somatischen, vestibulären und vibratorischen Stimulation

Die Teilnehmenden erhalten eine Bestätigung «Basale Stimulation® in der Pflege».

Kursleitung	Ruth Alder-Waser
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Daten	8./9. April und 18. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 720.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 870.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	8. März 2021

Basale Stimulation® in der Pflege



Aufbaukurs

Menschen mit beeinträchtigter Wahrnehmung möchten reden und verstanden werden – auch ohne Worte. Sie brauchen individuelle, elementare Kommunikationsangebote ...

... und Menschen, die bereit sind, sich auf einen basalen Dialog einzulassen. Der basale Dialog ermöglicht Menschen mit veränderter Wahrnehmung sich als gleichwertig und gleichberechtigt zu erleben, weil bereits kleinste Bewegungen als Signale zum Dialog aufgenommen und durch Variationen als nonverbale Kommunikation verfolgt werden. So können Pflegenden und Betreuungspersonen Menschen erreichen, deren Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeiten u. a. durch Krankheit, Unfall oder altersbedingte Prozesse beeinträchtigt sind.

Mit der gemeinsamen Gestaltung von Aktivitäten im Alltag im Sinne der Basalen Stimulation® erfahren diese Menschen Selbst- und Mitbestimmung. Pflege und Betreuung wird so zu etwas, was den betroffenen Menschen Vertrauen aufbauen, Beziehung und Autonomie leben lässt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- vertiefen und erweitern ihre Handlungskompetenz zum Dialogaufbau unter Einbezug weiterer Sinnesbereiche,
- entwickeln Ideen zur Umsetzung der neuen Erkenntnisse in ihrem Praxisfeld.

Inhalte

- Grundlagen der auditiven, olfaktorischen, oral-gustatorischen, taktil-haptischen und visuellen Wahrnehmung
- Zentrale Ziele/Lebensthemen der Basalen Stimulation®
- Erweiterung der Handlungskompetenz zur Gestaltung basaler Anregungen

Die Teilnehmenden erhalten eine Bestätigung «Basale Stimulation® in der Pflege».

Kursleitung	Ruth Alder-Waser
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Voraussetzung	Besuch des Grundkurses «Basale Stimulation® in der Pflege» oder vergleichbare Kenntnisse
Daten	4./5. November und 16. Dezember 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 720.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 870.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	4. Oktober 2021

Kinaesthetics Auffrischungs- und Vertiefungstag

Bewegungskompetenz erhalten und erweitern

Es ist beobachtbar, dass Kinaesthetics-Wissen und -Können, je nach Person, Betrieb oder Abteilung, unterschiedlich in der Praxis integriert wird. Mitarbeitende und BewohnerInnen brauchen einfach Zeit, wenn es um Veränderungen von Bewegungsmustern geht. Neue Abläufe wollen gelernt sein. Zudem braucht es eine gezielte Reflexion, welche Mitarbeitenden und BewohnerInnen die Möglichkeit gibt, neu gelernte Bewegungsmuster und -abläufe anzuschauen, zu optimieren und nachhaltig zu fördern.

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bewegungskompetenz für die Lern- und Gesundheitsprozesse. Anhand der Kinaesthetics-Konzepte werden alltägliche Aktivitäten und Fragestellungen der Teilnehmenden erfragt und ausgetauscht, analysiert und dokumentiert. Dadurch entwickeln die Teilnehmenden die Kompetenz, die Unterstützung von alltäglichen Aktivitäten gezielt als Lernsituation zu gestalten. Dies hilft ihnen, neben ihrer eigenen, die Bewegungskompetenz der BewohnerInnen zu fördern und zu erweitern.

Ziele

Die Teilnehmenden

- vertiefen zwei Kinaesthetics-Konzepte und bringen diese mit ihren beruflichen Pflege- und Betreuungssituationen in Verbindung,
- vertiefen den Zusammenhang zwischen der Qualität ihrer eigenen Bewegung und der Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten,
- nutzen die «Spirale des Lernens», um Pflege- und Betreuungssituationen zu erfahren, analysieren, und zu dokumentieren.

Inhalte

- Einzel- und Partnererfahrungen: Gestaltung von Aktivitäten anhand von Konzeptelementen
- Anwendungserfahrung: Analyse der Aktivitäten des Berufsalltags anhand der «Spirale des Lernens»
- Planung, Umsetzung, Dokumentation und Auswertung des eigenen Lernprozesses

Kursleitung	Claudia Gwerder
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex, mit einem bereits absolvierten Grundkurs, Aufbaukurs oder Peer Tutoring Kinaesthetics
Datum	9. Juni 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	10. Mai 2021

Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung

10-tägige Fachvertiefung

Die Pflege- und Betreuungssituationen von verhaltensauffälligen Menschen ist sehr anspruchsvoll. Die Gerontopsychiatrie befasst sich mit psychischen Erkrankungen und Krankheitsbildern welche typischerweise bei älteren Menschen auftreten, insbesondere der Demenz.

Um bedürfnisorientierte und personenzentrierte pflegen und betreuen zu können, braucht es Fachwissen zu den entsprechenden Krankheitsbildern, eine empathische Haltung sowie das interdisziplinäre Zusammenarbeiten. Sie lernen die verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen wie Demenz und entsprechend geeigneten Betreuungsmodellen kennen. Dadurch erweitern Sie Ihr Fachwissen und stärken Ihre Handlungskompetenz in diesem Bereich. Direkt an Ihren Fallbeispielen stellen Sie den Bezug zur Praxis her und erlernen im gegenseitigen Austausch Handlungsmöglichkeiten kennen im Zusammenhang mit herausforderndem Verhalten.

Sie erhalten das Detailprogramm unter: www.weiterbildung.curaviva.ch oder wb.betagte@curaviva.ch.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen gerontopsychiatrische Erkrankungen und deren Phänomene,
- kennen Betreuungsmodelle und können verschiedene Interventionsmöglichkeiten in der Praxis aufzeigen,
- reflektieren die persönliche Haltung und Selbstfürsorge

Inhalte

- Gerontopsychiatrische Krankheitsbilder
- Pflege- und Betreuungsmodelle im Umgang mit Menschen die mit Demenz oder anderen gerontopsychiatrischen Erkrankungen leben
- Konzepte wie Angst, Einsamkeit, Deprivation, usw.
- Instrumente und Handlungsmöglichkeiten für den praktischen Alltag

Diese 10-tägige Fachvertiefung entspricht der Sequenz «Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung» im Lehrgang Langzeitpflege und -betreuung bei CURAVIVA Weiterbildung.

Kursleitung	Petra Herger
Zielgruppe	FAGE EFZ, FABE EFZ, AltenpflegerInnen, Dipl. Pflegefachpersonen, Aktivierungsfachpersonen EFZ und HF, HauspflegerInnen EFZ
Daten	Oktober 2021 bis Januar 2022 (10 Tage)
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 2400.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 2900.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	1. September 2021

Grundlagenwissen Demenz



Was Sie unbedingt über Demenz wissen müssen

Die Anzahl der Hochbetagten nimmt weiter stark zu, und mit ihnen der Anteil an verwirrten, demenzkranken und depressiven alten Menschen. Die Betreuung und Pflege dieser Menschen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der Tipps und Rezepte nicht genügen.

Pflegende können sich im Umgang mit an Demenz erkrankten Bewohner/innen verunsichert, überfordert und hilflos fühlen. Wenn sie jedoch die zugrundeliegenden Krankheitsbilder, ihre verschiedenen Ausdrucksformen, die Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung kennen, behalten sie ihre Handlungskompetenz und können eine hilfreiche Begleitung bieten. Gutes Grundlagenwissen bildet das Fundament, auf dem der Umgang mit demenzkranken Menschen flexibel und individualisiert gestaltet werden kann. Im beruflichen Alltag gibt dies Sicherheit.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die häufigsten Krankheitsbilder, die zu Verwirrtheit im Alter führen,
- schärfen ihre Wahrnehmung der Symptome psychischer Störungen,
- können mit ihrem Grundlagenwissen geeignete Lösungen im Umgang mit verwirrten Menschen entwickeln.

Inhalte

- Demenz: Ursachen, Krankheitsbilder, typische Symptome, Verlauf
- Andere Ursachen von Verwirrtheit: Depression, Delir, Wahn
- Verwirrte Menschen verstehen: Das Erleben der Betroffenen

Kursleitung	Julia Zurmühle-Zwinggi
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Daten	30. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	30. März 2021



Was Sie über Depressionen im Alter wissen sollten

Depressionen sind neben Demenzen die häufigsten psychischen Erkrankungen im Alter. In Heimen, sagen Schätzungen, ist jede vierte BewohnerIn betroffen. Trotzdem werden Depressionen häufig nicht als solche erkannt und es besteht verbreitet Unsicherheit darüber, was man tun kann.

Um Depressionen erkennen und von Depressionen betroffenen Menschen helfen zu können, sind Informationen über diese Erkrankung unabdingbar. Wie häufig sind Depressionen, und welche Erscheinungsformen gibt es? Warum trifft es die einen, und andere bleiben verschont? Woran erkennt man Depressionen, und wie kann man sie von anderen psychischen Erkrankungen unterscheiden?

Um depressiven Menschen angemessen begegnen zu können, ist es wichtig, die Krankheit zu verstehen: Wie kommt es zu Depressionen, wodurch werden sie aufrechterhalten und warum fällt es Betroffenen so schwer, ohne Hilfe von aussen wieder herauszukommen?

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen in ihrem praktischen Alltag Verhaltensauffälligkeiten, die auf eine Depression hinweisen,
- verstehen die zugrundeliegende Dynamik der Erkrankung,
- haben einen Überblick über die wichtigsten psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten,
- sind in der Lage, Betroffenen und ihren Angehörigen auf angemessene und förderliche Weise zu begegnen.

Inhalte

- Diagnostik und Differentialdiagnostik depressiver Erkrankungen
- Behandlungsansätze
- Dynamik von Entstehungs- und aufrechterhaltenden Bedingungen vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer und verhaltenstherapeutischer Modelle
- Besonderheiten der Kommunikation mit depressiven Menschen

Kursleitung	Jutta Stahl
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	25. August 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	26. Juli 2021

Grundlagen zum Einsatz von Psychopharmaka in der Geriatrie und Gerontopsychiatrie

Psychopharmaka werden in der Langzeitpflege und -betreuung häufig eingesetzt z.B. bei BewohnerInnen mit Verhaltensauffälligkeiten oder Schlafproblemen. Oft kommt es dabei zu Diskussionen zwischen Pflegefachpersonen, Ärzten und Angehörigen.

Pflegende verteilen täglich Psychopharmaka. Durch die enge Betreuung der BewohnerInnen, erkennen sie Veränderungen schnell. Kenntnisse über Psychopharmaka, deren Wirkung und möglichen Nebenwirkungen, sind deshalb wichtig. Mit einem fundierten Grundlagenwissen ist es den Pflegenden möglich, Veränderungen im Gesamtkontext besser zu verstehen und Informationen an den Arzt/die Ärztin oder an die Angehörigen korrekt und differenziert weiterzugeben. Unsicherheiten und Missverständnisse können somit vermindert oder ausgeschlossen werden, die interprofessionelle Zusammenarbeit wird verbessert.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Hauptgruppen der Psychopharmaka,
- kennen die Wirkungen und Nebenwirkungen der gebräuchlichsten Präparate,
- wissen, wo sie zuverlässige Informationen über Psychopharmaka finden,
- sind in der Lage, zusammen mit dem ärztlichen Dienst den Einsatz von Psychopharmaka kompetent zu besprechen und anzugehen.

Inhalte

- Hauptgruppen von Psychopharmaka
- Wirkungen, Nebenwirkungen von Psychopharmaka
- Psychopharmaka bei (psycho-)geriatrischen Krankheitsbildern

Kursleitung	Ernst Keller
Zielgruppe	Ausgebildete Pflegefachpersonen mit einem Abschluss auf der Sekundarstufe II oder Tertiärstufe (FAGE EFZ, FABE EFZ Betagte, FASRK, AltenpflegerInnen, Pflegefachpersonen AKP, DNI/DNII, Pflege HF)
Datum	24. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	24. Februar 2021

Aufbaukurs zum Einsatz von Psychopharmaka in der Geriatrie und Gerontopsychiatrie

BewohnerInnen mit Psychosen, affektiven Störungen, Depressionen, Verhaltensauffälligkeiten, oder Suchtproblemen sind oftmals über eine lange Zeitstrecke auf die Medikamentengruppe Psychopharmaka angewiesen. Pflegefachpersonen benötigen dringend ein solides, vertieftes Fachwissen zu Psychopharmaka um aufwandreiche Situationen meistern zu können.

Pflegefachpersonen sind herausgefordert, den Einsatz und die Wirkung von Psychopharmaka zu verstehen. Insbesondere, wenn BewohnerInnen weitere Medikamente einnehmen müssen und von sogenannten Kombinationstherapien gesprochen wird. Der Einsatz von Psychopharmaka, speziell bei Depressionen und Psychosen, bei erwachsenen, betagten und an Demenz erkrankten Menschen in der Langzeitpflege wird spezifisch beleuchtet. Mit Hilfe von Fallbesprechungen werden komplexe Situationen in der Praxis analysiert und reflektiert. Für fachspezifische Fragen und Anliegen der Teilnehmenden wird die notwendige Zeit eingeräumt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die aktuellsten Erkenntnisse und Fakten zu Psychopharmaka,
- kennen die Wirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmaka,
- kennen mögliche kumulierende und paradoxe Wirkungen,
- sind in der Lage, zusammen mit dem ärztlichen Dienst den Einsatz von Psychopharmaka kompetent zu besprechen und anzugehen.

Inhalte

- Kombinationstherapien und Konsequenzen
- Einsatz von Psychopharmaka bei diversen psychogeriatrischen Krankheitsbildern, bei erwachsenen und betagten Menschen
- Einsatz von Psychopharmaka bei Depression und Psychose
- Fallbesprechungen und Reflexion

Kursleitung	Walli Schäfer
Zielgruppe	Ausgebildete Pflegefachpersonen mit einem Abschluss auf der Sekundarstufe II oder Tertiärstufe (FAGE EFZ, FABE EFZ Betagte, FASRK, AltenpflegerInnen, Pflegefachpersonen AKP, DNI/DNII, Pflege HF)
Voraussetzung	Grundlagenwissen über Psychopharmaka
Datum	27. August 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	27. Juli 2021

Kommunikation ohne Worte mit verbal eingeschränkten Menschen

KoW®-Basis-Training

Bei schwerer Krankheit oder demenziellen Veränderungen sind BewohnerInnen oftmals nicht mehr sprachlich erreichbar und der Umgang mit ihnen wird zu einer Herausforderung. Andere Wege der Kommunikation werden benötigt, um sie zu verstehen, sich selber verständlich zu machen und mit den BewohnerInnen in Verbindung zu bleiben.

Im KoW®-Basis-Training geht es darum, die kommunikative Intuition zu reflektieren und zu schulen. Die Sprache des Körpers verstehen zu lernen, führt zu mehr Sicherheit in der Begegnung. Die eigenen nonverbalen Möglichkeiten sicher nutzen zu können, erweitert den Handlungsspielraum. Das Wissen um Veränderungen in der Wahrnehmung der BewohnerInnen hilft, gewohnte Abläufe zu überdenken. Ziel des Trainings ist, Sprachlosigkeit zu überwinden, einen für beide Seiten befriedigenden Kontakt aufzubauen und schwierige Situationen zu meistern.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Möglichkeiten ihrer Körpersprache, um leicht Kontakt aufzubauen,
- wissen, wie sie auch mit wenig Zeit bei den BewohnerInnen präsent sein können,
- können mit starken Emotionen der BewohnerInnen umgehen,
- sind in der Lage, das Befinden von BewohnerInnen zutreffend einzuschätzen.

Inhalte

- Stimmklang und Mimik: Emotionen erkennen und beantworten
- Gestik: Verständigung erleichtern
- Blickkontakt: Vertrauen aufbauen
- Sensorische Koordination: Selbständigkeit fördern und Überforderung vermeiden

Kursleitung	Astrid Steinmetz
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Daten	9./10. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	9. August 2021

KoW[®]-Anwender-Training

Im 2-tägigen KoW[®]-Anwender-Training werden wirksame nonverbale Interaktionsmöglichkeiten erlernt. Dazu zählen zum einen die modale wie intermodale Synchronisation für schnellen Kontaktaufbau, zum anderen eine breite Palette der Beziehungsgestaltung auch im Umgang mit schwer erreichbaren Bewohnenden. Die Alternation bietet Möglichkeiten, Bewohner und Bewohnerinnen beziehungsorientiert zu führen und Ziele partnerschaftlich zu erreichen.

Sie lernen, auch bei schwer eingeschränkten Bewohnenden feinste Signale von Stress, aber auch von Wohlbefinden einzuschätzen und regulierend sowie beziehungserhaltend damit umzugehen. Dadurch können Sie seitens des Bewohnenden Überforderung und Kontaktabbruch vermeiden und erkennen seine Resonanz auf Ihr Handeln.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können durch Synchronisation eine nonverbale Beziehung aufbauen,
- können mit stereotypen Verhaltensweisen sinnvoll umgehen,
- sind in der Lage subtile Signale von Zu- und Abwendung zu erkennen,
- können mit kommunikativ stark eingeschränkten Bewohnenden in Interaktion treten und dafür Berührung, Atmung und Körperspannung nutzen,
- können ganzkörperliche Schmerzzeichen erkennen.

Inhalte

- Modale und intermodale Synchronisation als Interaktionsprinzip
- Nonverbaler Umgang mit stereotypen Verhaltensweisen (Intermodale Synchronisation)
- Regulation von Nähe und Distanz im nonverbalen Dialog
- Basale Wahrnehmungsbereiche von stark eingeschränkten Bewohner/innen
- Atembasierte dialogische Begleitung
- Nach Abschluss haben Sie die Möglichkeit das Zertifikat KoW[®]-Anwender zu erhalten.

Kursleitung	Astrid Steinmetz
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Voraussetzung	Besuch des Kurses KoW [®] -Basis-Training
Daten	20./21. Mai 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	20. April 2021

Integrative Validation nach Richard® (IVA)



Grundkurs

Laut Prognosen steigt die Anzahl von Menschen mit Demenz in der Schweiz in den nächsten Jahren markant. Für eine angemessene Demenzbetreuung steht in ausserprophetischer Masse die persönliche Haltung der Pflege- und Betreuungskräfte im Vordergrund. Denn: Die grosse Herausforderung in der Betreuung von Menschen mit Demenz besteht darin, sie in ihrem Alltag zu begleiten.

Der Grundkurs dauert zwei Tage und wird von autorisierten TrainerInnen des Instituts für Integrative Validation nach Richard® gestaltet. Er richtet sich an Mitarbeitende in Pflege und Betreuung, aber auch an andere Interessierte. IVA ist ein ressourcenorientierter Kommunikations- und Begleitansatz. Er baut Vertrauen auf und wirkt durch agierende und reagierende Arbeitsform identitätsstärkend und Person stärke.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erlangen Kenntnisse der typischen Kennzeichen der Demenz und der Schutzmechanismen der Betroffenen,
- lernen, die inneren Erlebenswelten von Menschen mit Demenz zu verstehen und einzuordnen,

- erlangen eine wertschätzende Grundhaltung, welche sich an den Ressourcen der Betroffenen orientiert,
- setzen die integrative Validation nach Richard® als Begleit- und Kommunikationsansatz in der Praxis um.

Inhalte

- Das Phänomen Demenz verstehen
- Bewusstmachung einer wertschätzenden und personorientierter Grundhaltung zur Beziehungsgestaltung
- Schutzmechanismen der Erkrankten
- Ressourcenorientierung
- Methode Integrative Validation nach Richard®
- Übungen anhand praktischer Beispiele

Abschluss

Grundkurs Integrative Validation nach Richard®

Kursleitung/ Daten/Orte	Kurs A: Franziska Büttler Kurs B: Katijana Harasic	11./12. Mai 2021, Luzern 6./7. September 2021, Zürich
Zielgruppe	Mitarbeitende in Pflege, Betreuung und Spitex, pflegende Angehörige	
Kosten	Fr. 510.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 610.– Nichtmitglieder (inkl. Zertifikat)	
Anmeldeschluss	jeweils 1 Monat vor Kursbeginn	

Integrative Validation nach Richard® (IVA)

Vertiefungstage 1–4

In vier Vertiefungstagen, die gesamthaft einen Aufbaukurs ergeben, werden Inhalte des Grundkurses wiederholt, mit praktischen Übungen und ggf. schriftlichen Praxisaufgaben vertieft. Es werden neue Inhalte vermittelt, die die Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz der Mitarbeitenden erweitern und die Beziehungsgestaltung zu Menschen mit Demenz fördern.

Ziele

Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage, die Methode der Integrativen Validation konkret im Alltag einzusetzen,
- haben ihr Fachwissen zu den verschiedenen Schwerpunkten der IVA vertieft und erweitert.

Inhalte

Vertiefungstag 1: Haltung und herausfordernde Antriebe

- Reflexion und Vertiefung der wertschätzenden Haltung gegenüber Menschen mit Demenz

- Auseinandersetzung mit Antrieben und deren Einfluss auf Pflege und Betreuung

Vertiefungstag 2:

Validierende Kurzbegegnung und Lebens-thema

- Theorie und Praxis zur Prävention «validierende Kurzbegegnung»
- Einsatzmöglichkeiten des Lebensthemas (biografisches Validieren) in Pflege und Betreuung

Vertiefungstag 3: Herausforderndes Verhalten

- Auslöser, Ursachen und Formen von Herausforderndem Verhalten (HV)
- Sensibilisierung und präventives Vorgehen bei sog. Energieschüben und in Krisen

Vertiefungstag 4: Validieren von Lebenskrisen und sexuell herausforderndem Verhalten

- Validieren von Lebenskrisen wie z.B. Lebensmüdigkeit
- Reflektion der eigenen Haltung, Theorie und Praxis im Zusammenhang mit sexuell herausforderndem Verhalten

Kursleitung	Franziska Büttler
Zielgruppe	Mitarbeitende einer Institution, welche einen Grundkurs IVA besucht haben und Praxiserfahrung in der Pflege und / oder Betreuung von Menschen mit Demenz haben
Daten	Kurs A: 1./2. Februar 2021, Vertiefungstage 3 + 4 (Ersatzkurs 2020) Kurs B: 22./23. November 2021, Vertiefungstage 1 + 2 Kurs C: 19./20. Januar 2022, Vertiefungstage 3 + 4
Ort	Luzern
Kosten	pro Kurs (2 Tage) Fr. 530.– Mitglieder CURAVIVA, Fr 640.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	jeweils 1 Monat vor Kursbeginn

Integrative Validation nach Richard® (IVA)

Teamerqualifikation

TeamerInnen sind Ansprechperson für Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Angehörige rund um die Integrative Validation (IVA). Sie verfügen über die Fähigkeiten, Kolleginnen als ExpertIn rund um IVA zu begleiten, sodass die Umsetzung gelingt und auch die nachhaltige Wirkung gewährleistet ist.

Nach dem Besuch der vier Vertiefungstage zur Integrativen Validation nach Richard® haben die Teilnehmenden ein vertieftes Fachwissen bezogen auf die Umsetzung der Integrativen Validation.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind als TeamerIn in der Lage, Mitarbeitende in der Umsetzung der IVA zu unterstützen, anzuleiten und zu begleiten,
- haben ein fundiertes Fachwissen in Integrativer Validation und sind in der Lage, komplexe Situationen im Zusammenhang mit Menschen mit Demenz zu begleiten.

Inhalte

- Vertiefung der Theorie und Praxis im Zusammenhang mit der Gesamtmethodik
- Ablauf einer Fallbesprechung/ Kollegialen Beratung
- Auseinandersetzung mit den Kompetenzen einer Teamerin, eines Teamers IVA
- Beratende Angehörigengespräche im Zusammenhang mit der IVA
- Anleitung zur Unterstützung von Mitarbeitenden in der Umsetzung der IVA
- Inhalte für eine mögliche Inputveranstaltung IVA

Kursleitung	Franziska Büttler
Zielgruppe	Mitarbeitende einer Institution, welche die 4 Vertiefungstage IVA besucht haben und Praxiserfahrung in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz haben
Daten	19./20. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 630.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 760.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	7. März 2021

... Hören Sie bitte auf zu schreien ...!



Herausfordernden Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz verstehend begegnen

Fast alle demenzkranken Menschen zeigen im Verlaufe ihrer Erkrankung ein herausforderndes Verhalten im Pflege- und Betreuungsalltag. Unruhe, Angst, Aggression oder ständiges Rufen und Schreien werden von den Mitbewohnenden, den Angehörigen und dem Pflege- und Betreuungspersonal als Belastung wahrgenommen. Eine gelungene Bewältigung dieser Herausforderung hat einen bedeutenden Einfluss auf das Zusammenleben betagter Menschen in der Institution.

Pflege- und Betreuungspersonen benötigen fundiertes Fachwissen, um mit der Entstehung und den Auswirkungen dieser Verhaltensauffälligkeiten von demenzkranken Menschen professionell umzugehen. Der Einsatz von geeigneten Assessmentinstrumenten in der Praxis hilft, Pflegesituationen zu analysieren und die Verhaltensweisen der Betroffenen besser einzuordnen. Dadurch wird es möglich, gemeinsame Strategien zu entwickeln und dem Verhalten von Menschen mit Demenz gelassener zu begegnen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen häufige Ursachen und Gründe für herausforderndes Verhalten demenzkranker Menschen,
- lernen verschiedene Assessmentinstrumente zur Einschätzung des Verhaltens kennen,
- kennen wichtige Konzepte und Massnahmen zur Beeinflussung des Verhaltens demenzkranker Menschen.

Inhalte

- Wirkungszusammenhänge von herausforderndem Verhalten
- Assessmentinstrumente und ihre Anwendung
- Evidenzbasierte Empfehlungen im Umgang mit herausforderndem Verhalten
- Strategie einer sicherheitsfördernden Umgebungsgestaltung

Kursleitung	Ruth Lindenmann
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	5. Juli 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	7. Juni 2021

Plötzlich aus der Spur geraten!

Erkennung und Behandlung von akuten Verwirrheitszuständen in der Langzeitpflege

Ältere und insbesondere Menschen mit Demenz haben ein stark erhöhtes Risiko, eine akute Verwirrtheit zu entwickeln. Neben körperlichen Ursachen wie Infektionen und Schmerzen spielen auch Umgebungsfaktoren wie Stress und Lärm eine wichtige Rolle. Nicht oder zu spät behandelte akute Verwirrheitszustände können für pflegebedürftige Menschen bleibende Verschlechterungen des Gesundheitszustandes zur Folge haben.

Akute Verwirrheitszustände bei älteren Menschen sind schwer fassbare Zustandsbilder. Plötzliche Unruhe, rapide Verschlechterung der geistigen Fähigkeiten, begleitet durch Verhaltensveränderung, sind häufige Alarmzeichen, die auf ein Delir (Akute Verwirrtheit) hinweisen. Da erkannte, akute Verwirrheitszustände in der Regel gut behandelt werden können, kommt der Einschätzungskompetenz des Pflege- und Betreuungsteams und der interdisziplinären Zusammenarbeit eine entscheidende Rolle zu.

Ziele

Die Teilnehmenden:

- kennen die Bedeutung von Delirien (Akute Verwirrtheit) in der Langzeitpflege und -betreuung,
- setzen sich mit den Ursachen und Risiken von akuter Verwirrtheit auseinander,
- sind in der Lage, akute Verwirrheitszustände einzuschätzen,
- setzen sich mit ihrer Rolle im interdisziplinären Behandlungsteam auseinander.

Inhalte

- Verschiedene Formen akuter Verwirrtheit
- Risikofaktoren und Symptome von akuter Verwirrtheit
- Standardisierte Instrumente zur Delir-Einschätzung (Akute Verwirrtheit)
- Delir-Management in der Langzeitpflege und -betreuung

Kursleitung	Ruth Lindenmann
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	29. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	29. Oktober 2021

Spiele in Betreuung und Aktivierung

Spielideen für betagte Menschen und Menschen mit Demenz kennenlernen

Setzen Sie in der Aktivierung von Menschen im Alter, oder bei Menschen mit einer Demenz gerne Spiele ein? Haben Sie gute Erfahrungen gemacht? Möchten Sie Ihr Spielrepertoire erweitern?

Spielen aktiviert den ganzen Menschen! Es trainiert Geschicklichkeit, Beweglichkeit, Konzentration, das Gedächtnis, Mut, Freude, Kooperation und Eigenständigkeit. Ausserdem lenkt es von den Alltagssorgen und Beschwerden ab.

Das Spiel schafft Gelegenheit für geselliges Beisammensein mit Gesprächen und fröhlichem Lachen. Indem wir massgeschneiderte Spiele einsetzen, wecken wir Körper, Geist und Seele der Bewohnerinnen und Bewohner in der Langzeitpflege und -betreuung.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen viele Spiele kennen und erweitern ihr Spielrepertoire für die Einzelbetreuung und für Gruppen,
- kennen die Grundsätze der Spielagogik für Menschen im Alter,
- sind in der Lage, das neue Wissen und Können in ihren Arbeitsalltag zu transferieren.

Inhalte

- Spiele für Menschen im Alter
- Grundsätze der Spielagogik
- Transferarbeit
- Ressourcentalk

Kursleitung	Gaby Hasler Herzberg
Zielgruppe	Mitarbeitende in Pflege und Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	22. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. März 2021

Männersache

Aktivierung und Betreuung von Bewohnern in der Langzeitpflege und -betreuung

«Kochen, das ist nichts für mich». «Basteln, das ist etwas für die Kleinen». «Singen, das ist etwas für die alten Frauen». Solche und weitere Aussagen gibt es immer wieder von Bewohnern in den Langzeitinstitutionen.

Der Anteil der Bewohner in den Langzeitinstitutionen ist weit tiefer als jener der Bewohnerinnen. Das hat Auswirkungen – die Bewohner fühlen sich in vielen Aktivierungsangeboten nicht angesprochen und haben kein Interesse, daran teilzunehmen.

Die Entwicklung von bewohner-orientierten Angeboten ist eine interessante Herausforderung und setzt das Kennen der Interessen, Themen, und Gewohnheiten der Bewohner voraus. Die individuelle Geschichte der Bewohner erhält damit eine ganz neue Bedeutung. Sie lernen, das Wissen für die Entwicklung von vielfältigen, ansprechenden Aktivierungs- und Beschäftigungsangeboten zu nutzen, damit Bewohner sich für die Aktivierung interessieren und begeistern können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen vielfältige, praktische Aktivierungsangebote für Bewohner,
- sind in der Lage, diese in ihre tägliche Arbeit zu integrieren,
- wissen um die Gesellschaftsbiographie der heutigen Bewohner im Alter,
- sind sensibilisiert für die Situation von Bewohner in Altersinstitutionen.

Inhalte

- Praktische Aktivierungsangebote
- Gesellschaftsbiographie
- Must-Do-Liste in Betreuung und Aktivierung
- Transfer mit Beispielen aus der Praxis

Kursleitung	Gaby Hasler Herzberg
Zielgruppe	Mitarbeitende in Pflege und Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	12. November 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	12. Oktober 2021

Frau Meier, haben Sie früher gerne gejasst?

Biografie als Identitäts- und Erinnerungsarbeit

Biografiearbeit bedeutet die Auseinandersetzung mit der Lebensgeschichte, den Erinnerungen, der Bewältigungsstrategien und der Identität von betagten Menschen, auch von Menschen mit Demenz. Je gezielter und umfassender die Biografiearbeit stattfindet, umso besser kann auf die Bedürfnisse von Betroffenen eingegangen werden.

Betagte Menschen blicken auf viele Lebenserfahrungen zurück und haben ganz individuelle Erinnerungen, Fähigkeiten und Interessen. Sie können Geschichten schreiben oder erzählen und verfügen über Lebenskompetenz und Bewältigungsstrategien. Diese Ressourcen können im Pflege- und Betreuungsalltag integriert und genutzt werden. Gerade auch für Menschen mit Demenz ist es zentral, dass wir aufmerksam sind, ihnen gut zuhören, und nach relevanten Informationen, Geschichten, Anekdoten etc. aus ihrem Leben adressatengerecht nachfragen. Wenn wir die Ressourcen, Erinnerungen und Interessen dieser Menschen kennen, ermöglicht uns dies, verständnisvoller und gezielter auf ihre Bedürfnisse einzugehen und damit die Lebensqualität für sie auf möglichst hohem Niveau zu erhalten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die wichtigsten gesellschaftlichen und historischen Eckdaten und Entwicklungen in der Schweiz des letzten Jahrhunderts,
- wissen um die Hauptaspekte, die eine Biografie ausmachen,
- können Aktivitäten, Emotionen und Verhalten auf Grund der Biografie verstehen und erklären,
- sind in der Lage, aus biografischen Ergebnissen Interventionen im Pflegeprozess zu planen.

Inhalte

- Bedeutung der unterschiedlichen Gedächtnisarten
- Eckpunkte der Schweizergeschichte
- Personenzentrierte Gesprächshaltung als zentrales Instrument für die Erfassung biografischen Materials
- Wichtige Themen und Inhalte der emotionalen Biografie
- Auswertung der Ergebnisse im Sinne von individueller Prozessplanung

Kursleitung	Pia Di Giulio
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	18. Juni 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	18. Mai 2021

Kurzzeitaktivierung

Eine Methode gezielter Erinnerungsarbeit

Ihnen ist es nicht egal, wenn die Bewohnenden in ihren Stühlen mehr und mehr in Lethargie versinken, den Tag verschlafen oder einfach warten, ohne zu wissen, wovon Sie suchen eine Möglichkeit, mit den betroffenen Menschen in Beziehung zu treten und sie durch gezielte Sinnesreize anzusprechen.

Die Kurzzeitaktivierung ist eine geeignete Methode zur Förderung der Kommunikation mit betagten, demenziell veränderten Menschen. Als «Türöffner» zu verschütteten Handlungs- und Bewegungsabläufen orientiert sich die Methode an biografischen Ressourcen aus der Lebenswelt von Menschen mit Demenz. Diese Methode kann von allen Mitarbeitenden in Pflege, Betreuung und Aktivierung erlernt und unmittelbar im Alltag angewandt werden. Sie spricht die noch vorhandenen Erinnerungen von Menschen mit Demenz an und stärkt ihr Selbstwertgefühl.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die Biografie als Potenzial und Ressource,
- können angepasste Angebote vorbereiten,
- sind in der Lage, gelebte Antriebe wie Ordnungssinn, Fürsorglichkeit, Bewegungsdrang usw. wahrzunehmen und in der Umsetzung der Methode einzubeziehen.

Inhalte

- Biografie und Identität als Grundlage der Methode Kurzaktivierung
- Antriebe und Schlüsselreize
- Gedächtnissysteme
- Möglichkeiten der Umsetzung

Kursleitung	Rita Dilitz
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung
Datum	12. Mai 2021
Ort	Bern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	12. April 2021

Begleitetes Malen mit Menschen mit Demenz

Mit Farben und Formen Geschichten erzählen

Malen, eine nonverbale Ausdrucksform, ist auch Menschen mit fortschreitender Demenzerkrankung zugänglich und bereitet Freude. Begleitetes Ausdrucksmalen ermöglicht einen persönlichen Ausdruck, schafft Zugang zum eigenen Innern und aktiviert Erinnerungen zur persönlichen Biografie. Die Lebensqualität kann bei den BewohnerInnen gesteigert werden und das Arbeiten in der Gruppe unterstützt das Loslösen aus der geistigen und seelischen Isolation.

Sie gewinnen Einblick in die Methode des personenzentrierten, lösungsorientierten Malens. Die Methode kann je nach Gesundheitszustand des Menschen mit Demenz individuell angepasst werden. Sie erfahren verschiedene Techniken, wie das Ausdrucksmalen bei Menschen mit Demenz angewendet werden kann. Ihre praktischen Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Demenz werden einbezogen und Sie können schlussfolgern, welche Methode im Pflegealltag am besten geeignet ist.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen das begleitete Ausdrucksmalen kennen,
- erhalten Einblicke in die maltherapeutische Begleitung,
- lernen Malen als Selbsterfahrung kennen und können diese im Berufsalltag umsetzen.

Inhalte

- Inhaltliche Schwerpunkte des Ausdrucksmalens
- Gestaltung einer Malsequenz mit betagten und demenzkranken Menschen
- Wertefreie, validierende Haltung beim Ausdrucksmalen
- Freies Malen als Selbsterfahrung und Austausch in der Gruppe

Kursleitung	Judith Staub
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	29. Oktober 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr 350.– Nichtmitglieder, inkl. Material
Anmeldeschluss	29. September 2021

«... ob i lach oder sing ...»

Singen und Klingen im Pflegealltag

Freude und Schwung in den Pflegealltag bringen, Emotionen auslösen, Verbundenheit erleben – dies kann uns singend, tanzend und musizierend gelingen. Besonders im Umgang mit Menschen mit Demenz ist die Musik ein wertvoller Beitrag – nonverbale Kommunikation, Stimulation der Sinne und Einladung, sich zu bewegen.

Wir singen, tanzen, musizieren und erleben dabei selber Freude und Wohlbefinden. Wir lernen unterschiedliche Vorgehensweisen kennen, wie wir die gemachten Erfahrungen mit einfachen Mitteln umsetzen können und wie wir damit unsern beruflichen Alltag in der Pflege musikalisch bereichern können. Die gemeinsame Reflexion regt uns dazu an, Neues auszuprobieren.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über ein Repertoire von Liedern,
- kennen geeignete Spiel- und Tanzformen,
- sind in der Lage, ihren beruflichen Alltag mit musikalischen Elementen zu bereichern,
- sind neugierig auf neue Musikerfahrungen.

Inhalte

- Lieder, Spielformen, Tanzbewegungen
- Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln und einfachen Musikinstrumenten
- Sturzprophylaxe mit Musik
- Reflexion und Austausch über die praktische Umsetzung des Erfahrenen

Kursleitung	Regula Balmer Caviezel
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	9. April 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	9. März 2021

Angehörige als zentrale Partner



Die aktive Gestaltung der Zusammenarbeit mit Angehörigen

«... ich kann heute leider nicht vorbei kommen, ich komme nächste Woche, bitte informieren Sie meine Mutter ...», «Weshalb er hält mein Vater Birnen als Zwischenmahlzeit, die tun ihm nicht gut, ich habe Ihnendas doch gesagt ...». Die Zusammenarbeit mit Angehörigen in der Langzeitpflege und -betreuung ist ein wichtiges und viel diskutiertes Thema.

Die professionelle Angehörigenarbeit bedarf der Kompetenz, auf die Vielfalt von Anliegen und Bedürfnissen von Angehörigen reagieren zu können. Sie setzen sich mit der Situation der Angehörigen von betagten, demenzkranken BewohnerInnen auseinander und versuchen zu verstehen, welche Veränderungen sich in der Eltern-Kind- und Partnerschaftsbeziehungen ergeben können, wenn Angehörige mit Pflegebedürftigkeit und Heim eintritt ihrer Eltern konfrontiert werden. Sie setzen sich mit Ihrer Rolle als Pflege- und Betreuungsfachperson auseinander und lernen, mit den an Sie gestellten Erwartungen und Forderungen der Angehörigen konstruktiv umzugehen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Zahlen und Fakten zu plegenden Angehörigen in der Schweiz,
- kennen Belastungssituationen,
- kennen Konfliktquellen in der Zusammenarbeit mit Angehörigen,
- kennen Entlastungsmöglichkeiten für die Pflege- und Betreuungsfachpersonen.

Inhalte

- Die Rolle der Familie
- Die Bedeutung der Angehörigen für die Institution und die BewohnerInnen
- Rolle der Pflege- und Betreuungsfachpersonen
- Umgang mit Erwartungen und Forderungen der Angehörigen
- Bestandteile einer konstruktiven Zusammenarbeit

Kursleitung	Bettina Ugolini
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Daten	9. November 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	11. Oktober 2021

Demenzkranke Menschen mit einer Behinderung betreuen



«Ich weiss gar nicht, was sie hat: sie spuckt die anderen BewohnerInnen an, das hat sie früher nicht getan.» «Wenn er einkaufen geht, findet er den Weg nicht mehr zurück – ich weiss nicht, was los ist ...».

Das Verhalten von alten, behinderten und demenzkranken Menschen ist für die Betreuungsfachpersonen eine grosse Herausforderung. Bisher bekannte Verhaltensweisen der BewohnerInnen verändern sich oder verschwinden gar ganz. Die Betroffenen entwickeln eine neue Persönlichkeitsstruktur, die häufig mit Verhaltensweisen wie Aggression, Wut, Spucken, Verwirrung und Angstzustände verbunden ist. Diese Persönlichkeitsveränderungen und veränderten Reaktionsmuster sind für das Umfeld dieser Menschen nicht einfach. Vor allem aber lösen sie bei Betroffenen und Angehörigen häufig Verlustängste und grosse Verunsicherung aus.

Als Betreuungsfachperson sind Sie tagtäglich mit diesen fordernden Situationen konfrontiert. Deshalb ist es wichtig, dass Sie über das nötige Rüstzeug verfügen und mit Empathie und Sicherheit mit betagten, behinderten, demenzkranken Menschen umgehen können.

Im Kurs setzen Sie sich mit den zentralen Phänomenen der Demenz und Demenzformen auseinander und lernen Modelle und Konzepte für den Umgang mit behinderten, demenzkranken Menschen kennen. Sie befassen sich mit möglichen Kommunikationsformen und wenden diese im Rahmen der Weiterbildung an. Sie erfahren etwas über die aktuellen Forschungsergebnisse und verbinden diese mit Ihrer Praxis.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Phänomene der Demenz,
- kennen unterschiedliche Betreuungskonzepte,
- entwickeln Verständnis für behinderte, demenzkranke Menschen.

Inhalte

- Einschätzung der Demenzerkrankung, Hilfsmittel
- Kommunikationsregeln im Umgang mit behinderten demenzkranken Menschen
- Pflege- und Betreuungskonzepte, Angst, Verwirrung, Hilflosigkeit

Kursleitung	Ruth Lindenmann
Zielgruppe	SozialpädagogInnen HF, FABE EFZ, Aktivierungsfachpersonen EFZ oder HF
Daten	31. Mai und 1. Juni 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	30. April 2021

Palliative Care

10-tägige Fachvertiefung

Palliative Care ist sowohl eine Haltung als auch eine Praxis. Der Ansatz von Palliative Care bietet breit gefächerte und nachhaltige Möglichkeiten, um Menschen mit chronischen, unheilbaren Krankheiten oder Menschen mit Beeinträchtigung eine bestmögliche Lebensqualität bis zum Tode zu gewährleisten.

Menschen in ihrer letzten Lebensphase haben ein besonderes Anrecht auf den Zugang zu einer qualitativ hochstehenden Pflege und Betreuung. Damit Sie als Fachperson dieser schwierigen und anspruchsvollen Aufgabe gerecht werden, vertiefen Sie sich in der Thematik Schmerz, Symptome und Sterbeprozess. Sie diskutieren ethische Fragestellungen und befassen sich mit der Betreuung der Angehörigen. Die Themen Spiritualität, Trauer und Abschied bilden den Abschluss dieser Fachvertiefung.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erlangen Sicherheit, in palliativen Situationen zu handeln,
- sind in der Lage Schmerz und andere Symptome systematisch zu erfassen und setzen Massnahmen zur Linderung fachlich kompetent ein,

- sind in der Lage, Menschen in schwierigen Zeiten und im Sterben in einer guten Balance zwischen Anteilnahme und Abgrenzung zu begleiten,
- kennen die Auswirkungen von Krisen- und Trauerprozessen und verfügen über angemessene Unterstützungsangebote.

Inhalte

- Grundwerte und Dimensionen von Palliative Care
- Auseinandersetzung mit Sterben, Trauer, Spiritualität
- Symptome wie z. B. Dehydration, Schmerz, Atemnot, Müdigkeit, Unruhe
- Einbezug und Unterstützung von Angehörigen

Diese 10-tägige Fachvertiefung entspricht der Sequenz «Palliative Care» im Lehrgang Langzeitpflege bei CURAVIVA Weiterbildung. Die Weiterbildung entspricht dem Ausbildungsniveau B1 nach den Vorgaben von Palliative.ch.

Sie erhalten das Detailprogramm unter: www.weiterbildung.curaviva.ch oder wb.tagte@curaviva.ch

Kursleitung	Petra Herger
Zielgruppe	FAGE EFZ, FABE EFZ, FASRK, AltenpflegerInnen, HauspflegerInnen EFZ, dipl. Pflegefachpersonen
Daten	April bis September 2021 (10 Tage)
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 2400.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 2900.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. März 2021

Grundlagen Palliative Care

Die Nationalen Strategien geben vor, dass Palliative Care in die gesundheitliche Grundversorgung integriert werden muss. Allen Menschen wird dadurch der Zugang zu Palliative Care gewährleistet. Für Mitarbeitende in Pflegeheimen und in Spitexorganisationen ist ein Grundverständnis von Palliative Care unabdingbar. Dieser Fachkurs bietet eine Grundlage dazu.

Palliative Care umfasst die Betreuung und die Behandlung von Menschen mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und oder chronisch fortschreitenden Krankheiten. Die Aufgabe der Pflegenden ist, auf die Bedürfnisse der BewohnerInnen umfassend einzugehen. Um Symptome und Leiden lindern zu können, müssen diese erkannt und aufgenommen werden. Die im Kurs vermittelten Grundlagen ermöglichen Ihnen, ein aktuelles Verständnis zu Palliative Care zu entwickeln. Sie lernen bedeutungsvolle Aspekte und die Wichtigkeit der Zusammenarbeit kennen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die Geschichte, die Ziele und Inhalte der Palliative Care kennen,
- verstehen die Bedeutung der Palliative Care,
- setzen sich mit ausgewählten Aspekten der palliativen Haltung und deren Konsequenzen für das Verhalten und Handeln der Beteiligten auseinander,
- reflektieren Ihre Haltung gegenüber Leiden, Vergänglichkeit, Verlust, Sterben, Tod und Trauer.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Entstehung, Ziele, Inhalte und Entwicklung von Hospiz und Palliative Care
- Verständnis von Palliative Care
- Biosoziale, psychosoziale und religiös-spirituelle Aspekte von Palliative Care

Die Weiterbildung entspricht dem Ausbildungsniveau A1 nach den Vorgaben von Palliative.ch.

Kursleitung	Olaf Schulz, Erika Schärer-Santschi
Zielpublikum	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Daten	13. bis 15. Oktober 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 720.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 870.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	13. September 2021

Snoezelen in palliativen Situationen

Snoezelen stellt eine Möglichkeit dar, schwerkranken und sterbenden Menschen Ruhe und Entspannung zu bringen, um belastende Symptome wie Schmerz, Erschöpfung, Angst oder Atemnot zu lindern.

In der angenehmen Atmosphäre eines Snoezelenraums wird der Mensch mit seinem subjektiven Leiden in den Mittelpunkt gestellt. Ganz besonders wird der Fokus auf Schmerz und Schmerzlinderung durch Entspannungsmethoden in einem Snoezelenraum gelegt. Die Methode Snoezelen kann den Prozess des Anerkennens des Sterbens und das Suchen nach einer bestmöglichen Lebensqualität für den Sterbenden und seine Angehörigen unterstützen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- wissen, wie man mit Snoezelentherapie Lebensqualität steigern kann,
- sind in der Lage, häufig auftretende und belastende Gefühle wie Angst, Trauer, Hilfslosigkeit oder Scham wahrzunehmen und zu bestätigen,
- kennen psychische, physische und religiöse Bedürfnisse unheilbar schwer kranker Menschen.

Inhalte

- Entwicklung und Einsatzmöglichkeiten von Snoezelen in Palliative Care
- Snoezelen als nichtmedikamentöse Methode zur Schmerzlinderung
- Verschiedene Entspannungstechniken in Snoezelenraum kennenlernen und üben
- Möglichkeit der Integration von Angehörigen in Begleitung und Betreuungsprozess im Snoezelenraum

Kursleitung	Katijana Harasic
Zielpublikum	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Daten	17. Mai 2021
Ort	Baar
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	19. April 2021

Nein! Ich will jetzt nicht mehr...!

Wenn Bewohnerinnen und Bewohner den Wunsch nach dem Tod äussern

«Ich will nicht mehr! Bitte lassen Sie mich sterben!«

Mitarbeitende in Pflegeheimen werden nicht selten mit solchen oder ähnlichen Aussagen von Bewohnenden konfrontiert. Der Wunsch nach dem Tod berührt und verunsichert.

Wie ist eine solche Äusserung von Bewohnenden zu deuten? Ist sie der authentische Wunsch, nach einem bisher erfüllten Leben nun zu sterben? Oder ist sie vielleicht eine verschlüsselte Mitteilung, die lautet: «So nicht mehr», weil die körperlichen Schmerzen unerträglich, das psychische Leiden grenzenlos, die soziale Isolation kränkend und das Dasein sinnlos erscheint? Wie können wir das individuelle Leiden und dessen Quellen in dieser Aussage erkennen und was ist wirklich tun?

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen verschiedene mögliche Ursachen, welche der Todeswunsch von Bewohnenden auslösen könnten,
- reflektieren ihre eigene Haltung gegenüber dem geäusserten Todeswunsch,
- können sich an den Vorgaben des Pflegeheims orientieren und Unterstützung organisieren,
- sind in der Lage, Äusserungen zum Todeswunsch von Bewohnenden wahrzunehmen, hinzuhören und ein offenes Gespräch zu führen.

Inhalte

- Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis der Teilnehmenden
- Prozesse und Ursachen, die bei Bewohnenden zur Äusserung eines Todeswunsches führen können
- Persönliche Haltung und Vorgaben des Arbeitgebers (Kultur, Struktur, Vorgehen)
- Möglichkeiten und grundlegende Aspekte zur Gesprächsführung bei einem Todeswunsch mit Bewohnenden

Kursleitung	Erika Schärer-Santschi
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	26. März 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	26. Februar 2021

Resilienz – Schutzschirm unserer Psyche

Interessieren Sie sich für Ihr eigenes Resilienzpotenzial, möchten dieses näher kennenlernen und eine eigene Einschätzung machen können? Sie möchten wissen, wie mögliche Förderungsmassnahmen bei sich und anderen eingesetzt und weiterentwickelt werden können?

Resilienz ist ein populärer Begriff und bezeichnet die psychische Widerstandskraft von Menschen in schwierigen, insbesondere auch in palliativen Lebenssituationen. Sie ermöglicht den Betroffenen, mit Krisen und widrigen Umständen zurechtzukommen. Resilienz ist ein dynamischer Prozess. Resiliente Faktoren gilt es in der Begleitung und Beratung von Menschen sowie bei sich selber zu erkennen und zu stärken.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen den Begriff der Resilienz und entwickeln ein Verständnis ihrer Dynamik,
- erkennen die Bedeutung von Resilienz in ihrem beruflichen und persönlichen Alltag,
- sind fähig, resiliente Faktoren bei sich und anderen Menschen zu stärken und gezielt zu fördern.

Inhalte

- Krisendynamik und Krisenerleben
- Konzepte Resilienz
- Beeinflussende Faktoren
- Förderung von Resilienz

Kursleitung	Erika Schärer-Santschi
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	19. April 2021
Ort	Bern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	19. März 2021

Dem Augenblick Sinn, Wert und Würde geben

Spirituelle Begleitung in palliativen Momenten

Wie können wir Menschen begleiten, die in schwierigen Situationen sind oder solche erlebt haben? Was für eine Rolle spielt die Sinnfindung in der palliativen Begleitung? Wie können wir die Bewohner/innen in anforderungsreichen Momenten unterstützen?

Wenn wir in schwierigen Situationen den tieferen Sinn erkennen können, wird es für uns bedeutungsvoll. Dies gibt uns Hoffnung, Kraft und Erfüllung. Für die meisten von uns ist es wichtig, den Sinn einer Lebensaufgabe oder des Moments zu erkennen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind sich bewusst, dass das Bedürfnis nach Sinn für jeden Menschen zentral ist,
- handeln bewusster durch das Fokussieren auf den vorhandenen Handlungsspielraum,
- legen für sich Werte in den zentralen Lebensbereichen fest,
- erkennen, dass der Mensch in jeder Situation frei ist, und sei es nur durch seine innere Haltung,
- können dem Gegenüber durch Sinnhaftigkeit Kraft, Hoffnung und Würde geben.

Inhalte

- Das Bedürfnis des Menschen nach Sinn und Würde
- Die Änderung des Sinns von Moment zu Moment und von Person zu Person
- Handlungsspielraum und innere Haltung
- Sinn im Leiden
- Hoffnung und Frieden finden

Kursleitung	Helen Vock
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	15. September 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	16. August 2021

«... Ich möchte lieber in meiner Heimat sterben ...»

Pflege und Betreuung von sterbenden Menschen mit Migrationshintergrund

Betagte MigrantInnen, die an unheilbaren, lebensbedrohlichen oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen leiden, benötigen eine besondere Art der Pflege und Betreuung. Diese Tatsache stellt eine neue Herausforderung für die Altersversorgung und deren Pflegefachpersonal dar.

Wie pflegt man betagte sterbende Menschen mit Migrationshintergrund und wie begleitet man ihre Angehörigen? Die Beantwortung dieser Fragen steht im Zentrum. Sie erfahren, wie man die Bedürfnisse der sterbenden Menschen und ihrer Angehörigen gezielter erfassen kann, und mit welchen Pflegeinterventionen man diesen Bedürfnissen gerecht wird. Sie erhalten Wissensgrundlagen zur migrationssensitiven Palliativpflege und zum Sterbeprozess fern der Heimat. Dazu gehören auch Kenntnisse zu Ritualen wie Totenwaschung und -aufbewahrung sowie zur Rückführung ins Herkunftsland nach dem Tode.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die Grundlagen der migrationssensitiven Palliativpflege und die dazugehörigen Schwerpunkte kennen,
- führen ein migrationssensitives Assessment durch, erfassen die individuellen Situationen ganzheitlich, erfragen die daraus entstehenden Bedürfnisse der sterbenden Menschen mit Migrationshintergrund und ihrer Angehörigen und leiten Pflegeinterventionen ab.

Inhalte

- Grundlagen der migrationssensitiven Palliative Care und dazugehörige Schwerpunkte
- Migrationssensitives Assessment
- Professionelles Einbeziehen von Angehörigen

Kursleitung	Margret Fuchsle
Zielgruppe	Pflegefachpersonen, die in ihrem Berufsalltag mit schwer kranken oder sterbenden Menschen mit Migrationshintergrund und ihren Angehörigen in Kontakt sind.
Datum	7. Oktober 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.— Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.— Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	7. September 2021

Sterbebegleitung

Eine anspruchsvolle Aufgabe im Heimalltag



Das Lebensende und das Sterben sind in der heutigen Zeit vielen Menschen mehr im Bewusstsein als früher, da sie sich gezielter mit den eigenen Bedürfnissen auseinandersetzen und diese auch schriftlich festhalten. Diese Lebensrealität stellt neue Fragen und braucht eine erweiterte und vertiefte Auseinandersetzung.

Das Lebensende ist reich an Dimensionen, die sich im Sterben offenbaren. Eine Lebensrealität, die auch Begleitende herausfordert. Wir werden uns in dieser Weiterbildung mit Verständnisgrundlagen, dem Wissen um die emotionalen, inneren Prozesse und mit der Entwicklung an der Grenze vom Leben zum Tod beschäftigen. Das Wissen und die Auseinandersetzung mit der Lebensaufgabe des Sterbens bilden die Grundlagen für achtsame und menschenorientierte Begleitung.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen Grundlagen und das Geschehen des Emotionalen im Sterben,
- wissen um die Kompetenzen und Bedürfnisse Sterbender,
- können differenziert wahrnehmen,
- sind in der Lage, Handlungsebenen der Begleitung und Begegnung zu erkennen und angemessen einzusetzen, Hilfslosigkeit und Grenzen als Teil der eigenen Begleitungs-kompetenz zu achten und die Kompetenzen aus dem Team in Anspruch zu nehmen.

Inhalte

- Verständnisgrundlagen: Lebensbindung im Sterben
- Emotionen an der Lebensgrenze: Emotion und Transzendenz
- Begleitung des Abschieds und der inneren Entwicklung
- Erfahrungskompetenz und Fragen der Teilnehmenden

Kursleitung	Margret Fuchsle
Zielgruppe	Mitarbeitende Pflege, Betreuung, Aktivierung, Spitex
Datum	6. Mai 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	6. April 2021

Palliative Care für erwachsene Menschen mit einer Behinderung

Das Loslassen ist in der Betreuung und Pflege eine grosse Herausforderung. Oft sind Betreuungsbeziehungen über viele Jahre gewachsen. Wenn die Menschen mit Behinderung dann alt und krank werden, sind sowohl die BewohnerInnen als auch die Betreuungsfachpersonen mit dem Abschiednehmen konfrontiert.

Behinderte alte Menschen sollen in ihrem letzten Lebensabschnitt mit Würde und Lebensqualität Abschied nehmen können. Besonders wichtig ist es auch, dass sie in ihrer gewohnten, angestammten Umgebung bleiben und sterben können.

In dieser Weiterbildung setzen Sie sich mit den Phasen des Sterbens auseinander, lernen die damit verbundenen Phänomene kennen und erarbeiten sich Strategien, damit umzugehen. Sie erfahren ausserdem etwas über mögliche palliative Interventionen, welche Sie in der Betreuung und Pflege umsetzen können. Zudem setzen Sie sich mit ihrer eignen Abschiedskultur auseinander und können mögliche Abschiedsrituale umsetzen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Phasen des Sterbens,
- können die zentralen Phänomene des Sterbens erkennen,
- kennen lindernde (palliative) Interventionen,
- meistern anspruchsvolle Gesprächssituationen im Laufe des Abschiednehmens.

Inhalte

- Reflexion der persönlichen Haltung
- Wahrnehmen von Bedürfnissen
- Palliative Interventionen
- Pflege- und Betreuungskonzepte (Angst, Aggression, Verlust, Trauer, Krise)

Kursleitung	Angela Grossmann
Zielgruppe	SozialpädagogInnen HF, FABE EFZ
Daten	22./23. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 480.– CURAVIVA Mitglieder, Fr. 580.– Nichtmitglieder
Anmeldeschluss	22. Oktober 2021

Eidg. Berufsprüfung Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und -betreuung

Fachfrauen/Fachmänner Langzeitpflege und -betreuung führen bedarfs- und situationsgerechte Pflege und Betreuung von Klientinnen und Klienten in stationären und ambulanten Einrichtungen der Langzeitpflege durch. Sie wirken bei der Erarbeitung und Evaluation der Pflege- und Betreuungsplanung mit und formulieren Vorschläge für Anpassungen.

Sie verfügen über vertieftes Wissen und Können in Bezug auf die Pflege- und Betreuungsschwerpunkte bei Menschen in geriatrischen, gerontopsychiatrischen und palliativen Situationen. Sie unterstützen das körperliche, soziale und psychische Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten und nutzen dabei deren Ressourcen und die Ressourcen ihres sozialen Umfeldes.

Sie planen und organisieren den Arbeitstag ihres Teams und setzen die Mitarbeitenden gemäss deren Kompetenzen ein und unterstützen und überprüfen sie in der Aufgabenerfüllung.

Sie gestalten und pflegen eine respektvolle berufliche Beziehung zu den Klientinnen und Klienten. Sie berücksichtigen ethische und rechtliche Prinzipien sowie die Bedürfnisse, Ressourcen und die soziale Umgebung der Klientinnen und Klienten und respektieren deren Persönlichkeit.

Sie kennen ihre Berufsrolle und diejenige der Mitarbeitenden und reflektieren die eigene Arbeitsweise und die Zusammenarbeit im Teams kritisch.

Fachfrauen/Fachmänner Langzeitpflege und -betreuung erbringen die Leistungen entsprechend ihren erworbenen Kompetenzen, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den betrieblichen Regelungen selbstständig.

Voraussetzungen

Zulassungsvoraussetzungen und Informationen: www.epsante.ch

Träger

OdASanté, SVBG, SavoirSoical

Vorbereitungslehrgänge

Zur Vorbereitung auf die eidg. Berufsprüfung bietet CURAVIVA Weiterbildung den Lehrgang Langzeitpflege und -betreuung an.

Siehe www.weiterbildung.curaviva.ch/pflege oder B1, S. 117

Information/Anmeldung

Prüfungssekretariat EPSanté, Seilerstrasse 22, 3011 Bern, Telefon 031 380 88 68, info@epsante.ch, www.epsante.ch

Gastronomie/Hauswirtschaft

Inhouse-Angebote: Gastronomie/Hauswirtschaft	174
Essen und Esskultur	175
Praktisches Kochen und Ernährung	181
Praktische Hauswirtschaft	199
Service und Gästeorientierung	202
Hygiene	208
Agogik im praktischen Küchen- und Hauswirtschaftsalltag	212
Führung, Kommunikation und Selbstmanagement	214
Eidg. Berufsprüfungen	222

Inhouse-Angebote: Weiterbildungen und Beratungen Gastronomie/Hauswirtschaft

Zu den nachfolgenden Themen bieten wir Ihnen Inhouse-Weiterbildungen, Beratungen und Begleitung bei Konzeptarbeiten an.

Ernährung

- Entwicklung und Überprüfung von Ernährungskonzepten, Ernährungsstandards, Menüplänen u. a. mehr
- Kochkurse für Mitarbeitende aus der Pflege/Betreuung, welche auf der Wohngruppe Mahlzeiten zubereiten
- Spezifische Weiterbildungskurse für Mitarbeitende aus Küche, Pflege und Service zu verschiedenen Ernährungsthemen wie z. B. Demenz, Mangelernährung, Ernährung bei Schluckbeschwerden, bedürfnisgerechte Ernährung und Ernährungstherapien/Diäten

Die Koch- und Weiterbildungskurse werden auch kombiniert angeboten, d. h. Theorie wird mit Degustationen und Kochworkshops kombiniert. In diesem Fall sind zwei Kursleiterinnen anwesend.

Arbeitsorganisation und konzeptionelle Beratung

- Konzeptentwicklung in Hygiene-, Lebensmittel- und Qualitätsmanagement für Mitarbeitende in Küche und Speiseverteilung, Wohngruppe und Pflege
- Evaluation von Arbeitsabläufen, Schnittstellen und Prozessen in Hauswirtschaft und Gastronomie

Servicequalität

- GastgeberIn im Heim – kundenorientiert kommunizieren und handeln
- Gepflegter Service im Speisesaal, in der Cafeteria und auf der Wohngruppe
- Konzeptentwicklung für eine ausdrucksvolle Dekorationsgestaltung

Persönlichkeits- und Teamentwicklung

- Kommunikation im Arbeitsalltag
- Kommunikation und Verständnis in interkulturellen Teams
- Umgang mit Konflikten und Stress am Arbeitsplatz
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Teamentwicklung
- Deutsch als Fremdsprache – berufsspezifische Sprachkurse für Gastronomie/Hauswirtschaft



Angebote aus dem Kursprogramm, die sich auch für Inhouse-Weiterbildungen eignen, sind besonders gekennzeichnet.

Darüber hinaus entwickeln wir massgeschneiderte Angebote zu spezifischen Aufgaben oder Anforderungen in Ihrer Institution. **Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:**

Christoph Roos, Bildungsbeauftragter Gastronomie, c.roos@curaviva.ch
Erika Ammann, Bildungsbeauftragte Hauswirtschaft, e.ammann@curaviva.ch
Telefon 041 419 01 72, www.weiterbildung.curaviva.ch/inhouse

Die Heimköchin/der Heimkoch

Fachvertiefung für Verpflegungsspezialisten aus Institutionen für Menschen im Alter

Den Beruf Koch/Köchin in Altersinstitutionen prägt ein differenziertes Verständnis für die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner. Kenntnisse über deren Lebenssituationen sind von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, mit Essen und Trinken einen Ausgleich zum oft beschwerlichen Alltag zu schaffen.

Die Schwerpunkte des Lehrganges «Die Heimköchin/ der Heimkoch» erweitern das klassische Berufsbild Koch/Köchin um ein Vielfaches. Vertieft werden Kompetenzen in Ernährungsfragen sowie spannende Themen aus sozialer und kommunikativer Perspektive. Ferner spielen die ökonomischen Parameter im Rahmen der vernetzten Betriebsorganisation eine bedeutende Rolle.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner und haben Fachkenntnisse über Ernährung, Kostformen und Diäten,
- führen die Heimküche kompetent und verstehen interdisziplinäre Zusammenhänge,
- planen und realisieren Projekte,

- erlernen Kommunikations- und Führungsgrundlagen,
- definieren ihre berufliche Identität, entwickeln eine berufliche Ethik und treten entsprechend auf.

Inhalte

- Esskultur und Essbiographien
- Angebots- und Verpflegungskonzepte, Kostformen und Diäten
- Altersbilder und Altersmodelle, Demenz sowie Palliativ Care
- Heimkultur, Heimorganisation und Schnittstellenbewusstsein
- Führung, Kommunikation und persönlicher Auftritt
- Marketing, Kalkulation, Projektmanagement und prozessuales Verständnis

Abschluss

Der vollständige Kursbesuch und die drei erfolgreich absolvierten Kompetenznachweise führen zu einem Zertifikat von CURAVIVA.

Sie erhalten das Detailprogramm unter: www.weiterbildung.curaviva.ch oder wb.gastronomie@curaviva.ch.

Lehrgangsleitung Christoph Roos

Zielgruppe Ausgebildete Köchinnen und Köche, die ihre Kompetenz vor allem im Berufsfeld Heim erweitern und vertiefen wollen

Daten Januar bis November 2021 (20 Tage)

Orte Glattbrugg ZH (Ausnahme Sequenz 5)

Kosten Fr. 5800.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 6850.– Nichtmitglieder (zzgl. Verpflegungskosten pauschal Fr. 790.– inkl. einer Übernachtung)

Anmeldeschluss 8. Dezember 2020

Kochen in Kinder- und Jugendinstitutionen

Essstörungen – psychosoziale Entwicklung – interdisziplinäre Zusammenarbeit

Gesundheit und körperliches Wohlbefinden sind für unsere tägliche Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit wichtig. Eine ausgewogene Ernährung trägt viel dazu bei und kann durch ein attraktives und abwechslungsreiches Verpflegungsangebot gefördert werden. In Kinder- und Jugendinstitutionen ist zudem die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Köchinnen und Köche mit der Heimleitung, den SozialpädagogInnen und dem Hausdienst von grosser Bedeutung.

Die gesunde Ernährung der Kinder und Jugendlichen ist wichtig, aber auch die Bereitschaft, sich mit ihrer psychosozialen Entwicklung und ihren unterschiedlichen kulturellen Hintergründen auseinanderzusetzen. Dies setzt eine hohe Sozialkompetenz der Köchinnen und Köche in Kinder- und Jugendinstitutionen voraus.

In diesem Kurs erhalten Sie, nebst theoretischen Inputs zu den neusten Erkenntnissen der gesundheitsfördernden Ernährung, die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und Ihre Fachkenntnisse zu erweitern.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die neusten Erkenntnisse der gesundheitsfördernden Ernährung für Kinder und Jugendliche kennen und können diese in den Alltag integrieren,
- erhalten die Möglichkeit, Ihre eigene Menüplanung zu reflektieren und setzen sich mit verschiedenen Esskulturen auseinander,
- vertiefen ihre Fachkenntnisse über Essstörungen und Nahrungsmittelunverträglichkeiten,
- erwerben Grundkenntnisse der psychosozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Inhalte

- Kriterien und Umsetzung einer gesundheitsfördernden Menüplanung
- Essstörungen und Nahrungsunverträglichkeiten – Erfahrungsaustausch und Umsetzung in die Praxis
- Psychosoziale Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen
- Förderung des Dialogs in der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Eigener Umgang mit dem Thema Ernährung sowie neuste Erkenntnisse rund um Qualität und Quantität

Kursleitung	Nadia Schwesternmann, Marc Getzmann
Zielgruppe	Köchinnen und Köche
Daten/Orte	6./7. Mai 2021, Bern 8. September 2021, Luzern
Kosten	Fr. 780.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 935.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.–/Tag Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	6. April 2021

PEP* – Gemeinsam Essen

Beziehungsqualität beim Essen mit Kindern und Jugendlichen in familienergänzenden Institutionen

Eine gute Mahlzeit ist eine ausgewogene Mischung aus guten Speisen, Sorgfalt, Engagement, engen Bindungen, Ästhetik, einem Erleben der Sinne und aus unvorhersehbaren menschlichen Gefühlen und Stimmungen.

Gemeinsame Mahlzeiten in familienergänzenden Tagesstrukturen (Mittagstischen, Tagesschulen, Kindertagesstätten oder Kinderheimen) sind Momente der Begegnung. Sie können ein freudvoller Höhepunkt im Tagesablauf sein, aber auch Stress und Unwohlsein auslösen.

Während man sich beim Thema ausgewogener und gesunder Ernährung noch an Empfehlungen von ExpertInnen halten kann, ist eine Orientierung im Zusammenhang mit sozialen und emotionalen Faktoren, die das Wohlbefinden beim Essen beeinflussen, viel schwieriger. Der Kurs gibt vielfältige Anregungen, wie KöchInnen und SozialpädagogInnen rund ums Kochen und Essen Werte und Haltungen vertreten, die einer guten Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen dienen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- reflektieren ihre Werte und Haltungen bezogen auf Ess- und Tischkultur,
- diskutieren mögliche Verhaltensänderung beim Kochen und Essen mit Kindern und Jugendlichen,
- setzen sich 1 – 3 Ziele, die sie in der Praxis ausprobieren und reflektieren die Erfahrungen beim zweiten Kurstreffen,
- erhalten Einblick in das Handbuch «PEP – Gemeinsam Essen» und kennen seine praxisnahe Anwendungsmöglichkeit.

Inhalte

- Zusammenhänge von Essbiographie und Essverhalten
- Soziale und emotionale Aspekte beim Essen und Kochen
- Reflexion der betrieblichen Abläufe
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen

* PEP: Prävention, Essstörungen, Praxisnah – Fachstelle Inselspital Bern

Kursleitung	Thea Rytz
Zielgruppe	SozialpädagogInnen, FABE EFZ, KöchInnen (von Vorteil: beide Berufsgruppen aus einer Institution besuchen den Kurs gemeinsam)
Daten	7. September und 7. Dezember 2021
Ort	Bern
Kosten	Fr. 480.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 580.– Nichtmitglieder (zusätzlich Fr. 30.–/Tag Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	7. August 2021

Ernährung 2.0 – Fokus Darmgesundheit

Biologische Wertigkeit - Mikrobiom – Vertiefungsateliers

Die Ernährung polarisiert aktuell mehr denn je! Die Aussage «du bist, was du isst» weicht immer mehr der Haltung «du bist, was du nicht isst». Wir gehen in diesem Kurs der Frage nach, ob Verzicht wirklich besser ist, oder ob es viel mehr auf die Zusammensetzung des Essens ankommt.

Unser Mikrobiom ist auf einen gesunden Nährstoffmix angewiesen. In dem im Volksmund häufig zitierten Satz «die Gesundheit liegt im Darm» steckt eine grosse Wahrheit, welche die Wissenschaft mehr und mehr belegen kann. Gemeinsam erarbeiten wir die relevanten Faktoren aus der neusten Forschung für die Angebotsplanung in Institutionen des Gesundheits- und Sozialbereichs.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erfahren von neuen Erkenntnissen aus der Ernährungswissenschaft und wissen, wie sie diese im Alltag mit einfachen Tipps und Tricks umsetzen können,
- erfahren von Ernährungsgeheimnissen langlebiger Völker und wissen, welchen Nutzen ihnen dieses Wissen für den beruflichen Alltag in der Küche bringt,
- verstehen, welche Rolle eine gesunde Darmflora für das Wohlbefinden, für die Gesundheit und die Prävention von Krankheiten spielt,
- lernen auf spielerische Art und Weise mittels Vertiefungsateliers die wichtigsten Eckpfeiler einer gesunden darmfreundlichen Ernährung kennen.

Inhalte

- Ernährungsupdate zu pflanzenbasierter Ernährung und zum mediterranen Prinzip (Blue Zones)
- Biologische Wertigkeit in der Angebotsplanung
- Darmgesundheit und Immunsystem
- Mikrobiom: Lebensstile und ihre Auswirkungen auf die Darmbakterien

Kursleitung	Nadia Schwestermann, Alicia Lopez
Zielgruppe	Ernährungs- und Gastronomieverantwortliche sowie Fachkräfte aus der Küche
Daten	4. Mai 2021
Ort	Bern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	4. April 2021

Ess- und Ernährungsbiographie – Wie essen und trinken das Leben prägen

Individuelle Essgeschichte – strukturierte Erfassung – praktische Anwendung

Jeder Mensch hat seine ganz persönliche Essgeschichte. Die bedeutsamen Erfahrungen innerhalb dieser Lebens- und Essgeschichte bilden ein individuelles Essverhalten, welches mit Vorlieben und Ablehnung behaftet ist.

Für die Sicherstellung einer bedürfnis- und bedarfsgerechten Ernährung ist die Ernährungsbiographie ein wesentliches Werkzeug. Denn angenehme Erinnerungen regen den Appetit an, verbessern die Nahrungsaufnahme und steigern das Wohlbefühl. Unangenehme Erinnerungen hingegen nehmen die Lust am Essen, belasten die Nahrungsaufnahme und führen zu Stress. Zudem dient eine Ernährungsbiographie als Grundlage wenn es darum geht, vertraute Speisen anzubieten oder den Speiseplan individuell anzupassen. So beispielsweise für Bewohnende mit wenig Appetit die an Gewicht zunehmen sollten, für mangelernährte Menschen oder solche mit einem Risiko für Mangelernährung, aber auch für demenziell Erkrankte.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Einflussfaktoren der Ernährungsbiographie,
- verstehen ernährungsbiographische Muster als Teil der menschlichen Identität,
- können ernährungsbiographische Daten erheben,
- kennen den Nutzen sowie die Anwendungs- und Einsatzbereiche der Ernährungsbiographie.

Inhalte

- Essen und Trinken als soziokulturelles Geschehen im Wandel der Zeit
- Emotionale Bedeutung ernährungsbiographischer Muster
- Esskultur: Tradierungen, Erinnerungen und Gewohnheiten als lebensstrukturierende Elemente
- Lebensqualität in der Angebotsplanung - Ernährungsbiographische Daten als Resource

Kursleitung	Christoph Roos
Zielgruppe	Verantwortliche und Fachkräfte aus Gastronomie, Hotellerie und Pflege
Daten	25. August 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	25. Juli 2021

Food Waste – zu gut zum Wegwerfen

Essen in der Heimgastronomie verwenden statt verschwenden

Lebensmittelreste und Food Waste sind wichtige Themen, die für die Heimgastronomie immer relevanter werden. Denn zu viele einwandfreie Lebensmittel werden heute verschwendet. Das belastet die Umwelt genauso wie die Küchenrechnung. Der Handlungsbedarf ist gross, betriebswirtschaftlich genauso wie aus ökologischer und ethischer Perspektive.

Über 2 Millionen Tonnen Lebensmittel werden in der Schweiz jedes Jahr verschwendet – das füllt eine Lastwagenkolonne von Zürich bis Madrid und verbraucht unnötigerweise eine Ackerlandfläche von der Grösse des Kantons Wallis. Alleine in der Gastronomie fallen 150' – 200'000 Tonnen essbare Lebensmittelabfälle pro Jahr an.

Die Schweiz hat die Sustainable Development Goals der UNO mitratifiziert, welche eine Food Waste-Halbierung in Haushalten und Gastronomiebetrieben bis 2030 fordern. Aktuelle Projekte aus der Hotellerie und Gemeinschaftsgastronomie zeigen, dass Betriebe ihre Lebensmittelreste in kurzer Zeit drastisch reduzieren können. Eine Studie der ETH bestätigt dies. Das regt zum Nachdenken an und macht neugierig, wo die Möglichkeiten im eigenen Betrieb liegen könnten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verstehen, wie Lebensmittelverluste die Umwelt und das Betriebsbudget belasten,
- können einschätzen, wo in ihren Betrieben Food Waste anfällt,
- sind in der Lage, innovative und kreative Massnahmen umzusetzen, um Food Waste in der Grossküche, beim Gast und bei sich zu Hause zu vermeiden,
- bilden sich eine Meinung darüber, wie viel Lebensmittelverschwendung in ihrem Betrieb akzeptabel ist.

Inhalte

- Thematischer Einstieg (Ausmass, Ursachen, Folgen von Food Waste)
- Rolle der Gastronomie und der Heimverpflegung
- Fallbeispiele von Massnahmen im Gastronomiebereich und speziell in der Heimverpflegung
- Messung von Lebensmittelabfällen in der Gastronomie: bestehende Tools und Methoden
- Erarbeitung von Massnahmen zur Vermeidung von Food Waste in der Heimverpflegung, individuelle Anpassung an den eigenen Betrieb

Kursleitung	Claudio Beretta
Zielgruppe	Fachkräfte und Verantwortliche aus den Bereichen Gastronomie und Hotellerie
Daten	14. April 2021
Ort	Glattbrugg ZH
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	14. März 2021

Küchen-Karriere ohne Lehre für Migrantinnen und Migranten

Persönliche Begleitung – umfassende Praxis

Ihre Küchenhilfe ist wissbegierig und Tag für Tag mit Herzblut im Betrieb engagiert. Doch nur all zu oft ist Ihr Alltag als Verantwortliche/r mit sehr vielen Aufgaben vollgepackt, so dass Sie nicht immer die Zeit haben, Ihre wertvollen Mitarbeitenden im geeigneten Rahmen auszubilden.

Diese Grundbildung für Küchenhilfen und Hilfsköche ist sehr praxisorientiert gestaltet, beinhaltet die wichtigsten Grundsätze des Küchenalltags und eignet sich speziell für fremdsprachige Mitarbeitende (Deutsch-Grundkenntnisse erforderlich).

Vorbereitung

Vor Beginn des Kurses erhalten die Teilnehmenden einen Fragebogen, in dem sie ihr berufliches Umfeld beschreiben. Dies ermöglicht eine effektive Kursgestaltung und Planung der Inhalte.

Support

Während der Ausbildungszeit haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, mit Fachfragen an den Kursleiter zu gelangen. Auf diese Weise ist ein Maximum an Transfer für die Teilnehmenden und den Betrieb garantiert.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erreichen Sicherheit, Selbständigkeit und eine effizientere und effektivere Arbeitsweise,
- fördern ihr Verständnis für die Zusammenhänge des Küchenalltags,
- lernen die Zubereitung, Herstellung und Lagerung einfacher kalter und warmer Speisen.

Inhalte

- **Tag 1:** Speisefolgen, Trends und Gästewünsche, gute Herstellungspraxis, Hygiene in der Küche (Teil 1), Ich als Person – meine Rolle in der Küche
- **Tag 2:** Messer, Werkzeuge und Küchenutensilien korrekt eingesetzt, Hygiene in der Küche (Teil 2), HACCP in der Küche, die wichtigsten Garmethoden
- **Tag 3:** Wareneinkauf und Warenannahme inkl. Lagerung, Garmethoden modern interpretiert
- **Tag 4:** Denken, Planen und Handeln: richtige Mengen und Umgang mit Speiseresten, mein eigenes Menu umsetzen, Garmethoden klassisch oder modern

Kursleitung	Hans Amberg, Matthias Püntener
Zielgruppe	Küchenmitarbeitende mit Migrationshintergrund ohne Berufslehre, PraktikerInnen mit wenig Ausbildungshintergrund
Daten	12. April, 6. Mai, 11. August, 17. September 2021
Ort	Zug
Kosten	Fr. 1040.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1260.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten pro Tag [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	12. März 2021

Kompetenter Küchenalltag in der Sozialpädagogik und Kinderbetreuung

Planen – Organisieren – Kochen

Das Thema Ernährung ist ein praktischer Gegenstand in der Sozialen Arbeit. Oft fehlt jedoch die fachliche Auseinandersetzung damit. Da die tägliche Essenzubereitung und Planung eine Routine darstellen, ist es wichtig, einige Grundlagen zu kennen und diese sinnvoll zu nutzen. Dadurch werden das Kochen und die Organisation der Ernährung zu einer konkreten und lustvollen Ressource.

Sie lernen auf bestechend einfache Art und Weise die Grundanliegen einer gesunden, ausgewogenen, saisongerechten und möglichst ökologischen Essensplanung und Zubereitung kennen. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sowie spezielle Anforderungen (vegetarisch, verschiedene Diäten, Allergien, religiöse Aspekte) werden dabei berücksichtigt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können spielerisch eine Menüplanung mit und für Kinder und Jugendliche erstellen,
- erarbeiten ein Verständnis für Rezepte und Hygiene,
- lernen den sinnvollen Einkauf und eine adäquate Kühlschrankverwaltung,
- verstehen den massvollen Umgang mit Fett, Salz und Zucker,
- erproben den Alltag in einem Praxisteil.

Inhalte

- Auswahl und Umgang mit Lebensmitteln (Saison, Nachhaltigkeit, Nährstoffe, Hygiene, Lagerung)
- Menüplanung, Zeit- und Arbeitsorganisation in der Küche (Ideen austauschen)
- Grundverständnis für Rezepte und Garverfahren
- Tipps und Tricks, die den Alltag erleichtern

Kursleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Mitarbeitende mit Verpflegungs- und Kochaufgaben aus sozialen Institutionen wie Kita, schulergänzende Betreuung
Datum	21. April 2021
Ort	Zug
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	21. März 2021

«Cool» kochen: Snacks, Fastfood & Gemüse

Kreativ – genussvoll – gesund

Wer bei der Jugend punkten will, muss alle Sinne ansprechen. Kinder und Jugendliche reagieren leicht auf raffiniert gestaltete Werbung für Snacks, Süssigkeiten und Fertigprodukte und verschlingen diese sehr gerne.

Häufig sind Mahlzeiten, welche Jugendliche «cool» finden, aber nicht wirklich gesund. Sie können z.B. starke Blutzuckerschwankungen verursachen, damit einen starken Einfluss auf Aktivität und Nervosität haben und die Neigung zu aggressivem Verhalten fördern. Mit einer ausgewogenen Ernährung fühlen sich auch Kinder und Jugendliche wohler.

Dieser Kurs möchte aufzeigen: Auch «gesunde Ernährung» kann «cool» sein! Mit verschiedenen Tipps und Tricks werden möglichst alle Sinne angesprochen und gleichzeitig Burger, Snacks und Co. so angepasst, dass sie von den Kindern und Jugendlichen als ansprechend wahrgenommen werden und dennoch eine gesunde Alternative zum gängigen Fastfood darstellen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen die Nährstoffbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen kennen,
- erkennen die wichtigsten Hindernisse auf dem Weg zu einer ausgewogenen Ernährung,
- entwickeln Ideen, wie gesunde Ernährung mit allen Sinnen genussvoll erlebt werden kann,
- bereiten Beispiele von kinder- und jugendgerechten Haupt- und Zwischenmahlzeiten zu.

Inhalte

- Praktisches Kochen und Degustieren (Smoothie-Bar, Chicken und Veggie-Wraps, Tortillas, Granola etc.)
- Ausgewogene Ernährung ansprechend präsentieren, Gemüse geschickt «verpacken»
- Faktoren, die bei Kindern die Freude am Essen fördern (wie z. B. Farben, Knackern)
- Ernährungstipps für die verschiedenen Altersstufen

Kursleitung	Denise Wahlen
Zielgruppe	Küchenverantwortliche, Mitarbeitende und SozialpädagogInnen
Datum	30. Juni 2021
Ort	Zürich-Altstetten
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	30. Mai 2021

Beilagen – eine feine Nebensache

Effektiv & abwechslungsreich

«Der Sonntagsbraten ist gewählt. Jetzt braucht es noch die Beilagen». Ein bekanntes Vorgehen in der der Menüplanung, und meist spielen die Beilagen hierbei nur eine Nebenrolle. Dabei lohnt es sich, den Beilagen ebenso grosse Aufmerksamkeit zu schenken.

Dieser Kurs ist ein kulinarisch-experimenteller Anlass, in den Sie sich einbringen und Ideen umsetzen können. Gemeinsam werden wir herausfinden, wie man die Beilagen raffiniert anders zubereiten und anrichten kann. Unter professioneller Anleitung stellen wir gemeinsam viele Reis-, Kartoffel- und Teigwaren-Gerichte her. Während der Umsetzung der Rezepte erhalten Sie nützliche Tipps und Tricks aus der langjährigen Küchenerfahrung Ihres Kochprofis. Gemeinsam probieren wir die veränderten Gerichte, welche Sie dann unter Fachkollegen diskutieren können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- bekommen ein vertieftes Verständnis für die Bedeutung der Beilagen und entwickeln dieses weiter,
- können die Beilage kreativ ins Zentrum des Tellers rücken,
- verändern sie durch Form, Farbe, Aromen und Zutaten,
- interpretieren bekannte Beilagen anders, lernen neue Gerichte kennen und setzen diese auf dem Teller gekonnt in Szene.

Inhalte

- Herstellung von Beilagen anhand konkreter Rezepturen
- Einflüsse zur kreativen und ansprechenden Weiterentwicklung von Stärkebeilagen
- Beilagen verschiedener Länder und Kulturen
- Faktoren des Anrichtens und Präsentierens
- Rezepte mit Tipps und Tricks, die im Alltag nachgekocht werden können

Kursleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	22. September 2021
Ort	Zürich-Altstetten
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 40.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	22. August 2021

Sous Vide Werkstatt – perfekt garen im Vakuum

Entspannt – effizient – rentabel

Wir zeigen Ihnen, wie Sie den Produkten neue Geschmacksfacetten entlocken können, die Küchencrew entlasten sowie die Küchengeräte gezielt einsetzen und voll ausnutzen.

Sous Vide ist eine spannende und einfache Zubereitung. Mit dieser Garmethode werden die Lebensmittel unter Vakuum bei konstanter, niedriger Temperatur gegart und danach sofort abgekühlt. Dabei bleiben die Vitamine, Struktur und Aromen in den tierischen wie auch den pflanzlichen Lebensmitteln weitgehend erhalten. Im Zentrum steht das Gelingen von Fleisch, Fisch und Gemüse.

Ziele

Die Teilnehmenden

- vakuumieren mit einem starken Fokus auf Hygiene,
- kennen die Garzeiten und produktorelevanten Wassertemperaturen,
- können effizient, rentabel, optimiert und entspannt arbeiten,
- erkennen die Vorteile, hochqualitative Lebensmittel optimal zu garen,
- lernen wie sie vorproduzierte Lebensmittel richtig lagern und regenerieren.

Inhalte

- Die «Sous-Vide»-Gartechnik und ihre Vorteile
- Auswahl und Umgang mit Lebensmitteln (Saison, Nachhaltigkeit, Nährstoffe, Hygiene, Lagerung)
- Perfekte Hygienebedingungen als Voraussetzung für Sous Vide
- Prozessoptimierung durch Vorproduktion und Pasteurisation
- Kochen eines kompletten Sous Vide-Menüs
- Grundverständnis für Rezepte und Garmethode
- Tipps und Tricks die den Alltag erleichtern

Kursleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	19. Oktober 2021
Ort	Zug
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 40.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	19. September 2021

Die Kunst des Brotbackens

Herstellung – Tricks – Vielfalt

Wir führen Sie in einem Tag in die Geheimnisse der Backkunst ein. Vom Rohstoff bis zum Gebäck erklären wir Ihnen Schritt für Schritt die Herstellung von traditionellen Broten und Spezialgebäck.

Von den Zutaten über das Kneten und Formen bis zum Backen erhalten Sie wertvolle Tipps, damit Sie in Ihrem Betrieb schnell und einfach knuspriges Brot backen können. Ob Sie dabei auf Backfertigmischungen zurückgreifen oder diese selber mischen, hängt von der Zeit ab, die Sie zur Verfügung haben.

Brot war von je her auch ein Symbol für viele schöne Bräuche und Traditionen. Im Kurs werden wir Ihnen auch einige klassische Festtagsbrote vorstellen. Die kulturelle Vielfalt unseres Landes widerspiegelt sich besonders in den zahlreichen regionalen Bäckerispezialitäten und Kantonsbroten. Viele wurzeln in alten Bräuchen, andere sind in Folge gesellschaftlicher Veränderungen und neuer Ernährungsgewohnheiten entstanden. Sie dürfen am Ende des Kurses alle hergestellten Produkte mit nach Hause nehmen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen Brote einfach und schnell herzustellen,
- lernen die direkte und indirekte Triebführung,
- verhelfen dem Brot in der Heimküche zu einer neuen Wichtigkeit,
- können ein variantenreiches Brotsortiment anbieten.

Inhalte

- Praktisches Backen, Dekorieren, Arrangieren von Broten und Festtagsgebäck
- gängige Küchentricks für ein gutes und schnelles Resultat
- Hausgemachtes Brot

Kursleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	18. November 2021
Ort	Zürich-Altstetten
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	18. Oktober 2021

Neue Ideen für Ihr Salatbuffet

Reichhaltig – überraschend – inspirierend

Das Salatbuffet hat bei den Bewohnenden einen hohen Stellenwert erlangt. Um dessen Attraktivität zu erhalten, ist ein vielfältiges Angebot an leichten und gesunden Salaten wichtig. Neue kreative Ideen, die auch die Jahreszeiten berücksichtigen, sind immer wieder gefragt.

Im Kurs kreieren Sie verschiedene Saisonsalate und probieren verschiedene Varianten aus, welche den Geschmack der BewohnerInnen treffen und alte Erinnerungen wecken. Sie setzen Rezepte um, degustieren sie und können sie so gleich selber auf ihre Alltagstauglichkeit testen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen mit Unterstützung der Kursleitung mit Gleichgesinnten saisongerechte Salatkreationen um,
- setzen die neu ausprobierten Salate im Heimalltag ein.

Inhalte

- Der richtige Umgang mit Salat
- Jahreszeiten für Gemüse und Salate
- Beantwortung und Lösung praktischer Fragen in der Kursgruppe
- Praktisches Kochen

Kursleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	24. Juni 2021
Ort	Zürich-Altstetten
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	24. Mai 2021

Mini Patisserie

Grossartig klein

Die kleine Alternative zu Kuchen und Torten hat in der Patisserie eine lange Tradition und ist heute durch ihre Geschmacksvielfalt beliebter denn je. Bei der Herstellung von Cremes, Mousses, Törtchen, Trockengebäck und vielem mehr sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Tauchen Sie ein in die zauberhafte Welt der süssen Mini-Patisserie-Köstlichkeiten.

Der Kurs vermittelt die Vielfalt der kleinen Patisserie-Köstlichkeiten und versetzt Sie in die Lage, diese selbst kreieren und herstellen zu können. Weiter ist die perfekte Konsistenz von Cremes und Mousses ein Thema. Darüber hinaus lernen Sie auf verblüffend einfache Weise, wie Sie Massen verfeinern und sie besonders machen. Zaubern Sie mit saisonalen und regionalen Zutaten köstlich kleine Süssspeisen. Zum Abschluss dekorieren Sie selber Törtchen und Desserts zu einem verlockenden Aussehen! Rezepte und Törtchen gibt es natürlich zum Mitnehmen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über ein Grundverständnis für Rezepte und können eigene Ideen entwickeln,
- kreieren Dessert im Glas nach eigenen Vorstellungen,
- backen Törtchen, Trockengebäck, Choux etc.,
- können kleine Überraschungen rationell und schnell umsetzen,
- verstehen, wie die Vielfalt der Mini-Patisserie als Buffet arrangiert wird.

Inhalte

- Grundverständnis für Rezepte erlernen und ausbauen
- Herstellungspraxis kleiner Desserts
- Ansprechend und kreativ – wie geht das?
- Umsetzen von feinen Dessertideen im Glas
- Traditionelle und moderne Desserts
- Tipps und Tricks die im Alltag nachgebacken werden können
- Buffetgestaltung

Kursleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeiter
Datum	16. November 2021
Ort	Zürich-Altstetten
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 40.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	16. Oktober 2021

Rouladen, Torten und Cakes

Kreativ – praktisch – abwechslungsreich

Der Genuss von Kuchen und Torten zum Kaffee am Nachmittag ist eines der kulinarischen Highlights im Heimaltag. Das Angebot aus der «Fertig-Ecke» oder aus der Konditorei ist jedoch häufig das gleiche und wird mit der Zeit langweilig.

Mit Saisonfrüchten und diversen Teigsorten stellen die Teilnehmenden verschiedene Kaffee-Süssigkeiten her. Mit einfachen, rationellen Handgriffen sind sie in der Lage, abwechslungsreiche und auch kostengünstige Kuchen, Cakes und Rouladen frisch zuzubereiten.

Die Teilnehmenden lernen auf bestechend einfache Art, den Geburtstagskuchen für den nächsten Heimanlass zu kreieren. So können sie in Zukunft mit individuellen und hausgemachten Torten ihre Bewohnerinnen und Bewohner überraschen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen Kuchen einfach und rationell herzustellen,
- verfügen über eine grosse Ideen-Auswahl an täglich frisch und saisongerecht zubereiteten Gebäcken,
- kennen die gängigsten Küchentricks für die Herstellung von schnellen und schmackhaften Rouladen, Torten und Cakes.

Inhalte

- Praktisches Backen, Dekorieren, Arrangieren von Rouladen, Torten und Cakes
- Rezepte für variantenreiche und kostengünstige Gebäcke
- Gutes, saisongerechtes Angebot auch in Spitzenzeiten mit selbst hergestellten Halbfertigprodukten

Kursleitung	Hans Amberg
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeiter
Datum	29. April 2021
Ort	Zürich-Altstetten
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 40.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	29. März 2021

Wild- und Gartenkräuter in der Küche

Kaftvoll – vital – stoffwechselstärkend

Die Verwendung von Kräutern in der Alltagsküche ist aktueller denn je. Phantasievoll eingesetzt, können Kräuter Bekömmlichkeit und Geschmack der Gerichte verbessern und zudem den Bedarf an Vitalstoffen optimal abdecken. Die Kräutervielfalt in der Küche hat eine lange Tradition und ermöglicht abwechslungsreiche und kreative Kochgenüsse.

Kräuter und Gewürze enthalten gesundheitsfördernde Stoffe, die das Immunsystem stärken sowie Verdauung und Stoffwechsel unterstützen. «Man ist nicht, was man isst. Man ist, was man verdaut.»

Sie lernen auf bestechend einfache Art, den Gesundheits- und Genusswert Ihrer Gerichte zu erhöhen. Vom köstlichen Maitrunk über den Frühlingskräutersalat bis zum Bärlauchsüppchen kochen wir mit Wildkräutern und setzen sie gemäss ihrer Heilwirkung gezielt ein.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen mit Kräutern und Gewürzen die Eiweiss-, Kohlenhydrat- und Fettverdauung zu unterstützen,
- erkennen Wildkräuter vor unserer Haustür und setzen sie in der Alltagsküche genussvoll ein,
- kennen den Sinn der Verwendung und die Heilwirkung einer Auswahl von Kräutern und setzen dieses Wissen beim Kochen um.

Inhalte

- Garten- und Wildkräuter sammeln in der grosszügigen Naturgartenanlage des Schulhauses
- Rezepte mit Garten- und Wildkräutern bereichern
- Praktisches Kochen
- Wirkung der Kräuter erfahren und geniessen

Kursleitung	Denise Wahlen
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	27. April 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	27. März 2021

Gesunde und schmackhafte Küche ohne Fleisch

Hülsenfrüchte – Getreide – Sprossen

Erbsen, Bohnen und Linsen sind die eiweissreichsten pflanzlichen Nahrungsmittel. Zudem enthalten sie Kohlenhydrate mit einem niedrigen glykämischen Index. Sie liefern kontinuierlich gesunde Energie. Angereichert mit Sprossen oder Getreide sind sie das ideale Nahrungsmittel für hyperaktive Kinder, gestresste Erwachsene, Senioren und Diabetiker.

Hülsenfrüchte gehören weltweit zu den Grundnahrungsmitteln und gewinnen auch bei uns an Bedeutung. Ihr Reichtum an Kalium, Kalzium und Magnesium sorgt für einen ausgeglichenen Säure-Basenhaushalt. Diese Mineralstoffe aktivieren Enzyme und stärken zusammen mit den B-Vitaminen schwache Nerven. B-Vitamine verbessern die Energiegewinnung aus den Nährstoffen. Mit ihrem hohen Nahrungsfasergehalt fördern die Hülsenfrüchte die Verdauung und wirken cholesterinsenkend. Lässt man sie auskeimen, vervielfachen sie wie auch Getreide ihren Vitamingehalt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- entfalten Ideen, wie man mit weniger Fleisch eine vollwertige Ernährung sicherstellt,
- können Getreide und Hülsenfrüchte gut verträglich zubereiten,
- erhöhen den gesundheitlichen Wert der Menüs mit Hülsenfrüchten und Sprossen,
- kennen die Vorteile der Hülsenfrüchte vom Einkauf bis zum Service.

Inhalte

- Vergleich der biologischen Wertigkeit von eiweisshaltigen Nahrungsmitteln
- Keimlinge und Sprossen auf einfache Art selber ziehen
- Praktisches Kochen mit Hülsenfrüchten, Getreide und Sprossen
- Ernährung mit komplexen Kohlenhydraten: abwechslungsreich und schmackhaft
- Moderne, vegane Gerichte zubereiten

Kursleitung	Denise Wahlen
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	13. Oktober 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 260.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	13. September 2021

Aktuelle Diabetesernährung im Heim

Krankheitsbild – Menüplanung – Ausgewogenheit

Die Diabetesernährung hat in den letzten Jahren einen grossen Wandel erfahren. Sie lässt sich in die normale Menüplanung integrieren, wenn diese ausgewogen gestaltet ist. Es ist aber wichtig zu wissen, worauf bei der Menüplanung geachtet werden sollte; und wo Alternativen nötig sind, um grosse Blutzuckerschwankungen zu vermeiden.

HeimbewohnerInnen mit Diabetes sind auf ein diabetesgerechtes Verpflegungsangebot angewiesen. Damit dies möglich ist, benötigen Sie als Köchin/Koch eine solide Grundlage rund um das Thema «Diabetes». In diesem Kurs werden das Krankheitsbild sowie die Richtlinien der modernen Diabetesernährung besprochen. Sie erfahren, was Sie bei der Menüplanung, bei Frühstück, Zwischenmahlzeiten, Getränken sowie bei der Zubereitung berücksichtigen sollten und setzen dies in der Küche um. Im Blickfeld stehen die Nachtessen, denn gerade sie unterliegen oft grossen Blutzuckerschwankungen und müssen diabetesgerecht geplant werden.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen das Krankheitsbild und Therapie kennen,
- erfahren, was sie bei der Planung und Zubereitung berücksichtigen sollten,
- üben die Menüplanung, Zubereitung und Portionierung.

Inhalte

- Krankheitsbild Diabetes
- Aktuelle Ernährungsrichtlinien
- Einsatz von gezuckerten Speisen
- Planung von diabetesgerechten Mahlzeiten und Zwischenmahlzeiten, Diskussion und Austausch von eigenen Erfahrungen
- Unterschiede in der Verpflegung von jüngeren und hochbetagten DiabetikerInnen
- Abschätzen und Berechnen der Kohlenhydrate
- Umgang mit den Kohlenhydrattabellen und berechnen der Kohlenhydrate von Gerichten
- Praktisches Kochen

Kursleitung	Brigitte Wegmüller, Rita Fricker
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	11. März 2021
Ort	Baden
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	11. Februar 2021

Diäten – spezielle Ernährungsformen im Heim

Differenziert – relevant – konkret

Die Anforderungen an die Ernährung haben sich verändert. In Alters- und Pflegeheimen leben immer mehr hochbetagte Menschen mit spezifischen Ernährungsbedürfnissen. Auch in Institutionen für Jugendliche und für Menschen mit einer Behinderung wird die Köchin / der Koch vermehrt mit speziellen Ernährungsformen konfrontiert, etwa bei Übergewicht, Verstopfung und Nahrungsmittelunverträglichkeiten.

In diesem Kurs lernen Sie einige wichtige Ernährungsformen kennen und üben die Umsetzung in der Theorie und beim Kochen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- werden über wichtige Ernährungsformen informiert,
- erfahren, bei welchen Krankheitsbildern diese Ernährungsformen verordnet werden,
- lernen, was bei der Zubereitung zu beachten ist.

Inhalte

- Glutenfreie und laktosefreie/-reduzierte Kost
- Fruktosereduzierte sowie FODMAPs-reduzierte Ernährung
- Ernährung bei Allergien,
- Unterschied leichte Vollkost, Fruktosemalabsorption und FODMAP-Konzept
- Ernährung bei Verstopfung
- Spezifische Ernährungsbedürfnisse bei Stoma (Ernährung bei Stomablockade und Durchfall)
- Ernährung bei Übergewicht
- Praktisches Kochen

Kursleitung	Brigitte Wegmüller, Rita Fricker
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	Tag 1: 26. Mai 2021, 9.45 bis 19.00 Uhr Tag 2: 27. Mai 2021, 7.30 bis 16.00 Uhr
Ort	Riedholz SO
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 100.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil], Fr. 60.– Übernachtung)
Anmeldeschluss	26. April 2021

Fleischlose Mahlzeiten – sorgfältig geplant für hochbetagte Menschen



Vielfältige, ausgewogene Menüideen für kleine EsserInnen

Fleischlose Menüs und Süssspeisen mit Milchprodukten, Ei und Hülsenfrüchten sind bezüglich Eiweiss in der Regel ausgewogen. Für «kleine Esser», wie es hochbetagte Menschen oft sind, können sie aber zur Stolperfalle werden, wenn sie nicht solide geplant und rezeptiert werden. Hilfreiche Tipps sind gefragt!

In diesem Kurs erfahren Sie, welche Nährstoffe in der Versorgung kritisch sind und worauf Sie bei der Planung von fleischlosen und süssen Menüs bei hochbetagten Menschen achten müssen, damit wichtige Nährstoffe, wie etwa das Eiweiss, nicht zu kurz kommen. Wir zeigen Ihnen Tipps und Tricks, wie alt bewährte und neue fleischlose Gerichte für Menschen mit kleinem Appetit ausgewogen und schmackhaft zubereitet werden können. Im Weiteren erhalten Sie Menüideen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten theoretisches Wissen über vegetarische Ernährung im hohen Alter,
- haben die Gelegenheit, ihre eigene Menüplanung zu überprüfen und sich mit den Empfehlungen für fleischlose Menüs auseinanderzusetzen,
- bekommen Ideen für die praktische Umsetzung im Heim.

Inhalte

- Empfehlungen für die Nährstoffzufuhr hochbetagter Menschen
- Umsetzung einer ausgewogenen, fleischlosen Menüplanung und Austausch der eigenen Erfahrungen
- Konkrete praktische Tipps, wie altbewährte fleischlose Gerichte für Hochbetagte ausgewogen zusammengestellt werden können
- Ideenkatalog für fleischlose Gerichte, u. a. für Abendessen

Kursleitung	Brigitte Wegmüller, Rita Fricker
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	21. Oktober 2021
Ort	Baden
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	21. September 2021

Kochen für Menschen mit Schluckstörungen



Homogene Konsistenzstufen-/Menüableitungen – Menüanreichern

Von Schluckstörungen können Menschen jeden Alters betroffen sein, oft sind es jedoch Hochbetagte. Mitarbeitende benötigen ein gutes Fachwissen rund um die Ernährung bei Schluckstörungen, damit die betroffenen HeimbewohnerInnen ohne Angst vor dem Verschlucken essen können und ausreichend mit Nährstoffen versorgt sind. Die Ernährungsformen für Schluckstörungen gehören in das Angebot einer Institution.

Husten, Räuspern, Verschlucken und Erstickungsanfälle führen dazu, dass die betroffenen HeimbewohnerInnen zu wenig essen und trinken. Dies mündet in Gewichtsverlust, Mangelernährung, Austrocknung, Immunschwäche und Krankheitshäufigkeit. Mit einer auf die Schluckbeschwerden abgestimmten Ernährung helfen Sie mit, die Lebensqualität dieser HeimbewohnerInnen zu verbessern. Die Weiterbildung vermittelt Ihnen die wichtigsten Grundsätze der Ernährung bei Schluckstörungen. Ausgesuchte Rezepte und Tipps erleichtern Ihnen die Umsetzung in die Praxis.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind über die Ernährungsformen bei Schluckstörungen informiert,
- sind sich bewusst, dass eine gute Zusammenarbeit mit der Pflege wichtig ist,
- lernen die verschiedenen Konsistenzstufen der Speisen und Getränke kennen,
- trainieren anhand praktischer Beispiele die Umsetzung in der Küche und im Küchenalltag.

Inhalte

- Anzeichen von Schluckstörungen
- Ernährungstherapieziele
- Die neue IDDSI-Standardisierungsskala der Konsistenzstufen bei Schluckstörungen
- Geeignete und problematische Lebensmittel, Speisen und Getränke
- Verschiedene Produkte zum Anreichern und Verdicken von Speisen und Getränken
- Menüableitungen, Diskussion und Austausch der eigenen Erfahrungen
- Praktisches Kochen

Kursleitung	Brigitte Wegmüller, Rita Fricker
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	21. April 2021
Ort	Baden
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	21. März 2021

Kompetent gegen Appetitlosigkeit und Mangelernährung



Energie- und Nährstoffzufuhr – Ernährungsformenkatalog – interdisziplinäre Zusammenarbeit

Seit 2019 werden in allen Pflegeheimen der Schweiz medizinische Qualitätsindikatoren erhoben, gesammelt und durch das BAG (Bundesamt für Gesundheit) publiziert. Zu diesen Indikatoren gehört auch der Gewichtsverlust der HeimbewohnerInnen, welcher mit Mangelernährung in Zusammenhang steht.

Ältere Menschen haben ein höheres Risiko für Mangelernährung und sind öfter von Mangelernährung betroffen als jüngere Erwachsene. Erklärbar ist dies mit altersassoziierten Veränderungen, allgemein steigendem Krankheitsrisiko sowie Multimorbidität und daraus folgender Mehrfachmedikation. Bereits bei einem Gewichtsverlust von mehr als 5% in drei Monaten oder mehr als 10% in einem halben Jahr gilt gemäss DGEM Leitlinie «Klinischer Ernährung in der Geriatrie» (2013) jemand als mangelernährt. Wenn bereits bei einem Risiko für Mangelernährung nötige Massnahmen getroffen werden, kann einer Mangelernährung vorgebeugt werden. Die Ziele bei einer Mangelernährung sind individuelle verschieden (vom Verlangsamten der Verschlechterung des Ernährungszustandes bis hin zu einem guten Ernährungszustand). Die Massnahmen richten sich nach den Ursachen der Mangelernährung, den Möglichkeiten im Heim (z. B.

der Küche) und den Bedürfnissen der betroffenen Person.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erfahren, warum es zu einer Mangelernährung kommen und wie man diese erkennen kann,
- sind über mögliche Strategien zur Vorbeugung und Behandlung von Mangelernährung informiert,
- sind sich der Wichtigkeit einer guten, interdisziplinären Zusammenarbeit bewusst
- erhalten Ideen für die praktische Umsetzung.

Inhalte

- Erfassen und Erkennen von Ursachen einer Mangelernährung
- Schnittstellenmanagement, interdisziplinäre Zusammenarbeit und Ernährungsteam
- Ernährungsformenkatalog
- Konzepte zur Steigerung der Energie- und Eiweissdichte
- Vorgehen bei einem Risiko für Mangelernährung und bei Mangelernährung
- Leitfaden Mangelernährung mit Empfehlungen zur Umsetzung
- Praktisches Kochen – ausgesuchte Rezepte

Kursleitung	Brigitte Wegmüller, Christoph Roos, Rita Fricker
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende, auch Mitarbeitende aus der Pflege und Betreuung sind herzlich willkommen
Daten/Ort	Tag 1: 8. September 2021, 9.45 bis 19.00 Uhr, Riedholz SO Tag 2: 9. September 2021, 7.30 bis 16.00 Uhr, Riedholz SO
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 100.– Verpflegungspauschale [Kursbestandteil], Fr. 60.– Übernachtung)
Anmeldeschluss	8. August 2021

Kochen für HeimbewohnerInnen mit Demenz



Fingerfood – Angebotsgestaltung – Massnahmen

«Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen». Dieses Sprichwort gilt auch für Menschen mit Demenz! Oberstes Ziel ist eine ausreichende Ernährung, die schmeckt und akzeptiert wird. Die Mahlzeiten sollten Freude und Genuss bereiten, weil sie viel zur Lebensqualität beitragen. Dies ist nicht so einfach, wie es klingt, denn bei vielen Menschen mit Demenz kommt es im Verlauf ihrer Krankheit zu Essproblemen und zu Mangelernährung.

Essen ist für Menschen mit Demenz oft mit Problemen behaftet: Ruhelosigkeit und gesteigerter Bewegungsdrang führen zu einem hohen Energiebedarf, der Umgang mit dem Besteck ist plötzlich nicht mehr möglich, die Nahrung und Getränke werden nicht als solche erkannt und schmecken ungewohnt, weil sich die Geschmacksempfindung verändert u. a. mehr.

Dieser Kurs macht Sie auf mögliche Ess- und Trinkprobleme aufmerksam. Wir zeigen Ihnen hilfreiche Tipps und befassen uns mit Fingerfood.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erfahren, was rund um die Ernährung bei Demenz wichtig ist,
- wissen, wie sie dazu beitragen können, dass diese HeimbewohnerInnen mit Freude essen und gut ernährt sind,
- üben die Umsetzung in die Praxis.

Inhalte

- Auswirkungen der Demenz auf Essen und Trinken
- Angebotsgestaltung – woran sollte man denken?
- Fingerfood bei Demenz – was ist anders?
- Hilfreiche Massnahmen bei Ernährungsproblemen
- Praktisches Kochen

Kursleitung	Brigitte Wegmüller, Rita Fricker
Zielgruppe	Küchenmitverantwortliche und Mitarbeitende, auch Mitarbeitende aus der Pflege und Betreuung sind herzlich willkommen
Datum	23. September 2021
Ort	Baden
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	23. August 2021

Lebensqualität und Ernährung im hohen Alter



Ausgewogenheit – Nährstoffversorgung – Kompakter Ernährung

In Alters- und Pflegeheimen sind die Mahlzeiten oft der Tageshöhepunkt. Sie sind eine angenehme Abwechslung, geben Gelegenheit zu sozialen Kontakten, erfreuen die Seele, bieten Gesprächsstoff, strukturieren den Tag u. a. mehr. Darüber hinaus werden hohe Ansprüche an die ausgewogene und bedarfsdeckende Angebotsplanung gestellt. Gerade die neue Empfehlung für die erhöhte Eiweisszufuhr ist eine grosse Herausforderung und setzt gute Kenntnisse voraus.

Als Heimköchin/-koch sollten Sie einerseits die Bedürfnisse und Wünsche der HeimbewohnerInnen berücksichtigen und andererseits die ernährungsphysiologisch wichtigen Aspekte. Dies ist eine grosse Herausforderung und benötigt gute Kenntnisse rund um die Ernährung in der Geriatrie.

Ziel dieses Kurses ist, Sie bei der Umsetzung der bedarfsgerechten Ernährung zu unterstützen. Sie erfahren, wo bei der Verpflegung die Schwerpunkte zu setzen sind und wie Sie Ihr Angebot optimieren können. Mit diesem Kurs möchten wir Ihnen einen Leitfaden in die Hand geben, wie Sie mithelfen können, mit einer genussvollen und ausgewogenen Ernährung die Lebensqualität Ihrer HeimbewohnerInnen zu erhalten.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen den Nahrungsmittelbedarf hochbetagter Menschen,
- erfahren welche Nährstoffe in der Versorgung kritisch sind,
- erhalten Ideen für die praktische Umsetzung.

Inhalte

- Die Bedeutung und die Versorgung wichtiger Nährstoffe
- Empfehlungen zum Nahrungsmittelbedarf
- Kompakter Ernährung, wenn die Portionen klein ausfallen
- Planung von ausgewogenen Mahlzeiten, Diskussion und Austausch von eigenen Erfahrungen
- Konkrete praktische Tipps zur Umsetzung
- Praktisches Kochen

Kursleitung	Brigitte Wegmüller, Rita Fricker
Zielgruppe	Küchenverantwortliche und Mitarbeitende
Datum	11. November 2021
Ort	Baden
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale/Warenkosten [Kursbestandteil])
Anmeldeschluss	11. Oktober 2021

Textilwaschen im Heim



Für das Erzielen optimaler Waschergebnisse sind Grundkenntnisse in der Textilpflege unerlässlich.

Der Kurs vermittelt die wichtigsten Grundlagen der Textilpflege. Neben Materialkunde werden verschiedene Faktoren, die den Waschprozess beeinflussen, beleuchtet. Das Erkennen dieser Zusammenhänge sowie die erworbenen Kenntnisse helfen Ihnen, optimale Waschergebnisse im Heimbereich zu erzielen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die textilen Fasern und ihre Eigenschaften,
- wählen die richtigen Waschverfahren aus,
- dosieren und verwenden Waschchemie korrekt,
- wissen, welche Faktoren den Waschprozess beeinflussen und verstehen, wie sich diese auf das Waschergebnis auswirken.

Inhalte

- Materialkunde: Naturfasern, Chemiefasern, Mischgewebe
- Waschtechnik: Sortieren, Beladen, Waschverfahren
- Waschchemie: Inhaltsstoffe und Dosierung

Kursleitung	Sarah Frey-Büsser
Zielgruppe	Mitarbeitende in Hauswirtschaft und Spitex
Datum	15. April 2021
Ort	Glattbrugg ZH
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	15. März 2021

Fleckenentfernung und Vermeidung von Wäscheschäden

Dank einer schonenden Fleckenentfernung und konsequenter Vermeidung von Wäschebeschädigungen steigern Sie die Werterhaltung Ihrer Textilien. Um dies zu erreichen, sind gute Kenntnisse in der Textilpflege und in der Waschpraxis unentbehrlich.

In diesem Kurs werden alle wichtigen Faktoren behandelt, welche den Textil-Waschprozess stark beeinflussen können. Die Teilnehmenden werden somit einen besseren Bezug haben zu den Textilien, dem Waschverfahren und den einzusetzenden Produkten. Sie lernen die Fleckenentfernung fachgerecht durchzuführen sowie mit Wasch-, Bleich- und Entfleckungsmitteln entsprechende Vorsichtsmassnahmen zu treffen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen fachgerecht Flecken von Textilien zu entfernen,
- werden sicherer in der Erkennung und Auswahl der Produkte für die Textilreinigung,

- kennen die verschiedenen Waschprozesse und deren Auswirkung auf das Waschergebnis,
- wissen, welche Faktoren wichtig sind für den Trocknungsprozess,
- treffen Vorsichtsmassnahmen, um Schädigungen am Material vorzubeugen.

Inhalte

- Produkteinhaltsstoffe/Eigenschaften in Theorie und Praxis
- Bedeutung Feinwaschmittel, Vor-Buntwaschmittel, Hauptwaschmittel
- Erkennen der Faktoren um einfacher, rascher und günstiger zu waschen
- Textilwaschpraxis: Fleckenerkennung, Fleckenentfernung/Vorbehandlung
- Vorsichtsmassnahmen im Umgang mit verschiedenen Chemikalien
- Mögliche Ursachen für Schadenfälle

Die Kursteilnehmenden können Fleckenmuster/Muster von Wäscheschäden zur Beurteilung in den Kurs mitbringen.

Kursleitung	René Hasler
Zielgruppe	Mitarbeitende in Hauswirtschaft und Spitex
Datum	27. Mai 2021
Ort	Olten
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	27. April 2021

Rationelle und perfekte Flickmethoden in Grossbetriebswäschereien

In Grossbetrieben werden Instandstellungsarbeiten aus ökonomischen Gesichtspunkten oft hinterfragt oder als unnötig erklärt. Für Bewohnerinnen und Bewohner sind gepflegte Kleidungsstücke jedoch ein wichtiger Teil ihrer persönlichen Betreuung.

Gut ausgebildeten Fachkräften gelingt es, ohne grossen Zeitaufwand mit Hilfe von rationellen Flickmethoden Textilien perfekt zu flicken. Professionelle Arbeitsmethoden helfen, ökonomische Gesichtspunkte mit-einzubeziehen. In diesem Kursangebot können Sie während zwei Tagen unterschiedlichste Betriebs- und Privatwäsche unter kompetenter Anleitung instand stellen. Dadurch werden Flicktechniken nicht nur theoretisch eingeführt, sondern können praktisch geübt und verbessert werden.

Ziele

Die Teilnehmenden können einfache und anspruchsvollere Instandstellungsarbeiten praktisch ausführen.

Inhalte

- Nähte und Säume ausbessern
- Stoffflächen mit der Bogennaht oder der Wiefeltechnik flicken
- Verschlüsse ersetzen
- Tricotflick, aufgesetzter Flick, Applikation

Durchführung in kleiner Kursgruppe

Kursleitung	Theres Affentranger
Zielgruppe	Mitarbeitende in Hauswirtschaft und Wäscherei
Daten	Kurs A: 5./6. Mai 2021 Kurs B: 19./20. Mai 2021
Ort	Zofingen
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.–/Tag Verpflegungspauschale) (Materialkosten ca. Fr. 35.–, diese werden direkt im Kurs verrechnet)
Voraussetzung	Defekte Betriebs- und Privatwäsche aus der eigenen Institution mitbringen!
Anmeldeschluss	Kurs A: 5. April 2021 Kurs B: 19. April 2021

GastgeberIn im Heim – kundenorientiert denken und handeln



Ob Sie im Speisesaal, in der Cafeteria, in der Lingerie, im Zimmerservice oder in der Küche arbeiten – ein kompetenter, freundlicher Umgangston ist überall gefragt.

Als GastgeberIn übernehmen Sie eine wichtige Rolle, die hohe Ansprüche an Ihre Persönlichkeit stellt. Ein ausgeglichener und herzlicher Umgang mit den Menschen wird von Ihnen erwartet. Zufriedene HeimbewohnerInnen und Gäste fördern das positive Bild Ihres Heimes in der Öffentlichkeit und in Ihrer Funktion als GastgeberIn können Sie Wesentliches dazu beitragen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- übernehmen die Aufgaben einer Gastgeberin/eines Gastgebers,
- lernen mit den Augen der HeimbewohnerInnen und Gäste zu sehen und stärken Ihre persönliche Wahrnehmung,
- kennen die Grundlagen der Kommunikation und wenden diese in Ihrem täglichen Umgang mit den Mitmenschen bewusst an,
- trainieren, anhand praktischer Beispiele Reklamationen positiv und kompetent zu behandeln.

Inhalte

- Was heisst es für mich, GastgeberIn zu sein?
- Wir und unser Heim – erster Eindruck
- Mit den Augen der HeimbewohnerInnen sehen lernen
- Informations- und Kommunikationsregeln
- Umgang mit Reklamationen
- Checklisten und Hilfsmittel, das Gelernte im Betrieb umzusetzen

Kursleitung	Erika Ammann
Zielgruppe	Mitarbeitende in Gastronomie und Hauswirtschaft
Datum	18. Mai 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	18. April 2021

Begegnungen und Kommunikation mit Menschen mit Demenz



Sie arbeiten in der Küche, im Speisesaal, in der Cafeteria, im Zimmerservice oder in der Lingerie und begegnen täglich demenzkranken Menschen. Um ihnen kompetent, hilfsbereit und demenzgerecht begegnen zu können, brauchen Sie entsprechendes Fachwissen.

Bereits kurze Gespräche können für Menschen, die an Gedächtnisschwäche leiden eine grosse momentane Hilfe sein. Kleine Dienste Ihrerseits können sehr entlastend auf die Betroffenen wirken und verhindern, dass sie sich verloren und allein gelassen fühlen. Der Mensch mit Demenz fühlt sich dadurch von Ihnen ernst genommen, wertgeschätzt und liebevoll begleitet.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erhalten theoretisches Wissen über die häufigsten demenziellen Erkrankungen,
- verstehen das durch die Krankheit entstehende Verhalten,
- trainieren mit Beispielen aus ihrem Berufsalltag, das Gelernte umzusetzen,
- erhalten mehr Sicherheit bei Begegnungen mit demenzkranken Menschen.

Inhalte

- Häufige demenzielle Krankheitsbilder
- Tipps für Kommunikation und Begegnung mit demenzkranken Menschen
- Beispielhaftes Umsetzen des Gelernten in den Alltag

Kursleitung	Ursula Jucker
Zielgruppe	Mitarbeitende in Gastronomie, Hauswirtschaft und Spitex
Datum	22. Juni 2021
Ort	St. Gallen
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	22. Mai 2021

Gepflegter Service im Speisesaal, in der Cafeteria und auf der Wohngruppe



Grundlagen für eine zeitgemässe und professionelle Gästebetreuung

«Der Gast ist Partner»: Dieser neuen Forderung kommt in der heutigen Zeit viel Bedeutung zu. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeitende sind ein Garant dafür, dass sich HeimbewohnerInnen und Gelegenheitsgäste als unsere PartnerInnen fühlen.

Der Tisch ist für den Gast der Ort, an dem er sich erholen und verwöhnt werden möchte. Hier werden die Leistungen des Hauses im wahrsten Sinne des Wortes aufgetischt. Ein sorgfältig gedeckter Tisch und ein aufmerksamer Service geben dem Gast das Gefühl, willkommen zu sein sowie die Bestätigung, dass man sich in diesem Betrieb auf die Gäste freut und sich auf sie vorbereitet.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen Grundsätze und Merkpunkte des speditiven Arbeitens kennen,
- kennen die wichtigsten Serviceregeln und Servicearten und können diese ausführen,
- erkennen die Bedeutung der Rückmeldungen durch die Gäste und können entsprechende Verhaltensgrundsätze anwenden.

Inhalte

- Tische decken und Gedeckvariationen
- Regeln, Techniken und Arten des Services
- Gäste begrüssen und verabschieden

Kursleitung	Urs Stieger
Zielgruppe	Mitarbeitende im Service
Datum	1. Juni 2021
Ort	Glattbrugg ZH
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	1. Mai 2021

Natur im Raum

Kränze aus Naturmaterial

Die Natur inspiriert uns mit ihrem Jahreszeiten-Rhythmus. Die meisten Menschen bewegen sich gerne in der Natur. Das Kranzbinden ist als altes Handwerk in vielen Kulturen verankert. Die Kranzform hat ihren Ursprung in einer tieferen Symbolik. Wir kennen vor allem den Adventskranz oder den Türkranz, darum widmen wir uns der Jahreszeit entsprechend diesen beiden Formen.

Im «Atelier am Blumenrain» in Luzern erwartet Sie eine grosse Sammlung an verschiedenen Naturmaterialien (Pflanzen, Früchte, Holz etc.). Diese Fülle wirkt einladend, Sie können aus dem Vollen schöpfen. Nach einer Einführung arbeitet jede Teilnehmerin für sich an einem Tisch, unter Anleitung und Begleitung durch die Kursleiterin. Durch das gemeinsame Arbeiten entsteht in der Gruppe eine kreative Atmosphäre. Die Teilnehmenden inspirieren sich gegenseitig. Eine lockere und wertschätzende Stimmung fördert die Entfaltung von Kreativität.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen verschiedene Bindestecktechniken der Kranzbinderei,
- können selbstständig einen Kranz binden,
- sind in der Lage, selbstständig in ihrer Umgebung und im Garten Naturmaterialien zu sammeln.

Inhalte

- Handwerk kennenlernen
- Pflanzen/Fruchtstände/Naturmaterial erkennen
- Hinweis auf Bezugsquellen von Hilfsmaterial
- Individuelle Begleitung
- Inspirationsquelle durch Bücher und Bilder

Kursleitung	Irène Blum
Zielgruppe	Mitarbeitende Hauswirtschaft und Gästebetreuung
Datum	17. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (Materialkosten von ca. Fr. 25.– bis 30.– werden direkt im Kurs verrechnet)
Anmeldeschluss	17. Oktober 2021

Kompetente Organisation und Durchführung festlicher Anlässe im Heim

Weihnachtsessen, Muttertagsbrunch oder Geburtstagsanlässe

Das beste Essen, der teuerste Wein und der perfekt gedeckte Tisch kommen dann voll zur Geltung, wenn alle involvierten Mitarbeitenden am gleichen Strick ziehen. Optimale Küchen- und Serviceabläufe machen den Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Um einen festlichen Anlass gut vorbereiten zu können, sind klar definierte Abläufe und Checklisten von grosser Bedeutung. Auch die Präsentation der Speisen am Buffet oder ein schön gedeckter Tisch spielen eine wichtige Rolle. Zudem ist ein solcher Anlass auch ein unbezahlbarer Imageträger für die Institution.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können einen festlichen Anlass selbstständig organisieren,
- können einen Festtagstisch sowie Apéro-tisch korrekt aufdecken bzw. vorbereiten,
- verstehen das Zusammenspiel zwischen Küche, Service und Gast,
- erkennen die Wichtigkeit von Checklisten und Ablaufplänen.

Inhalte

- Gedeckvariationen für einen Festtagstisch
- Apérobuffet und Apéroservice
- Servieren eines Mehrgang-Menüs inkl. Getränkeservice
- Mitarbeiterinsatz und Planung

Kursleitung	Urs Stieger
Zielgruppe	Mitarbeitende aus der Gastronomie und der Gästebetreuung
Datum	16. September 2021
Ort	Glattbrugg ZH
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	16. August 2021

Kompetentes Allergenmanagement rund um Verpflegungsprozesse

Gesetzliche Grundlagen – Allergene – praktische Umsetzung

Seit 2017 ist das neue Lebensmittelrecht in Kraft. Seither sind detaillierte Deklarationen und Kennzeichnung von Allergenen zu erbringen. Dies stellt die Betriebe vor Herausforderungen und bedeutet auch einen Mehraufwand.

Die Umsetzung des Lebensmittelrechts wird je nach Betrieb sehr unterschiedlich gehandhabt. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich Umgang mit komplexen Anforderungen von Allergikern, Risiko der Allergenkontamination in der Küche und der geeigneten Deklarationsform der Allergene gegenüber der Kundschaft.

In diesem Kurs erhalten Sie einerseits Informationen zu den relevanten Allergien und Intoleranzen, gleichzeitig Lösungsansätze für ein gutes Allergiemanagement in Ihrem Betrieb.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die relevanten Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen, Umsetzungsmöglichkeiten und die gesetzlichen Anforderungen zur Deklaration,
- sind in der Lage, die Anforderungen einer allergiebetreffenden Person vollständig zu erfassen,
- kennen alle am Allergiemanagement beteiligten Prozesse, mögliche Risikobereiche von Einkauf bis Service,
- erkennen, wie ein gutes Allergenmanagement möglich und umsetzbar ist.

Inhalte

- Fachwissen rund um Allergien und Intoleranzen und dessen Umsetzung
- Allergiemanagement – von den Angaben des Allergikers bis zur Abgabe der Speise
- Einblick in die Umsetzung des Allergiemanagements am Beispiel eines aha! zertifizierten Gemeinschaftsverpflegungsbetriebes

Kursleitung	Brigitte Baru
Zielgruppe	Verantwortliche und Mitarbeitende in Gastronomie und Hauswirtschaft, interessierte Fachpersonen welche mit dem Thema konfrontiert werden (Pflege, Kita, Spitex)
Datum	17. Juni 2021
Ort	Glattbrugg ZH
Kosten	Fr. 260.- Mitglieder CURAVIVA, Fr. 315.- Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.- Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	17. Mai 2021

Sinnvolle Hygiene in Küche und Speiseverteilung



Grundlagen – Anforderungen – Vorschriften

Das schweizerische Lebensmittelgesetz stellt hohe hygienische Anforderungen an jede Küche und Speiseverteilung. Wenn Mitarbeitende den Sinn dieser Regelungen verstehen, werden sie diese selbstverständlicher umsetzen und nicht in erster Linie als lästiges Muss betrachten.

Anhand der gesetzlichen Grundlagen kennen die Kursteilnehmenden die Anforderungen für ein betriebsangepasstes Hygienekonzept. Als wichtiges Instrument – um Fehler zu verhindern oder aufzudecken – werden Kontrollblätter und -pläne eingesetzt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen die wichtigsten Anforderungen des schweizerischen Lebensmittelgesetzes,
- wissen, welche Ansprüche ein betriebsangepasstes Hygienekonzept erfüllen muss,
- setzen Reinigungs- und Kontrollpläne um.

Inhalte

- Hauptpunkte des neuen Lebensmittelgesetzes ab 1. Mai 2017
- Acht Regeln im Umgang mit Lebensmitteln
- Lagern und Aufbewahren von Speisen
- Kontrolle durch Behörden und Folgen einer Beanstandung
- Umgang mit Selbstkontrolle

Kursleitung	Urs Stieger
Zielgruppe	Mitarbeitende in Küche, Speiseverteilung und Wohngruppe
Datum	2. September 2021
Ort	Olten
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	2. August 2021



Selbstkontrolle in der Lebensmittelhygiene? Sie haben die Verantwortung!

Neues Lebensmittelrecht – Konzeptentwicklung – Deklarationen

Das schweizerische Lebensmittelrecht verpflichtet Betriebe zur Selbstkontrolle. Betriebsverantwortliche müssen mit geeigneten Massnahmen dafür sorgen, dass die Lebensmittelsicherheit jederzeit gewährleistet ist.

Hygieneverantwortliche im Betrieb wissen, welche Bereiche ein dem Betrieb angepasstes Hygiene-Selbstkontrollkonzept berücksichtigen muss. Sie sind sich bewusst, welche Punkte bei der Betriebs-, Lebensmittel-, und Mitarbeiterhygiene beachtet werden müssen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- können ein Selbstkontrollkonzept selbstständig erarbeiten,
- können mit Hilfe eines aus der Praxis stammenden Hygiene-Selbstkontrollkonzeptes ihr eigenes überprüfen und vervollständigen.

Inhalte

- Gesetzlichen Grundlagen zur Erarbeitung eines Konzeptes
- Struktur des neuen Lebensmittelrechts ab 1. Mai 2017
- Gefahrenanalyse und Lenkungspunkte/Aufbau und Strukturierung
- Deklarationsvorschriften für Speisen und Getränke
- Arbeitsanweisungen und Kontrollaufzeichnungen

Kursleitung	Urs Stieger
Zielgruppe	Betriebsverantwortliche, Küchenverantwortliche oder Mitarbeitende, welche mit der Entwicklung eines Hygiene-Selbstkontrollkonzeptes beauftragt sind
Datum	18. Mai 2021
Ort	Olten
Kosten	Fr. 290.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 350.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale, Fr. 10.– für Konzept auf USB-Stick)
Anmeldeschluss	18. April 2021

Hygiene in der Hauswirtschaft – von A bis Z das Wissen aufgefrischt!

Die Anforderungen an die Hygiene mit ihren vielfältigen Aufgaben steigen. Neben Wohnlichkeit und Sauberkeit stehen vor allem die wirksame Gesundheitsvorsorge und die Sicherheit der Mitarbeitenden und Bewohnerinnen und Bewohner im Zentrum.

Die Weiterbildung bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit, verschiedene relevante Aspekte der Hygiene (für Lingerie und Reinigungsdienst) zu vertiefen.

Anhand eines praktischen Parcours festigen und vertiefen die Teilnehmenden ihre Kenntnisse über wirkungsvolle Hygiene – von A wie Arbeitsabläufe, über N wie Norovirus, W wie Wet clean bis Z wie Zimmerreinigung.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen wichtige Punkte der Hygiene,
- wissen, welche Themen im Reinigungs- und Wäschereibereich relevant sind,
- können für den Alltag häufige Situationen fachlich vertiefen, die die Hygiene verbessern.

Inhalte

- Grundlagen betreffend persönlicher und betrieblicher Hygiene
- Norovirus und Pandemien
- Aktuelles Fachwissen für die Reinigung und Wäscherei
- Lösungen für Fragestellungen aus der Praxis

Kursleitung	Britta Studer
Zielgruppe	Mitarbeitende in Hauswirtschaft und Spitex
Datum	29. Juni 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr.30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	29. Mai 2021

Vollgestellte und stark bewohnte Räume: Wie gehe ich damit um?

Haltung und professioneller Umgang mit Bewohnenden

Viele soziale Institutionen führen Wohnangebote, in denen betreute Menschen langfristig selbständig leben und nur punktuell Dienstleistungen beziehen, z.B. bezüglich Reinigung. Wohnungen, die mit vielen Gegenständen «aus allen Nähten platzen» oder nicht gut zugänglich sind, da sich vieles angesammelt hat, sind eine Herausforderung für das Hausdienst-Team. Fachliches Hintergrundwissen ermöglicht einen sichereren Umgang mit diesem Thema.

In diesem Kurs gehen wir der eigenen Einstellung nach und üben konkretes Verhalten und Vorgehen. Das Thema stellt uns vor verschiedene Herausforderungen: Warum reagiere ich mit Ablehnung oder Unverständnis, wenn ich eine stark bewohnte Wohnung oder Zimmer betrete?

Warum lebt die Bewohnerin/der Bewohner auf diese Art? Welche Gründe führten zu dieser Wohnsituation? Wie gehe ich in meiner Rolle als Mitarbeitende oder Verantwortliche Fachperson damit um?

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen mögliche Hintergründe, die zu einer unübersichtlichen Wohnsituation führen,
- wissen, wie sich ihr Verhalten auf die Kunden positiv oder hinderlich auswirken kann,
- können sich adäquat und wertschätzend ausdrücken,
- sind in der Lage, Schritte einzuleiten, die für die Arbeit mit den betroffenen Menschen und ihrem Umfeld notwendig sind.

Inhalte

- Korrekte Bezeichnungen, Formulierungen und Ausdrücke
- Verhalten und nachhaltiges Vorgehen
- Zusammenarbeit mit anderen Bereichen
- Tipps und Erfahrungsaustausch mit Personen aus der Praxis

Kursleitung	Britta Studer
Zielgruppe	Mitarbeitende und Führungsverantwortliche in Institutionen mit verschiedenen Wohnformen oder in der Spitex
Datum	19. Oktober 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr.30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	19. September 2021

Gastronomie/Hauswirtschaft Agogik im praktischen Küchen- und Hauswirtschaftsalltag

Arbeitsgestaltung für Menschen mit Beeinträchtigung in Küche und Hauswirtschaft

Rollengestaltung – Agogik – Hintergründe

Mit dieser Weiterbildung erweitern Sie Ihr Fachwissen mit agogischen Kompetenzen und werden den Anforderungen gerecht, die an Berufsleute in einer Institution mit Menschen mit Beeinträchtigungen gestellt werden.

Das erlangte Basiswissen ermöglicht den Teilnehmenden, den Arbeitsalltag mit Menschen mit Beeinträchtigungen bewusst zu gestalten. Sie vertiefen das Bewusstsein für ihre Doppelrolle als Fachperson der Hauswirtschaft oder der Küche sowie als agogisch tätige Person und ergänzen ihre Handlungskompetenzen. In einer Schlussarbeit wird das Wissen aus dem Lehrgang praktisch umgesetzt.

Ziele

Die Teilnehmenden

- analysieren ihre persönliche Arbeitsbiographie und ihr persönliches Arbeitsverhalten,
- kennen verschiedene Beeinträchtigungsformen und erlernen adäquate Methoden und agogische Konzepte,
- verstehen den gesetzlichen, politischen und finanziellen Rahmen ihres Arbeitsauftrages,
- kennen die Integrationsmethoden JobCoach und Supported Employment,
- gestalten Arbeitsplatzkonzepte unter Einbezug agogischer Kriterien.

Inhalte

- Menschenbild, Abgrenzung und persönliches Rollenverständnis
- Grundlagen zu Entwicklungspsychologie und verschiedene Formen von Behinderung
- Agogisches Handeln und Denken, Förderplanung und Arbeitsmethoden
- Sozialversicherungssystem und finanzielle Faktoren
- Arbeitsplatzgestaltung, Tagesstruktur und Arbeitsplatztraining
- Bearbeiten von Fragestellungen aus dem Praxisumfeld der Teilnehmenden

Kursleitung	Christoph Roos, Markus Plüss, Peter Wäckerlig (im Wechsel)
Zielgruppe	Mitarbeitende in den Bereichen Küche und Hauswirtschaft, welche mit Menschen mit einer Beeinträchtigung zusammenarbeiten
Daten	5./6. Mai, 30. Juni/1. Juli, 16./17. September 2021
Orte	Zürich/Gossau SG
Kosten	Fr. 1560.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 1880.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.–/Tag Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	5. April 2021

Arbeiten mit Menschen mit Beeinträchtigung in Küche und Hauswirtschaft



Grundlagen – Werkzeuge – Kommunikation

Arbeiten ist ein zentrales Element für Menschen mit und ohne Behinderung. Die bewusste Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Einsatzgebiete ist in der Zusammenarbeit für Menschen mit Behinderung ein zentraler Erfolgsfaktor. Neben allgemeinen Ansprüchen, die für jeden Arbeitsplatz und ArbeitnehmerIn gelten, sind für Menschen mit Behinderung oft individuelle Arbeitsplatzgestaltungs-Strategien nötig, um erfolgreich Produktivität und Integration zu ermöglichen.

Mitarbeitende aus Küche und Hauswirtschaft, die täglich mit Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten, stehen immer im Spannungsfeld zwischen produktivem Handeln und den individuellen Möglichkeiten der Menschen mit Beeinträchtigung. Dieses vielschichtige Thema wird im Kurs ausgeleuchtet, und konkrete Hilfestellungen werden erarbeitet. Fragestellungen aus der Praxis werden besprochen und praktische Arbeitsinstrumente vorgestellt, mit denen Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden können.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erweitern persönliche Kompetenzen im Bereich Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung,
- kennen diverse Behinderungsformen und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsplatz,
- kennen Werkzeuge zur optimierten Arbeitsgestaltung von Menschen mit Behinderung.

Inhalte

- Bedeutung der Arbeit für mich / für Menschen mit Behinderung
- Grundkenntnisse: Bewusstes Beobachten und Interpretieren
- Arbeitswerkzeuge: unterstützte Kommunikation, Empowerment, Prinzip der Stabilität und deren Anwendungen in der Praxis
- Gesprächsführung mit Klienten

Kursleitung	Markus Plüss
Zielgruppe	Mitarbeitende in den Bereichen Küche und Hauswirtschaft, welche mit Menschen mit Behinderung zusammenarbeiten
Datum	17. März 2021
Ort	Glattbrugg ZH
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	17. Februar 2021

Lehrgang Führen in der Hauswirtschaft

12-tägige Weiterbildung für Teamleitende

Führen will gelernt sein! Teamleitende zeichnen sich meistens durch langjährige Erfahrung und fachliche Kompetenz aus. Sie interessieren sich für die damit verbundenen Aufgaben und werden deshalb konkret für Führungsaufgaben angefragt. Wir bieten dazu das nötige theoretische Rüstzeug und dessen Vernetzung mit den praktischen Situationen des beruflichen Alltags.

In dieser Weiterbildung erwerben Sie Grundlagen für Ihre Führungsarbeit als Team- oder GruppenleiterIn in der Hauswirtschaft, sei dies in der Wäscherei, Reinigung oder in der Gästebetreuung.

Anhand von Fallbeispielen aus Ihrem Arbeitsalltag reflektieren Sie Ihr eigenes Führungsverständnis und entwickeln Ihren eigenen Führungsstil weiter. Sie lernen, Führungsaufgaben zielgerichtet zu planen, durchzuführen und auszuwerten. In konkreten Gesprächssituationen üben Sie die zielorientierte Gesprächsführung mit Mitarbeitenden.

Sie erhalten das Detailprogramm unter:
www.weiterbildung.curaviva.ch oder
wb.gastronomie@curaviva.ch.

Ziele

Die Teilnehmenden

- entwickeln ihren persönlichen Führungsstil und setzen sich mit ihrer Rolle als Führungskraft auseinander,
- vertiefen ihre Fähigkeiten in der Mitarbeitendenqualifikation,
- stärken ihre Auftrittskompetenz,
- leiten Gespräche und Sitzungen effizient.

Inhalte

- Führungsgrundlagen und eigenes Führungsverständnis
- Spannungsfeld Vorgesetzte/Mitarbeitende
- Problemlösungszyklus, Projektmanagement
- Basiswissen Kommunikation und Gesprächsführung
- Einführung von neuen Mitarbeitenden

Abschluss

Eine erfolgreich abgeschlossene, schriftlich dokumentierte Führungsaufgabe führt zu einem Zertifikat von CURAVIVA.

Als Modul für die eidg. Berufsprüfung
Bereichsleitung Hotellerie-Hauswirtschaft
anerkannt.

Lehrgangsleitung Erika Ammann

Zielgruppe Fachfrau/-mann Hauswirtschaft mit EFZ oder gleichwertige Ausbildung in der Funktion der Gruppen- oder Teamleitung in der Reinigung, Wäscherei oder Gästebetreuung

Daten September 2021 bis März 2022 (12 Tage)

Ort Zürich

Kosten Siehe Detailprogramm

Anmeldeschluss 7. August 2021

Konzeptionelle Arbeit im hauswirtschaftlichen Bereich

Konzepte erstellen und umsetzen

Arbeitsicherheit, Hygiene, Pandemien, Verpflegung- nicht nur bei diesen Themen gibt es den Bedarf oder Wunsch, ein verbindliches Konzept zu erstellen. Als unverzichtbare Vorarbeit bei Projekten sind Konzepte sehr wichtig. Im hauswirtschaftlichen oder technischen Bereich ein Konzept zu erstellen, braucht entsprechendes Hintergrundwissen und den Fokus auf die relevanten Punkte beim Erstellen, Einführen und Umsetzen. Gesetzliche Vorgaben, Qualitätsansprüche und betriebliche Ziele müssen integriert werden. Ein Konzept soll alltagstauglich sein und soll von den Mitarbeitenden «gelebt» werden.

«Schreiben Sie mal ein Konzept...!» Haben Sie auch schon einen solchen Auftrag bekommen? In diesem Kurs erstellen wir Schritt für Schritt ein „Beispiel-Konzept“ mit allem, was dazu gehört. Dabei erarbeiten wir die notwendigen Inhalte und berücksichtigen dabei die relevanten Punkte aus Qualitäts- Managementsystemen, dem Projektmanagement und dem Organisationswürfel.

Mit der Erstellung des Konzeptes ist es oft nicht getan. Denn häufig münden Konzepte in ein Projekt, und das Konzept muss implementiert werden. Die Mitarbeitenden sollen gut durch die Neuerungen begleitet, befähigt und motiviert werden. Auch das ist Inhalt dieses Kurses

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen nützliche Tipps, die das Erstellen eines Konzepts erleichtern sowie Beispiele aus der Praxis,
- wissen, wie sie ein Konzept erstellen und im Betrieb umsetzen können,
- können sich das notwendige Fachwissen zusammenstellen,
- sind in der Lage, die wichtigsten Punkte bei der Einführung eines Konzepts zu beachten.

Inhalte

- Anforderungen an ein Konzept
- Vorgehen, Zielsetzungen
- Inhalte und Umfang, beteiligte Personen
- Fachliche Grundlagen
- Einführung im Betrieb, Umgang mit Veränderungen, Teamprozesse begleiten

Lehrgangsstelle	Britta Studer
Zielgruppe	Führungsverantwortliche in der Hauswirtschaft, Technischer Dienst, Spitex
Daten	17. Juni 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	17. Mai 2021

Mitarbeitende führen



Situativ – wirksam – nachhaltig

Die Herausforderungen an Führungsleute sind heute in der Gastronomie wie in der Hauswirtschaft geprägt durch Wandel, Knappheit, Reorganisationen und vieles mehr.

Die Fähigkeit, situativ, wirksam und gleichzeitig nachhaltig zu führen, wird immer entscheidender. Hilfreich dabei ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Führungsleistung und dem persönlichen Rollenverständnis in der Führungsarbeit.

Ziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich gezielt mit ihrer Rolle und Wirkung als Führungsperson auseinander,
- erhalten einen Überblick der Instrumente moderner Führung und leiten mögliche Konsequenzen für Ihren Führungsalltag ab,
- setzen sich mit nachhaltiger und wirksamer Führungsarbeit auseinander,
- holen sich neuen Schwung für die täglichen Herausforderungen.

Inhalte

- Aspekte wirksamer und nachhaltiger Führungsarbeit
- Vom Nachgeben und Zumuten
- Erfolgreiche Führung setzt wirksame Kommunikation voraus
- Fit for change

Kursleitung	Ursula Eberle
Zielgruppe	Führungsverantwortliche in Gastronomie und Hauswirtschaft
Daten	20./21. Oktober 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 580.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 700.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.–/Tag Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	20. September 2021

Refresher für erfahrene Führungspersonen in der Hauswirtschaft

Relevante Führungsthemen in kompakter Form

Vorgaben in der Hauswirtschaft umsetzen, die Motivation des Teams unterstützen sowie das Personalmanagement gehört zu Ihrem Alltag. Ebenso beschäftigen Sie sich mit dem Weiterentwickeln der Hauswirtschaft und dem Mitprägen des Führungsverständnisses. Im Alltag sind Sie erfolgreich unterwegs, aber der Austausch und das fachliche Update kommen zu kurz? Der kompakte 2-tägige Kurs ermöglicht ein strukturiertes Arbeiten an relevanten Themen, die herausfordern.

Es gibt immer wieder Veränderungen anzupacken, zu denen die Mitarbeitenden ambivalent eingestellt sind, z.B. bei Krisen, Reorganisationen oder Neuerungen. Sicherheit und Orientierung zu geben (an Sitzungen, im Alltag) gehört zu unserer Aufgabe-- aber wie? Im Personalmanagement beschäftigen wir uns mit der Rekrutierung und der Personalbeurteilung, da die Kosten und auch der zeitliche Aufwand gross sein können. Wie können wir hier die Wirksamkeit verbessern und die Kosten senken? Auch nach Jahren der Entwicklungen im Facility Management ist in unserer Sprache weiterhin eine Wertung bezüglich Hauswirtschaft zu hören. Auch in der interdisziplinären Zusammenarbeit stossen wir immer wieder auf Stolpersteine – Wie können wir diese umgehen?

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen aktuelle Ansätze und vertiefen diese mit Fallbeispielen aus der Praxis,
- wissen, wie sie Veränderungsprozesse optimal gestalten,
- können Methoden anwenden, die ihre Führungsarbeit erleichtern.

Inhalte

- Veränderungsmanagement: Mitarbeitende sicher durch Veränderungen begleiten
- Personalgewinnung: Kosten vermeiden
- Personalbeurteilung: Wirksamkeit erhöhen
- Interdisziplinarität, Statuskompetenz: Motivation für Sie persönlich

Kursleitung	Britta Studer
Zielgruppe	Führungsverantwortliche in der Hauswirtschaft
Daten	4./5. Mai 2021
Ort	Glattbrugg ZH
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	4. April 2021

Kommunikation im Arbeitsalltag



Die Kommunikation ist ein grundlegendes Element im Umgang miteinander. Ohne eine gute Verständigung im Betrieb läuft gar nichts!

Missverständnisse im Alltag gehören dazu, meistens geschehen sie unbewusst. Entscheidend ist, wie wir sie überwinden. In diesem Kurs erlernen Sie die Grundlagen der Kommunikation. Es wird Ihnen leichter fallen, mit Ihren HeimbewohnerInnen, Ihren Vorgesetzten und KollegInnen zu kommunizieren und ihre Anliegen ernst zu nehmen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- nehmen sich selbst besser wahr und erfahren Ihre Wirkung auf andere,
- können ein aufbauendes Feedback geben und auch entgegennehmen,
- realisieren, dass Sie durch offene Gespräche Vertrauen und Glaubwürdigkeit gewinnen.

Inhalte

- Einführung in die Grundlagen der Kommunikation und Information
- Aufbauendes Feedback geben und empfangen
- Verfeinern und Vertiefen der Gesprächsführung
- Umgang mit Ich-Botschaften

Kursleitung	Irene Weideli
Zielgruppe	Mitarbeitende in Gastronomie, Hauswirtschaft und Spitex
Datum	23. September 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	23. August 2021

Konflikte erkennen und lösen



Konflikte sind etwas Alltägliches und begleiten uns das ganze Leben. Wo Menschen zusammenarbeiten, stossen unterschiedliche Interessen aufeinander. Auseinandersetzungen gehören zur Zusammenarbeit – genauso wie Freude und Wohlbehagen. Oft ist nicht der Konflikt das Problem, sondern die mangelnde Fähigkeit, mit ihm umzugehen.

Im Arbeitsalltag erleben wir Differenzen als unangenehm und belastend. Wir versuchen ihnen aus dem Weg zu gehen, fühlen uns hilflos und blockiert. Das bindet Kräfte und lenkt von der eigentlichen Arbeit ab – Spass und Zufriedenheit gehen verloren.

Entstehende Konflikte frühzeitig zu erkennen bildet oft einen ersten Schritt zu einer konstruktiven Lösung. Es ist wichtig, sein eigenes Verhalten zu kennen, zu verstehen und dafür offen zu sein, neue Verhaltensweisen auszuprobieren und zu festigen. Die eigene Kommunikationsfähigkeit zu verbessern ist ein wichtiger Schritt, Spannungen vorzubeugen und so eine lebendige, angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erkennen Konflikte frühzeitig und finden einfache Lösungsansätze,
- lernen ihr eigenes Verhalten in Konfliktsituationen besser kennen und probieren Neues aus,
- überdenken ihre Kommunikation in Konfliktsituationen.

Inhalte

- Wie kann ich mich verhalten, dass es nicht zu Konflikten kommt?
- Erkennen von Konflikten
- Eigene Verhaltensweisen erkennen und verbessern
- Fünf Strategien einen Konflikt anzugehen
- Hilfreiche Tipps für Konfliktgespräche

Kursleitung	Britta Studer
Zielgruppe	Mitarbeitende in Gastronomie, Hauswirtschaft und Spitex
Datum	2. November 2021
Ort	Luzern
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	2. Oktober 2021

Freude trotz Stress



Stress gehört auch in Gastronomie und Hauswirtschaft zum Alltag. Wer den heutigen beruflichen Anforderungen gewachsen sein will, muss viel leisten und mit belastenden Situationen umgehen können. Dauer- und Überbelastungen führen jedoch oftmals zu einer Störung des inneren und äusseren Gleichgewichts.

Wer Überlastungen von Körper, Geist und Seele ernst nimmt, hat gute Chancen, seinen persönlichen Umgang mit stressigen Situationen dauerhaft positiv zu verändern und gute Leistungen in der Institution zu erbringen. Die Weiterbildung ermöglicht, Stressursachen und deren Folgen zu erkennen und bietet Methoden zur Vorbeugung und Bewältigung von Stresssituationen. Anhand vieler praktischer Beispiele und Übungen erleben die Teilnehmenden, dass es gelingt, innerhalb von kurzer Zeit Spannungen abzubauen und entspannt mit KollegInnen und BewohnerInnen umzugehen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die verschiedenen Arten von Stress und deren Auswirkungen,
- können Methoden zur Vorbeugung und Bewältigung von eigenen Stresssituationen anwenden,
- erleben die Wirkung einfacher Entspannungstechniken,
- sind fähig, innerhalb von kurzer Zeit Spannungen abzubauen,
- sind in der Lage, einen Ausgleich zwischen Berufs- und Privatleben zu schaffen.

Inhalte

- Was ist Stress und wodurch entsteht er?
- Eu-/Distress
- Stress am Arbeitsplatz und seine Folgen
- Die Coping Methode
- Methoden zur Stressprävention und -bewältigung
- Entspannungstechniken für den Alltag

Kursleitung	Marianne Gerber
Zielgruppe	Mitarbeitende in Gastronomie, Hauswirtschaft und Spitex
Datum	15. September 2021
Ort	Zürich
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 30.– Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	15. August 2021

Der Dienstleistungsbereich im Spannungsfeld von Nähe und Distanz

Grenzverletzendes Verhalten – Strategien – Rüstzeug

Die Mitarbeitenden aus Küche, Hauswirtschaft oder technischem Dienst sind meist nur indirekt in die Begleitung von Bewohnenden und Klienten involviert. Trotzdem ist grenzverletzendes Verhalten im Alltag möglich, wobei die Ressourcen der betroffenen Mitarbeitenden in solchen Situationen oft gering sind. Dieser Kurs zeigt, wie man auf diese Form der Gewalt eine adäquate Antwort findet.

Grenzverletzendes Verhalten kommt auch in Institutionen vor. Die Rollen der verschiedenen Akteure sind meist definiert und die Kulturen in den Institutionen sind sehr unterschiedlich. Wir beleuchten dies aus der Perspektive von Mitarbeitenden aus Küche, Hauswirtschaft und technischem Dienst. Wir definieren Grenzen der eigenen Rolle und erläutern, wo Hilfe wichtig ist. Um mit grenzverletzenden Situationen im Alltag umgehen zu können, werden die Teilnehmenden als mögliche Betroffene mit Rüstzeug und Wissen ausgestattet, um möglichst kompetent handeln zu können. Wir erarbeiten und üben gemeinsam entsprechende Strategien.

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundzüge von Gewalt in der Arbeitswelt,
- erkennen grenzverletzendes Verhalten im Arbeitsalltag,
- wissen über die möglichen Formen von Gewalt im Arbeitsalltag Bescheid und kennen ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmende,
- kennen Möglichkeiten und Strategien, um dieser Form von Gewalt zu begegnen,
- erlernen praktisches Verhalten in grenzverletzenden Situationen.

Inhalte

- Rolle als dienstleistungserbringende Berufsperson und persönliches Verhalten in grenzüberschreitenden Situationen
- Rechtliche Rahmenbedingungen zu Nähe und Distanz in der Arbeitswelt
- Sinnvolles Vorgehen nach einem grenzüberschreitenden Ereignis
- Gezielte Körperarbeit (Stimme, Körperhaltung, Auftreten) und Rollenspiele

Kursleitung	Markus Plüss
Zielgruppe	Mitarbeitende in Heimen und Institutionen aus Küche, Hauswirtschaft und technischem Dienst
Datum	10. November 2021
Ort	Glattbrugg ZH
Kosten	Fr. 240.– Mitglieder CURAVIVA, Fr. 290.– Nichtmitglieder (zzgl. Fr. 35.–Verpflegungspauschale)
Anmeldeschluss	10. Oktober 2021

Eidg. Berufsprüfung BereichsleiterIn Hotellerie-Hauswirtschaft

BereichsleiterInnen Hotellerie-Hauswirtschaft sind zuständig für die Führung eines oder mehrerer Bereiche der Hotellerie/Hauswirtschaft in Heimen, Spitälern und anderen Betrieben.

Sie übernehmen fachliche und organisatorische Verantwortung für die Werterhaltung, Reinigungs- und Wäscheorganisation, die Raumbewirtschaftung und -gestaltung und die Verpflegungsorganisation im Bereich Gastronomie oder Pflegestation. Je nach Grösse und Organisation des Betriebs sind sie für die gesamte Hauswirtschaft oder Teilbereiche zuständig. Sie planen, organisieren und evaluieren die Arbeitsleistungen und arbeiten praktisch mit. Sie tragen die fachliche und organisatorische Verantwortung für die Mitarbeitenden und Lernenden ihres Bereiches, planen deren Einsatz und Weiterbildung und führen Qualifikationsgespräche. Weitere Aufgaben sind: Raumbewirtschaftung und -gestaltung, Mitarbeit in Projektgruppen, Organisation von Anlässen, Qualitäts-Management.

Durch die Berufsprüfung wird überprüft, ob die Kandidatinnen und Kandidaten über die praktischen und unternehmerischen Kompetenzen für diesen Beruf verfügen. Die Berufsprüfung ersetzt die früheren Abschlüsse Hauswirtschaftliche Betriebsleiter/in FA bzw. Hauswirtschaftsleiter/in FA.

Voraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzungen und Informationen zu den Vorbereitungslehrgängen finden Sie unter www.examen-schweiz.ch

Träger

Die Berufsprüfung wird getragen von CURAVIVA Schweiz, fmpo, Hotel & Gastro Union – Berufsverband Hauswirtschaft, GROCAD, SIHP, H+, Hotel & Gastro formation.

Der 12-tägige Lehrgang «Führen in der Hauswirtschaft» von CURAVIVA Weiterbildung kann als Modul zur Berufsprüfung Hotellerie-Hauswirtschaft angerechnet werden.

Eidg. Berufsprüfung Chefköchin/Chefkoch

Chefköchinnen und Chefköche haben die Kompetenz, eine qualifizierte und spezialisierte Arbeit in den Bereichen Kochen und Küchenproduktion auszuführen. Sie besetzen mittlere Führungsfunktionen.

Sie kennen alle Bereiche der Menüplanung, Beschaffung, Lagerung, Bearbeitung, Zubereitung und Entsorgung. Sie beherrschen alle Kochmethoden und setzen diese in eine gesunde Ernährung um. Sie arbeiten in den Küchen der Heim- und Spitalgastronomie, der Hotellerie, der Restauration, der System- und Handelsgastronomie, der Gemeinschaftsgastronomie sowie des Caterings.

Der Vorbereitungslehrgang umfasst fünf Module mit qualifizierenden Modulabschlüssen.

Voraussetzungen

Zur Abschlussprüfung zugelassen wird, wer:

- ein eidg. Fähigkeitszeugnis als Koch/Köchin oder einen gleichwertigen anerkannten Ausweis besitzt,
- eine einschlägige Berufspraxis als Köchin/Koch von mind. drei Jahren ausweisen kann,
- über die erforderlichen Modulabschlüsse oder Gleichwertigkeitsbestätigungen verfügt,
- einen Kurs für BerufsbildnerInnen absolviert hat,
- sich fristgerecht anmeldet.

Träger

Träger der Berufsprüfung sind CURAVIVA Schweiz, H+ und Hotel & Gastro formation.

Besonderes

Falls Ihr Betrieb dem Landesgesamtarbeitsvertrag (L-GAV) des schweizerischen Gastgewerbes unterstellt ist, sind die Kosten des Vorbereitungslehrgangs und der Prüfung reduziert. Infos unter: www.hotelgastro.ch

Eidg. Berufsprüfung SicherheitspezialistIn in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens

Die eidg. Berufsprüfung richtet sich an Sicherheitsbeauftragte von Heimen, Spitälern, Kliniken oder Personen, die sich auf diese Aufgabe vorbereiten wollen.

Die AbsolventInnen verfügen über vertieftes Fachwissen über Sicherheitsanforderungen in den Bereichen Brandschutz, Umweltschutz, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Objektschutz, Organisation bei ausserordentlichen Lagen. Sie sind ausserdem geschult im Bereich Führung, Kommunikation, Instruktion und Ausbildung. Sie können die Stellung eines Vorgesetzten im Sicherheitsbereich übernehmen.

Voraussetzungen

Zur Prüfung zugelassen wird, wer:

- ein eidg. Fähigkeitszeugnis der Branchen Handel, Industrie, Bau oder einen gleichwertigen Ausweis besitzt,
- mind. drei Praxisjahre nachweist, wovon zwei Jahre mit Sicherheitsaufgaben in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens oder
- sich seit mind. vier Jahren hauptsächlich mit Sicherheitsfragen in anderen Branchen beschäftigt.

Details sind in der Prüfungsordnung und der Wegleitung ersichtlich.

Träger

Träger der Berufsprüfung sind CURAVIVA Schweiz, ARATH, IHS, H+, VKF und FMpro

Die AbsolventInnen, die den Prüfungsteil Brandschutz bestanden haben, erhalten gleichzeitig auch das Zertifikat «Sicherheitsbeauftragter Brandschutz VKF» und werden im Schweizerischen Brandschutzregister als anerkannte Fachperson aufgeführt.

Information/Anmeldung | Prüfungssekretariat Sicherheitsspezialisten
H+Bildung
Rain 36, 5000 Aarau
Telefon 062 926 90 06, info@hplus-bildung.ch,
www.hplus-bildung.ch

Lehrbeauftragte

Die Lehrbeauftragten von CURAVIVA Weiterbildung arbeiten nach aktuellen erwachsenenbildnerischen Grundsätzen mit entsprechenden Methoden. Dazu gehören je nach Kursdauer und Thema Theorie Inputs, Einzel und Gruppenarbeiten, kreative Methoden, Lernpartnerschaften usw.

A

Achermann Gabriela	Dipl. Pflegefachfrau HF, dipl. Berufsschullehrerin BKU oder BM, Fachexpertin für Palliative Care
Affentranger Theres	dipl. Textilfachlehrerin, Farb- und Stilberaterin, dipl. Erwachsenenbildnerin HF
Alder-Waser Ruth	dipl. Pflegefachfrau, Praxisbegleiterin, Basale Stimulation in der Pflege®
Amberg Hans	eidg. dipl. Küchenchef, eidg. dipl. Berufsschullehrer
Ammann Erika	dipl. HBL HHF, Ausbilderin FA, BBA CURAVIVA Weiterbildung
Anghileri Walter	dipl. Pflegefachmann HF, FA in Intensivpflege, Lic. Theologe
Asadi Jahangir	Jurist MLaw, Spezialisierung im Arbeitsrecht

B

Balmer Caviezel Regula	Musikerin, dipl. Rhythmik- und Klavierlehrerin, zertifizierte Kursleiterin «Rhythmik nach Jaques-Dalcroze als Sturzprophylaxe und Gehirntraining»
Bardill Sina	Psychologin FSP / Supervisorin & Coach bso
Bär Daniela	Kleinkinderzieherin, Kitaleitung, Dozentin HfK, Eltern- und Erwachsenenbildnerin FA, Projektleitung Nachhaltung Purzelbaum Kanton Zug
Baru Brigitte	Bsc Ernährung & Diätetik, Projektleitung und Beratung aha!Allergiezentrum Schweiz
Bauer Elisabeth	Dr. oec. HSG, Betriebswirtschaft, lic.phil. Sozialarbeit, Sozialphilosophie, Soziologie
Becker Stefanie	MSc Gerontologin, MSc Psychologin
Beretta Claudio	Umwelt- und Naturwissenschaftler, Gründer foodwaste.ch
Bieri Carina	Kindererzieherin HF, Ausbilderin FA
Bigler Helena	Sportlehrerin, CAS Gesundheitsförderung und -prävention, Ausbilderin im Behindertensport
Bischofberger Eva	Intermediale Kunst- und Tanztherapeutin, Psychomotorik-Therapeutin, Supervisorin
Blum Irène	Gestalterin, Sozialpädagogin, Floristin
Blurtschi Liliane	CAS Positive Psychologie Universität Zürich, Mentaltrainerin MV, MBA Wirtschaftsuniversität Wien, Sozialarbeiterin und Systemtherapeutin
Bolz Melanie	Dipl.-Pädagogin, eidg. dipl. Ausbildungsleiterin, Coach, BBA CURAVIVA Weiterbildung, Dozentin hfk
Bossard Yvonne	Dipl. Pflegefachfrau, NDS Intensivpflege

Bosshart Madeleine	Sexologin
Bucher Thomas	Schreiner, Sozialpädagoge, Kunstgoge, Gestaltungspädagoge, Erwachsenenbildner
Bühler Reto	Lehrer, Systemischer Erlebnispädagoge, Ausbilder FA, Kletter-, Ski- und Wanderleiter FA
Büttler Franziska	dipl. Pflegefachfrau HF, dipl. Erwachsenenbildnerin HF, MAS in Geriatric Care, Trainerin IVA n. Richard®
C	
Cattelan Raetus	Lic. iur. Rechtsanwalt und Fachanwalt SAV Arbeitsrecht
Christen Bruno	dipl. Betriebsökonom HWV, dipl. Psychologe IAP, Supervisor IAP
D	
Di Giulio Cesare Pia	dipl. Pflegefachfrau, Ausbilderin FA
Dilitz Rita	dipl. Aktivierungsfachfrau HF, dipl. Erwachsenenbildnerin HF
Dönni Franziska	dipl. Pflegefachfrau HF, Ausbilderin FA, CAS Management, Leadership
Dos Santos Simone	Sexualpädagogin, Master of social Management
Drews Gudrun	dipl. Pflegefachfrau HF, zertifizierte Wundmanagerin ZWM, Stomatherapeutin
E	
Eberle Peter	lic. oec. HSG, Volkswirtschaft, Trainer/Coach
Eberle Ursula	dipl. HBL HHF, Kommunikationsfachfrau
Egli-Rohr Mirjam	dipl. Supervisorin/Coach IAP, MAS, Ausbilderin FA
Enk Anna Maria	dipl. Erwachsenenbildnerin HF, Supervisorin und Coach bso
F	
Fankhauser Doris	MAS in Business Administration, dipl. Sozialarbeiterin FH
Frei Gino	dipl. Sozialpädagoge HF, Medienpädagogik CAS
Frey Evelyne	dipl. Pflegefachfrau HF, dipl. Supervisorin IAP, CAS im Bereich Alter und Gesellschaft
Frey-Büsser Sarah	Betriebsökonomin FH in Facility Management
Fricke Rita	Ernährungsberaterin BSc BFH, Berufsschullehrerin, Ausbilderin HFU
Füchsle Margret	Dipl. Pflegefachfrau, Gesundheitsclown und Humortrainerin, Weiterbildungen Hospizkoordination und Palliative Care
Führer Martin	Dipl. Pflegefachmann Psychiatrie, Fachverantwortlicher Demenz

G

Gallati Maria	Theaterpädagogin, Kommunikationstrainerin
Gander Daniela	Dipl. Sozialpädagogin, Ausbilderin FA, Leiterin Tagesschulangebot
Gasser Regula	Dipl. Pflegefachfrau HF, Doktorat in Psychologie und Theologie
Gerber Marianne	dipl. Sprach- und Bewegungspädagogin SAL/BGB, Kommunikationstrainerin, Ausbilderin FA
Gerber Susanne	Lic. phil. I, dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin, Coach bso
Getzmann Marc	Lehrer, Heil-/Sozialpädagoge
Girsberger Andri	dipl. Psychiatriepfleger HF, Supervisor/Coach bso, dipl. Erlebnispädagoge NDS, HF, dipl. Erwachsenenbildner HF
Grossmann Angela	Pflegefachfrau, dipl. Sozialpädagogin FH, MAS FH of Management in Healthcare Organisations
Gwerder Claudia	dipl. Pflegefachfrau HF, Kineasthetics-Trainerin Stufe 3
Gysin Franziska	dipl. Pflegefachfrau HF, Pflegeexpertin, Kinaesthetics-Trainerin Stufe 3, Trainerin IVA n. Richard®

H

Häfeli Carlo	Lic. iur., Rechtsanwalt
Häfliger Denise	Lehrerin, Erlebnispädagogin NDS HF i.A.
Häfner Florian	Sozialpädagoge FH, Schulsozialarbeiter, Dipl. Erlebnispädagoge NDS HF
Harasic Katijana	dipl. Pflegefachfrau HF, Lehrqualifikation Snoezelen, Trainerin IVA n. Richard®, Basale Stimulation®
Hasler Gaby	Spielpädagogin, Erwachsenenbildnerin, dipl. Pflegefachfrau HF
Hasler René	Textil-Laborant, Textilingenieur, Chemiker für Anwendungstechnik
Held Stefan	Primarlehrer, Erlebnispädagoge NDS HF, Heilpädagoge
Henseler Manuela	Med. Masseurin EFA, NLP- Practitioner und Master DVNLP
Hepp Doro	Dipl. Sozialpädagogin, Sozialmanagement M.A, Supervisorin
Herger Petra	dipl. Pflegefachfrau HF, Ausbilderin FA, BBA CURAVIVA Weiterbildung
Höpflinger François	Prof. Dr. Soziologie, Gerontologie
Hofstetter Rogger Yvonne	dipl. Sozialarbeiterin, Mediatorin SDM
Huber Matthias	Lic. phil. Psychologe, Spezialbereich Autismus
Huber Rahel	dipl. Sozialpädagogin HF, NDS Leiten und Entwickeln von heilpädagogischen Institutionen, MAS Forschung in heil- und sonderpädagogischen Institutionen, BBA CURAVIVA Weiterbildung

J	
Jakovina Rahel	BA Sozialarbeit, BSc Betriebswirtschaft, MAS Coaching
Jehle Kathrin	Pflegefachfrau HF, MA Soziologie, Pädagogik
Johann Heidi	Organisationsberaterin, Coach und Trainerin
Jucker Ursula	dipl. Pflegefachfrau HF, Praxisberatung/Supervision WPI
K	
Kämpf Christian	Dr. med., FMH Allgemeine Medizin, FMH Psychiatrie und Psychotherapie, spez. Alterspsychiatrie und Psychotherapie
Keller Ernst	Dr. med., Facharzt Innere Medizin, Schwerpunkt Geriatrie FMH
Kind Erica	dipl. Kindergärtnerin, dipl. Sozialpädagogin FH, Erwachsenenbildnerin HF, MAS in Lösungs- und Kompetenzorientierung
Knecht Raphael	Betriebsökonom FH/BA, CAS Organisationsentwicklung, Gewaltfreie Kommunikation
Kobi Tomas	Berufsschullehrer im Gesundheitswesen, MAS Prävention und Gesundheitsförderung FH
Koch Meier Cornelia	Lic. oec.
König-Zraggen Anita	dipl. Pflegefachfrau HF
Kopp Simon	Medien- und Kommunikationsberater, Medienstelle Strafuntersuchungsbehörden Kanton Luzern
Kradolfer Martin	Experte in Rechnungslegung und Controlling
Krüsi Leber Sarah	dipl. Pflegefachfrau HF, CAS Interprofessionelle Palliative Care, Ausbilderin
L	
Lindenmann Ruth	dipl. Pflegeexpertin HÖFA II, Pflegewissenschaftlerin MScN
Lipp Martin	dipl. Pflegefachmann HF Psychiatrie, Stationsleitung Affektive Störungen
Locher Brigitte	Dekorationsgestalterin, Kunstagogin, Fachleiterin Geschützte Arbeitsplätze
Locher Stefan	Heimleiter, Berater in Veränderungsprozessen NDS plus, Coach, Supervisor und Organisationsberater BSO
Lopez Alicia	Ernährungsberaterin BSc BFH SVDE
Luginbühl Jürg	Koch, dipl. Hotelier SHV, dipl. Erwachsenenbildner HF, BBA CURAVIVA Weiterbildung
Lützel Schwab Simone	Dipl. Pflegefachfrau, Ausbilderin FA

M

Mahnig-Lipp Irène	dipl. Pflegefachfrau HF, Berufsschullehrerin WPI, MAS Management S+G, BBA und Leiterin Pflege und Betreuung und Laufbahnberatung CURAVIVA Weiterbildung, DAS Supervision/Coaching
Mathys Silvia	Mediation SDM, Supervisorin, Erwachsenenbildnerin
Mendes Tony	dipl. Pflegefachmann HF, dipl. Experte Intensivpflege NDS HF, Lehrer Pflege HF
Merz Sandra	Kleinkinderzieherin, Berufsbildnerin, Fachperson Kitaintegrierte Deutschförderung – Zentrum Frühe Bildung PH St. Gallen
Meyer Christina	dipl. Sozialarbeiterin FH, Sozialpädagogin FH, Ausbilderin FA
Michel Simone	Dipl. Umwelt-Natw. ETH, Höheres Lehramt in Biologie und Umweltlehre, Dozentin NMG PH Zug
Millius Sabine	Pflegefachfrau DN II, HöFa I, MAS Palliative Care
Mösch Payot Peter	Lic. iur. LL. M., Jurist
Motzer Barbara	Köchin EFZ, Ernährungsberaterin Bsc
Mulle Christian	Erlebnispädagoge, Managementtrainer, Personalentwickler, Organisationsberater und Coach
Müller Marco	MAS Sozialmanagement, Geschäftsführer Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege, Horw
Müller Paul-Martin	dipl. Pflegefachmann, Diplompflegepädagoge FH
Murer Daniel	Coach, Organisationsberater, Supervisor bso

N

Naef Rita	HR Fachfrau eidg. FA, Kommunikationsplanerin eidg. FA
Näscher Judith	Lehrerin, Museumspädagogin, dipl. Kunsttherapeutin (ED)
Nemitz Michael	Musiktherapeut SFMT, Leiter «Schule für ungehinderte Musik»
Noetzli Katharina	Lic. phil. Psychologin, Managementtrainerin und Coach

O

Odermatt	eidg. dipl. Apothekerin mit FPH in Offizinpharmazie
Niederberger Elisabeth	

P

Pfenninger Meier Rita	dipl. Sozialpädagogin HF, Ausbilderin FA, Dozentin CURAVIVA hsl
Pfulg Marius	dipl. Finanzexperte NDS HF
Plüss Markus	Koch, Spital- und Heimkoch FA, dipl. Arbeitsagoge
Püntener Matthias	Koch, Diätkoch, Küchenchef mit eidg. Diplom HDP

R

Renggli Marylène	dipl. Pflegefachfrau HF, dipl. Erwachsenenbildnerin HF, NDS Kommunikations-trainerin, BBA CURAVIVA Weiterbildung
Riedl Christian	Intermedialer Kunst- und Maltherapeut
Ritzenthaler Daniela	Dr. phil., Philosophin und Heilpädagogin, Erwachsenenbildnerin
Roos Christoph	Koch, eidg. dipl. Restaurateur-Hotelier HF, Ausbilder FA, BBA CURAVIVA Weiterbildung
Ruch Christian	Historiker, Soziologe, Ritualgestalter
Rutishauser Gregor	dipl. Betriebsökonom
Ryter Annamarie	Dr. phil. I, systemische Organisationsentwicklung und Unternehmensberatung
Rytz Thea	Lic. phil. I, körperorientierte Psychotherapeutin

S

Schäfer Sabine	dipl. Pflegefachfrau HF, Ausbilderin FA
Schäfer Waltrudis	Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie, Fachärztin Neurologie, Schwerpunkt Alterspsychiatrie
Schärer-Santschi Erika	dipl. Pflegefachfrau HF, Berufsschullehrerin Pflege, MAS Palliative Care, Trauerbegleiterin
Schaller Roger	Lic. phil., Psychologe FSP, Psychodramatiker PDH, Supervisor
Schmed-Kik Liduina	dipl. Psychologin FH/SBAP, NLP Master, Erwachsenenbildnerin
Schmidlin Esther	dipl. Pflegefachfrau HF und BsC, MAS Palliative Care
Schmuckli Lisa	Dr. phil., Philosophin, Psychologin FH, Supervisorin
Schneberger Margarete	Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Organisationsberaterin, Coach
Schönenberger Rahel	Lic. phil. Klinische Heil- und Sozialpädagogin, Ausbilderin FA
Schröter Claudia	dipl. Pflegefachfrau HF, Berufsschullehrerin, MAS Palliative Care
Schulz Olaf	Dipl. Krankenpfleger
Schweizer Agnes	dipl. Pflegefachfrau HF, dipl. Erwachsenenbildnerin HF, Atemtherapeutin
Schwestermann Nadia	Ernährungsberaterin BSc BFH SVDE
Schwerzmann Patricia	Lic. phil. Erziehungswissenschaftlerin, Primar- und Gymnasiallehrerin
Sohm Angelika	dipl. Pflegefachfrau HF, dipl. Berufsschullehrperson HF
Stahl Jutta	Fachpsychologin für Klinische Psychologie und Psychotherapie FSP
Staub Judith	Gestaltungs- und Maltherapeutin LOMSYS, Berufsschullehrperson EHB
Staudenmann Marlise	dipl. Sozialpädagogin HF, Ausbilderin FA, BBA CURAVIVA Weiterbildung
Steger Katrin	MSc in Psychology, MBA Luzern, Ausbilderin FA, BBA CURAVIVA Weiterbildung
Steimen Brigitte	Lic.phil.I Uni Zürich, Management-Ausbildung Uni Zürich
Steinmetz Astrid	Dr. phil., Dipl. Musiktherapeutin, Dipl. Sozialpädagogin FH

Stieger Urs	eidg. dipl. Maître d'hôtel, Gastronomiefachlehrer
Studer Britta	Betriebsökonomin FH Facility Management, Personalfachfrau FA, Ausbilderin FA
Sturm Daniel	dipl. Betriebsökonom FH, MBA HSG
T	
Tanner Simone	Heilpädagogin und Sozialpädagogin, CAS Sexualität in Pädagogik und Beratung
Thaddey Barbara	Dipl. Psychologin FH
Thomas Konstanze	Dipl. Sozialpädagogin, Erlebnispädagogin, Ausbilderin FA, EMBA
Tschopp Markus	Coach, Organisationsberater, Supervisor bso
Tuba Bettina	Ausbilderin FA, Soziokulturelle Animatorin FH, Supervisorin
U	
Uetz Vera	dipl. Gerontologin HF
Ugolini Bettina	Dr. phil., Psychologin, Dipl. Pflegefachfrau
V	
Vaidya-Infanger Renate	Ausbildungsberaterin Dienstleistungsberufe, Betriebswirtschafterin HF
van Luijk Jan	Psychiatriepflegefachmann, Ausbildner FA
Vitis Amir	Lehrer, Mediator, Moderator und Schauspieler präventives Forumtheater
Vock Helen	Fachfrau Aktivierung, Ausbilderin FA
Vogel Urs	Lic. iur., dipl. Sozialarbeiter und -pädagogin FH
Von Büren Andrea	Sozialarbeiterin, Mitarbeiterin Sensability (Expertin für Mobilitätsbeeinträchtigungen)
W	
Wäckerli Peter	dipl. Sozialpädagogin HF, Job Coach CAS
Wahlen Denise	Hauswirtschaftslehrerin, Naturheilpraktikerin, Ernährungs- und Vitalstofftherapeutin
Walder Fabienne	dipl. Pflegefachfrau HF, Fachexpertin für Palliative Care
Wegmüller Brigitte	Diätköchin, Konditorin / Confiseurin
Weideli Irene	dipl. HBL HHF, Ausbilderin FA
Weideli Yvonne	Supervisorin, Coach, Ausbilderin FA
Wicki Jost	dipl. Anästhesiepfleger HF, dipl. Erwachsenenbildner HF
Wild Leins Lotti	dipl. Pflegefachfrau HF, Supervisorin, Coach bso, Kinesiologin IKZ, ZRM Trainerin
Willborn Jacqueline	Pflegefachfrau HF, CAS Rehabilitation Care, Kursleiterin SVEB
Winter André David	dipl. Pflegefachmann PsyKP, dipl. Erwachsenenbildner HF, prakt. Gerontologe ZFG

Wülser Andrea	dipl. Pflegefachfrau HF, dipl. Aktivierungsfachfrau HF, dipl. Figurenspieltherapeutin HF
Wyss Gabriela	Lic. iur., Rechtsanwältin
Wyss Nicole	FABE EFZ, Dipl. Pflegefachfrau HF Schwerpunkt Psychiatrie, Berufs - & Erwachsenenbildnerin SVEB FA
Z	
Zeilinger Christa	Primarlehrerin, Lehrtrainerin Erlebnispädagogik, Erwachsenenbildnerin
Zentner Martin	MAS in Adult and Professional Education, WB in Change Management und E-Coaching, BBA CURAVIVA Weiterbildung
Zimmermann Ursula	dipl. Pflegefachfrau HF, Ausbilderin FA, MAS Palliative Care
Zuffellato Alessandro	Körpertherapeut, Musik, Tanz und Theaterimprovisation
Zuffellato Andrea	Erlebnispädagoge, Coach, Organisationsentwickler bso, Ausbilder FA
Zurmühle-Zwinggi Julia	Fachärztin Allgemeine Innere Medizin FMH, speziell Geriatrie
Zwinggi Christian	eidg. dipl. PR-Berater

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Kurse, Tagungen und Kongresse

Anmeldung

Ihre Anmeldung ist verbindlich. Da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt ist, werden alle Anmeldungen (schriftlich oder online) in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns nach Erhalt bestätigt. Über die Aufnahme entscheidet die Kursleitung. Ungefähr drei Wochen vor Veranstaltungs-/Kursbeginn erhalten Sie die Einladungsunterlagen mit der Rechnung.

Kosten

Die Kosten beinhalten Kursunterlagen (exkl. Unterkunft, Verpflegung, Literatur und allfälliges zusätzliches Material) und sind vor Beginn der Weiterbildung/Veranstaltung zu bezahlen. Aufgrund von Verschiebungen und Wiederholungen von Prüfungen oder Abschlussarbeiten anfallenden Kosten tragen in jedem Fall die Teilnehmenden. Bei Abwesenheit vom Unterricht infolge Militärdienst, Krankheit, Ferien oder beruflicher Belastung besteht kein Anspruch auf Rückerstattung des einbezahlten Betrages. Versäumte Lektionen können nicht nachgeholt werden. Bei Angeboten von CURAVIVA Weiterbildung Luzern gilt: Nehmen zwei oder mehrere Personen derselben Institution an der gleichen Weiterbildung oder Tagung teil, erhalten diese eine Ermässigung von 5% auf die Kosten (ausgenommen Unterkunft/Verpflegung), unabhängig von einer Mitgliedschaft.

Bildungspass SVEB

Gegen Einsendung von Fr. 5.– in Briefmarken und eines an Sie adressierten und frankierten C5-Couverts senden wir Ihnen den Bildungspass SVEB zu. Bitte geben Sie an, welchen Kurs Sie besucht haben.

Annullierung der Anmeldung seitens der Teilnehmenden

Tagungen, Kongresse bei CURAVIVA Schweiz

Bei Abmeldungen bis 10 Tage vor der jeweiligen Tagung erhalten Sie die Tagungskosten abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von Fr. 50.– zurückerstattet. Danach erfolgt keine Rückerstattung mehr.

Abmeldung von Kursen oder Tagungen bei

CURAVIVA Weiterbildung

Bei einer Abmeldung bis drei Wochen vor Start verrechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 100.– Ab diesem Zeitpunkt oder bei Nichterscheinen bleiben die gesamten Kosten geschuldet (Ausnahme Ersatzperson: Umbuchungsgebühr von Fr. 50.–). Für längere Weiterbildungen oder Lehrgänge gelten die Bestimmungen des Weiterbildungsvertrages bzw. des Detailprogramms.

Wir empfehlen Ihnen für längere Weiterbildungen den Abschluss einer Annullationskosten-Versicherung.

Annullierung seitens CURAVIVA

CURAVIVA behält sich ausdrücklich das Recht vor, Kurse und Tagungen trotz erfolgtem positivem Aufnahmeentscheid und schriftlicher Bestätigung bis spätestens 3 Wochen vor Beginn abzusagen. Dies erfolgt bei zu geringer Teilnehmendenzahl oder unter Umständen, die eine Durchführung der Veranstaltung aus Sicht von CURAVIVA unzumutbar machen. Bereits erbrachte Zahlungen werden vollumfänglich rückerstattet. Weitergehende Ersatzforderungen sind ausgeschlossen. Wenn immer möglich, werden individuell Alternativen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen gesucht.

Bestimmungen zum Inhalt der Tagung/ Weiterbildung

Die jeweilige Leitung behält sich vor, Änderungen im Programm, im Ablauf und in der Organisation vorzunehmen.

Unterkunft / Verpflegung

Bitte beachten Sie die Modalitäten in der Ausschreibung. Für gewisse Weiterbildungsangebote ist die Verpflegung und in Einzelfällen die Übernachtung obligatorisch.

Versicherung

Der Abschluss einer Unfall- oder Haftpflichtversicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Gerichtsstand

Für Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist der Gerichtsstand Bern gültig.

Anmeldung Weiterbildung 2021

Bitte pro Kurs und Person
1 Anmeldekarte benutzen

Kurs-Nr. _____

Kurstitel _____

Kursdatum _____

KursteilnehmerIn

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

E-Mail _____

Tätigkeit/Funktion _____

Institution

Name und vollständige Adresse des Arbeitgebers _____

Tel. _____

E-Mail _____

Mitgliedschaft

ja

nein

Rechnung an

Institution

Privat

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für den Kurs an. Er/sie hat die Anmeldebedingungen und organisatorischen Hinweise zur Kenntnis genommen und anerkennt diese in allen Teilen.

Bestellung/Bemerkung

Senden Sie mir bitte

Programm 2021

Ex.

Plakat 2021

Ex.

Bemerkung _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte einsenden an:

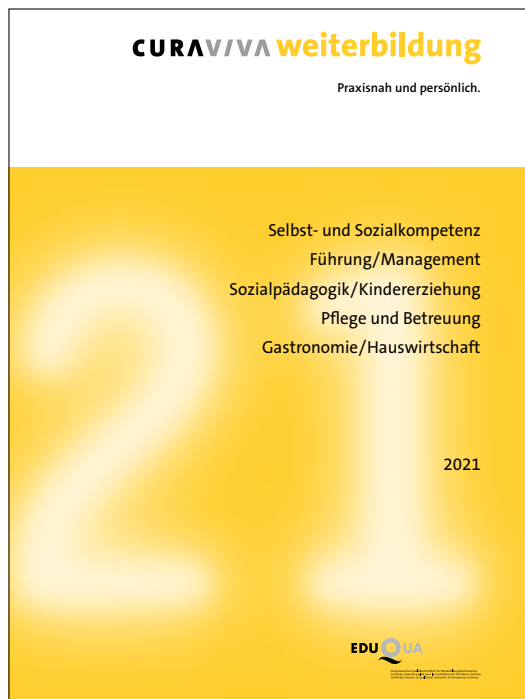
CURAVIVA Weiterbildung, Abendweg 1, Postfach, 6000 Luzern 6

Tel. 041 419 01 72, weiterbildung@curaviva.ch, www.weiterbildung.curaviva.ch

Bitte
frankieren

CURAVIVA Weiterbildung
Abendweg 1
Postfach
6000 Luzern 6

Das Programm 2021 von CURAVIVA Weiterbildung



**Bestellen Sie weitere Programme telefonisch, mit beiliegender Karte,
per Mail oder über unsere Website!**

**Telefon 041 419 01 72
weiterbildung@curaviva.ch
www.weiterbildung.curaviva.ch**

**CURAVIVA Schweiz
www.curaviva.ch**

Bildung
Abendweg 1, Postfach
6000 Luzern 6

Hauptsitz
Zieglerstrasse 53, Postfach
3000 Bern 14



CURAVIVA Weiterbildung
Abendweg 1, 6006 Luzern
Telefon 041 419 01 72
weiterbildung@curaviva.ch
www.weiterbildung.curaviva.ch